

Geschäftsbericht 2011

Märkte treiben uns an



Märkte treiben uns an

Die Tognum-Gruppe mit ihren beiden Geschäftsbereichen *Engines* und *Onsite Energy & Components* gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Motoren und Antriebssystemen für Anwendungen abseits der Straße sowie von dezentralen Energieanlagen. Wir setzen den Standard als der bevorzugte Partner für die besten Lösungen und Dienstleistungen in den Bereichen Antrieb und Energie. Der Anspruch als Technologieführer und die Bedürfnisse unserer Kunden treiben uns an – im nationalen wie im internationalen Markt.

Das Titelbild zeigt einen MTU-Dieselmotor des Typs 20V 4000 M93, wie er beispielsweise in Yachten zum Einsatz kommt. Der 4000er Motor von MTU ist ein echter Allrounder: Er treibt nicht nur Schiffe an, sondern auch Lokomotiven, Minenfahrzeuge und Stromaggregate. Die neue Generation der Baureihe 4000 erfüllt auch die in den jeweiligen Anwendungsfeldern geltenden, immer strengeren Emissionsrichtlinien in den kommenden Jahren.

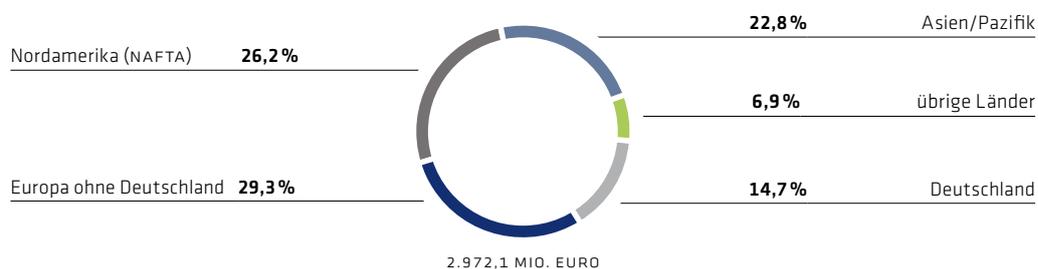
»Unsere Kunden betreiben ihre Geschäfte überall auf der Welt. Als verlässlicher und innovativer Partner stehen wir ihnen zur Seite, entdecken gemeinsam Neuland und erschließen weltweit profitable Wachstumsmärkte. Wir wollen dabei unseren Kunden mit besten Lösungen einen wirtschaftlichen Vorteil verschaffen. Heute und in Zukunft.«

Joachim Coers | Vorsitzender des Vorstands der Tognum AG

Kennzahlen Tognum-Konzern

IN MIO. EURO	2010	2011	2010/2011 Veränderung
Auftragseingang	2.830,5	3.199,7	13,0%
Umsatz	2.563,6	2.972,1	15,9%
Bereinigtes EBIT	242,1	345,2	42,6%
in % vom Umsatz	9,4%	11,6%	
Bereinigtes EBITDA	341,7	434,3	27,1%
in % vom Umsatz	13,3%	14,6%	
Bereinigtes Konzernergebnis	159,2	241,6	51,8%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹	1,21	1,84	52,1%
Dividendensumme	66	98,5 ²	49,3%
Dividende in Euro	0,50	0,75 ²	50,0%
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	2.592,0	3.417,1	31,8%
Bilanzsumme	2.745,7	3.117,3	13,5%
Eigenkapitalquote ³	26,8%	28,1%	
Nettofinanzverschuldung	57,2	5,0	-91,3%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ⁴	152,8	165,8	8,5%
Bereinigte Forschungs- und Entwicklungsleistungen ⁵	192,6	215,3	11,8%
Free Cashflow ⁶	199,4	126,3	-36,7%
Mitarbeiter (Endstände)	9.046	9.821	8,6%

UMSATZ NACH REGIONEN



¹ Ergebnis je Aktie ermittelt auf Basis der gewichteten Anzahl der Aktien; 131.375.000 Aktien in den Jahren 2010 und 2011

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 5. Juni 2012

³ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

⁴ Ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis aus Unternehmenskäufen

⁵ Entwicklungsaufwendungen, aktivierte Entwicklungsaufwendungen und von Dritten bezahlte Entwicklungsleistungen

⁶ Free Cashflow setzt sich zusammen aus dem Cashflow aus Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Tognum-Gruppe

Unter dem Dach der Tognum-Gruppe sind starke Marken gebündelt. Mit der Marke MTU im Segment *Engines*, MTU Onsite Energy, L'Orange im Segment *Onsite Energy & Components* und Mercedes-Benz sowie Detroit Diesel deckt Tognum ein breites Anwendungsspektrum ab.

SEGMENT ENGINES



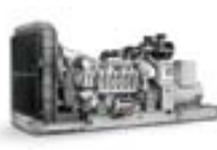
MARINE

Unsere Motoren und Antriebssysteme sind in Schiffen der Küstenwachen und anderen Behörden sowie in Arbeitsschiffen und Yachten im Einsatz. Mit ihrer Innovationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Systemkompetenz verfügt MTU über ein einmaliges Antriebssystem-Know-how.



INDUSTRIE

Die Entwicklung und Produktion von Diesel-Antriebssystemen für Schienenfahrzeuge ist eine der Kernkompetenzen der MTU. Weitere Einsatzgebiete: Bergbau, Hafenausrüstung, Mobilkräne sowie Bau- und Landmaschinen. Im Leistungsbereich bis ca. 500 Kilowatt werden Mercedes-Benz- bzw. Detroit-Diesel-Motoren vertrieben.



ÖL & GAS

Unsere speziell für die Öl- und Gas-Industrie entwickelten Motoren und Systeme zur Stromerzeugung, als Pumpen, Kompressoren und Feuerlöscheinrichtungen auf Öl- oder Gasförderanlagen bewähren sich tagtäglich weltweit im harten Einsatz.



WEHRTECHNIK

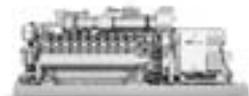
Durchzugsstarke und äußerst zuverlässige MTU-Fahrzeugantriebe für Schützenpanzer, Panzerhaubitzen, Transportfahrzeuge und militärische Spezialfahrzeuge. Zweitaktmotoren von Detroit Diesel für schwere militärische LKW.

SEGMENT ONSITE ENERGY & COMPONENTS



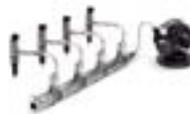
DIESELSYSTEME & MOTOREN

Dieselmotoren und -systeme von MTU Onsite Energy zur Erzeugung von Notstrom, zur Deckung von Stromspitzen und zur dezentralen Versorgung mit Dauerstrom. Die Dieselaggregate zeichnen sich vor allem durch ihre hohe Zuverlässigkeit und Effizienz sowie ihre niedrigen Emissionen aus.



GASSYSTEME

Blockheizkraftwerke (BHKW) zur Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis von Gasmotoren. Sie sparen Primärenergie ein und zeichnen sich durch den Einsatz von Erdgas sowie klimaneutraler regenerativer Energieträger wie Bio-, Klär- oder Deponiegas aus.



EINSPRITZSYSTEME

Elektronisch gesteuerte Hochdruckeinspritzsysteme von L'Orange (Common-Rail-Einspritzung), die speziell bei großen Dieselmotoren für geringe Schadstoffemissionen, niedrigen Kraftstoffverbrauch und eine lange Lebensdauer sorgen.

SEGMENTÜBERGREIFEND



AFTER SALES

MTU versteht sich als zuverlässiger weltweiter Partner für die After-Sales Servicebedürfnisse des Kunden in allen Anwendungen, schnell und kompetent vor Ort: während der Betriebsphase, der vorbeugenden Wartung, der korrektiven Arbeiten im Störfall, bei veränderten Einsatzbedingungen und der Ersatzteilversorgung.

Inhaltsverzeichnis



Überblick

04

- 04 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 08 Vorstand der Tognum AG
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Highlights 2011

Konzernlagebericht

20

- 22 Unternehmensporträt
- 30 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 38 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Tognum-Konzerns
- 45 Lagebericht zum Einzelabschluss der Tognum AG nach HGB
- 48 Segmente
- 54 Forschung und Entwicklung
- 60 Corporate Governance Bericht
- 74 Mitarbeiter
- 77 Nachhaltigkeitsbericht
- 84 Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen
- 87 Erklärung zur Unternehmensführung
- 89 Nachtragsbericht
- 89 Abhängigkeitsbericht
- 89 Chancen- und Risikobericht
- 99 Prognosebericht



Konzernabschluss **104**

- 106 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 107 Konzernkapitalflussrechnung
- 108 Konzernbilanz
- 110 Veränderung des Konzerneigenkapitals
- 112 Konzernsegmentberichterstattung
- 114 Konzernanhang
- 114 Erläuternde Anhangangaben
- 141 Erläuterung zur
Konzerngesamtergebnisrechnung
- 148 Erläuterung zur Konzernbilanz
- 168 Sonstige Angaben
- 194 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 195 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Service **196**

- 196 Zahlenübersichten 2010-2011
- 200 Glossar
- 202 Kontakt | Impressum

Zeichenerklärung



»Mit ausreichend finanzieller Flexibilität, höchstem Qualitätsanspruch, konsequenter Kundenorientierung und durch verantwortungsvolles Handeln werden wir auch 2012 wieder ganz vorne stehen.«

Joachim Coers | Vorsitzender des Vorstands der Tognum AG



Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

trotz eines schwierigen Marktumfelds war 2011 für Tognum ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Schuldenkrise in Europa und die Atomkatastrophe in Japan haben der Weltwirtschaft zwar einen Dämpfer versetzt, dennoch hat sich in für uns wichtigen Absatzmärkten das robuste Wirtschaftswachstum des Vorjahres fortgesetzt. Der konjunkturelle Rückenwind erklärt freilich nur einen Teil unseres Erfolges. Es ist einmal mehr auch der hohe Leistungs- und Technologiestandard unserer Produkte, der die Endkunden überzeugte: Unser Auftragsengang hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres sehr erfreulich entwickelt. Dank eines gelungenen Endsprints im vierten Quartal haben wir unsere Erwartungen für das Gesamtjahr mit insgesamt 3,2 Mrd. Euro sogar leicht übertroffen. Wir haben damit unsere Kapazitätsauslastung nochmals deutlich verbessert und unsere Marktposition gefestigt.

Der Umsatz hat sich um rund 16 % auf 2,97 Mrd. Euro erhöht. Gut 85 % unseres Umsatzes erwirtschaften wir inzwischen außerhalb Deutschlands, was auch das Ergebnis unserer kontinuierlichen internationalen Marktbearbeitung ist. Der bereinigte Gewinn (EBIT) ist im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich um 43 % auf 345 Mio. Euro gestiegen. Damit hat sich auch unsere bereinigte Umsatzrendite (EBIT-Marge) nochmals von 9,4 % im Jahr 2010 auf 11,6 % verbessert.

Die robuste Entwicklung und die hervorragenden Perspektiven unseres Unternehmens werden auch an den Märkten aufmerksam verfolgt und gewürdigt. Die von der Daimler AG und der Rolls-Royce plc im vergangenen Jahr an der Tognum AG erworbene Mehrheitsbeteiligung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das Engagement dieser Weltkonzerne ist eine Anerkennung unserer erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre und unserer exzellenten strategischen Aufstellung.

Mit diesen beiden starken Partnern sind wir für die Zukunft bestens gerüstet. Indem wir die Stärken von Tognum, Daimler und Rolls-Royce bündeln, können wir noch bessere und umfassendere Lösungen für unsere Kunden anbieten. Die Vorbereitungen für eine intensive Zusammenarbeit mit Daimler und Rolls-Royce sind bereits in vollem Gange und von gegenseitigem Respekt geprägt. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft.

Der Blick zurück auf das Geschäftsjahr 2011 zeigt, dass wir uns auf einem sehr soliden Wachstumspfad bewegen. Das Fundament für diesen Expansionskurs müssen wir kontinuierlich stärken und neu ausrichten. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr unsere Investitionen noch einmal auf rund 166 Mio. Euro erhöht. Ein regionaler Schwerpunkt waren die Standorte in den USA, wo wir mit einem neuen Montage- und Fertigungswerk, einem modernen Ersatzteillager und einem Trainingscenter nun auf dem neusten technischen Stand sind. Außerdem hat Tognum im vergangenen Jahr in das Materialwirtschaftszentrum in Friedrichshafen investiert – ein wichtiger Schritt, um unsere Produktionslogistik weiter zu optimieren.

Auch unsere Forschungs- und Entwicklungsleistungen haben mit 215 Mio. Euro ein neues Rekordniveau erreicht. Inzwischen beschäftigen wir fast jeden zehnten Mitarbeiter in diesem erfolgskritischen Bereich. Wir wollen unseren Kunden die besten Lösungen rund um Energie und Antrieb bieten und ihnen damit im globalen Wettbewerb Vorteile verschaffen. So betrachten wir beispielsweise die immer strenger werdenden Emissionsrichtlinien als eine große Chance für uns.

Dank des profitablen Wachstums haben wir auch im vergangenen Jahr unsere Kapitalstruktur verbessert, was uns mehr Spielraum für Investitionen verschafft. So hat sich unsere Nettofinanzverschuldung zum Jahresende 2011 nur noch auf 5 Mio. Euro belaufen. Mit einer Eigenkapitalquote von 28 % und ausreichender Liquidität sind wir sehr solide finanziert. Auf dieser Basis werden wir der Hauptversammlung auch eine Erhöhung der Dividende um 50 % auf 0,75 Euro je Aktie vorschlagen.

Bei allen Aktivitäten in unserem Unternehmen – sei es im Tagesgeschäft oder bei hochkomplexen Zukunftsprojekten – können wir auf eine engagierte und motivierte Mannschaft von inzwischen fast 10.000 Mitarbeitern weltweit bauen. Wir wissen, dass die Innovationskraft und der Erfolg von Tognum ganz wesentlich auf dem Know-how, der Erfahrung sowie dem Engagement und dem Können unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Tognum-Vorstands bei der Belegschaft für ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihren außerordentlichen Teamgeist. Auf das im vergangenen Jahr Geleistete können wir alle sehr stolz sein.

Auch meinem Vorgänger an der Unternehmensspitze, Volker Heuer, gilt unser Dank für sein langjähriges Engagement. Er hat das Unternehmen erfolgreich durch die Finanzkrise geführt und Tognum in den letzten Jahren zu einem profitablen und in der Branche führenden Unternehmen geformt. Neben den wirtschaftlichen Erfolgen ist insbesondere sein Eintreten für die Mitarbeiter zu würdigen: Bei der Übernahme durch Daimler und Rolls-Royce hat Volker Heuer der Sicherung der Arbeitsplätze und der Fortentwicklung unseres operativen Geschäfts Vorrang eingeräumt.

Ebenso danken wir Christof von Branconi, der auch 2011 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Er hat den Aufbau des Bereichs der dezentralen Energieanlagen auf Basis von Diesel- und Gasmotoren vorangetrieben und damit ein wesentliches Wachstumsfeld für unser Unternehmen nachhaltig erschlossen.

Zu den unerfreulichen Entwicklungen des vergangenen Jahres zählten Compliance-Vorwürfe bei der früheren Vertriebstochtergesellschaft MTU Asia Pte. Ltd. (heute Tognum Asia). Wir hatten im Februar eine unabhängige Untersuchung in Auftrag gegeben, nachdem das Unternehmen einen externen Hinweis erhalten hatte. Im Oktober haben wir auf Basis des Abschlussberichts die Staatsanwaltschaft eingebunden, die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichts noch prüft, ob Ermittlungen aufgenommen werden. Unsere Untersuchung umfasst über den Zeitraum der letzten zehn Jahre hinweg sämtliche Leistungen an Distributoren und Sales Agents, die Geschäfte der Konzerngesellschaften mit südkoreanischen Endkunden vermittelt oder beraten haben. Nach den vorliegenden Ergebnissen sind in diesem Zeitraum bei der Durchführung von Kundens Schulungen durch diese Vertriebspartner Zahlungen über insgesamt rund 160.000 Euro auffällig geblieben. Sie können als Vorteilsgewährungen wie zum Beispiel Urlaubsreisen oder Geschenke eingestuft werden. Andere Verdachtsmomente auf Korruption haben sich indessen nicht bestätigt. Im November haben wir eine präventive Risikoanalyse unserer weltweiten Vertriebsorganisation veranlasst. Um zudem konzernweit höchste Verhaltensstandards sicherzustellen, haben wir eine unabhängige Untersuchung zur weiteren Verbesserung unseres Compliance-Management-Systems in Auftrag gegeben. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden.

In das Jahr 2012 sind wir guten Mutes gestartet. Natürlich ist es in so unsicheren Zeiten schwierig, Prognosen abzugeben. Selten lagen die Einschätzungen der Konjunktexperten so weit auseinander wie in der jüngeren Zeit, gleichwohl: In diesem Jahr dürfte die Weltwirtschaft eher moderat wachsen. Tognum ist aber gut gerüstet. Wir sind überzeugt, dass auch 2012 ein Wachstumsjahr für uns wird. Unser Auftragseingang ist nach wie vor robust, das Feedback unserer Kunden ermutigend. Wir gehen davon aus, dass wir in diesem Jahr abermals schneller als der Markt wachsen und damit unsere Marktposition ausbauen werden. Zusätzlich erwarten wir erste positive Wachstumsimpulse aus der engeren Zusammenarbeit mit Daimler und Rolls-Royce.

Wir wollen in unserem Kerngeschäft Technologieführer bleiben und zugleich gestiegene gesellschaftliche Anforderungen sowie eine bessere Umweltverträglichkeit durch geringere Emissionen erfüllen. Wir sind überzeugt: Mit ausreichend finanzieller Flexibilität, höchstem Qualitätsanspruch, konsequenter Kundenorientierung und durch verantwortungsvolles Handeln werden wir auch 2012 wieder ganz vorne stehen. Ihr Vertrauen als Anteilseigner, Geschäftspartner oder Kunde der Tognum AG wird sich auszahlen.

Es grüßt Sie Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Joachim Coers', with a large, stylized flourish extending downwards and to the left.

Joachim Coers
Vorstandsvorsitzender

Vorstand der Tognum AG

von links nach rechts

Dieter Royal

Im Vorstand seit 01. Oktober 2011.
Mitglied des Vorstands der Tognum AG,
CFO und Leiter des Ressorts Konzerndienstleistungen,
Geschäftsführer der MTU Friedrichshafen GmbH.
Bestellung bis zum 30. September 2014.

Joachim Coers

Vorsitzender des Vorstands der Tognum AG,
CEO und Arbeitsdirektor der Tognum AG,
Geschäftsführer der MTU Friedrichshafen GmbH.
Bestellung bis zum 30. September 2013.

Dr.-Ing. Ulrich Dohle

Mitglied des Vorstands der Tognum AG,
stellvertretender Vorsitzender des Vorstands,
Leiter des Ressorts »Technology & Operations« der Tognum AG,
Geschäftsführer der MTU Friedrichshafen GmbH.
Bestellung bis zum 30. April 2014.



Kurzbiografien der Vorstände:

www.tognum.com/unternehmen/vorstand/index.de.html

Aus dem Vorstand ausgeschieden zum
30. September 2011: Volker Heuer, Christof von Branconi
29. Februar 2012: Peter Kneipp



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Tognum AG ist im Geschäftsjahr 2011 seinen Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung ordnungsgemäß nachgekommen.

Der Vorstand wurde vom Aufsichtsrat regelmäßig in Fragen der Unternehmensleitung beraten. Der Aufsichtsrat überwachte die Arbeit des Vorstands und befasste sich kontinuierlich mit dem Geschäftsverlauf und der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Vorstand berichtete regelmäßig in schriftlicher sowie mündlicher Form umfassend über alle Vorgänge, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren. Hierbei bezog der Vorstand den Aufsichtsrat in alle maßgeblichen Entscheidungen unmittelbar mit ein. Über die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erhielt der Aufsichtsrat zudem monatlich schriftliche Berichte. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem und engem Kontakt mit dem Vorstand und wurde kontinuierlich über die jeweilige aktuelle Situation, wesentliche Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutsame Entscheidungen unterrichtet. Gemeinsam mit dem Vorstand erörterte der Aufsichtsrat insbesondere die Geschäftspolitik, strategische Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Risikolage, das Risikomanagement sowie Compliance-Themen.

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat sämtliche Geschäfte zur Beschlussfassung vor, die laut Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands eine Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern. Die vorgelegten Geschäfte wurden mit dem Vorstand im Detail besprochen, erörtert und beschlossen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM PLENUM. Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt fünf ordentliche und acht außerordentliche Sitzungen abgehalten. In den Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend oder entschuldigt. Stimmbotschaften der nicht anwesenden Mitglieder lagen vor. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren neben den nachfolgend genannten Themenschwerpunkten insbesondere die eingehende Berichterstattung über die Arbeit in den Ausschüssen durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden, die jeweiligen Quartalsberichte, die Markteinschätzung und Geschäftsentwicklung der einzelnen Unternehmensbereiche sowie das Risikomanagement. Außerdem überprüfte der Aufsichtsrat die Effizienz der eigenen Tätigkeit und setzte die Erkenntnisse hieraus um.

Thematische Schwerpunkte der Beratung waren im Geschäftsjahr 2011 das Übernahmeangebot der Engine Holding GmbH, Veränderungen im Vorstand, die Neuorganisation des Konzerns sowie mögliche Compliance-Verstöße bei einer Tochtergesellschaft der MTU Friedrichshafen GmbH in Asien.

Der Aufsichtsrat und der eigens hierfür eingerichtete „Evaluierungsausschuss Übernahmeangebot“ prüften das Übernahmeangebot der Engine Holding GmbH eingehend und unter Zuhilfenahme externer Berater. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit den Zielen des Bieters, den Folgen des Übernahmeangebots für die Gesellschaft, den Auswirkungen des Angebots auf die Aktionäre und der Angemessenheit der vom Bieter angebotenen Gegenleistung auseinander. Hinsichtlich der Beurteilung der Angemessenheit des Angebotspreises wurden Fairness Opinions von der Deutsche Bank AG und der Lazard & Co. GmbH eingeholt. In der am 15. April 2011 veröffentlichten gemeinsamen Stellungnahme gemäß § 27 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) begrüßte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand zwar das Übernahmeangebot aus unternehmerischer Sicht, empfahl den Aktionären



Andreas Renschler
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Tognum AG

die Annahme des Angebots aber nicht, da der Angebotspreis in Höhe von 24 Euro je Aktie als nicht angemessen beurteilt wurde. Nachdem der Bieter den Angebotspreis auf 26 Euro je Aktie erhöht hatte, wurde der Angebotspreis vom Aufsichtsrat in einer am 18. Mai 2011 veröffentlichten ergänzenden gemeinsamen Stellungnahme als angemessen beurteilt und den Aktionären die Annahme des Angebots empfohlen.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolge für Joachim Coers als Finanzvorstand und dem Ausscheiden von Christof von Branconi sowie den daraus folgenden Änderungen für die Organisation des Vorstands und passte den Geschäftsverteilungsplan entsprechend an. Die sich aus dem neuen Geschäftsverteilungsplan ergebenden Zuständigkeiten des Vorstands können Sie den Angaben auf den Seiten 8 und 180 entnehmen. Details zur Neuorganisation des Konzerns finden Sie im Anhang auf Seite 175 f und im Lagebericht auf Seite 25.

Im Geschäftsjahr 2011 traf der Aufsichtsrat besondere Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft bzw. ihrer Tochtergesellschaften. Anlass hierfür war ein externer Hinweis zu Zahlungsvorgängen bei der MTU Asia Pte. Ltd., Singapur (heute Tognum Asia Pte. Ltd.), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der MTU Friedrichshafen GmbH.

Der Vorstand der Gesellschaft leitete daraufhin interne Prüfungsmaßnahmen ein und beauftragte als externen Berater die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart (Ernst & Young). In ihrem Bericht vom 19. Oktober 2011 legte Ernst & Young Feststellungen vor. Eine vorläufige strafrechtliche Würdigung erfolgte durch gutachterliche Feststellungen eines externen Rechtsanwalts im November 2011.

Die genannten Berichte liegen dem Aufsichtsrat vor und wurden einer eingehenden Prüfung durch seine Mitglieder unterzogen. Parallel hierzu beauftragte der Aufsichtsrat einen besonderen Sachverständigen im Sinne von § 111 Abs. 2 Satz 2 AktG damit, die Prüfungstätigkeit von Ernst & Young unabhängig zu begleiten und eigene Untersuchungen zu den in Rede stehenden Themenkomplexen durchzuführen. Bei dem besonderen Sachverständigen handelt es sich um Flick Gocke Schaumburg, Partnerschaft von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern, Bonn (Flick Gocke Schaumburg). Außerdem hat der Aufsichtsrat im Oktober 2011 Einvernehmen mit dem für den Vertrieb zuständigen Vorstandsmitglied Peter Kneipp erzielt, bis zur Klärung der Vorgänge seine Vorstandsaufgaben ruhen zu lassen. Mit Wirkung zum 29. Februar 2012 ist Peter Kneipp aus dem Vorstand der Tognum AG im gegenseitigen Einvernehmen ausgeschieden, da er sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen möchte.

Ernst & Young wurde zudem im November 2011 vom Vorstand der Gesellschaft beauftragt, eine Risikoanalyse zu erstellen, die sich auf sämtliche Länder erstreckt, in denen die Gesellschaft bzw. ihre Tochtergesellschaften oder Vertriebspartner tätig sind. Vorläufige Ergebnisse dieser Risikoanalyse wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm geprüft. Auf Basis der endgültigen Ergebnisse der Risikoanalyse wird entschieden, ob und inwieweit für einzelne Länder vertiefte Prüfungsmaßnahmen durchzuführen sind.

Flick Gocke Schaumburg berichtete am 9. Dezember 2011 über die Arbeitsergebnisse. Auf Basis dieser Empfehlung im Zwischenbericht initiierte der Aufsichtsrat daraufhin weitergehende Untersuchungsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang des Weiteren eingehend mit dem bestehenden Compliance-System und beauftragt den Vorstand, Vorschläge für eine weitere Verbesserung des bestehenden Systems zu entwickeln.

Darüber hinaus werden weitere Untersuchungen über Drittlandzahlungen in anderen asiatischen Ländern mit Hilfe von externen Experten vorgenommen.

Der Aufsichtsrat lässt sich zudem laufend über die Kommunikation zwischen Vorstand und Staatsanwaltschaft berichten. Die Staatsanwaltschaft wird ihrerseits vom Vorstand laufend über die internen Ermittlungsergebnisse informiert.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN. Der Aufsichtsrat verfügt aktuell über vier Ausschüsse (Nominierungsausschuss, Präsidialausschuss, Prüfungsausschuss und Vermittlungsausschuss). Zwei weitere Ausschüsse wurden im Laufe des Geschäftsjahres aufgelöst. Die Ausschüsse bereiten Themengebiete zur Diskussion im Plenum und zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor. Für einzelne Themen hat der Aufsichtsrat Entscheidungsbefugnisse an diese Ausschüsse delegiert. Eine Darstellung der jeweiligen Ausschüsse und ihrer Mitglieder finden Sie ab Seite 182 dieses Geschäftsberichts.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS. Der Nominierungsausschuss trat 2011 zu einer Sitzung zusammen und befasste sich mit potenziell geeigneten Kandidaten und insbesondere Kandidatinnen für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat.

PRÄSIDIALAUSCHUSS. Der Präsidialausschuss trat im Jahr 2011 zu insgesamt sieben Sitzungen zusammen. Er beschäftigte sich intensiv mit der Nachfolgeregelung des Finanzvorstands für den Zeitpunkt ab 1. Oktober 2011. Des Weiteren befasste sich der Präsidialausschuss mit dem Ausscheiden von Christof von Branconi, mit etwaigen personellen Konsequenzen aus den möglichen Compliance-Verstößen in Asien sowie mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus prüfte der Präsidialausschuss die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und bereitete die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) vor.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS. Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2011 elf Sitzungen ab. Er befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, mit der Erörterung des zusammengefassten Lageberichts, der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und den Quartalsfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2011. Die Rechnungslegung und Risikoüberwachung sowie die Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer wurden ebenfalls eingehend erörtert. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss damit, den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 vorzubereiten (PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart), und holte dessen Unabhängigkeitserklärung ein. Der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2011. Darüber hinaus prüfte der Prüfungsausschuss die Vergütung für die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und legte gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2011 fest. Der Prüfungsausschuss überwachte entsprechend den gesetzlichen Anforderungen den Prozess der Rechnungslegung sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems. Des Weiteren befasste er sich intensiv mit den möglichen Compliance-Verstößen in Asien und der Überprüfung des bestehenden Compliance-Management-Systems der Tognum-Gruppe.

EVALUIERUNGSAUSSCHUSS ÜBERNAHMEANGEBOT. Im Geschäftsjahr 2011 trat der Evaluierungsausschuss Übernahmeangebot insgesamt zu vier Sitzungen zusammen. Gegenstand jeder Sitzungen war das Übernahmevorhaben der Engine Holding GmbH. Der Evaluierungsausschuss Übernahmeangebot wurde am 27. Oktober 2011 aufgelöst.

STRATEGIEAUSSCHUSS. Der Strategiausschuss hielt im Geschäftsjahr 2011 keine Sitzungen ab. Er wurde ebenfalls am 27. Oktober 2011 aufgelöst.

VERMITTLUNGSAUSSCHUSS. Sitzungen des Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 nicht erforderlich.

CORPORATE GOVERNANCE. Im Oktober 2011 gab der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab, die auf der Seite 60 dieses Geschäftsberichts sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde. Über die Corporate Governance berichten wir gemeinsam mit dem Vorstand im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 60 ff.

INTERESSENKONFLIKTE. Die beiden Aufsichtsratsmitglieder Dr. Edgar Krökel und Andreas Renschler, die beide bei der Daimler AG tätig sind, nahmen an den Diskussionen und Beschlussfassungen zum Übernahmevorhaben der Engine Holding GmbH vorsorglich nicht teil. Die entsprechenden Unterlagen und Protokollausführungen wurden ihnen nicht ausgehändigt. Im Übrigen traten im Berichtsjahr keine Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären und über die die Hauptversammlung hätte informiert werden müssen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2011. Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, prüfte den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Tognum AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2011 und erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sowie mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die zu prüfenden Unterlagen lagen jedem Aufsichtsratsmitglied als

vorläufige Version rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung am 2. März 2012 intensiv erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Aufsichtsrat vollumfänglich Bericht. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 1. März 2012 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 2. März 2012 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers eingehend und erhob keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigte mit Beschluss vom 2. März 2012 den von der Gesellschaft am 1. März 2012 aufgestellten Jahresabschluss und den von der Gesellschaft ebenfalls am 1. März 2012 aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Nach Prüfung und unter Abwägung der Interessen der Aktionäre und der Gesellschaft stimmte das Gremium dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns in der Sitzung am 2. März 2012 ebenfalls zu.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN. Bedingt durch die Veränderungen im Aktionärskreis infolge des Übernahmeangebots der Engine Holding GmbH, ist gemäß § 312 AktG die Erstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erforderlich. Der Vorstand erstellte den Bericht gemäß § 312 AktG und legte ihn dem Aufsichtsrat ausgefertigt am 1. März 2012 zur Prüfung vor. In seiner Schlussbemerkung kommt der Vorstand zu dem Ergebnis, dass die Tognum AG nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das betreffende Rechtsgeschäft vorgenommen oder die betreffende Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die betreffende Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft prüfte den Abhängigkeitsbericht, berichtete dem Aufsichtsrat schriftlich über seine Prüfung unter dem 1. März 2012 und gab die uneingeschränkte Bestätigung mit folgendem Wortlaut ab:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch hier lagen jedem Aufsichtsratsmitglied der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht als vorläufige Version rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat prüfte den vorgelegten Bericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Aufsichtsrats am 2. März 2012, die die Prüfung des Abhängigkeitsberichts zum Gegenstand hatte, teil und erläuterte die Ergebnisse seiner Prüfung. Nach seiner Prüfung kommt der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichtes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen und gegen den Bericht des Abschlussprüfers nicht zu erheben sind.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND. Im Zuge der Übernahme einer Mehrheit der Aktien an der Tognum AG durch die Engine Holding GmbH legten die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat Axel Arendt, Rolf Eckrodt, Sune Karlsson und Dr. Cletus von Pichler sowie das für Axel Arendt gewählte Ersatzmitglied Dr. Andreas Leimbach ihr Amt zum 30. September 2011 nieder. Das Amtsgericht Ulm bestellte auf Antrag des Vorstands nach § 104 AktG die Herren Stefan Buchner, Dr. Michael Haidinger, Andrew Heath und John Paterson für die Zeit vom 18. Oktober 2011 bis zur Beendigung der nächsten Hauptversammlung als Mitglieder des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2011 gab es im Vorstand der Tognum AG ebenfalls Veränderungen: Volker Heuer schied wie angekündigt aufgrund der Beendigung seines Dienstvertrages zum 30. September 2011 aus dem Unternehmen aus. Joachim Coers bekleidet seit dem 1. Oktober 2011 das Amt des Vorstandsvorsitzenden. Dieter Royal wurde als neues Vorstandsmitglied für den Bereich Finanzen, Konzerndienstleistungen und Recht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2014 bestellt. Christof von Branconi legte sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen zum 30. September 2011 nieder.

Der Aufsichtsrat dankt Axel Arendt, Rolf Eckrodt, Sune Karlsson, Dr. Cletus von Pichler, Volker Heuer und Christof von Branconi für ihre engagierte, fachkundige Arbeit. Ferner dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Tognum im In- und Ausland sowie den Mitgliedern des Vorstands für ihr uneingeschränktes Engagement im Geschäftsjahr 2011.

Friedrichshafen, 2. März 2012

Für den Aufsichtsrat



Andreas Renschler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Highlights 2011



JANUAR | GROSSAUFTRAG (BILD)

Tognum erhält erneut einen Auftrag im Wert von 26 Mio. Euro zur Lieferung von Notstromsystemen der höchsten Sicherheitsstufe für zwei chinesische Atomkraftwerke. Das stärkt Tognums Position im wachsenden chinesischen Markt.

JANUAR | PREISGEKRÖNT

Der spanische Kommunikationstechnologiekonzern Tissat hat für sein neues Rechenzentrum in Valencia auf ein Energiekonzept mit Gasmotoren von MTU Onsite Energy gesetzt. Das Energiekonzept wird beim Data-center Leaders Award 2010 in der Kategorie „Neuheiten bei mittelgroßen Rechenzentren“ ausgezeichnet.

FEBRUAR | ZUKUNFTSFÄHIG

Tognums MTU-Hybrid-PowerPack gewinnt den Innovationspreis der Fachzeitschrift „Privatbahn Magazin“ in der Kategorie „Umwelt- und Bahntechnik“. Das Hybrid-PowerPack ist sowohl beim Neubau als auch zur Remotorisierung von Triebwagen eine zukunftsweisende Alternative zu herkömmlichen Antriebskonzepten.

FEBRUAR | EXPRESSTAUSCH

Der zweitgrößte Trimaran der Welt, der Benchijigua Express, fährt mit vier MTU-Motoren der Baureihe 8000. Nach 24.600 Betriebsstunden tauscht ein Serviceteam von MTU die jeweils 45 Tonnen schweren Motoren planmäßig gegen neue aus.

MÄRZ | ÜBERNAHMEPLANUNGEN

Rolls-Royce und Daimler erwägen, Tognum in einer Partnerschaft zu gleichen Teilen zu übernehmen.

MÄRZ | EINDRUCKSVOLL

Bei der Bilanzpressekonferenz präsentiert der Tognum-Vorstand ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 mit einem Umsatz von 2.563,6 Mio. Euro. Für 2011 wird ein Umsatzanstieg um mindestens 10 % erwartet. Hauptthema ist die Übernahmekündigung von Rolls-Royce und Daimler.

MÄRZ | AUFWENDIG (BILD)

Tognum kündigt an, seine Produktionskapazitäten zu erweitern. Neu hinzu kommt ein Standort in Osteuropa. Auch das Leitwerk in Friedrichshafen wird ausgebaut.

APRIL | ABSCHLUSS

Rotorion beendet nach fast 32 Millionen Stück die Gelenkwellenmontage in Friedrichshafen. Bereits 2009 hatte die IFA-Gruppe, an der Tognum beteiligt ist, die damalige Tognum-Gelenkwellensparte Rotorion übernommen.

APRIL | SPITZE

Zum dritten Mal in Folge wird Tognum als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

APRIL | ÜBERNAHMEANGEBOT

Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen die Übernahmeofferte von Rolls-Royce und Daimler, halten den Angebotspreis aber nicht dem Unternehmenswert angemessen.

MAI | ZIELSTREBIG

„Alles auf Wachstum“ lautet der Ausblick des Vorstandsvorsitzenden Heuer bei der Hauptversammlung. Großes Lob äußert er für die Belegschaft. Zur Eröffnung hat der neue Unternehmensfilm „Die Kraft dahinter“ Premiere.

MAI | ÜBERNAHMEANGEBOT ERHÖHT

Tognum-Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen das erhöhte Angebot von Daimler und Rolls-Royce.

MAI | NACHHALTIG

Die Zeppelin Universität und Tognum schließen eine Kooperationsvereinbarung ab, um das Europäische Zentrum für Nachhaltigkeitsforschung aufzubauen. Tognum unterstützt den Aufbau finanziell und bringt sich mit Erfahrung aus der Praxis ein.

JUNI | ÜBERNAHME GELINGT (BILD)

Die Tognum AG begrüßt den neuen Mehrheitsaktionär. Mit dem Abschluss der Angebotsfrist am 1. Juni halten Rolls-Royce und Daimler 58,35 % der Anteile an der Tognum AG.

JUNI | PARTNERSCHAFT

Tognum und die russische Transmashholding kündigen die Gründung eines Joint Ventures an. Geplant ist ein neues gemeinsames Werk im russischen Kolomna zur Produktion von Bahnmotoren für Russland und die GUS-Staaten.



JULI | RUSSLANDGESCHÄFT

Tognum erhält aus Russland zwei Großaufträge für Gasmotoren. Je sechs Aggregate gehen an die Rosneft-Tochtergesellschaft Sakhalinmorneftegaz und an Gazprom. 50 Aggregate bestellt der Großkunde Aggretech für den Einsatz in Russland und Asien.

JULI | EINZYLINDER (BILD)

SKL Motor, eine Tognum-Tochter, forscht in Magdeburg an den Diesel- und Gasmotoren der Zukunft. An vier neuen Einzylinderprüfständen erarbeiten Spezialisten neue Verbrennungsverfahren, Treibstoffe und Brennraumformen.

JULI | MADE IN USA

Technikvorstand Dr. Ulrich Dohle eröffnet die Komponentenfertigung im Montagewerk Aiken, South Carolina. Ab sofort werden dort Zylinderköpfe und andere großvolumige Anbauteile produziert.

AUGUST | STARK

Tognum steigert im ersten Halbjahr Auftragszugang, Umsatz und bereinigtes EBIT. Das Unternehmen geht nach wie vor davon aus, im Gesamtjahr 2011 einen Umsatz von rund 2,9 Mrd. Euro und ein bereinigtes EBIT von rund 300 Mio. Euro zu erwirtschaften.

AUGUST | SAMURAI-SCHWERT

Der Katana 65, benannt nach einem Samurai-schwert, ist der erste Feldhäcksler der AGCO-Marke Fendt. Er fährt mit einem MTU-Motor der Baureihe 500.



AUGUST | ÜBERNAHME GENEHMIGT

Rolls-Royce und Daimler sichern sich 95% an den Tognum-Anteilen. Alle relevanten Behörden genehmigen die Übernahme.

SEPTEMBER | REKORD (BILD)

L'Orange, der Spezialist für Hochdruck-Einspritzsysteme, beschäftigt zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte mehr als 1.000 Mitarbeiter. Die Tognum-Tochter reagiert damit auf die starke Nachfrage nach Einspritzsystemen auf dem Weltmarkt.

SEPTEMBER | MUSTERGÜLTIG (BILD)

Der erste Serienmotor der Baureihe 4000 aus der neuen Generation wird an Stewart & Stevenson in den USA ausgeliefert, einen Ausrüstungshersteller für die Öl- und Gasindustrie. Der Motor unterbietet die US-amerikanischen Emissionsgrenzwerte ohne Abgasnachbehandlung.

OKTOBER | WECHSEL

Volker Heuer geht nach sieben Jahren planmäßig in den Ruhestand und übergibt den Vorstandsvorsitz an Joachim Coers. Dieter Royal folgt als Finanzvorstand nach. Technikvorstand Dr. Ulrich Dohle wird stellvertretender Vorsitzender. Peter Kneipp übernimmt die Marktverantwortung für die Bereiche Engines und Onsite Energy. Christof von Branconi verlässt das Unternehmen aus persönlichen Gründen.

OKTOBER | SERVICEZENTRUM

In Brownstown/USA geht das neue Ersatzteilzentrum von Tognum America in Betrieb.



OKTOBER | UNTERSUCHUNG

Tognum meldet, dass es bei der Tochter MTU Asia Auffälligkeiten gegeben hat, und zieht entschlossene Konsequenzen: Vorstandsmitglied Peter Kneipp, der von 2004 bis 2010 Geschäftsführer von MTU Asia war, wird bis auf Weiteres freigestellt.

NOVEMBER | FELD-HELD

MTU zeigt auf der Agritechnica die Motoren der Baureihen 1000, 1100, 1300 und 1500. Sie erfüllen die ab 2014 geltenden Emissionsrichtlinien EU IV der Europäischen Union und die US-amerikanische EPA Tier 4 Final. Außerdem präsentiert MTU Onsite Energy Blockheizkraftwerke mit einer elektrischen Leistung von 120 Kilowatt bis zwei Megawatt.

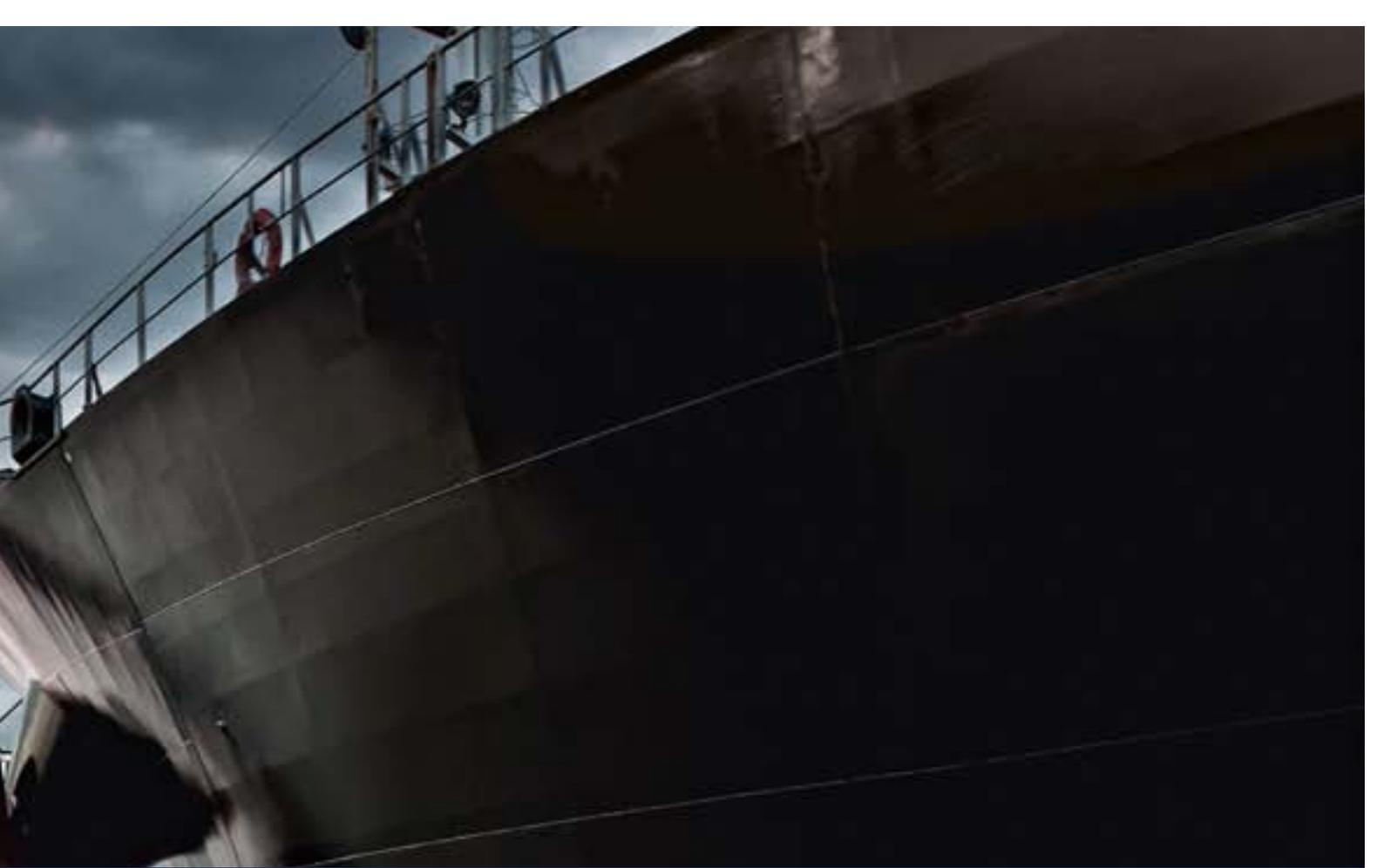
NOVEMBER | KONSTANT

Tognum bestätigt seine Umsatzprognose und hebt seine Ergebniserwartung an. Für das Gesamtjahr 2011 rechnet Tognum nun mit einer bereinigten EBIT-Marge von rund 11%. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung verglichen mit 9,4% im Vorjahr.

DEZEMBER | VORAUSSCHAUEND

Im Jahr 2012 liefert Tognum mehr als 200 Bahn-PowerPacks an Alstom. Bereits im März hat Alstom das erste EU IIIB-Bahn-Power-Pack für seine LINT-Dieseltriebwagen erhalten. Der MTU-Antrieb erfüllt die ab 2012 geltenden Emissionsvorschriften der Stufe EU IIIB.





EUROPA

»Wir liefern komplette Antriebssysteme, damit unsere Kunden für alle Situationen gut gerüstet sind – auch auf hoher See.«

Francisco Iturbe | Application Center Marine

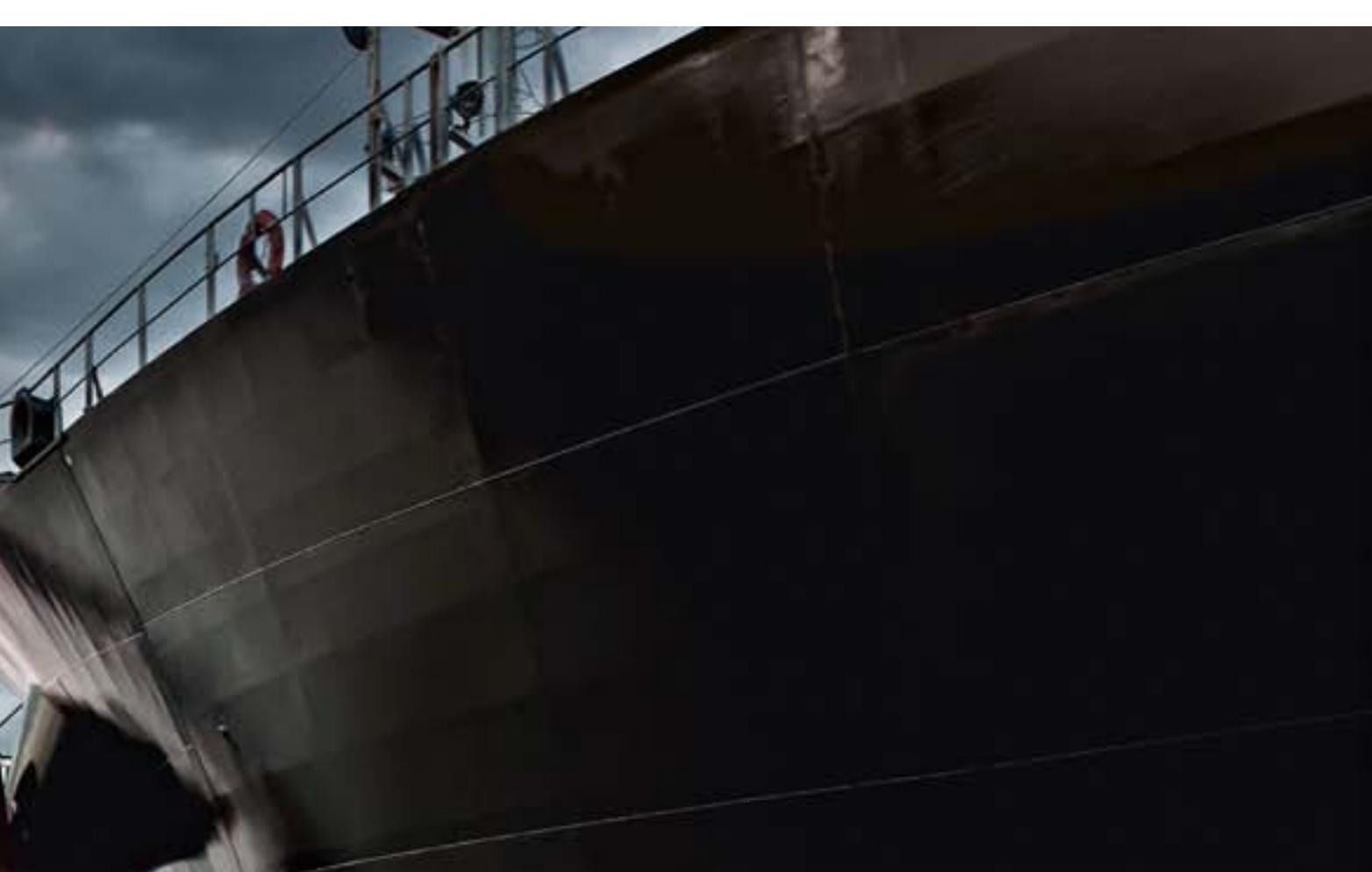




MTU-DIESELMOTOR DES TYPES 20V 8000

Mit der Baureihe 8000 liefern wir den größten und leistungsstärksten MTU-Motor für den Off-Highway-Bereich.

Mit einer Gesamtleistung von 17.200 Kilowatt treiben zwei 20-Zylinder-Dieselmotoren der MTU-Baureihe 8000 die „Nordic“ der deutschen Küstenwache an. Der Nordsee-Notschlepper rettet verunglückte Schiffe auf See, die oftmals giftige oder explosive Stoffe geladen haben. Die „Nordic“ hat MTU-Motoren mit Gasschutzfunktion an Bord, um auch in diesen Situationen einsatzbereit zu sein.



EUROPA



NORDSEE /// DEUTSCHLAND

Die Schifffahrt stellt technisch sehr hohe und von Projekt zu Projekt unterschiedliche Anforderungen an unsere Antriebssysteme. Unsere Antwort als Systemanbieter: individuelle Lösungen und eine Rundumbetreuung für unsere Kunden – damit sie sich auch in Notsituationen auf uns verlassen können.



Konzernlagebericht

22	Unternehmensporträt
30	Geschäft und Rahmenbedingungen
38	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Tognum-Konzerns
45	Lagebericht zum Einzelabschluss der Tognum AG nach HGB
48	Segmente
54	Forschung und Entwicklung
60	Corporate Governance Bericht
74	Mitarbeiter
77	Nachhaltigkeitsbericht
84	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen
87	Erklärung zur Unternehmensführung
89	Nachtragsbericht
89	Abhängigkeitsbericht
89	Chancen- und Risikobericht
99	Prognosebericht

Unternehmensporträt

Historie des Tognum-Konzerns

Die Geschichte des heutigen Tognum-Konzerns reicht über ein Jahrhundert zurück. Keimzelle des Unternehmens ist die Luftfahrzeug-Motorenbau GmbH, die am 23. März 1909 von Karl Maybach und Graf Ferdinand von Zeppelin gegründet wurde. Zunächst entwickelte und baute die Gesellschaft Motoren für die Luftschiffe der Zeppelin-Werke. Im Jahr 1918 firmierte sie in Maybach-Motorenbau GmbH um. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs stieg das Unternehmen kurzzeitig in den Automobilbau sowie in die Herstellung von Hochleistungsdieselmotoren ein; seit dem Jahr 1969 firmiert es unter dem Namen MTU Friedrichshafen GmbH (für »Motoren- und Turbinen-Union«). Bis zum Jahr 2006 hatte sich die MTU-Friedrichshafen-Gruppe zu einem wesentlichen Bestandteil der Off-Highway-Aktivitäten des damaligen DaimlerChrysler-Konzerns entwickelt, den dieser an einen Finanzinvestor verkaufte. Daraus entstand der Tognum-Konzern, der im Jahr 2007 an die Börse ging. Im Jahr 2011 wurde Tognum mehrheitlich durch Rolls-Royce und Daimler übernommen.

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Jahresumsatz von
2.972,1 Mio. Euro
und weltweit
9.821 Mitarbeiter

Heute ist Tognum weltweit einer der technologisch führenden Anbieter von schnelllaufenden Dieselmotoren und kompletten Antriebssystemen für Schiffe und schwere Land- und Schienenfahrzeuge sowie von Industrieantrieben (Off-Highway-Anwendungen). Das Angebot von Tognum umfasst außerdem dezentrale Energiesysteme. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte der Konzern einen Umsatz von 2.972,1 Mio. Euro. Die Unternehmensgruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2011 weltweit 9.821 Mitarbeiter.

Reichhaltiges
Produktportfolio

PRODUKTPORTFOLIO. Tognum verfügt über eines der vielfältigsten und ausgewogensten Produktprogramme der Branche. Es umfasst neben Dieselmotoren der Marken MTU, Detroit Diesel und Mercedes-Benz (Industriemotoren über Vertriebslizenzen) auch Diesel- und Gasmotorensysteme sowie stationäre Energiesysteme der Marke MTU Onsite Energy und hochwertige Motorenkomponenten wie Hochdruck-Einspritzsysteme (Vertrieb unter der Marke L'Orange). Für die Steuerung und Überwachung der Motoren, Antriebs- und Energieanlagen entwickelt und produziert die Tognum-Gruppe maßgeschneiderte Elektroniksysteme. Darüber hinaus entwickelt und produziert sie für große Dieselmotoren neben der Schlüsseltechnologie Einspritzung auch Abgasturbolader. Gemeinsam mit der innermotorischen Weiterentwicklung stellt die Abgasnachbehandlung sicher, dass unsere Kunden künftige Emissionsvorschriften einhalten.

ANWENDUNGSBEREICHE DER TOGNUM-GRUPPE

GESCHÄFTSBEREICH *ENGINES*



MARINE

- Yachten
- Kommerzielle Schiffe
- Schiffe öffentlicher Auftraggeber



INDUSTRIE

- Eisenbahnen
- Landmaschinen
- Baumaschinen, industrielle Anwendungen
- Bergbau



ÖL & GAS

- Onshore
- Offshore
- Mechanische Antriebe, z.B. Pumpen, Feuerlösch- und Bohrantriebe



WEHRTECHNIK

- Leichte und mittelschwere militärische Fahrzeuge
- Schwere militärische Fahrzeuge

GESCHÄFTSBEREICH *ONSITE ENERGY & COMPONENTS*



DIESEL SYSTEME & MOTOREN

- Notstromanlagen
- Grundlastanlagen
- Spitzenlastanlagen



GASSYSTEME

- Grundlastanlagen
- Spitzenlastanlagen



EINSPRITZSYSTEME

- Schnellaufende Motoren
- Mittelschnellaufende Motoren

KONZERNSTRUKTUR. Tognum entwickelt die Unternehmens- und Markenstrategie konsequent weiter. Das Unternehmen gliedert seine Geschäftsaktivitäten unter dem Dach der Holding Tognum AG in die drei Berichtssegmente *Engines*, *Onsite Energy & Components (OE&C)* und *Distribution*. Die interne Steuerung und Erfolgsmessung der einzelnen Segmente erfolgt neben dem Auftragseingang und dem Umsatz vor allem anhand des bereinigten EBIT durch den Vorstand der Tognum AG als Chief Operating Decision Maker. Die externe Berichterstattung gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 8 »Geschäftssegmente« folgt dieser Segmentstruktur. Die Zuordnung der rechtlichen Einheiten zu den drei Berichtssegmenten zeigt das folgende Schaubild:

**ÜBERBLICK ÜBER DIE KONZERNSTRUKTUR MIT DEN
KONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN ZUM 31. DEZEMBER 2011**


ENGINES. Das Segment *Engines* bildet die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Dieselmotoren im Leistungsbereich zwischen 75 und 9.100 Kilowatt sowie die dazugehörigen Dienstleistungen und das After-Sales-Geschäft ab. Im Anwendungsbereich Marine wird der Leistungsbereich bis rund 35.000 Kilowatt durch Gasturbinenanlagen ergänzt.

Vielfältige
Anwendungsbereiche

Die Motoren werden in vielfältigen Anwendungsbereichen mit unterschiedlichen Anforderungen eingesetzt. Dies sind vor allem die Applikationen Marine (Schiffsantriebe und Bordaggregate für die unterschiedlichsten Schiffskategorien, z. B. Militär- und Küstenwachschiffe, Großfähren, Yachten oder Arbeitsschiffe), Oil & Gas (überwiegend Antriebe zur Erzeugung mechanischer Leistung für die Öl- und Gasexploration), Industrial (Motoren für Schienenfahrzeuge, Agrar- und Baufahrzeuge, Industrieanwendungen sowie Motoren für Bergbaufahrzeuge), Defense (militärische Landfahrzeuge) sowie die Aktivitäten im Bereich After Sales (Ersatzteile, Service, Reparatur und Remanufacturing).

ONSITE ENERGY & COMPONENTS. Das Segment *Onsite Energy & Components (OE&C)* umfasst einerseits dezentrale Energieanlagen (Onsite Energy) auf Basis von Dieselmotoren (OE Diesel Systems & Engines) und Gasmotoren (OE Gas Power Systems) einschließlich der After-Sales-Aktivitäten sowie andererseits Komponenten (Components) für Motoren (Einspritzsysteme). Im Bereich Onsite Energy finden Dieselmotoren bis 6.250 Kilowatt und Gasmotoren bis 1.950 Kilowatt Verwendung. Zugekaufte Produkte ergänzen das Portfolio (Gasturbinen bis 50.000 Kilowatt und Motoren im unteren Leistungsbereich von unter 400 Kilowatt).

DISTRIBUTION. Das Berichtssegment *Distribution* fasst die konzerneigenen Vertriebsgesellschaften in den Regionen Europa und Asien/Pazifik zusammen.

WEITERENTWICKLUNG DER SEGMENTSTRUKTUR AB 2011. Die konsequente Fortführung des seit dem Jahr 2008 geltenden Steuerungsmodells führt dazu, dass sich die Zuordnung einzelner rechtlicher Einheiten innerhalb der Tognum-Gruppe verändert. Um dieser weiterentwickelten Interpretation der oben aufgeführten Logik Rechnung zu tragen, wurde ab dem 1. Januar 2011 die Zuordnung einzelner rechtlicher Einheiten zu den drei Berichtssegmenten angepasst. Aus Gründen der Vergleichbarkeit erfolgte eine entsprechende Anpassung der zum 31. Dezember 2010 veröffentlichten Segmentzahlen. Weitere Erläuterungen können der Segmentberichterstattung im Konzernanhang ab Seite 112 entnommen werden.

Zum Tognum-Konzern gehört neben der Tognum AG als Konzernobergesellschaft mit Sitz in Friedrichshafen/Deutschland eine weltumspannende Fertigungs-, Vertriebs- und Servicestruktur. Sie umfasst 22 vollkonsolidierte Tochterunternehmen (31. Dezember 2010: 25), mehr als 140 Vertriebspartner und über 500 autorisierte Händler an rund 1.200 Standorten. Die größte Einzelgesellschaft des Tognum-Konzerns ist die MTU Friedrichshafen GmbH mit Sitz in Friedrichshafen. Weitere Konzernunternehmen, die wesentlich zum Geschäftsvolumen beitragen, sind die Tognum America Inc., Detroit/USA, und die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, als Obergesellschaft des Teilkonzerns Tognum Asia Group, in dem die asiatischen Tochterunternehmen gebündelt sind. Zentrale Produktionsstandorte des Tognum-Konzerns befinden sich in Deutschland, den USA und in China.

Neben der Tognum AG
22 vollkonsolidierte
Tochterunternehmen

Der Konsolidierungskreis der Tognum AG wurde im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um ein Unternehmen erweitert und um vier Unternehmen reduziert. Das Tochterunternehmen MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien, wurde zum 1. Januar 2011 erstmals in den Konsolidierungskreis der Tognum AG aufgenommen. Das Unternehmen ist dem Segment *Distribution* zugeordnet. Die Einbeziehung dieses Unternehmens hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe. Die ehemalige Vertriebsgesellschaft Detroit Diesel (Schweiz) AG, Studen/Schweiz, wurde am 24. März 2011 durch Eintragung der Liquidation aus dem Handelsregister gelöscht. Die Liquidation dieses Unternehmens hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe. Mit Wirkung zum 7. April 2011 vollzog die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur (ehemals MTU Asia Pte. Ltd.), den Verkauf der MTU Vietnam Co. Ltd., Hanoi/Vietnam, an die New Markets Pte. Ltd., Singapur/Singapur. Der Veräußerungspreis belief sich auf 33.000 Euro. Die Entkonsolidierung dieses Unternehmens hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe. Die MTU Onsite Energy GmbH (Fuel Cell Systems), Friedrichshafen, wurde zum 15. August 2011 auf die MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 18. August 2011. Die Verschmelzung dieses Unternehmens auf die MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe. Mit Wirkung zum 29. Dezember 2011 wurde das vollkonsolidierte Tochterunternehmen Detroit Diesel Distribution Center B.V., Ridderkerk/Niederlande, liquidiert. Die Löschung aus dem Handelsregister erfolgte ebenfalls am 29. Dezember 2011. Die Liquidation dieser Gesellschaft hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe. Durch die Änderung des Konsolidierungskreises wurden bei der Tognum-Gruppe zum 31. Dezember 2011 60 Mitarbeiter mehr ausgewiesen.

ÄNDERUNG DER UNTERNEHMENSORGANISATION UND DER UNTERNEHMENSSTRUKTUR. Unsere Vertriebsorganisation haben wir im Geschäftsjahr 2011 weiter dezentralisiert, um noch näher am Kunden zu sein. Außerdem wurde das Distributionsgeschäft sowie der Service weiter ausgebaut.

Partnerschaft mit Rolls-Royce und Daimler

Erfolgreiches
Übernahmeangebot

Am 9. März 2011 haben die Rolls-Royce plc und die Daimler AG ihre Entscheidung zur Abgabe eines gemeinsamen Angebots über die Engine Holding GmbH, Stuttgart, zum Erwerb des gesamten Grundkapitals der Tognum AG bekannt gegeben, das am 6. April 2011 veröffentlicht worden ist. Zum Ende der erweiterten Annahmefrist am 20. Juni 2011 wurde das Angebot einschließlich der Transaktionen außerhalb des Angebots für 94,17 % der Aktien angenommen. Am 26. August 2011 gab die Engine Holding GmbH bekannt, dass sämtliche Vollzugsbedingungen des Angebots eingetreten sind. Der Vollzug erfolgte im September 2011. Mit Überschreiten der Schwelle von 95 % konnten Tognum-Aktionäre, die das Übernahmeangebot noch nicht angenommen haben, der Engine Holding GmbH ihre Aktien bis zum 10. November 2011 zum Angebotspreis von 26 Euro andienen.

Um die Stärken der beiden neuen Mehrheitsgesellschafter kennenzulernen, trafen sich im Oktober Vertreter aus allen zentralen Geschäftsbereichen der drei Unternehmen zu einem offiziellen Kick-off-Meeting in Friedrichshafen. Seitdem tauschen sich Arbeitsgruppen aller Unternehmensbereiche regelmäßig aus, um die Zusammenarbeit zu intensivieren und Synergiepotenziale zu identifizieren. Der Verbund mit Rolls-Royce und Daimler stärkt die Marktposition der Tognum für zukünftiges Wachstum in den Märkten für Antriebssysteme und dezentrale Energieerzeugungssysteme.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Veränderungen in
Vorstand und
Aufsichtsrat

Volker Heuer schied mit der planmäßigen Beendigung seines Dienstvertrages zum 30. September 2011 aus dem Unternehmen aus. Joachim Coers bekleidet seit dem 1. Oktober 2011 das Amt des Vorstandsvorsitzenden. Dieter Royal ist seit dem 1. Oktober 2011 Vorstandsmitglied für das Ressort »Finanzen, Konzerndienstleistungen und Recht«. Christof von Branconi legte sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen zum 30. September 2011 nieder.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergaben sich Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Tognum AG. Im Zuge der Übernahme einer Mehrheit der Aktien an der Tognum AG durch die Engine Holding GmbH legten Axel Arendt, Rolf Eckrodt, Sune Karlsson und Dr. Cletus von Pichler ihr Amt zum 30. September 2011 nieder. Das Amtsgericht Ulm bestellte auf Antrag des Vorstands gemäß § 104 AktG Stefan Buchner, Dr. Michael Haidinger, Andrew Heath und John Paterson für die Zeit vom 18. Oktober 2011 bis zur Beendigung der nächsten Hauptversammlung als Mitglieder in den Aufsichtsrat.

Berichtszeitraum und Vergleichsperioden

Wir berichten in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010. Die Segmentzahlen des Vorjahres wurden an die neue Segmentstruktur angepasst. Der Lagebericht der Tognum AG wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des Tognum-Konzerns zusammengefasst. Die Risiken und Chancen der Tognum AG als Mutterunternehmen sind untrennbar mit denen des Tognum-Konzerns verbunden. In diesem Lagebericht enthaltene Informationen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Tognum-Konzern. Informationen zur Lage des Mutterunternehmens Tognum AG sind in einem separaten Kapitel enthalten.

Die Vermögenslage stellen wir im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2010 dar. Sowohl die Abschlüsse der Berichtsperiode als auch die der Vergleichsperiode wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den gemäß § 315a HGB (Handelsgesetzbuch) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften.

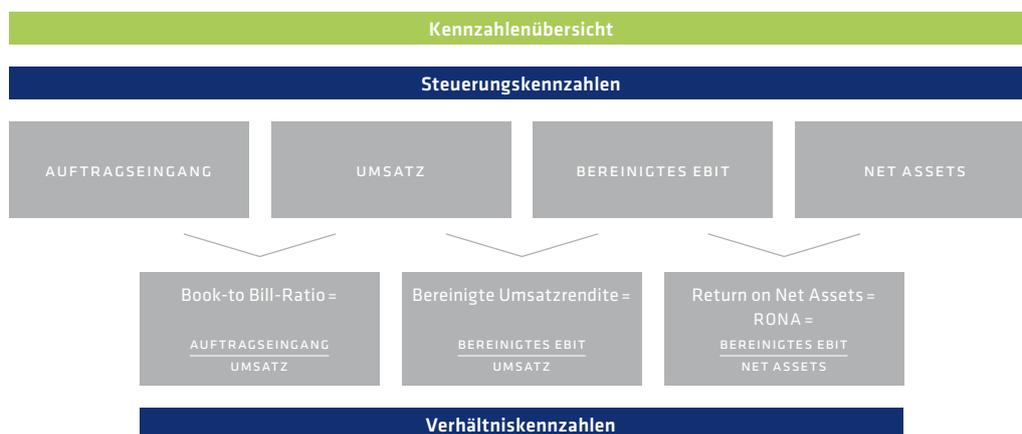
Unternehmenssteuerung und Ziele

Unsere Strategie ist auf profitables Wachstum ausgerichtet. Dabei setzen wir sowohl auf organisches Wachstum, indem wir unsere Marktanteile erhöhen und unsere Marktposition als Anbieter von Antriebssystemen und Energieanlagen ausbauen, als auch auf externes Wachstum über gezielt ergänzende Zukäufe. Unser vorrangiges Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig und langfristig zu steigern.

VERWENDETE STEUERUNGSKENNZAHLEN. Über ein umfangreiches Steuerungs- und Kennzahlensystem überwachen wir sämtliche Faktoren, die wichtig sind, um unsere Ziele zu erreichen. Hierzu zählen unsere Marktposition, die Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung, das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie. Zur Steuerung unserer Finanzsituation verwenden wir u. a. das Net Working Capital sowie Net-Asset- und Cashflow-Kennziffern. Zur Bewertung von Investitionen und Projekten setzen wir insbesondere das Discounted-Cashflow-Modell ein.

Überwachung
sämtlicher Faktoren
zur Zielerreichung

ÜBERBLICK ÜBER DIE STEUERUNGSKENNZAHLEN



PLANWERTE BZW. ZIELWERTE DER STEUERUNGSKENNZAHLEN. Im Rahmen der operativen Planung werden auf jährlicher Basis Ziel- und Budgetwerte entwickelt, die monatlich in Soll-Ist-Vergleichen aufbereitet und analysiert werden. Mit den Ergebnissen aus diesen Analysen erhalten wir einen guten Überblick über die jeweils aktuelle wirtschaftliche Situation des Tognum-Konzerns und der Segmente. Zugleich dienen die so gewonnenen Daten als Entscheidungsgrundlage für entsprechende Steuerungsmaßnahmen und als Basis für die regelmäßigen Diskussionen mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss. Für das Jahr 2012 erwarten wir eine Umsatzsteigerung im einstelligen Prozentbereich. Die bereinigte Umsatzrendite soll entsprechend der langfristigen Zielsetzung bei über 10 % liegen. Weitere Planwerte für ausgewählte Kennzahlen bezogen auf das Jahr 2012 befinden sich im Prognosebericht am Ende des Konzernlageberichts ab Seite 99.

Umsatzsteigerung im
einstelligen
Prozentbereich
erwartet

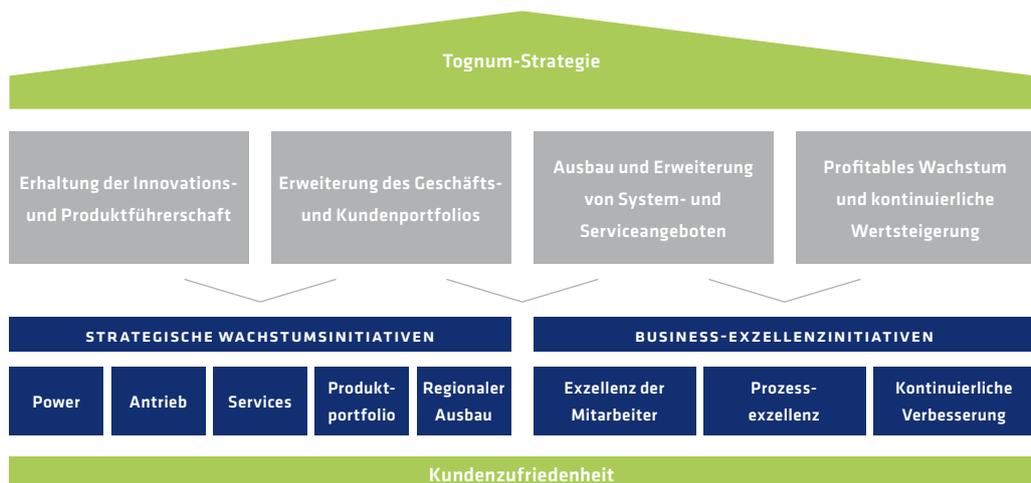
UNTERNEHMENSspezifische OPERATIVE FRÜHINDIKATOREN. Eine rollierende Absatz-/Umsatzprognose auf Produktebene, eine rollierende Liquiditätsplanung und eine vollständige finanzwirtschaftliche Vorschau auf das jeweilige Jahresende, die mehrmals im Jahr durchgeführt werden, geben entscheidende Hinweise zum Stand der Zielerreichung. Eine wichtige Kennzahl für die Prognose der künftigen Entwicklung ist darüber hinaus die Entwicklung des Auftragseingangs; sie erlaubt Rückschlüsse auf die spätere Umsatz- und Ertragssituation. In den Zahlenübersichten ab Seite 196 wird der Frühindikator »Auftragseingang für die vergangenen Geschäftsjahre und Quartale« dargestellt. Im Geschäftsjahr 2011 stieg der Auftragseingang um 13,0 %. Als Frühindikator dient uns außerdem die interne Kennzahl »Auftragsdeckung«: Auf Basis der Informationen darüber, inwieweit das geplante jährliche Umsatzvolumen bereits durch feste Lieferverträge abgedeckt ist, können wir die Umsatzprognosen festigen und Aussagen über die zu erwartende Kapazitätsauslastung treffen.

KUNDENZUFRIEDENHEIT. Über die rein monetären Aspekte der Unternehmensführung und die dabei eingesetzten Steuerungskennzahlen hinaus hat die Kundenzufriedenheit eine zentrale Bedeutung für unsere unternehmerischen Aktivitäten. Um ein realistisches Bild von der Zufriedenheit unserer Kunden weltweit zu gewinnen, befragen wir sie in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Umfragen liefern uns wichtige Erkenntnisse darüber, wie wir den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden noch besser entsprechen können.

Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT. Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind von zentraler Bedeutung für das Erreichen unserer unternehmerischen Ziele. Deshalb legen wir Wert auf einen kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeitern und Unternehmensleitung. Zu diesem Zweck führen wir auch regelmäßig umfassende Mitarbeiterumfragen durch. Das Management und die zuständigen Fachabteilungen nehmen die Umfrageergebnisse sehr ernst und ergreifen geeignete Maßnahmen, um die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern und damit die hohe Loyalität der Mitarbeiter zu festigen.

Unternehmensstrategie



Tognum-Strategie

Unsere Strategie beruht auf vier wesentlichen strategischen Kernelementen:

- **ERHALTUNG DER INNOVATIONS- UND PRODUKTFÜHRERSCHAFT.** Wir setzen den Standard in den definierten Schlüsseltechnologien (z. B. Einspritzung, Abgasnachbehandlung, Turboaufladung) und damit auch bei unseren Endprodukten.
- **ERWEITERUNG DES GESCHÄFTS- UND KUNDENPORTFOLIOS.** Mit dem Ziel, unseren Marktanteil kontinuierlich weiter zu steigern, suchen wir auf der Basis unseres existierenden Produktportfolios beständig nach neuen Anwendungen und neuen Kunden.
- **AUSBAU UND ERWEITERUNG VON SYSTEM- UND SERVICEANGEBOTEN.** Wir bieten die besten Lösungen und sind der bevorzugte Partner für unsere Kunden. Unser Ziel ist es, unsere Kunden mit unseren Lösungen erfolgreicher zu machen.
- **PROFITABLES WACHSTUM UND KONTINUIERLICHE WERTSTEIGERUNG.** Profitables Wachstum bedeutet für uns eine bereinigte EBIT-Marge von mehr als 10 % über einen Konjunkturzyklus hinweg, einen Return on Net Assets (RoNA) von über 20 % und die stetige Verbesserung des Wertbeitrags (Economic Value Added, EVA).

Um diese Kernelemente langfristig zu erreichen, haben wir über die letzten Jahre hinweg erfolgreich Initiativen zur Realisierung des geplanten Wachstums und zur gleichzeitigen Absicherung der Business-Exzellenz etabliert. Die Kundenzufriedenheit stellt als integraler Bestandteil unserer Strategie die Basis all unserer Geschäftstätigkeiten dar.

Strategische Wachstumsinitiativen

Unsere nachhaltige Wachstumsstrategie wird weiterhin von fünf strategischen Säulen getragen:

- **POWER.** Ausbau der Aktivitäten im Zusammenhang mit dezentraler Energieerzeugung (Onsite Energy) durch neue und weiterentwickelte Motoren und Systeme auf der Basis von Diesel und Gas
- **ANTRIEB.** Weiterer Ausbau der bereits heute starken Marktposition im Bereich Antriebstechnik, insbesondere auch mit Blick auf künftige neue Technologien (z. B. Hybridantriebe) und ganzheitliche Kundenlösungen
- **SERVICES.** Intensivierung des After-Sales-Geschäfts über den Ersatzteilverkauf hinaus, vornehmlich in den Bereichen Remanufacturing, Wartungsverträge und Remote Services
- **PRODUKTPORTFOLIO.** Erweiterung des Produktprogramms um neue Leistungsbereiche (z. B. Baureihen 1000 bis 1600) sowie Weiterentwicklungen bestehender Baureihen, um neben Effizienzverbesserungen künftige Emissionsvorschriften zu erfüllen
- **REGIONALER AUSBAU.** Erschließung der jeweils relevanten Wachstumsmärkte in unseren Kernregionen sowie Aufbau eines weltweiten Vertriebs-, Entwicklungs-, Einkaufs- und Produktionsnetzwerkes

Business-Exzellenzinitiativen

Neben den Wachstumsinitiativen legen wir unseren Fokus auch auf die kontinuierliche Verbesserung der Business-Exzellenz. Diese unterteilt sich in drei Säulen:

- **EXZELLENZ DER MITARBEITER.** Globales Rekrutieren von Mitarbeitern, die die notwendigen Fähigkeiten mitbringen, um Tognums globale Aktivitäten zu unterstützen, sowie Weiterentwicklung und Bindung der Mitarbeiter an die Tognum-Gruppe und kontinuierliche Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und der Motivation
- **PROZESSEXZELLENZ.** Fokus auf Effizienz, Effektivität, Stabilität sowie Qualität unserer Prozesse, Erreichen der gesteckten Ziele hinsichtlich Kosten, Zeit und Qualität bei allen gestarteten Projekten sowie Erreichen von Business-Exzellenz durch Nutzung des EFQM-Modells, d. h. eines Modells für das Total Quality Management
- **KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG.** Kontinuierliche Verbesserung der Kostenposition durch das interne TOP-Programm (Total Operational Performance), Einführung des MTU Produktionssystems (Lean@mtu) in allen Produktionsstandorten und Übertragung des Konzeptes auf indirekte Bereiche sowie Kapitalproduktivität z.B. durch Effizienz des Net Working Capitals

Business-Exzellenz in drei Säulen

Systematisches Talentmanagement

Kundenzufriedenheit

Wir legen großen Wert auf die Zufriedenheit unserer Kunden. Aus diesem Grund sehen wir die Kundenzufriedenheit als Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Tognum-Strategie. Ziel ist es, unser Geschäft und Service am Kundennutzen auszurichten, unseren Kunden genau zuzuhören, ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden zu sein sowie den Verkauf und den After-Sales-Service kontinuierlich zu verbessern (z. B. Garantie, Standardservice, Mängelliste, Ersatzteile und Liefertreue). Sowohl die objektive Produktqualität als auch die subjektiv positive Geschäftserfahrung durch den Kunden haben für uns eine herausragende Bedeutung. Dies wollen wir auch in unseren Kundenzufriedenheitsbefragungen regelmäßig unter Beweis stellen, daher lautet unser Credo: Wir kümmern uns um unsere Kunden!

Übernahme durch Rolls-Royce und Daimler

Die Zusammenarbeit mit Rolls-Royce und Daimler wird Tognum in Zukunft weiter stärken. Während Tognum im Bereich der schnelllaufenden Dieselmotoren führend ist, verfügt Rolls-Royce mit den norwegischen Bergen-Motoren über Kompetenz im Bereich der Mittelschnellläufer. Ähnlich sieht es bei den Gasmotoren aus. Auch hier werden künftig mittelschnelllaufende Gasmotoren von Bergen das Tognum-Produktportfolio ergänzen. Unsere Wettbewerbssituation wird sich dadurch nochmals deutlich verbessern. Zusätzlich bieten das weltweite Sales- und Servicenetz und das exzellente Know-how unserer neuen Partner in einigen Bereichen (z. B. Hybrid) große Potenziale. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die Kombination unserer Stärke mit denen unserer Partner unsere bisher eingeschlagene Strategie noch schneller und erfolgreicher umsetzen können.

Unsere Wettbewerbssituation wird sich deutlich verbessern

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das starke Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2010 hat sich im Jahr 2011 fortgesetzt. Die Schuldenkrisen in Europa und den USA sowie die Tsunami-Katastrophe in Japan bremsten die Weltkonjunktur zwar ab, für den Maschinenbau war 2011 jedoch weltweit ein erfolgreiches Jahr.

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die dynamische Entwicklung der Weltwirtschaft des Jahres 2010 hat sich in der ersten Jahreshälfte 2011 fortgesetzt. Die Schwellenländer waren weiterhin die Hauptantreiber, aber auch in den Industriestaaten wurden, unterstützt durch eine expansive Geldpolitik, hohe Investitionen getätigt und deutliche Wachstumsraten erzielt.

Verschiedene, sich teilweise beeinflussende Entwicklungen wie beispielsweise die Staatsschuldenkrisen in der Eurozone und den USA führten jedoch dazu, dass sich weltweit die Konjunkturen in der zweiten Jahreshälfte 2011 weniger dynamisch entwickelten. Aufgrund des starken Jahresbeginns konnte nichtsdestotrotz ein Weltwirtschaftswachstum von 2,7% für das Jahr 2011 erreicht werden.

WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT

Quelle: Global Insight



BRIC-Staaten erzielen hohe Wachstumsraten

Die aufstrebenden Schwellenländer (BRIC-Staaten) konnten auch im Jahr 2011 hohe Wachstumsraten erzielen. China reagierte auf eine Überhitzung des Immobilienmarktes mit Zinserhöhungen und Restriktionen bei der Kreditvergabe, was die wirtschaftliche Dynamik kontrolliert abkühlte. In Indien wurde der zunehmenden Inflation durch wiederholte Zinserhöhungen entgegengewirkt, die Investitionen und Wirtschaftswachstum deutlich beeinflussten.

In den USA verlief die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2011 schleppend. Der politische Streit um die Ausweitung der Staatsverschuldung führte zu einer Abwertung des Kreditratings durch Standard & Poor's und dämpfte die Erwartungen. Die Arbeitslosigkeit konnte jedoch bis zum Jahresende 2011 auf 8,5% der erwerbsfähigen Bevölkerung gemindert werden. Durch die Zunahme der Exporte und die anhaltend starke Konsumneigung konnte in den USA insgesamt ein Wachstum von 1,8% über das gesamte Jahr 2011 erzielt werden. Somit wurden die ursprünglichen Erwartungen übertroffen.

In Japan ließ das Tohoku-Erdbeben vom März des Jahres alle Prognosen Makulatur werden. Die Katastrophe verursachte neben dem unvorstellbaren Leid für die Bevölkerung gewaltige Schäden am Kapitalstock. Die Zerstörung der Kernreaktoren in Fukushima und die Abschaltung weiterer Kernkraftwerke führten zu Unterbrechungen der Stromversorgung und behinderten die Produktion im ganzen Land. Die Unterbrechung von Lieferketten betraf über Japan hinaus auch weitere Wirtschaftsregionen. Insgesamt durchlebte Japan daher im Jahr 2011 eine leichte Rezession. Wiederaufbauinvestitionen und die zunehmende Zuversicht der Konsumenten führten jedoch zum Jahresende wieder zu deutlichen Wachstumsraten.

Politische Unruhen in Nordafrika haben erhebliche wirtschaftliche Beeinträchtigungen in Ländern wie Ägypten, Syrien und Libyen nach sich gezogen, die auch das Geschäft von Tognum beeinflussten.

Die Eurokrise, die schon im Jahr 2009 ihren Anfang nahm, verschärfte sich im Jahr 2011 dramatisch. Sie betraf erstmals auch Kernländer der Eurozone, die mit steigenden Aufschlägen für Staatsanleihen konfrontiert wurden. Als Reaktion wurden u. a. massive staatliche Sparprogramme aufgelegt und Steuern erhöht, um so die Defizite zu mindern. In der Folge nahm das Wirtschaftswachstum deutlich ab. Die Konsolidierungsmaßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und werden auch im kommenden Jahr 2012 Auswirkungen zeigen.

Deutschland erlebte aufgrund seiner wettbewerbsfähigen Industrie ein wirtschaftlich insgesamt erfreuliches Jahr mit einem Wachstum von 3 %, die Probleme der Eurozone machten sich allerdings bemerkbar. Die Wachstumsraten nahmen gegen Ende des Jahres 2011 ab.

Deutschland mit einem Wachstum von 3 %

WACHSTUM DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT (BRUTTOINLANDSPRODUKT)

Quelle: Global Insight



Aufgrund der starken Exportorientierung haben Wechselkurse einen großen Einfluss auf die Geschäfte des Tognum-Konzerns. Die Entwicklung der Devisenkurse verlief im Jahr 2011 uneinheitlich. Die Schuldenkrisen in der Eurozone und den USA führten zu einer Flucht in andere Währungen. In der Folge stieg der Schweizer Franken im August auf einen maximalen Wert von 1,05 Schweizer Franken pro Euro. Erst durch massive Interventionen der Schweizer Notenbank pendelte sich der Wechselkurs wieder bei Werten über 1,20 Schweizer Franken pro Euro ein. Seit November war eine deutliche Abwertung des Euro gegen den US-Dollar, den Yen, das Britische Pfund und den Renminbi zu beobachten. Für ein exportorientiertes Unternehmen wie Tognum stellt eine Währungsabwertung prinzipiell eine positive Entwicklung dar, da somit die Wettbewerbsfähigkeit auf ausländischen Märkten zunimmt.

Branchenentwicklung

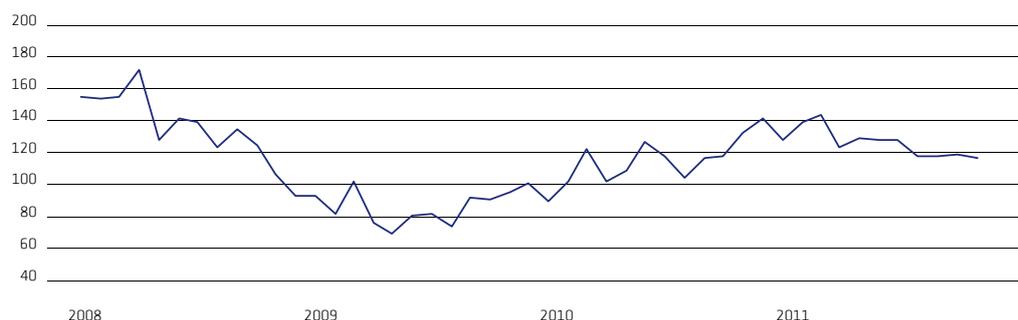
Weltweit profitierte der Maschinenbau auch im Jahr 2011 von einer starken Nachfrage. In China legten die Umsätze nach Schätzungen um 18 % zu, in den USA um 10 %. Global wurde ein Wachstum von 13 % erzielt.

Maschinenbau profitiert weltweit von starker Nachfrage

Die positive Entwicklung des Maschinenbaus in Deutschland im Vorjahr 2010 setzte sich auch im Jahr 2011 fort. Aufgrund ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit konnte die Branche deutliche Zuwachsraten erzielen. Über das gesamte Jahr wurde in Deutschland ein Umsatzwachstum von 15 % erzielt, in der zweiten Jahreshälfte gingen die Auftragsengänge analog zur allgemeinen konjunkturellen Entwicklung jedoch etwas zurück. Die Beurteilung des Geschäftsklimas im Maschinenbau blieb in Deutschland trotzdem optimistisch.

AUFTRAGSEINGÄNGE IM DEUTSCHEN MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

(in % gegenüber dem Vorjahr; real)



Marktposition

Schnelllaufende Dieselmotoren von 150 Kilowatt bis 10 Megawatt

Der für Tognum relevante Markt sind schnelllaufende Dieselmotoren für Off-Highway-Anwendungen im Leistungsbereich von 150 Kilowatt bis 10 Megawatt. Die wichtigsten etablierten Wettbewerber von Tognum sind Caterpillar, Cummins und MAN Diesel.

ENGINES. Im Bereich der Marineanwendungen hat sich die Lage im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Im Segment der kleineren, seriengefertigten Yachten war eine leichte Belebung im Markt zu spüren. Im Bereich der größeren Yachten herrschte aufgrund der unsicheren Finanzlage weiterhin eine verhaltene Stimmung.

Das Segment des kommerziellen Schiffbaus spürte noch immer die Nachwirkungen der Wirtschaftskrise. Da sich der Welthandel im Laufe des Jahres 2011 stabilisierte, konnte besonders im Bereich des Spezialschiffbaus eine erhöhte Nachfrage festgestellt werden.

Der Markt für militärische Schiffe zeigte sich im vergangenen Jahr 2011 positiv, trotz der weltwirtschaftlichen Gesamtentwicklung und der hieraus resultierenden angespannten Budgetsituation im Verteidigungshaushalt und den Umstrukturierungen im Bereich Verteidigung vieler Staaten. Gründe hierfür waren die langen Projektlaufzeiten sowie die steigenden und sich wandelnden Sicherheitsanforderungen und -strategien.

Spitzenposition bei Megayachten

Im Leistungsbereich zwischen 500 und 10.000 Kilowatt nimmt Tognum mit Marktanteilen von teilweise über 30 % in bestimmten Segmenten eine Spitzenposition ein. Speziell im Bereich der Megayachten, der Schnellfähren oder auch bei Fregatten und Patrouillenbooten zählt Tognum zu den führenden Anbietern.

Der Landmaschinenbau war im Jahr 2011 durch sehr hohes Wachstum geprägt – die international führenden Hersteller konnten neue Umsatzrekorde verzeichnen. Hohe Preise für landwirtschaftliche Güter führten in den letzten beiden Jahren zu einer soliden Finanzsituation bei vielen Landwirten und erlaubten ihnen, in neue, effizienzsteigernde Geräte zu investieren. Besonders auffällig war das hohe zweistellige Wachstum in den GUS-Ländern, welches vor allem auf die Erneuerung veralteter Maschinenparks zurückzuführen ist. Auch die fundamentalen Treiber wie Bevölkerungszunahme, sich verändernde Ernährungsgewohnheiten der Schwellenländer China und Indien sowie die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien aus biologischem Anbau tragen zum aktuellen Agrarboom bei.

Ebenfalls sehr hohe Zuwachsraten und Rekordumsätze konnten die Hersteller von Bau- und Industriemaschinen verzeichnen. Umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur der Schwellenländer, Urbanisierung, Zunahme der Industrieproduktion und des Welthandels sind die Haupttreiber dieser Entwicklung. China kristallisierte sich dabei als weltweit führender Markt heraus, aber auch etablierte Industrienationen wie in erster Linie die USA verzeichneten ein sehr dynamisches Wachstum, angetrieben durch Flottenerneuerungen.

Nachfrage nach allen Rohstoffen äußerst stark

Die Nachfrage nach praktisch allen Rohstoffen war im Jahr 2011 äußerst stark und damit auch der Absatz von Bergbaumaschinen zur Erweiterung vorhandener bzw. Erschließung neuer Vorkommen. Dies betrifft sowohl die Industriestaaten als auch die Schwellenländer in Lateinamerika und Asien. Die weiteren Aussichten der Branche sind sehr positiv, was sich in hohen Auftragseingängen niederschlägt.

Der Bahnmarkt verzeichnete in Europa eine Sonderkonjunktur durch das Inkrafttreten schärferer Richtlinien zum Emissionsschutz. Tognum konnte im Jahr 2011 von damit einhergehenden Vorverkaufseffekten profitieren und den Umsatz mit Bahnmotoren überdurchschnittlich steigern. Ebenso trugen die zugrunde liegenden Einflussfaktoren – Verstärkung des Warenverkehrs und Rohstofflieferungen – zur Dynamik bei, wie auch die Notwendigkeit, energieeffizientere Motoren einzusetzen oder alternde Flottenbestände zu erneuern.

Die Nachfrage nach Öl entwickelte sich von bisher 88 Mio. Barrel pro Tag im Jahr 2010 auf 89 Mio. Barrel pro Tag im Jahr 2011 weiterhin sehr positiv. Begleitet durch einen nach wie vor stabil hohen Ölpreis führte dies zu Rekordinvestitionen in die Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen. Der Rig Count – eine Maßzahl, die alle weltweit aktiven Bohranlagen zählt – stieg um 14 %. Er wurde durch die Onshore-Bohraktivitäten in Schiefergesteinsformationen sowie durch die Offshore-Bohraktivitäten insbesondere vor den Küsten Brasiliens und Westafrikas getrieben. Speziell diese Offshore-Aktivitäten zeichnen sich durch ausgesprochen hohe Anforderungen an die Bohrausrüstung aus, da sie in besonders tiefen Gewässern stattfinden. Sicherheitsaspekte und Umweltauflagen beeinflussten den Markt für Antriebe äußerst positiv.

In den USA zeigte sich, dass trotz rückläufiger Preise am Gasmarkt der Trend zur Erschließung der Schiefergesteinsvorkommen anhält, da dort zusätzlich lukrative Ölreservoirs abzubauen sind. Insbesondere der Spezialmarkt für Fracture-Pumping-Antriebe – Motoren für die geologische Tiefbohrtechnik – verzeichnete einen historischen Boom, von dem Tognum profitierte.

ONSITE ENERGY & COMPONENTS. Der weltweite Markt für Motoren- und Systemprodukte im Bereich der dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung war im Jahr 2011 durch ein starkes Wachstum geprägt. Großen Anteil an diesem Wachstum hatten die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China. Auch in den afrikanischen Staaten waren durch die niedrige Elektrifizierungsrate sowie einer unterentwickelten Energieinfrastruktur in Kombination mit hohem Wirtschaftswachstum starke Marktzuwächse zu verzeichnen. Es zeigt sich, dass in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern die Stromnachfrage schneller wächst als der Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten, was zu einer hohen Nachfrage nach kurzfristig verfügbarer Erzeugungsleistung führt. Davon können motorgetriebene Lösungen profitieren.

Weltweiter Markt für Motoren- und Systemprodukte durch starkes Wachstum geprägt

Durch den zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien und einen großen Investitionsbedarf in die Stromübertragungsinfrastruktur steigt die Nachfrage nach dezentralen Stromerzeugungsanlagen. Insbesondere der Markt für gasgetriebene Energieanlagen verzeichnete im Jahr 2011 ein starkes Wachstum. Die Gründe dafür liegen u. a. in dem vergleichsweise niedrigen Gaspreis und der guten Verfügbarkeit von Erdgas, die durch Neu- und Ausbauprojekte in Pipelines und Terminals zur Verflüssigung von Erdgas (LNG-Terminals) weiter gesteigert werden konnte.

Der Markt für dieselgetriebene Systeme entwickelte sich im Jahr 2011 ebenfalls positiv. Insbesondere Indien und China sowie die Märkte in Südamerika und Afrika legten stark zu, aber auch in den Industriestaaten war ein hohes Wachstum zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf die steigende Forderung nach einer sicheren Stromversorgung zurückzuführen. Durch die weitere Zunahme und Vernetzung von IT-Systemen wird eine sichere und vollständig unterbrechungsfreie Stromversorgung wichtiger, was die Nachfrage nach dieselgetriebenen Notstromanlagen stimuliert. Begünstigt wird diese Entwicklung durch die zunehmende Alterung der Stromnetze, was zu einer abnehmenden Versorgungssicherheit führt.

Steigende Forderung nach sicherer Stromversorgung

Eine sehr positive Entwicklung im Jahr 2011 verzeichnete der Markt für Einspritzsysteme, in dem unser Tochterunternehmen L'Orange GmbH, Stuttgart, tätig ist. Dieser Trend wurde durch die starke Entwicklung im Bereich der schnelllaufenden Motoren getrieben. Die hohe Nachfrage im Dual-Fuel-Bereich, der den Einsatz verschiedener Kraftstoffe ermöglicht, beeinflusste die Entwicklung bei den Einspritzsystemen für Mittelschnellläufer ebenfalls positiv.

Tognum ist durch Anwendungs- und regionale Diversifikation weniger anfällig für Entwicklungen einzelner Märkte

WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE EINFLUSSFAKTOREN. Der Tognum-Konzern deckt mit seinem Produktprogramm zahlreiche Anwendungsbereiche ab und ist in vielen Märkten vertreten. Er kann sich deshalb insbesondere in seinen Hauptabsatzregionen Europa, Amerika und Asien nicht vollständig von den jeweiligen Konjunkturentwicklungen der einzelnen Märkte abkoppeln. Da wir jedoch ein differenziertes Produktportfolio pflegen und unser Geschäft global ausgewogen verteilt ist, ist unsere Unternehmensgruppe vergleichsweise weniger anfällig für Entwicklungen, die nur in einzelnen Wirtschaftsregionen oder Anwendungsbereichen auftreten.

Der Markt verlangt nach immer effizienteren, leistungsfähigeren und gleichzeitig schadstoffärmeren Motoren und dezentralen Energieanlagen. Dieser Trend erfordert von allen Wettbewerbern eine permanente Weiterentwicklung und technische Optimierung der angebotenen Produkte. Mit unserer hohen technologischen Kompetenz setzen wir Standards und treiben Innovationen voran, vor allem bei der eigenständigen Entwicklung und Fertigung von Schlüsselkomponenten der Dieselmotorenfertigung (Einspritzung, Elektronik, Aufladung und Abgasnachbehandlung).

Auch Rohstoff- und Materialpreise beeinflussen unsere Geschäftsentwicklung. Unsere hauptsächlichen Vormaterialien sind hochvergütete Stähle, Gusserzeugnisse, Halbzeuge, Aluminiumlegierungen sowie weitere Metalle und Legierungen. Darüber hinaus sind Erdöl (Diesel) und Strom von Bedeutung. Die Vormaterialien mit der größten Kostenrelevanz (Stähle) sind im Vergleich zum Vorjahr 2010 im Preis leicht angestiegen. Diese Entwicklung ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Vormaterialkosten gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht angestiegen sind. Die Preise für Erdöl lagen im Jahresdurchschnitt 2011 über dem Vorjahreswert, im Gegensatz dazu sind die Preise für Strom im Jahr 2011 leicht gesunken. Risiken aus Preissteigerungen begegnen wir durch langfristige Lieferverträge und Rohstoffsicherungen.

Lieferantenrisikomanagement ermöglicht rechtzeitige Reaktion auf Veränderungen

Aufgrund der allgemein positive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation ist das Konkurs- bzw. Liquiditätsrisiko der Zulieferer leicht gesunken. Durch die weitere Verbesserung des ganzheitlichen Lieferantenrisikomanagementsystems, das die Risikosituation der Hauptlieferanten kontinuierlich überwacht, konnten wir rechtzeitig auf Veränderungen reagieren.

Daneben wirkt sich die Entwicklung von Lohnkosten auf die wirtschaftliche Lage des Tognum-Konzerns aus. Grundlöhne und -gehälter sind ein wesentlicher Bestandteil der Lohnkosten. Neben Struktureffekten waren insbesondere variable Vergütungselemente sowie Kosten für Kranken- und Altersversorgung wesentliche Kostentreiber.

Auch Wechselkursrelationen, insbesondere die des US-Dollar zum Euro, beeinflussen die wirtschaftliche Lage des Tognum-Konzerns. Trotz des im Vergleich zum Jahr 2010 leicht gestiegenen US-Dollar-Wechselkurses, der die deutsche Exportwirtschaft tendenziell negativ beeinflusste, gelang es dem Tognum-Konzern, weiter zu expandieren. Das Jahreshoch des Wechselkurses war Anfang Mai mit 1,48 US-Dollar erreicht und sank bis Ende des Jahres 2011 wieder auf den Anfangswert von 1,29 US-Dollar je Euro. Zur Absicherung gegen Wechselkursschwankungen tätigen wir Sicherungsgeschäfte. Der Wechselkurs des US-Dollar im Verhältnis zum Euro beeinflusst die Bewertung unserer laufenden US-Dollar-Darlehen.

In den Ländern, in denen wir tätig sind, gelten die unterschiedlichsten Gesetze und Vorschriften. Besondere Bedeutung für die Geschäftstätigkeit von Tognum haben Exportkontrollregelungen, umweltrechtliche Bestimmungen (Produktionsverfahren, Standorte und Erzeugnisse betreffend) sowie die Vorschriften für das militärische Beschaffungswesen.

Geschäftsentwicklung

Tognum profitierte im Geschäftsjahr 2011 von der positiven Entwicklung der Mehrzahl seiner Endmärkte. Der Auftragseingang entwickelte sich insgesamt deutlich positiv, der Umsatz stieg in nahezu allen Anwendungen stark an. Es ist uns gelungen, die Kapazitätsauslastung deutlich zu verbessern sowie unsere Marktposition zu halten bzw. sogar auszubauen. Dank der konsequenten Umsetzung unserer Strategie haben wir trotz höherer Vertriebs-, Verwaltungs- und Entwicklungskosten unsere Ergebniserwartung von rund 11 % mit einer bereinigten Umsatzrendite von 11,6 % leicht übertroffen.

Prognose übertroffen

Ausschlaggebend für den stetigen Erfolg von Tognum war insbesondere der hohe Leistungs- und Technologiestandard unserer Produkte. Unsere Stärken sehen wir dabei in unserer Fähigkeit, kundenspezifische Antriebs- und Energiesysteme zu konzipieren und anzubieten, in unserem umfangreichen Produktportfolio sowie in einer weltweit aktiven und renommierten Vertriebsorganisation. Mit diesem ausgewogenen Geschäftsmodell ist die Abhängigkeit von Konjunkturzyklen einzelner Anwendungsbereiche und Regionen begrenzt. Auch in der Berichtsperiode lag unser regionaler Absatzschwerpunkt in Europa, gefolgt von Nordamerika und Asien. Konzernweit stieg der Umsatz um 15,9 %.

WESENTLICHE, DEN GESCHÄFTSVERLAUF BESTIMMENDE EREIGNISSE. Die positive konjunkturelle Situation führte zu steigenden Umsatzerlösen und Auftragseingängen (weitere Informationen zum Auftragseingang finden Sie im Kapitel »Segmente« ab Seite 48). Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf hatte neben dem gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld die Entwicklung des US-Dollar. Von einigen Schwankungen abgesehen wurde die US-amerikanische Währung im Jahresverlauf 2011 zunehmend schwächer. Mit einem Durchschnittskurs des Jahres 2011 von 1,39 US-Dollar gegenüber einem Vorjahreskurs von 1,33 US-Dollar wirkte sich dies für uns eher belastend aus.

Gesamtwirtschaftliche Lage wirkt sich positiv aus

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF. Im Geschäftsjahr 2011 konnten wir die in Aussicht gestellten Ertragsziele übertreffen. Der größte externe Faktor war die verbesserte gesamtwirtschaftliche Situation. In der Region Nordamerika verzeichneten wir mit 32,8 % den stärksten Zuwachs der Umsatzerlöse.

Folgende produkt- und marktorientierte strategische Ziele haben wir im Jahr 2011 erfolgreich umgesetzt:

- starker Zuwachs im Onsite Energy Geschäft,
- Erlangung strategisch bedeutsamer Aufträge bei Systemen auf Basis von Gasmotoren,
- hohe Umsätze mit Antrieben für Schiffe von öffentlichen Auftraggebern,
- erfolgreicher Start der neuen Generation der Baureihe 4000 für das Öl- und Gas-Geschäft in Nordamerika,
- Ausweitung des margenstarken After-Sales-Geschäfts, insbesondere Remanufacturing und verbesserte Ersatzteillogistik.

Insgesamt bewegten sich die Umsatzerlöse mit 2.972,1 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Im Herbst 2011 hatten wir einen Umsatz von rund 2,9 Mrd. Euro prognostiziert; weitere Informationen hierzu befinden sich im Kapitel »Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage« ab Seite 38.

Produkt- und marktorientierte Ziele umgesetzt

Beim bereinigten EBIT haben wir mit 345,2 Mio. Euro, was einer Umsatzrendite von 11,6 % entspricht, unsere Prognose vom Herbst 2011 von rund 11 % leicht übertroffen. Zu diesem Erfolg haben der gute Umsatzmix und der US-Dollar, der stärker war als erwartet, beigetragen.

Die bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung hatten wir in einem Korridor von 6-7 % vom Umsatz geplant. Das haben wir mit bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 6,4 % vom Umsatz (Vorjahr: 6,4 %) umgesetzt; durch Investitionen in Zukunftstechnologien stellen wir unsere Technologieführerschaft auch künftig sicher.

Investitionen stellen Technologieführerschaft sicher





USA

*»Unsere Motoren erfüllen
bereits heute die strengen
US-Emissionsstandards
von 2014.«*

Dee Wise | Sales Engineer





MTU-MOTOREN DER BAUREIHEN 1000 BIS 1600 FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Ob Mähdrescher, Feldhäcksler oder Kartoffelernter – MTU-Motoren treiben landwirtschaftliche Fahrzeuge rund um den Globus an.

Mit unseren neuen Baureihen 1000, 1100, 1300 und 1500 decken wir ab 2014 den Leistungsbereich unter 560 Kilowatt ab. Diese Motoren sind speziell für Off-Highway-Anwendungen im Bau-, Industrie- und Agrarbereich entwickelt worden und basieren auf Daimler-Technologie. Zusammen mit der Baureihe 1600 mit einer Leistung bis 730 Kilowatt ist die Produktfamilie für die Landwirtschaft dann komplett. Dabei sind die neuen Motoren sauberer als je zuvor, und das bei äußerst geringem Kraftstoffverbrauch.



USA



TEXAS /// USA

Im nordamerikanischen Markt gelten die strengsten Emissionsrichtlinien der Welt. Wir können heute bereits die Lösungen für die ab 2014 geltende Emissionsrichtlinie US EPA Tier 4 Final zeigen. Auch in Zukunft werden wir unser Produktportfolio für die weltweit immer strenger werdenden Emissionsstandards fit machen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Tognum-Konzerns

Im Jahr 2011 konnte Tognum von den positiven Entwicklungen in den jeweiligen Endmärkten deutlich profitieren. Der Auftragseingang stieg um 13,0 % auf 3.199,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2.830,5 Mio. Euro). Der Konzernumsatz erhöhte sich um 15,9 % auf 2.972,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2.563,6 Mio. Euro). Die bereinigte EBIT-Marge stieg auf 11,6 % (Vorjahr: 9,4 %).

Ertragslage

TOGNUM-KONZERN

IN MIO. EURO	2010	2011	Veränd.
Auftragseingang	2.830,5	3.199,7	13,0%
Umsatz	2.563,6	2.972,1	15,9%
EBIT	112,3	287,5	1,56-fach
Bereinigtes EBIT	242,1	345,2	42,6%
Umsatzrendite (bereinigtes EBIT/Umsatz)	9,4%	11,6%	

Steigender
Auftragseingang

AUFTRAGSEINGANG. Der Auftragseingang des Tognum-Konzerns stieg um 13,0 % auf 3.199,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2.830,5 Mio. Euro). Informationen zum Auftragseingang der Segmente sind ab Seite 48 detailliert dargestellt.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. Euro



Konzernumsatz um
15,9 % gestiegen

UMSATZ. Der Konzernumsatz erhöhte sich in der Berichtsperiode um 15,9 % auf 2.972,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2.563,6 Mio. Euro). Der Umsatz im Segment *Engines* nahm um 8,5 % auf 1.995,1 Mio. Euro zu (Vorjahr: 1.839,4 Mio. Euro), im Segment *Onsite Energy & Components (OE&C)* um 29,8 % auf 990,5 Mio. Euro (Vorjahr: 763,3 Mio. Euro). Im Segment *Distribution* stieg der Umsatz um 58,7 % auf 504,0 Mio. Euro (Vorjahr: 317,6 Mio. Euro). Die Segmentzahlen enthalten als Folge zunehmender Leistungsverflechtungen Intersegmentumsätze in Höhe von 517,5 Mio. Euro (Vorjahr: 356,8 Mio. Euro).

UMSATZ

in Mio. Euro



Aufgrund der starken regionalen Diversifizierung erwirtschafteten wir im Jahr 2011 85,3 % der Umsätze außerhalb Deutschlands (Vorjahr: 81,3 %); die Region Asien/Pazifik hatte wie schon im Vorjahr einen zunehmend größeren Anteil. Auch der nordamerikanische Markt trug zum starken Wachstum bei. Informationen zum Umsatz der Segmente sind ab Seite 48 detailliert dargestellt.

UMSATZ NACH REGIONEN



ERGEBNISENTWICKLUNG. In der Berichtsperiode stieg das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) auf 287,5 Mio. Euro (Vorjahr: 112,3 Mio. Euro). Ein direkter Vorjahresvergleich anhand dieser Ergebnisgröße hat allerdings nur geringe Aussagekraft, da die Daten in erheblichem Umfang Einmaleffekte bzw. nicht operative Sachverhalte enthalten. Nach Herausrechnen dieser Effekte ergibt sich für die Berichtsperiode ein bereinigtes EBIT in Höhe von 345,2 Mio. Euro (Vorjahr: 242,1 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anstieg von 42,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Folgende Einmaleffekte bzw. nicht operative Sachverhalte wurden bei der Ermittlung des bereinigten EBIT berücksichtigt:

TOGNUM-KONZERN: BEREINIGUNG EBIT

IN MIO. EURO	2010	2011
EBIT	112,3	287,5
Erhöhte Abschreibungen in Verbindung mit Akquisitionen (PPA)	44,0	34,4
Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften	17,0	18,1
Effekte aus dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems	63,8	5,3
Marktbewertung Fuel Cell Energy Inc.	5,0	0,0
Bereinigtes EBIT	242,1	345,2

Die bereinigte EBIT-Marge stieg auf 11,6% (Vorjahr: 9,4%), das bereinigte EBIT erhöhte sich um 42,6% auf 345,2 Mio. Euro (Vorjahr: 242,1 Mio. Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der mit der Umsatzerhöhung verbundenen verbesserten Kapazitätsauslastung, aus gesteigerter Effizienz, unterstützt durch interne Kostenoptimierungsprogramme (Tognum TOP – Total Operational Performance), einem verbesserten Umsatzmix sowie einer positiven Preis-Kosten-Schere.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,3% auf 219,2 Mio. Euro (Vorjahr: 210,2 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus verstärkten Vertriebsaktivitäten. Insgesamt entwickelten sich die Vertriebskosten mit einer Zunahme von 4,3% unterproportional zum Umsatzanstieg. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen auf 117,2 Mio. Euro (Vorjahr: 97,8 Mio. Euro), vorrangig aufgrund der projektbedingten Zunahme von Fremdleistungen und der weltweiten Geschäftsausweitung. Unsere bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen planmäßig auf 191,6 Mio. Euro (Vorjahr: 164,5 Mio. Euro). Wie bereits in den Vorjahren investieren wir bewusst in die Zukunft, um mit neuen Motoren und Systemen unseren Technologievorsprung weiter auszubauen.

Wir investieren
bewusst in die
Zukunft

Unsere wesentlichen weiteren Ergebnisgrößen, die in den Zahlenübersichten am Ende des Geschäftsberichts aufgeführt sind, stellen sich wie folgt dar:

Verbesserte bereinigte
Bruttoergebnismarge

BRUTTOERGEBNIS. Die Umsatzkosten in der Berichtsperiode betragen 2.149,6 Mio. Euro und führten zu einem Bruttoergebnis von 822,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1.941,4 Mio. Euro bzw. 622,1 Mio. Euro). Bereinigt um die für das Bruttoergebnis relevanten Einmaleffekte und nicht operativen Sachverhalte ergibt sich im dargestellten Berichtszeitraum ein bereinigtes Bruttoergebnis von 873,3 Mio. Euro (Vorjahr: 704,2 Mio. Euro) und somit eine verbesserte bereinigte Bruttoergebnismarge von 29,4 % (Vorjahr: 27,5 %). Unterstützend schlugen sich eine positive Preis-Kosten-Schere in Verbindung mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, der Umsatzmix sowie die höhere Auslastung und Produktivität nieder.

BEREINIGTES BRUTTOERGEBNIS

in Mio. Euro



ZINSERGEBNIS. Im Geschäftsjahr 2011 betrug das Zinsergebnis – 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: – 26,8 Mio. Euro). Die Bewertung von Zinsderivaten hatte einen positiven Effekt in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: – 8,8 Mio. Euro).

Bereinigtes Ergebnis je
Aktie deutlich
gesteigert

BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE. Das Konzernergebnis nach Steuern belief sich in der Berichtsperiode auf 199,3 Mio. Euro (Vorjahr: 63,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der oben genannten Einmaleffekte und nicht operativen Sachverhalte sowie unter Anwendung einer Konzernsteuerquote von 26,6 % (Vorjahr: 26,1 %) ergibt sich ein bereinigtes Konzernergebnis von 241,6 Mio. Euro (Vorjahr: 159,2 Mio. Euro). Das bereinigte Ergebnis je Aktie¹ für die Berichtsperiode verbesserte sich damit um 52,1 % auf 1,84 Euro (Vorjahr: 1,21 Euro).

KAPITALVERZINSUNG. Zur Darstellung der Gesamtkapitalrendite verwenden wir die Kennzahl »RONA« (Return on Net Assets). Das Nettovermögen (Net Assets) umfasst das im Tognum-Konzern gebundene und zu verzinsende Kapital. Auf Konzernebene wird das Nettovermögen passivisch abgeleitet und enthält die Positionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und verzinsliches Fremdkapital abzüglich Zahlungsmittel. Den so ermittelten Kapitaleinsatz setzen wir als Durchschnittswert² in Relation zu unserer operativen Ergebnissteuerungsgröße, dem bereinigten EBIT. Der daraus resultierende RONA wird dem Konzernkapitalkostensatz gegenübergestellt.

Im Berichtsjahr wurde für die interne Steuerung des Tognum-Konzerns ein einheitlicher interner Verzinsungsanspruch vor Steuern von 12 % verwendet. Dieser Wert wurde als langjähriger Durchschnitt festgesetzt. Somit ist sichergestellt, dass nicht allein kurzfristige Schwankungen der Determinanten des internen Verzinsungsanspruchs langfristige Investitionsentscheidungen beeinflussen. Der interne Verzinsungsanspruch wird unabhängig von dem nach IAS 36 ermittelten WACC (Weighted Average Cost of Capital) festgelegt.

Mit 27,7% den Kapital-
kostensatz deutlich
übertroffen

Für das Geschäftsjahr 2011 ergab sich unter Ansatz der durchschnittlichen Net Assets in Höhe von 1.245,3 Mio. Euro und dem bereinigten EBIT von 345,2 Mio. Euro ein bereinigter RONA von 27,7 % (Vorjahr: 19,6 %). Damit lag unsere Kapitalverzinsung deutlich über unserem Kapitalkostensatz.

¹ Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Tognum AG zustehenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der Aktien in Höhe von 131.375.000 ermittelt.

² (Jahresanfangsbestand + Jahresendbestand)/2

ENTWICKLUNG DER KOSTEN UND PREISE. Die Entwicklung unserer Kosten, insbesondere für Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung, sind unter dem Punkt »Ergebnisentwicklung« weiter oben in diesem Abschnitt beschrieben. Unsere Listenpreise haben wir seit Beginn des Jahres 2011 um durchschnittlich knapp 3 % angehoben. Die meisten der für uns kostenrelevanten Vormaterialien sind im Vergleich zum Vorjahr durch die allgemeine Konjunkturerholung und daraufhin erhöhte Nachfrage im Preis leicht angestiegen. Die Preise für Erdöl lagen im Jahresdurchschnitt 2011 über dem Vorjahreswert, im Gegensatz dazu sind die Preise für Strom 2011 leicht gesunken. Personalkosten haben ebenfalls einen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Grundlöhne und -gehälter sind ein wesentlicher Bestandteil. Neben Struktureffekten waren insbesondere variable Vergütungselemente sowie Kosten für Kranken- und Altersversorgung wesentliche Kostentreiber.

Vermögenslage

Abweichend zur Bilanzgliederung nach IFRS wird hier aus Gründen der Übersichtlichkeit eine auf die wesentlichen Positionen verkürzte Konzernbilanz dargestellt. Diese bildet auch die Grundlage für die weitere Kommentierung.

TOGNUM-KONZERN: BILANZ AKTIVA

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	1.165,8	1.205,7
Vorräte	751,1	879,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	495,7	514,7
Flüssige Mittel	240,5	420,9
Übrige Vermögenswerte	92,7	96,2
Bilanzsumme	2.745,7	3.117,3

PASSIVA

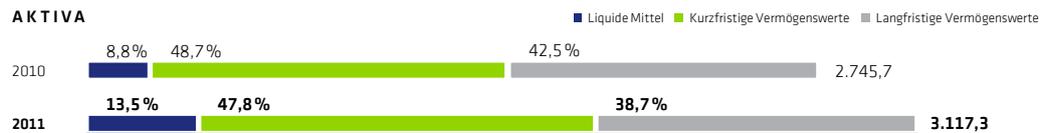
IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Eigenkapital	735,8	876,9
Rückstellungen	922,0	958,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	374,0	517,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316,6	363,6
Erhaltene Anzahlungen	257,7	289,6
Übrige Verbindlichkeitspositionen	139,6	111,3
Bilanzsumme	2.745,7	3.117,3

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 13,5 %. Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen erläutert.

Aufgrund der Erstkonsolidierung der MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien, zum 1. Januar 2011 enthält die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 zusätzliche Vermögenswerte in Höhe von 27,5 Mio. Euro und Schulden von 21,0 Mio. Euro.

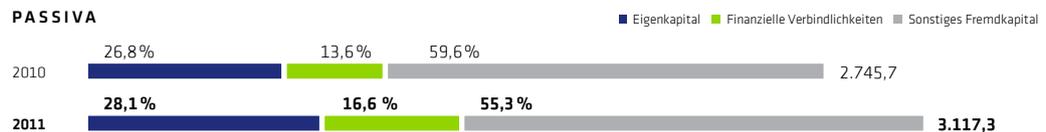
Erstkonsolidierung
der MTU UK Ltd.

AKTIVSEITE. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen leicht zu. Die Vorräte stiegen aufgrund der vorlaufenden Produktion und entsprechenden Handelsbeständen um 17,1 % auf 879,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 751,1 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3,8 % auf 514,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 495,7 Mio. Euro). Die flüssigen Mittel stiegen vor allem infolge des positiven Free Cashflow in Höhe von 126,3 Mio. Euro (Vorjahr: 199,4 Mio. Euro) sowie der Inanspruchnahme eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 125,0 Mio. Euro auf 420,9 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 240,5 Mio. Euro).



Das Net Working Capital³ stieg, im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme bei den Vorräten, um 10,2 % auf 741,2 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 672,4 Mio. Euro).

PASSIVSEITE. Die Erhöhung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergibt sich weitgehend aus dem erzielten Konzernergebnis. Eigenkapitalmindernd wirkte sich die Dividendenausschüttung der Tognum AG in Höhe von 65,7 Mio. Euro aus. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich insgesamt auf 28,1 % (31. Dezember 2010: 26,8 %). Die finanziellen Verbindlichkeiten stiegen durch die Inanspruchnahme eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank um 38,4 % auf 517,8 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 374,0 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge des erhöhten Geschäftsvolumens um 14,8 % auf 363,6 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 316,6 Mio. Euro). Die erhaltenen Anzahlungen nahmen projektbedingt um 12,4 % auf 289,6 Mio. Euro zu (31. Dezember 2010: 257,7 Mio. Euro).



SONSTIGE IMMATERIELLE WERTE. Tognum besitzt über die Bilanzwerte hinausgehende Organisations- und Verfahrensvorteile. Wir verfügen über eine weltweite Organisationsstruktur, langjährige Kundenkontakte und eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter: 30,5 % der Gesamtbelegschaft des Tognum-Konzerns sind länger als 20 Jahre im Unternehmen. Außerdem haben wir über 100 Jahre Erfahrung sowie Prozess- und Systemkompetenz im Motorenbau.

AUSWIRKUNGEN VON BILANZIERUNGSANSÄTZEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE. Tognum verwendet den sogenannten Korridor-Ansatz nach IAS 19.92, um versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus den bestehenden Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigen. Der kumulierte Betrag der nicht im Konzernabschluss enthaltenen versicherungsmathematischen Ergebnisse belief sich zum Bilanzstichtag des Jahres 2011 auf 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 46,5 Mio. Euro). Hätte Tognum den sogenannten SORIE-Ansatz (IAS 19.93A) verwendet, wäre unter Berücksichtigung latenter Steuern zum 31. Dezember 2011 ein entsprechend erhöhtes Eigenkapital auszuweisen gewesen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt »Pensionsrückstellungen« ab Seite 161 im Konzernanhang.

³ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./.. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./.. Erhaltene Anzahlungen

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSMITTEL. Wir nutzen das Leasing bei Immobilien, beim Fuhrpark und im IT-Bereich, um die Kapitalbindung und Investitionsrisiken zu begrenzen. Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Geschäftsjahr 2011 Leasingaufwendungen in Höhe von 46,3 Mio. Euro (Vorjahr: 38,2 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst. Durch vorübergehend an Konzernfremde vermietete Gebäude wurden die Aufwendungen mit 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro) positiv beeinflusst. Zu den künftigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen verweisen wir auf den Abschnitt »Leasingverhältnisse« ab Seite 174 im Konzernanhang.

Nutzung von Leasing bei Immobilien, beim Fuhrpark und im IT-Bereich

ERLÄUTERUNG ZU UNTERNEHMENSKÄUFEN. Unsere Akquisitionsstrategie ist an unserer Unternehmensstrategie ausgerichtet. Weitere Informationen befinden sich im Abschnitt »Unternehmensstrategie« ab Seite 28. Im Geschäftsjahr 2011 nahm Tognum keine Akquisitionen vor.

DARSTELLUNG DES EINFLUSSES DER BILANZPOLITIK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES KONZERNS. Wir verfolgen eine stetige Bilanzpolitik. Wahlrechte wurden gegenüber dem Vorjahr 2010 unverändert ausgeübt.

Finanzmanagement und Finanzlage

FINANZMANAGEMENT. Unser Finanzmanagement zielt vor allem darauf ab, das nachhaltige Wachstum des Tognum-Konzerns durch eine adäquate Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu stehen uns aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und der Liquiditätsposition sowie über bestehende Kreditverträge ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Unser Konsortialkreditrahmen über 450 Mio. Euro und 260 Mio. US-Dollar hat eine Laufzeit bis Juli 2013.

Durch das erfolgreiche Übernahmeangebot seitens Rolls-Royce bzw. Daimler und damit einem Kontrollwechsel bei der Tognum AG hatten die Konsortialbanken und die Europäische Investitionsbank das Recht, ihre jeweiligen Verpflichtungen unter dem Kreditvertrag zu kündigen. Von diesem Recht wurde kein Gebrauch gemacht. Im Falle eines weiteren Kontrollwechsels oder eines Beherrschungs- und Ergebnisführungsvertrages haben die Konsortialbanken und die Europäische Investitionsbank weiterhin ein Kündigungsrecht.

Von der Europäischen Investitionsbank haben wir darüber hinaus einen langfristigen Kredit über 125 Mio. Euro erhalten. Das Darlehen ist für die Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten vorgesehen.

TOGNUM-KONZERN: CASHFLOW

IN MIO. EURO	2010	2011	Veränd.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	342,4	292,7	- 14,5 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 143,0	- 166,3	- 16,3 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 75,5	56,1	174,3 %

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 292,7 Mio. Euro (Vorjahr: 342,4 Mio. Euro); ursächlich für den Rückgang war vor allem der Anstieg der Vorräte. In der aktuellen Berichtsperiode belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf - 166,3 Mio. Euro (Vorjahr: - 143,0 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 56,1 Mio. Euro (Vorjahr: - 75,5 Mio. Euro) verbesserte sich insbesondere aufgrund der Inanspruchnahme eines Darlehens der Europäischen Investitionsbank. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenauszahlung in Höhe von 65,7 Mio. Euro aus (Vorjahr: 46,0 Mio. Euro).

INVESTITIONEN.⁴ In der Berichtsperiode tätigten wir Investitionen in Höhe von 165,8 Mio. Euro (Vorjahr: 152,8 Mio. Euro), davon entfielen 123,4 Mio. Euro auf Investitionen in Sachanlagen (Vorjahr: 113,7 Mio. Euro).

Nordamerika
als regionaler
Schwerpunkt

Im Berichtszeitraum haben wir vor allem Produktions- und produktionsnahe Anlagen sowie Sonderbetriebmittel für neue Produkte und Motoren erworben. Ein regionaler Schwerpunkt war Nordamerika, wo eine weitere Ausbaustufe des Montage- und Fertigungswerks im US-Bundesstaat South Carolina, ein neues Ersatzteillistik- sowie ein Schulungszentrum errichtet wurden. Außerdem wurden Investitionen für das neue Materialwirtschaftszentrum in Friedrichshafen getätigt – ein wichtiger Baustein in der Optimierung unserer Produktionslogistik. Darüber hinaus umfassen die Investitionen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 42,4 Mio. Euro (Vorjahr: 39,1 Mio. Euro), die vorwiegend die Entwicklung der künftigen Baureihen 1000, 1100, 1300 und 1500 betreffen.

INVESTITIONEN

in Mio. Euro



NETTOFINANZVERSCHULDUNG. Die Nettofinanzverschuldung reduzierte sich auf 5,0 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 57,2 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war vor allem der positive Free Cashflow in Höhe von 126,3 Mio. Euro (Vorjahr: 199,4 Mio. Euro). Die Quote von Nettofinanzverschuldung zu bereinigtem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation auf immaterielle und materielle Vermögenswerte) verbesserte sich somit auf 0,0 (Vorjahr: 0,2).

Konsortialkredit läuft
bis Juli 2013

KREDITRAHMEN. Unsere Konsortialfinanzierungen in Höhe von 450 Mio. Euro und 260 Mio. US-Dollar haben eine Laufzeit bis Juli 2013. Der Kreditvertrag enthält bestimmte begrenzende Rahmenbedingungen, die u. a. das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zur Ergebnisgröße EBITDA, den Verkauf von Vermögenswerten und die M&A-Aktivitäten betreffen. Zusammen mit dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stellt der Kreditvertrag die Mittel für das operative Geschäft sowie für die Finanzierung des organischen und externen Wachstums zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir von der Europäischen Investitionsbank einen langfristigen Kredit über 125 Mio. Euro erhalten.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Wirtschaftlich solide
Position

Tognum profitierte im Geschäftsjahr 2011 von der positiven Entwicklung seiner Endmärkte. Der Auftragseingang entwickelte sich deutlich positiv, der Umsatz stieg in nahezu allen Anwendungen stark an. Es ist uns gelungen, die Kapazitätsauslastung insgesamt deutlich zu verbessern. Der Tognum-Konzern besitzt ausreichend finanzielle Flexibilität, um die zukünftigen Investitionsanforderungen im Rahmen der Wachstums- und Produktstrategie konsequent umzusetzen. Wir investieren auch weiterhin stark in den Bereich Forschung und Entwicklung, um den Technologievorsprung weiter auszubauen. Auf die künftigen, schärferen Emissionsanforderungen ist unser Produktportfolio bestens vorbereitet – darüber hinaus haben wir unsere Produkte in Bezug auf wesentliche kundenrelevante Eigenschaften wie Kraftstoffverbrauch und Lebenszykluskosten weiter verbessert. Insgesamt befindet sich der Tognum-Konzern zum Ende der Berichtsperiode in einer wirtschaftlich soliden Position und ist auf weiteres profitables Wachstum ausgerichtet.

⁴ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, ohne Finanzanlagen und ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis

Lagebericht zum Einzelabschluss der Tognum AG nach HGB

Nachfolgend ist der Lagebericht der Tognum AG dargestellt. Den Abschluss der Einzelgesellschaft finden Sie in einem separaten Bericht.

Ertragslage der Tognum AG

TOGNUM AG (EINZELGESELLSCHAFT): GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Finanzergebnis	207,2	282,7
Allgemeine Verwaltungskosten	- 83,4	- 102,6
Sonstige betriebliche Erträge	74,8	81,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 30,2	- 27,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168,4	234,5
Außerordentliches Ergebnis	3,4	- 0,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 66,4	- 48,0
Jahresüberschuss	105,5	186,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	112,2	99,2
Einstellungen in Gewinnrücklagen	- 52,7	- 93,0
Bilanzgewinn	164,9	192,2

Die Tognum AG erzielte im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 234,5 Mio. Euro (Vorjahr: 168,4 Mio. Euro). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 39,3%. Im Wesentlichen stützt sich dieses Ergebnis auf die Erträge aus der Beteiligung an der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, in Höhe von 291,0 Mio. Euro (Vorjahr: 217,9 Mio. Euro). Zum positiven Ergebnis der Tognum AG trugen außerdem die sonstigen betrieblichen Erträge mit insgesamt 81,7 Mio. Euro (Vorjahr: 74,8 Mio. Euro) bei. Diese Position enthält im Wesentlichen Erträge aus konzern-internen Umlagen in Höhe von 76,5 Mio. Euro (Vorjahr: 72,1 Mio. Euro).

Deutlich gestiegener
Ergebnisbeitrag der
MTU Friedrichs-
hafen GmbH

Belastet wurde das Ergebnis durch die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 102,6 Mio. Euro (Vorjahr: 83,4 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 27,3 Mio. Euro (Vorjahr: 30,2 Mio. Euro). Ursächlich für die höheren Verwaltungskosten sind gestiegene Personal- und projektbedingte Aufwendungen.

Im Jahr 2011 sank der Steueraufwand auf 48,0 Mio. Euro (Vorjahr: 66,4 Mio. Euro). Die Abweichung der Steuerquote (20,51 %) vom anzuwendenden Steuersatz von 28,07 % ist im Wesentlichen durch steuerfreie Erträge und steuerliche Effekte aus Vorperioden beeinflusst.

Vermögenslage der Tognum AG

TOGNUM AG (EINZELGESELLSCHAFT): BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011
AKTIVA

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,0
Sachanlagen	1,2	1,0
Finanzanlagen	982,2	988,3
	983,5	989,3
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	172,2	224,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	196,5	373,2
	368,7	597,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
Latente Steuern	23,9	24,2
Bilanzsumme	1.376,2	1.610,9

PASSIVA

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	131,4	131,4
(Bedingtes Kapital: 13 Mio. Euro)		
Kapitalrücklage	262,6	262,6
Gewinnrücklagen	242,1	335,1
Bilanzgewinn	164,9	192,2
	801,0	921,3
Rückstellungen	83,4	74,5
Verbindlichkeiten	491,8	615,1
Bilanzsumme	1.376,2	1.610,9

AKTIVSEITE. Zum 31. Dezember 2011 belief sich die Bilanzsumme der Tognum AG auf 1.610,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.376,2 Mio. Euro). Auf der Aktivseite trug dazu insbesondere das Finanzanlagevermögen der Tognum AG bei; dieses besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen.

Einen großen Teil des Umlaufvermögens machen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus. Diese resultieren aus dem Finanzverkehr innerhalb der Tognum-Gruppe. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Umsatzsteuererstattungsansprüche, die sich bei der Tognum AG als Organträger aus der steuerlichen Organschaft mit verschiedenen Tochterunternehmen ergeben.

PASSIVSEITE. Das Eigenkapital der Tognum AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 120,3 Mio. Euro auf 921,3 Mio. Euro (Vorjahr: 801,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Berichtsjahres 57,2% (Vorjahr: 58,2%).

Eigenkapitalquote
von 57,2%

Die Rückstellungen setzen sich überwiegend aus Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen. Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht endgültig veranlagte Steuern. Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr vorwiegend Personalarückstellungen.

Die Verbindlichkeiten der Tognum AG setzten sich im Wesentlichen aus zwei Bestandteilen zusammen: zum einen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 426,1 Mio. Euro (Vorjahr: 294,8 Mio. Euro), die hauptsächlich im Zusammenhang mit der Finanzierung der Beteiligung an der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, stehen, und zum anderen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 172,5 Mio. Euro (Vorjahr: 184,2 Mio. Euro), die sich wiederum aus dem Finanzverkehr innerhalb der Tognum-Gruppe ergeben.

Finanzmanagement und Finanzlage der Tognum AG

FINANZMANAGEMENT. Die Tognum AG ist als Holdinggesellschaft der Tognum-Gruppe für deren Finanzmanagement verantwortlich. Ziel unseres Finanzmanagements ist es u. a., das Wachstum der Tognum-Gruppe durch eine adäquate Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu stehen uns aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen und über bestehende Kreditfazilitäten ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

AKTUELLE FINANZIERUNG. Unsere Konsortialfinanzierungen in Höhe von 450 Mio. Euro und 260 Mio. US-Dollar haben eine Laufzeit bis Juli 2013. Der Kreditvertrag enthält bestimmte begrenzende Rahmenbedingungen, die u. a. das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zur Ergebnisgröße EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation auf immaterielle und materielle Vermögenswerte), den Verkauf von Vermögenswerten und die M&A-Aktivitäten betreffen. Zusammen mit dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stellt der Kreditvertrag die Mittel für das operative Geschäft sowie zur Finanzierung des organischen und externen Wachstums zur Verfügung. Von der Europäischen Investitionsbank haben wir darüber hinaus einen langfristigen Kredit über 125 Mio. Euro erhalten.

Segmente⁵

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Segmente *Engines*, *Onsite Energy & Components (OE&C)* und *Distribution*.

Engines

ÜBERBLICK SEGMENT ENGINES

IN MIO. EURO	2010	2011	Veränd.
Auftragseingang	1.948,8	2.186,0	12,2%
Umsatz, davon:	1.839,4	1.995,1	8,5%
Marine	534,9	555,3	3,8%
Industrial	410,7	469,8	14,4%
Oil & Gas	77,4	197,3	1,5-fach
Defense	92,5	95,0	2,7%
After Sales/Übrige (Engines)	724,0	677,7	- 6,4%
Bereinigtes EBIT	221,6	298,4	34,7%
Umsatzrendite (bereinigtes EBIT/Umsatz)	12,0%	15,0%	

Großaufträge aus
Indien und Brasilien

AUFTRAGSEINGANG. Mit 2.186,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.948,8 Mio. Euro) lag der Auftragseingang im Jahr 2011 um 12,2% über dem des Vorjahres. Im Anwendungsbereich Marine erhielten wir einen großen Folgeauftrag zur Lieferung von MTU-Motoren und Automationssystemen für 20 neue Schiffe der indischen Küstenwache. Darüber hinaus erhielten wir Folgeaufträge des US-Verteidigungsministeriums für den Hauptantrieb von Hochgeschwindigkeitskatamaranen. In der Anwendung Oil & Gas verzeichneten wir deutlich gestiegene Auftragseingänge, vor allem aus Nordamerika. Hier wurde uns auch ein Auftrag zur Lieferung von 16 Generatoraggregaten an den brasilianischen Öl- und Gasproduzenten Petrobras erteilt. Die Anwendung Industrial trug ebenfalls deutlich zum Wachstum bei. Sie profitierte u. a. von der signifikant gestiegenen Nachfrage nach Rohstoffen und vom Inkrafttreten neuer Emissionsvorschriften ab dem Jahr 2012. In der Anwendung Defense erhielten wir den Zuschlag als bevorzugter Partner für das Antriebssystem bei der Entwicklung des Ground Combat Vehicle für die US-Army. Der Bereich After Sales schwächte sich auf einem hohen Niveau leicht ab.

⁵ Alle Daten inklusive Intersegmentbeziehungen, d. h. Transaktionen zwischen den Segmenten

UMSATZ. Der Segmentumsatz erreichte in der Berichtsperiode 1.995,1 Mio. Euro und lag damit um 8,5% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 1.839,4 Mio. Euro). Vor allem der Yacht- und der kommerzielle Bereich unterstützten den Umsatzanstieg im Anwendungsbereich Marine. Innerhalb des Anwendungsbereichs Industrial entwickelten sich insbesondere Bahn und Bergbau infolge der weiter anziehenden Konjunktur und der sich verschärfenden Emissionsvorschriften positiv. In der Anwendung Oil & Gas kam es durch eine höhere Investitionstätigkeit aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise zu einem deutlich überproportionalen Umsatzanstieg. Im Bereich Defense war der Umsatz erwartungsgemäß stabil, da mehrere Projekte ausliefen und Neuprojekte planmäßig noch nicht zur Auslieferung anstanden. Der Bereich After Sales war auf einem hohen Niveau leicht rückläufig.

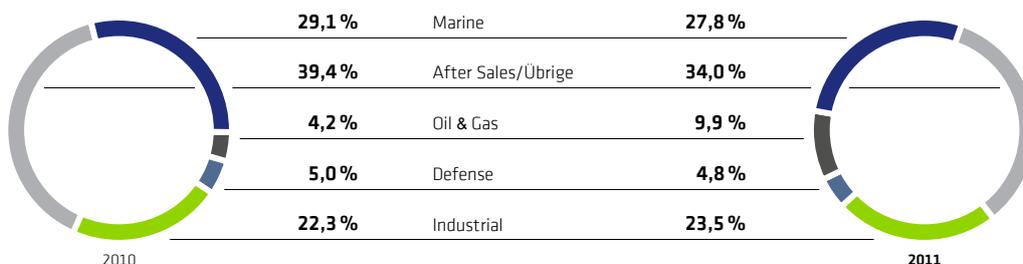
8,5 % Umsatzsteigerung

UMSATZ ENGINES

in Mio. Euro



UMSATZVERTEILUNG ENGINES



ERGEBNISENTWICKLUNG. In der Berichtsperiode stieg die Umsatzrendite auf 15,0% (Vorjahr: 12,0%), das bereinigte Segment-EBIT entsprechend auf 298,4 Mio. Euro (Vorjahr: 221,6 Mio. Euro). Positiv wirkten sich hier wie auch auf Konzernebene die verbesserte Kapazitätsauslastung, Effizienzsteigerungen und eine positive Entwicklung der Preis-Kosten-Schere aus.

Onsite Energy & Components

ÜBERBLICK SEGMENT ONSITE ENERGY & COMPONENTS

IN MIO. EURO	2010	2011	Veränd.
Auftragseingang	938,8	1.046,6	11,5%
Umsatz, davon:	763,3	990,5	29,8%
OE Diesel Systems & Engines	460,0	604,9	31,5%
OE Gas & Fuel Cell Systems	50,3	64,7	28,6%
After Sales/Übrige (Onsite Energy)	100,1	126,1	26,0%
Injection Systems (Einspritzsysteme)	152,9	194,8	27,4%
Bereinigtes EBIT	31,5	76,4	1,4-fach
Umsatzrendite (bereinigtes EBIT/Umsatz)	4,1%	7,7%	

Auftragseingang um
11,5% gestiegen

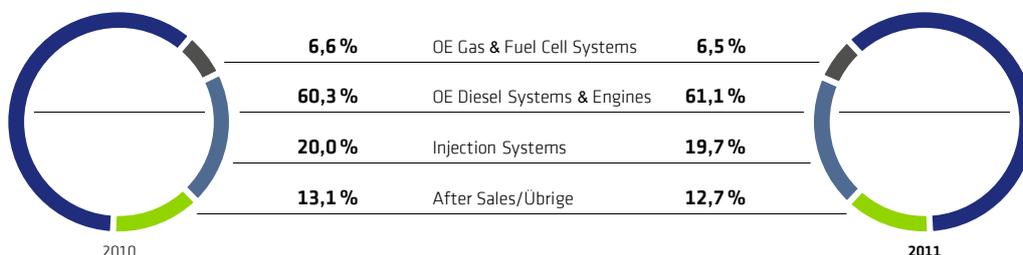
AUFTRAGSEINGANG. Der Auftragseingang stieg im Jahr 2011 um 11,5% auf 1.046,6 Mio. Euro (Vorjahr: 938,8 Mio. Euro). Im Anwendungsbereich OE Diesel Systems & Engines entwickelte sich sowohl das Geschäft mit Dieselsystemen als auch das Liefergeschäft an unsere OEM-Kunden positiv. Der Auftragseingang enthielt einen Auftrag im Wert von rund 7 Mio. Euro zur Lieferung von fünf Notstromaggregaten und einem Erdgas-Blockheizkraftwerk für ein australisches Krankenhaus. Darüber hinaus erhielten wir einen Auftrag zur Lieferung von 43 Notstromaggregaten nach Japan. Der Bereich OE Gas Power Systems verzeichnete stark steigende Auftragseingänge für Gassysteme. Hier partizipieren wir zunehmend am steigenden Marktvolumen und erhielten einen Auftrag zur Lieferung von 50 Aggregaten der Marke Onsite Energy auf Basis von Gasmotoren. Die Anwendung After Sales entwickelte sich ebenfalls positiv. Im Geschäft mit Einspritzsystemen legte der Auftragseingang auf hohem Niveau nochmals zu.

UMSATZ ONSITE ENERGY & COMPONENTS

in Mio. Euro

2010	763,3
2011	990,5

UMSATZ. Der Segmentumsatz erhöhte sich in der Berichtsperiode um 29,8% auf 990,5 Mio. Euro (Vorjahr: 763,3 Mio. Euro). Im Anwendungsbereich OE Diesel Systems & Engines entwickelte sich sowohl das Geschäft mit Dieselsystemen als auch das Liefergeschäft an unsere OEM-Kunden positiv, u. a. lieferten wir 43 Notstromaggregate nach Japan. An den Flughafen Hurghada, Ägypten, lieferten wir zwölf Notstromaggregate auf Basis der Baureihen 1600 und 2000. Die Umsatzerlöse im Anwendungsbereich OE Gas & Fuel Cell Systems stiegen aufgrund der wachsenden Nachfrage nach Gassystemen um 14,4 Mio. Euro auf 64,7 Mio. Euro (Vorjahr: 50,3 Mio. Euro). Die Anwendung After Sales/Übrige konnte auf hohem Niveau nochmals zulegen. Sie enthält u. a. als Umsatz erfasste Dienstleistungen für die IFA-Rotorion-Gruppe am Standort Friedrichshafen in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 29,1 Mio. Euro). Bei den Einspritzsystemen verzeichneten wir einen Anstieg von 27,4% auf 194,8 Mio. Euro (Vorjahr: 152,9 Mio. Euro).

UMSATZVERTEILUNG ONSITE ENERGY & COMPONENTS


ERGEBNISENTWICKLUNG. In der Berichtsperiode stieg die Umsatzrendite auf 7,7 % (Vorjahr: 4,1 %) und das bereinigte Segment-EBIT entsprechend um 44,9 Mio. Euro auf 76,4 Mio. Euro (Vorjahr: 31,5 Mio. Euro). Positiv wirkten sich hier wie auch auf Konzernebene die verbesserte Kapazitätsauslastung, Effizienzsteigerungen, eine positive Entwicklung von Preisen und Kosten sowie der Umsatzmix aus.

Distribution

ÜBERBLICK SEGMENT DISTRIBUTION

IN MIO. EURO	2010	2011	Veränd.
Auftragseingang	372,0	552,6	48,5 %
Umsatz, davon:	317,6	504,0	58,7 %
Produkte	213,0	381,0	78,9 %
After Sales (Distribution)	104,6	123,0	17,6 %
Bereinigtes EBIT	23,8	28,9	21,4 %
Umsatzrendite (bereinigtes EBIT/Umsatz)	7,5 %	5,7 %	

AUFTRAGSEINGANG. Verglichen mit der Vorjahresperiode erhöhte sich das Bestellvolumen deutlich um 48,5 % auf 552,6 Mio. Euro (Vorjahr: 372,0 Mio. Euro). Sowohl Europa als auch die Region Asien/Pazifik trugen zu diesem Wachstum bei.

UMSATZ. Das Umsatzvolumen des Segments stieg in der Berichtsperiode um 58,7 % auf 504,0 Mio. Euro (Vorjahr: 317,6 Mio. Euro). Dazu trugen die Erstkonsolidierung der MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien, und vor allem die Region Asien/Pazifik bei.

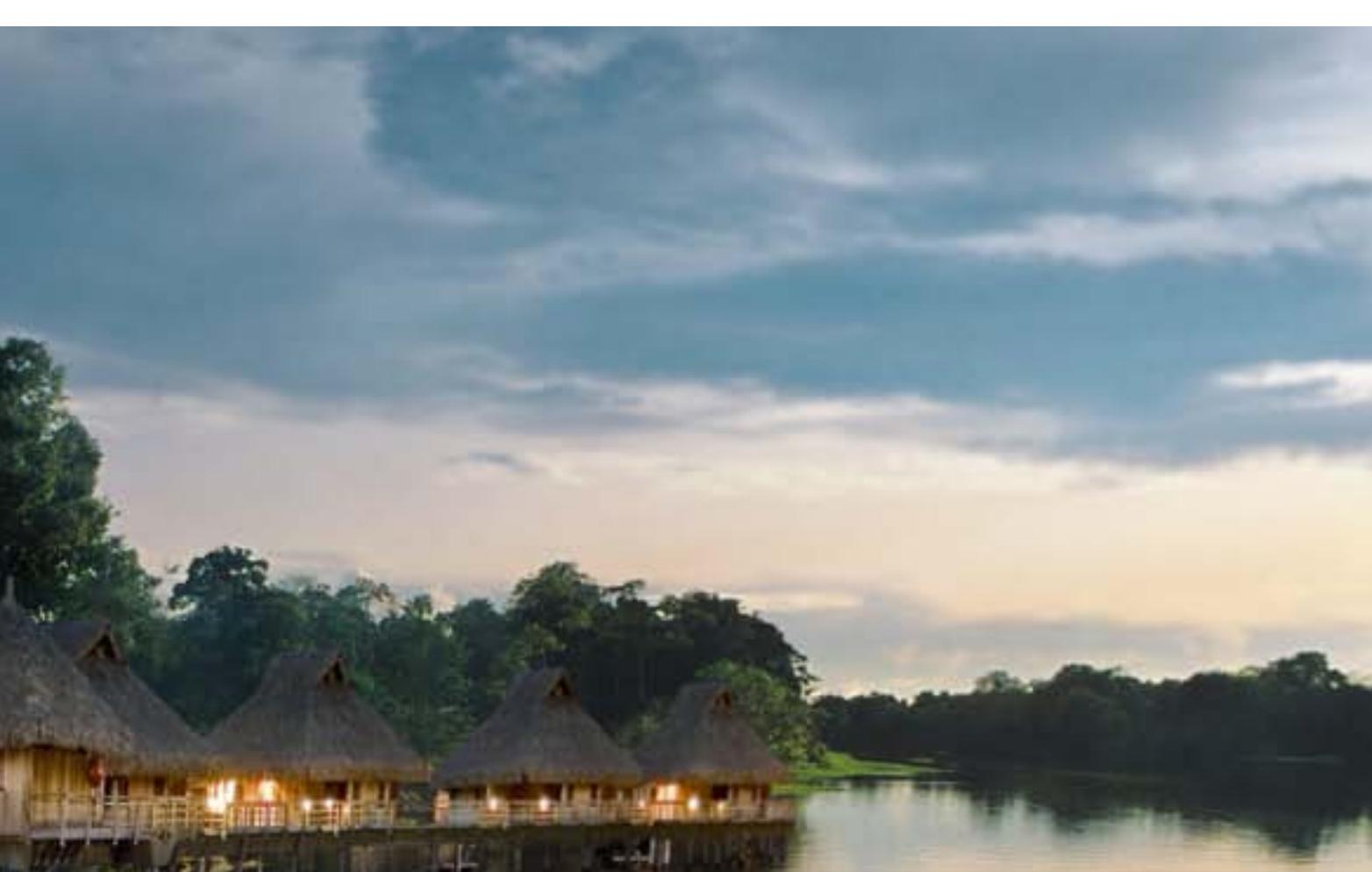
UMSATZ DISTRIBUTION

in Mio. Euro



ERGEBNISENTWICKLUNG. Die Umsatzrendite betrug 5,7 % (Vorjahr: 7,5 %), das bereinigte EBIT stieg durch das kräftige Umsatzwachstum auf 28,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war insbesondere die Erstkonsolidierung der MTU UK Ltd.





SÜDAMERIKA

»Unsere regionale Präsenz im Servicegeschäft sichert auch an entlegenen Orten des Amazonasgebietes eine zuverlässige Stromversorgung.«

Carlos Vargas | Regional After Sales Manager

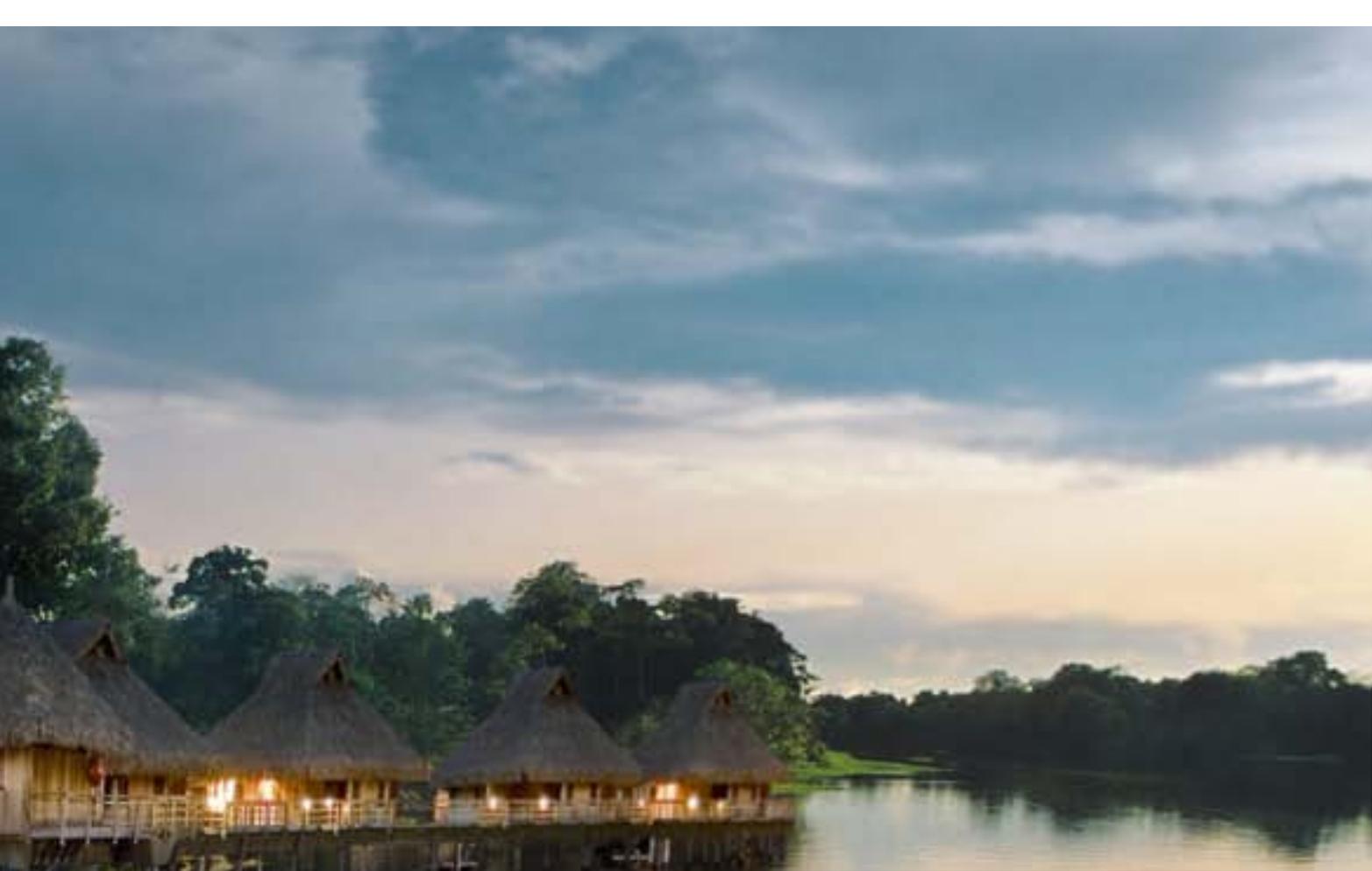




**DIESELAGGREGATE DER MARKE MTU ONSITE ENERGY
AUF BASIS DES MOTORS 16V 4000 G83**

Dezentrale Energieanlagen auf Dieselbasis von MTU Onsite Energy sorgen für Not-, Spitzen- oder Grundlaststrom.

Die brasilianische Amazonas State Electricity Corporation hat in der Nähe der Millionenmetropole Manaus dezentrale Energieanlagen eingerichtet. 36 Dieselaggregate der Marke MTU Onsite Energy erzeugen dort insgesamt 54 Megawatt elektrische Leistung. Die Stromaggregate basieren auf Dieselmotoren des Typs 16V 4000 G83, die in Mankato / USA gefertigt wurden.



SÜDAMERIKA



MANAUS /// BRASILIEN

Um den steigenden Strombedarf auch in entlegenen Gebieten Südamerikas rasch zu decken, setzen immer mehr Regionen auf dezentrale Energieerzeugung. Entscheidend ist dabei, den Kunden vor Ort intensiv zu betreuen und Wartungsarbeiten schnell und zuverlässig zu gewährleisten. So sichern wir beispielsweise sowohl in der brasilianischen Boomtown Manaus als auch in den entlegenen Dörfern des Amazonasgebietes die Stromversorgung.

Forschung und Entwicklung

Tognum ist ein forschungsintensives Unternehmen, das mit klarem Fokus auf dem Kundennutzen seit Jahrzehnten technologisch hochwertige und innovative Lösungen erarbeitet. Um unsere hochgesteckten Ziele zu erreichen, haben wir auch im Geschäftsjahr 2011 erhebliche Mittel im Bereich der Entwicklung aufgewendet. Insgesamt erbrachten wir bereinigte Entwicklungsleistungen in Höhe von 215,3 Mio. Euro (Vorjahr: 192,6 Mio. Euro).

Entwicklungsleistungen

Zum Ende des Jahres 2011 widmeten sich in der Tognum-Gruppe nahezu 10 % der Gesamtbelegschaft (941 Mitarbeiter) Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. Sie betreiben sowohl Grundlagenforschung auf dem Gebiet der motorischen Verbrennung und der Regelung von Motor- und Antriebssystemen als auch deren konstruktive Auslegung, Berechnung und Erprobung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von nachhaltigen und zukunftsfähigen Lösungen, welche die immer strengeren Vorschriften bezüglich der Emissionen berücksichtigen. Hierzu entwickeln wir u. a. emissionsarme Brennverfahren, aber auch Komponenten und Systeme für die Abgasnachbehandlung.

Innovative Lösungen

Innovative Lösungen auf Basis hochwertiger Technologien stehen im Vordergrund der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Tognum-Konzern. Um unsere Ziele zu erreichen, erbrachten wir im Berichtszeitraum bereinigte Entwicklungsleistungen in Höhe von 215,3 Mio. Euro (Vorjahr: 192,6 Mio. Euro). Die bereinigten Entwicklungsaufwendungen stiegen um 16,5 % auf 191,6 Mio. Euro (Vorjahr: 164,5 Mio. Euro). Zu Bereinigungstatbeständen verweisen wir auf die Übersicht auf Seite 39. Bei den Entwicklungsaufwendungen wurden Einmalbelastungen aus dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems bereinigt.

Auch bei den Nachfolgern der Baureihen 2000 und 4000 wollen wir mit verstärkten Entwicklungsaufwendungen die Technologieführerschaft sicherstellen. Aus diesem Grund betrachten wir die strengeren Emissionsrichtlinien als große Chance für uns. Auch die Marineanwendungen der Baureihe 1163 entwickeln wir für neue Emissionsrichtlinien weiter. Die aktivierten Entwicklungskosten gingen aufgrund des Ausstiegs aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro) zurück. Die bezahlten Entwicklungsleistungen stiegen um 12,5 % auf 20,8 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro).

BEREINIGTE ENTWICKLUNGSLEISTUNGEN

in Mio. Euro



Die bereinigte Entwicklungsquote (Verhältnis der bereinigten Entwicklungsleistungen zum Umsatz) ging im Berichtszeitraum auf 7,2 % (Vorjahr: 7,5 %) leicht zurück; insgesamt stiegen die Entwicklungsleistungen jedoch deutlich an.

Im Jahr 2011 meldeten wir 110 Patente an (Vorjahr: 87), davon 48 (Vorjahr: 29) in Deutschland und 62 (Vorjahr: 58) im Ausland. Somit hält Tognum zum Bilanzstichtag 1.164 Schutzrechte (Vorjahr: 1.040), bestehend aus Patentanmeldungen, Patenten und Gebrauchsmustern. Diese teilen sich in 432 inländische (Vorjahr: 387) und 732 ausländische (Vorjahr: 653) Schutzrechte auf. Die Zahl der Erstanmeldungen betrug 50 (Vorjahr: 27).

110 Patente
angemeldet

Schlüsseltechnologien und Innovationen

Nach den Pionierleistungen der Motorenentwicklung der ersten Jahrzehnte wird der Motor der Gegenwart hauptsächlich durch die Leistungsfähigkeit der drei Schlüsseltechnologien Aufladung, Elektronik und Einspritzung geprägt, die bis heute im eigenen Haus entwickelt werden. Seit den Zeiten von Karl Maybach war eine hohe Motorleistung eine der wichtigsten Forderungen. Sie führte zum ersten schnelllaufenden Dieselmotor mit Turboaufladung, dem GO6. Heute sind Turbolader und Aufladesysteme ein wichtiger Baustein zur Emissionsminimierung im fein abgestimmten Zusammenspiel mit Elektronik und Einspritzung.

Aufladung, Elektronik,
Einspritzung

In den vergangenen zehn Jahren wurden die gesetzlichen Emissionsgrenzen für Verbrennungsmotoren drastisch verschärft. Neben den klassischen Kriterien, die der Markt nach wie vor fordert – hohe Leistung, geringer Kraftstoffverbrauch, günstige Kosten und hohe Zuverlässigkeit – sind die geringen Emissionen für die Tognum AG zu bestimmenden Zielen und Herausforderungen geworden. Im Zentrum stehen Rußpartikel und Stickoxide. Die bislang strengsten Limits setzt dabei die amerikanische Vorschrift „Tier 4“, die ab 2014 gilt. Diese zwingenden Vorgaben machen die Entwicklung von wettbewerbsfähigen schnelllaufenden Hochleistungsmotoren deutlich komplexer. Hier begibt man sich immer mehr an die Limits der Werkstoffe, der Formgebung, der mechanischen und thermischen Belastungen heran und muss dabei gegenläufige Faktoren miteinander vereinen. Denn die Motorleistung lässt sich bei gleichzeitiger Reduktion von Kraftstoffverbrauch und von Emissionen nicht beliebig steigern. Herausforderungen wie diese gehören zu den klassischen Aufgaben des Entwicklungsbereichs, der mit seinen Produktentwicklungen seit jeher das Unternehmensprofil und das Markenimage der Tognum AG wesentlich mitgeprägt hat.

Alles dreht sich um die
Emissionen

Für zukünftige Antriebssysteme werden gemeinsam mit Partnern innovative Komponenten entwickelt, die es erlauben, für viele Anwendungen aus dem Portfolio der MTU sowohl das Potenzial zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs als auch das Potenzial zur Erweiterung des funktionalen Umfangs zu erschließen. Neben dem Verbrennungsmotor und der mechanischen Kraftübertragung zählen hierzu insbesondere Komponenten zur Elektrifizierung des Antriebs und der Nebenverbraucher. In Kombination mit der Entwicklung von Energiespeichern lassen sich somit auch hybride Antriebskonzepte realisieren. Die geschaffene Infrastruktur unterstützt die Entwicklung hierbei gezielt.

Entwicklung
innovativer
Komponenten

Schlanke Produktion

Unsere Vision verpflichtet uns, alle Prozesse auf den Prüfstand zu stellen, um unseren Kunden im globalen Wettbewerb einen Vorteil zu verschaffen. Um uns in der Produktion weiter zu verbessern, setzen wir im Projekt lean@mtu ein schlankes Produktionssystem um. Dabei geht es um die konsequente Realisierung von schlanken Prinzipien in unserer weltweiten Produktion. Für uns bedeutet das auch einen kulturellen Wandel, bei welchem dem MTU Produktionssystem (MPS) die Rolle eines Orientierungsrahmens zukommt. Die Kernidee besteht darin, durch Optimierung des Wertstroms und die Vermeidung von Verschwendung jeder Art die Zeit zwischen Auftragserteilung und Auftrags Erfüllung stetig zu verkürzen.

Produkte

BAUREIHE 1600. Seit März 2010 hat in einer Außenerprobungsanlage in Friedrichshafen ein Stromaggregat mit einem 12-Zylinder-Serienmotor der Baureihe 1600 aus der Anwendung GenDrive einen 11.000-stündigen Dauerlauf erfolgreich absolviert. Dies entspricht nahezu der gesamten als Entwicklungsziel vorgegebenen Motorlebensdauer, die sich für diese Anwendungsgruppe auf 12.000 Stunden beläuft. Mit diesem Motor werden zum einen neue, verbesserte Komponenten wie Kraftstofffilter qualifiziert, zum anderen für den Motor alternative Kraftstoffe, die andere Eigenschaften als der Norm-Dieselmotor haben. In beiden Fällen geht es darum, spezielle Kundenanforderungen erfüllen zu können.

Das Fazit fällt sehr positiv aus: Die im Dauerbetrieb erprobten Kernkomponenten, darunter der Motor mit seiner MTU-eigenen Elektronik sowie Zubehörteile wie Lüfter, Vorbau- und Kraftstoffkühler, Vorwärmgerät, Vorfilter und Heavy-Duty-Luftfilter, haben sich bewährt. Alle Varianten der Baureihe 1600 für Stromaggregate zeigen ein exzellentes Lastschaltverhalten und ein entsprechend gutes Verhalten der Frequenzregelung bei der Lastaufschaltung.

Derzeit in der Entwicklung befinden sich die Anwendungen C&I und Agriculture (10- und 12-Zylinder) mit dem Ziel der Erfüllung der Emissionsstufe EPA Tier 4 sowie 12-Zylinder-Varianten von Bahnmotoren sowohl für den Unterflureinbau in Triebwagen als auch als Antrieb von Lokomotiven, die die Emissionsgrenzwerte nach EU Stage IIIB erfüllen. Im Laufe des Jahres 2011 wurde darüber hinaus mit der Entwicklung eines 6-Zylinder-Motors für die Anwendung als Bordstromaggregat auf Schiffen begonnen.

Wie auch schon bei der Entwicklung der GenDrive-Motoren wird auch bei diesen Anwendungen hinsichtlich des Wartungskonzepts das Ziel verfolgt, den vorsorglichen Tausch von Komponenten wie Turboladern, Injektoren und Wasserpumpe überflüssig zu machen.



12V 1600 G60



16V 2000 M93

BAUREIHE 2000. Schwerpunkte bei der Entwicklung der neuen Generation der Baureihe 2000 sind die 12- und 16-Zylinder-Motoren für die Anwendungsgebiete C&I und Oil & Gas. Diese Motoren erfüllen die US-Emissionsstufen EPA Tier 4i (seit 2011) und Tier 4f (ab 2015) ohne Abgasnachbehandlung. Um die niedrigen Emissionswerte zu erfüllen, kombinieren die Entwickler ein Bündel von Schlüsseltechnologien mit Abgasrückführung, zweistufig geregelter Turboaufladung und Hochdruck-Common-Rail-Einspritzung mit Einspritzdrücken bis zu 2.200 bar. Das hauseigene, leistungsstarke Motormanagementsystem ADEC

(Advanced Diesel Engine Control) übernimmt die komplexe Regelung und Steuerung des Motors und der eingesetzten Technologien. Mit Einführung der neuen Motoren wird es in Zukunft nur noch einen einheitlichen Grundmotor für die Anwendungen C&I, O&G, Marine und GenDrive geben.

Die komplexe Abstimmung der Versuchsmotoren erfolgt auch für die neue Baureihe 2000 durch Einsatz der »Design of Experiment«-Methode in einem weitgehend automatisierten Prüfstandsbetrieb. Die 12- und 16-Zylinder-Versuchsmotoren haben umfangreiche Prüfstandserprobungen absolviert. Dazu gehören auch Dauerläufe zum Nachweis der Betriebssicherheit und der Standfestigkeit der Motoren.

Die Auslieferung der Motoren ist im November 2011 angelaufen. In Veranstaltungen zur Markteinführung in Detroit/USA und Schanghai/China wurden die Motoren den regionalen Vertriebsorganisationen bereits vorgestellt.

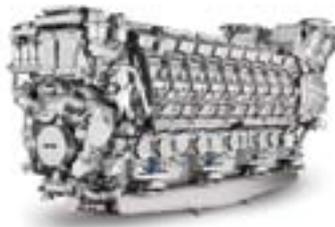
BAUREIHE 4000. Im Leistungsbereich von 1.680 bis 1.865 Kilowatt bietet Tognum seit September des Jahres 2011 die neue Generation der Baureihe 4000 für den Einsatz in fahrbaren Hydraulic-Fracturing-Geräten an. Ein Fracturing-Aggregat dient zur Förderung von flüssigen oder gasförmigen, unter Gestein verborgenen Rohstoffen. In einem Test über 2.800 Stunden wurde die Emissionsstabilität des Motors nachgewiesen. Auf Basis dieses Laufs wurde das Zertifikat für die Emissionsstufe Tier 4i erteilt. Die Motoren erfüllen die derzeit geltende US-Emissions-Norm EPA Tier 4 interim ohne Abgasnachbehandlung. Sie benötigen bis zu 5 % weniger Kraftstoff als ihre Vorgängermodelle und bieten ein erweitertes Drehmoment im niedrigen Drehzahlbereich bei optimalem Verhältnis von Leistung und Gewicht. Die Antriebe bilden die Basis für die Motoren, die Tognum derzeit für die erst im Jahr 2015 in Kraft tretende, noch strengere US-Emissionsstufe Tier 4 Final entwickelt.

Für die ab dem Jahr 2012 in Europa geltende Emissionsstufe EU III B halten wir mit den neuen 4000er-Motoren Antriebslösungen vor, die mit Abgasrückführung und Dieselpartikelfilter überzeugen. Sie decken einen Leistungsbereich von 1.000 bis 2.700 Kilowatt ab und werden ab dem Jahr 2012 als 8-, 12-, 16- und 20-Zylinder-Motoren schrittweise in den Markt eingeführt.

Siemens präsentierte auf der Innotrans bereits seine neue Diesellokomotive Vectron mit einem eingebauten 16-Zylinder-Motor der neuen Generation der Baureihe 4000. Einen Schritt weiter geht das EU-Projekt »Clean European Rail Diesel«: Hier erprobt Tognum zusammen mit der Deutschen Bahn und weiteren Entwicklungspartnern auf Basis des EU III B-Motors weitergehende Technologien für künftige Emissionsstufen. Der Motor ist seit dem Frühjahr 2011 in einer Güterzug-Diesellok im Einsatz.



16V 4000 R84



20V 8000 M71

BAUREIHE 8000. Die Motoren der Baureihe 8000 sind speziell für schnelle kommerzielle Schiffe mit hoher Zuladung sowie für militärische Schiffe konzipiert. Sie sind mit Leistungen bis zu 9.100 Kilowatt lieferbar und wahlweise nach EPA Tier 2 oder nach den strengen Standards der internationalen Seeschiff-fahrtsorganisation IMO zertifiziert. Sie erfüllen außerdem die verschärften IMO-Abgasgrenzwerte der Stufe 2, die seit dem 1. Januar 2011 gelten. Ausführungen für IMO Stufe 3 und EPA Tier 4 sind in Vorbereitung.

Motor funktioniert auch in einer mit explosiven Gasen kontaminierten Umgebung

Besonders anspruchsvolle Anforderungen erfüllt der Antrieb des neuen und weltweit stärksten Not-schleppers »NORDIC«, dessen Entwicklung wir inzwischen erfolgreich abschließen konnten: Die vom Germanischen Lloyd zertifizierten Motoren haben mittlerweile ihre Bewährungsprobe im Schiff bestanden: Es hat am 1. Januar 2011 seinen Bereitschaftsbetrieb in der Nordsee aufgenommen. Die Herausforderung lag hierbei darin, dass der Motor auch in einer mit explosiven Gasen kontaminierten Umgebung funktionieren muss. Die Tognum-Tochtergesellschaft MTU Friedrichshafen GmbH ist weltweit der einzige Motorenhersteller, der bei dieser speziellen Technik über langjährige Erfahrungen verfügt; ein Grund dafür, dass ihr das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung nach einer europaweiten Ausschreibung im Jahr 2008 den Zuschlag für das Schiffskonzept der »Arbeitsgemeinschaft Küstenschutz« erteilt hatte.

Weiterentwicklung der Baureihe 1163 für IMO 2 und 3

BAUREIHE 1163. Motoren der Baureihe 1163 mit einer Leistung von 4.440 bis 7.400 Kilowatt treiben sowohl zivile als auch militärische Schiffe an, etwa Katamaranfaher oder Küstenwachschiffe. Tognum entwickelt auch diese Motoren für die nächsten Emissionsstufen weiter. Alle entscheidenden kundenrelevanten Motoreigenschaften, wie das beste Leistungsgewicht und Beschleunigungsverhalten seiner Klasse sowie die kompakten Einbaumaße, bleiben dabei ebenso unverändert wie die Motorschnittstellen zum Schiff. Neu sind ein Common-Rail-Einspritzsystem, das elektronische Motormanagementsystem ADEC, das Brennverfahren und optimierte Turbolader. Die Emissionsstufe IMO Tier 2 wird rein innermotorisch eingehalten werden. Die Anforderungen von IMO Tier 3 werden mit einem SCR-Katalysator zur Verringerung der Stickoxidemissionen erfüllt. Damit können die Motoren künftig auch in Umweltzonen eingesetzt werden, den sogenannten Emission Control Areas.



20V 1163 TB93



12V 4000

GAS MOTOREN. Die Gasmotoren werden zur Stromerzeugung und im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung eingesetzt. Hier bietet Tognum Bestwerte: Die leistungsgesteigerte Version der Gasmotoren-Baureihe 400 erbringt eine elektrische Leistung von 120 bis 420 Kilowatt elektrisch und einen elektrischen Wirkungsgrad von bis zu 40%. Bereits Mitte des Jahres 2010 hatten wir die Erprobungsphase für alle Maschinentypen abgeschlossen.

Mit dem 20V 4000 ist Tognum im Erdgasbetrieb in eine neue Leistungsklasse vorgedrungen: Als L63 liefert der Motor 2.200 Kilowatt Leistung. Eigens für den asiatischen Markt wurde eine Variante entwickelt, die insbesondere bei tropischen Umgebungsbedingungen wie hoher Luftfeuchtigkeit und Temperatur arbeitet. Zudem punkten unsere Gasmotorensysteme durch verlängerte Wartungsintervalle bei Öl und Zündkerzen.

Serienstart für den ersten Biogasmotor der Baureihe 4000

Der Serienstart für den ersten Biogasmotor der Baureihe 4000 erfolgte im Frühjahr 2011 mit dem 12-Zylinder-Motor, danach werden die Varianten 8-, 16- und 20-Zylinder schrittweise in den Markt eingeführt. Er wird mit Gasen aus nachwachsenden Rohstoffen, mit Klär- und Deponiegasen sowie später auch Sondergasen betrieben. Das Leistungsspektrum reicht von 800 bis 2.200 Kilowatt.

Lieferanten und Dienstleister

Unsere Innovationskraft resultiert nicht zuletzt aus unserem weltweiten Entwicklungsverbund, den wir auch im Jahr 2011 konsequent weiter ausgebaut haben. Die Nähe zu unseren Kunden ist uns wichtig und gibt uns Aufschlüsse darüber, wie wir ihre Wünsche und Anforderungen noch besser realisieren können. Gleichzeitig nutzen wir die Kostenvorteile, die solch ein globales Netzwerk an unterschiedlichen Standorten bietet. Im Rahmen eines internationalen Lieferantentags zeichneten wir im Sommer 2011 die drei besten Lieferanten mit Preisen aus. Die Gewinner wurden aus mehr als 1.000 Zulieferern ausgewählt, bei denen die Tognum-Tochtergesellschaften im vergangenen Jahr eingekauft hatten.

Internationalisierung der Entwicklungsaktivitäten

In den USA betreiben wir bereits seit Jahren Versuchsmotoren, die die Prüfstandskapazitäten in Deutschland ergänzen. Nachdem der dortige Transient-Prüfstand, auf dem Motoren bis 4.000 Kilowatt betrieben werden können, bereits im Jahr 2009 umfangreich modernisiert wurde, haben wir zwischenzeitlich mit dem Bau zweier Versuchsprüfstände in unserem neuen Werk in Aiken, South Carolina, begonnen.

Das Forschungs- und Entwicklungszentrum in Pune/Indien arbeitet eng mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Deutschland zusammen. Die indischen Ingenieure sind unmittelbar in die Produktentwicklung von kommerziellen MTU-Motoren verschiedener Baugrößen eingebunden. Das umfasst auch die Konstruktion und Entwicklung unterschiedlicher Bauteile und Systeme sowie den Einsatz für mechanische und thermodynamische Analysen. Das Zentrum bietet Arbeitsplätze für rund 5 % bis 10 % der weltweit für Tognum im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Mitarbeiter.

Forschungs- und
Entwicklungszentrum
in Indien

Das Automation Center Asia in Suzhou arbeitet eng mit der Automationsabteilung in Deutschland zusammen. Die chinesischen Ingenieure sind in die Erstellung von Applikationssoftware für zivile MTU-Automationssystemen eingebunden. Zusätzlich befasst sich das Automation Center Asia mit elektrischen Konstruktionen. Das umfasst die Erstellung von Stromlauf- und Verkabelungsplänen sowie die Konstruktion von Kabelbäumen.

Corporate Governance Bericht

Den Corporate Governance Kodex gibt es in Deutschland seit dem Jahr 2002. Er wurde zuletzt im Mai 2010 aktualisiert und enthält Regelungen, Empfehlungen und Anregungen, die einer sachgerechten und verantwortungsvollen Unternehmensführung dienen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex schafft mehr Transparenz, um so das Vertrauen der Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken.



Entsprechens-
erklärung unter
www.tognum.com

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG. Die folgende Entsprechenserklärung, die auch auf der Internetseite von Tognum jederzeit einsehbar ist (www.tognum.com), haben Vorstand und Aufsichtsrat im Oktober 2011 abgegeben.

»Vorstand und Aufsichtsrat der Tognum AG haben in ihren Sitzungen am 27. Oktober 2011 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat der Tognum AG erklären, dass die Tognum AG sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der nach wie vor gültigen Fassung vom 26. Mai 2010 entspricht und dass Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, den Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom November 2010 hat die Tognum AG allen Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen.

Sollten sich im laufenden Geschäftsjahr Abweichungen von der vorstehenden Erklärung ergeben, wird die Tognum AG unverzüglich eine Aktualisierung dieser Erklärung vornehmen. Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist unter www.corporate-governance-code.de abrufbar.

Friedrichshafen, im Oktober 2011«

Hauptversammlung
als Plattform zum
Dialog mit Vorstand
und Aufsichtsrat

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG. Die Aktionäre der Tognum AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte im Rahmen der jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Die Hauptversammlung nimmt alle ihr durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahr, wobei gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft jede Aktie eine Stimme gewährt. Die Hauptversammlung entscheidet insbesondere über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer und beschließt über Satzungsänderungen. Die Hauptversammlung dient den Aktionären auch als Plattform zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Teilnahme an der Hauptversammlung erforderlich sind, veröffentlicht die Tognum AG den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend. Darüber hinaus stellen wir unseren Aktionären sämtliche Dokumente und Informationen zu unserer Hauptversammlung auf der Internetseite der Tognum AG zur Verfügung.

VORSTAND. Der Vorstand der Tognum AG besteht aktuell aus drei Mitgliedern; die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand leitet in gemeinschaftlicher Verantwortung als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung sowie im Interesse des Unternehmens. Hierbei berücksichtigt er die Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und sonstiger dem Unternehmen verbundener Gruppen (alle relevanten Interessengruppen). Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet er auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Auf Vielfalt wird geachtet

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstandsgremium, die Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die Beschlussmodalitäten. In regelmäßigen Sitzungen informiert der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage des Unternehmens, die Geschäftspolitik, eventuelle Risiken und das Risikomanagement, strategische Entscheidungen und deren Umsetzung sowie über das Thema Compliance. Über die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erhält der Aufsichtsrat monatlich schriftliche Berichte. Für bedeutende Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte vorgesehen. Weitere Ausführungen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung im Lagebericht auf der Seite 87.

Vorstand informiert Aufsichtsrat zeitnah und umfassend

Weitere Angaben zum Vorstand finden Sie im Aufsichtsratsbericht auf den Seiten 10-15. Die Aufteilung der Vorstandsressorts ist auf den Seiten 8-9 des Geschäftsberichts sowie im Konzernanhang auf der Seite 180 im Detail dargestellt.

Einzelheiten zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands und zu deren Aktien- und Finanzinstrumentbesitz finden sich im Vergütungsbericht, der diesem Bericht als Bestandteil angeschlossen ist.

AUFSICHTSRAT. Der Aufsichtsrat der Tognum AG ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen mit je sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Im Zuge der grundlegenden Veränderungen in der Aktionärsstruktur der Tognum AG im Geschäftsjahr 2011 legten die Anteilseignervertreter Rolf Eckrodt, Axel Arendt, Dr. Andreas Leimbach – der von der Hauptversammlung 2010 als Ersatzmitglied für Axel Arendt gewählt wurde –, Sune Karlsson und Dr. Cletus von Pichler zum 30. September 2011 ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied nieder. Der Vorstand stellte daraufhin beim Amtsgericht Ulm gemäß § 104 AktG den Antrag auf die gerichtliche Bestellung von Stefan Buchner, Dr. Michael Haidinger, Andrew Heath und John Paterson. Mit Beschluss des Amtsgerichts Ulm wurden diese für den Zeitraum vom 18. Oktober 2011 bis zur Beendigung der nächsten Hauptversammlung als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Tognum AG bestellt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in die Strategie, die Planung sowie in alle Themen eingebunden, die von essenzieller Bedeutung für das Unternehmen sind. Der Aufsichtsrat der Tognum AG hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen ihre Aufgabe ordnungsgemäß wahr. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Besetzung vakanter Stellen im Vorstand achtet der Aufsichtsrat auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung, Führungsqualitäten sowie auf Vielfalt (Diversity). Der Aufsichtsrat der Tognum AG verfügt derzeit über vier Ausschüsse.

Aufsichtsrat verfügt über vier Ausschüsse

Über die Tätigkeit und Zusammensetzung des Gremiums sowie seiner Ausschüsse gibt der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 10-15 detailliert Auskunft. Einzelheiten zur Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und zu deren Aktien- und Finanzinstrumentbesitz finden sich im Vergütungsbericht, der diesem Bericht als Bestandteil angeschlossen ist.

ZIELE DES AUFSICHTSRATS FÜR SEINE ZUSAMMENSETZUNG. Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 2. November 2010 Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen. Der Aufsichtsrat soll danach so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist. Hierzu soll der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Insbesondere sollen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende Kriterien und Ziele berücksichtigt werden:

Kriterien und Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

- Neben dem allgemeinen Verständnis der wesentlichen Belange der Tognum AG, über die jedes Aufsichtsratsmitglied verfügen soll, sollen einzelne Aufsichtsratsmitglieder spezielle technische und/oder kaufmännische Fachkenntnisse in den wesentlichen Geschäftsbereichen der Tognum AG sowie im Bereich der Rechnungslegung haben.
- Dem Aufsichtsrat sollen eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder und nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben. Ein Aufsichtsratsmitglied, das außerdem dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, darf insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen. Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds soll in der Regel mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung enden, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt.
- Im Aufsichtsrat sollten nach Möglichkeit mindestens zwei Mitglieder vertreten sein, die – etwa durch ihre Herkunft und/oder ihre beruflichen Erfahrungen oder Kenntnisse – einen Bezug zu Regionen außerhalb Deutschlands aufweisen, in denen die Tognum AG in erheblicher Weise tätig ist. Beide Geschlechter sollen im Aufsichtsrat in angemessenem Umfang vertreten sein. Insbesondere sollen Frauen in der Regel zumindest entsprechend dem zahlenmäßigen Verhältnis im Unternehmen (einschließlich der konzernabhängigen Tochterunternehmen) vertreten sein.

An diesen Zielen soll sich der Aufsichtsrat bei seinen Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung orientieren, wobei stets die aufgrund ihrer persönlichen und fachlichen Qualifikation am Besten geeigneten Kandidaten/Kandidatinnen berücksichtigt werden. Die Zusammensetzung des amtierenden Aufsichtsrats entspricht den vorgenannten Zielsetzungen.



Director's Dealings
unter
www.tognum.com

DIRECTOR'S DEALINGS UND ANTEILSBESITZ VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, sonstige Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, sowie bestimmte Personen, die in einer engen Beziehung zu den Vorgenannten stehen, sind nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerungen von Aktien der Tognum AG und von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, ab einem Betrag von mehr als 5.000 Euro im Kalenderjahr gegenüber der Tognum AG offenzulegen. Die der Tognum AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens unter www.tognum.com abrufbar.

Nach Ziffer 6.6 des Kodex soll der direkte oder indirekte Besitz von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats individualisiert ausgewiesen werden, wenn dieser jeweils 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt. Zum 31. Dezember 2011 hielten alle Vorstandsmitglieder zusammen sowie alle Aufsichtsratsmitglieder zusammen jeweils keine Aktien der Tognum AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die zusammen mehr als 1 % der von der Tognum AG ausgegebenen Aktien ausmachten.

AKTIENOPTIONSPROGRAMME UND ÄHNLICHE ANREIZSYSTEME. Die bei der Tognum AG bestehenden Aktienoptionsprogramme und ähnlichen wertpapierorientierten Anreizsysteme werden im Vergütungsbericht, der diesem Bericht als Bestandteil angeschlossen ist, sowie im Konzernanhang ab Seite 145 erläutert.

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN. Potenzielle Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Konsequenzen. Im Berichtsjahr traten weder bei den Vorstandsmitgliedern noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte auf. Die beiden Aufsichtsratsmitglieder Dr. Edgar Krökel und Andreas Renschler, die beide bei der Daimler AG tätig sind, nahmen an den Diskussionen und Beschlussfassungen zum Übernahmeverhaben der Engine Holding GmbH vorsorglich nicht teil. Die entsprechenden Unterlagen und Protokollausführungen wurden ihnen nicht ausgehändigt.

Keine Interessenkonflikte im Berichtsjahr

ANGEMESSENES RISIKOMANAGEMENT. Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken ist ein grundlegender Bestandteil guter Corporate Governance. Konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme gewährleisten für Vorstand und Management der Tognum AG eine umfassende und frühzeitige Erfassung, Bewertung sowie Steuerung von Risiken. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert. Das vom Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird vom Abschlussprüfer hinsichtlich der Wirksamkeit geprüft, von Tognum kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Weitere Einzelheiten dazu können dem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 89-98 entnommen werden.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG. Die Tognum AG erstellt den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Der von der Hauptversammlung am 11. Mai 2011 gewählte Abschlussprüfer – die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart – prüfte sowohl den Konzernabschluss als auch den Jahresabschluss der Tognum AG. Beide Prüfungen erfolgten unter Einhaltung aller deutschen Prüfungsvorschriften sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Zu den Prüfungsbestandteilen zählten u. a. auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über möglicherweise auftretende Abschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Dazu gab es keinerlei Anlass. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

COMPLIANCE. Compliance ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Tognum AG unterliegt einem Verhaltenskodex, auf dessen Einhaltung größter Wert gelegt wird. Um dies zu gewährleisten, wurde ein ganzheitlicher systematischer Ansatz gewählt und ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Die bestehenden Regelungen und Systeme zur Sicherstellung der Compliance werden regelmäßig überprüft und den Anforderungen entsprechend angepasst. Darüber hinaus überprüfen wir die Compliance-Systeme anlassbezogen beim Auftreten möglicher Verstöße.

Compliance Management System (CMS) eingerichtet

Vergütungsbericht

Gemäß Ziffer 4.2.5 und Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind das Vergütungssystem für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in einem Vergütungsbericht zu erläutern. Der Vergütungsbericht nennt hierbei die Grundsätze, nach denen sich die jeweilige Vergütung zusammensetzt.

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft das Vergütungssystem in regelmäßigen Abständen. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Größe und der weltweiten Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren börsennotierten Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben, die persönliche Leistung und das Erreichen von individuell vereinbarten wirtschaftlichen Kennzahlen, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt.

Der Präsidialausschuss berät das Aufsichtsratsplenium zum Vergütungssystem für den Vorstand, unterbreitet hierzu Vorschläge und bereitet die regelmäßige Überprüfung der Vergütungsstruktur vor.

VERGÜTUNGSSTRUKTUR. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands wird vom Gesamtaufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Im Jahr 2011 betrug die Vergütung für alle Vorstandsmitglieder zusammengenommen ohne Pensionszusagen 6.267.115 Euro (Vorjahr: 6.211.276 Euro). Grundsätzlich setzt sich die Vergütung der Vorstände aus festen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die konkrete Zusammensetzung wurde im Berichtszeitraum zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied vereinbart. Die entsprechenden Beträge, die je Komponente auf ein bestimmtes Vorstandsmitglied entfallen, können den Vergütungstabellen auf Seite 66 entnommen werden.

Vergütung nach
marktorientierter
Zielvergütungs-
struktur

Die im Jahr 2010 eingeführte marktorientierte Zielvergütungsstruktur setzt sich im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung aus 40 % Grundvergütung (wird in zwölf gleichen Beträgen bargeldlos jeweils am Monatsende überwiesen, »Monatsgehalt«), 30 % leistungsorientierter Vergütung (gegliedert in Unternehmensziele und individuelle Ziele, »Variable Vergütung«) und 30 % langfristiger Vergütung (Long-Term Incentive Concept, »LTIC-Programm«) zusammen. Auch das zum 1. Januar 2011 eingetretene Vorstandsmitglied Peter Kneipp sowie das zum 1. Oktober 2011 eingetretene Vorstandsmitglied Dieter Royal erhalten ihre Vergütung nach der marktorientierten Zielvergütungsstruktur. Bei Dr. Ulrich Dohle betrug das Verhältnis der Vergütungsstruktur im Geschäftsjahr 2011 40 % Grundvergütung, 40 % leistungsorientierte Vergütung und 20 % langfristige Vergütung.

Für den Berichtszeitraum gilt:

- **FESTE KOMPONENTEN.** Die Grundvergütung besteht aus dem Jahresfixgehalt (Monatsgehalt) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen betreffen im Wesentlichen die Dienstwagennutzung, Versicherungsprämien, Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Kosten für Sicherheitseinrichtungen.
- **ERFOLGSBEZOGENE KOMPONENTEN.** Die Höhe der erfolgsbezogenen Komponenten (Variable Vergütung) orientiert sich an der Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie am Erfolg des Unternehmens. Die individuelle Leistung bemisst sich danach, zu welchem Grad das Vorstandsmitglied die Ziele erfüllt hat, die der Präsidialausschuss zu Beginn des Jahres gemeinsam mit jedem Vorstandsmitglied vereinbart hatte und die vom Aufsichtsrat bestätigt wurden. Die erfolgsbezogene Vergütung wird nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres ausgezahlt, sobald der Erfüllungsgrad der Ziele im Präsidialausschuss definiert und im Aufsichtsrat festgestellt wurde.

Im Detail ermittelt sich die erfolgsbezogene Komponente bei allen Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2011 zu 50 % aus der Höhe des Konzernergebnisses. Dieser bemisst sich hälftig zum einen am bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), zum anderen an dem gewichteten Mittelwert der jeweiligen bereinigten Umsatzrenditen 2011 der vergleichbaren Aktivitäten der Wettbewerber (Peer-Group-Vergleich). Zu weiteren 30 % wird die erfolgsbezogene Komponente aus dem erreichten Konzern-Cashflow ermittelt, gemessen am Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern. Die verbleibenden 20 % beziehen sich auf die persönlichen Ziele.

Erfolgsbezogene Komponente ermittelt sich zu 50 % aus dem Konzernergebnis

Christof von Branconi erhielt anlässlich der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit im Zusammenhang mit der Aufhebung des bestehenden Dienstvertrags ein Einmalbetrag in Höhe von 750.000 Euro, wodurch u. a. sämtliche Vergütungsansprüche aus dem Dienstvertrag – mit Ausnahme der Ansprüche auf Altersversorgung sowie sämtliche Ansprüche aus variablen/zuteilten LTIC-Programmen – abgelöst wurden. Dabei wurden alle Vorgaben des Corporate Governance Kodex eingehalten.

- **LANGFRISTIGE VERGÜTUNG.** Die Tognum AG verfolgt bereits seit längerem das nunmehr vom Gesetzgeber kodifizierte Ziel, die Vergütungsstruktur an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung auszurichten. Die langfristige Vergütung des Vorstands basiert auf dem Long-Term Incentive Concept, einem aktienbasierten Vergütungskonzept (LTIC-Programm). Dabei handelt es sich um eine Vergütung mit Anreizkomponenten und Realisierungsstufen, die sich am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens orientieren. Das Konzept gilt für alle Mitglieder des Vorstands sowie für Führungskräfte der zweiten und dritten Führungsebene. Der Aufsichtsrat stimmte dem Konzept der Beteiligung dieser Führungskräfte am nachhaltigen Unternehmenserfolg bereits im Geschäftsjahr 2007 zu.

In seiner Sitzung am 2. August 2011 stimmte der Aufsichtsrat zu, das LTIC-Programm auch im Jahr 2012 fortzusetzen. Nähere Erläuterungen zum LTIC-Programm sind im Konzernanhang ab Seite 146 dieses Geschäftsberichts unter »Aktienbasierte Vergütungen« zu finden.

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt.

VORSTANDSVERGÜTUNG (INDIVIDUALISIERT) FÜR DAS JAHR 2011:

IN EURO	Feste Komponente		Erfolgsbezogene Komponente		Langfristige Vergütung	ZWISCHEN-SUMME	Langfristige Vergütung	GESAMT
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Variable Vergütung	Unternehmenserfolgsbeteiligung	Dividendenäquivalent 2011 (Barvergütung aus LTIC)	Gesamtbarvergütung	Erdienter Anteil aus LTIC: 2008-2012, 2009-2013, 2010-2014, 2011-2015	
Volker Heuer (Vorstand bis 30.09.2011)	562.500	46.253	481.000	0	56.103	1.145.856	428.941	1.574.797
Christof von Branconi (Vorstand bis 30.09.2011, Anstellungsverhältnis bis 31.12.2011)	300.000	40.566	300.000	0	22.767	663.333	320.169	983.502
Joachim Coers	560.000	47.602	493.500	0	32.530	1.133.632	543.480	1.677.112
Dr. Ulrich Dohle	401.556	40.484	484.000	0	15.327	941.367	304.850	1.246.217
Peter Kneipp (Vorstand ab 01.01.2011)	288.000	36.736	245.200	0	5.238	575.174	35.048	610.222
Dieter Royal (Vorstand ab 01.10.2011)	72.000	6.917	61.300	0	0	140.217	35.048	175.265
Gesamtsumme	2.184.056	218.558	2.065.000	0	131.965	4.599.579	1.667.536	6.267.115

VORSTANDSVERGÜTUNG (INDIVIDUALISIERT) FÜR DAS JAHR 2010:

IN EURO	Feste Komponente		Erfolgsbezogene Komponente		Langfristige Vergütung	ZWISCHEN-SUMME	Langfristige Vergütung	GESAMT
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Variable Vergütung	Unternehmenserfolgsbeteiligung	Dividendenäquivalent 2010 (Barvergütung aus LTIC)	Gesamtbarvergütung	Erdienter Anteil aus LTIC: 2008-2012, 2009-2013, 2010-2014	
Volker Heuer	635.000	65.832	914.400	0	27.156	1.642.388	527.303	2.169.691
Rainer Breidenbach	300.000	40.571	334.050	0	10.582	685.203	175.169	860.372
Joachim Coers	420.000	47.810	505.700	0	15.902	989.412	268.373	1.257.785
Dr. Ulrich Dohle	385.000	40.461	471.200	0	6.227	902.888	127.878	1.030.766
Christof von Branconi	270.000	39.321	286.875	100.000	11.079	707.275	185.387	892.662
Gesamtsumme	2.010.000	233.995	2.512.225	100.000	70.946	4.927.166	1.284.110	6.211.276

ZUTEILUNGEN IM RAHMEN DER LTIC-PROGRAMME FÜR DAS JAHR 2011:

	Zugeteilte Werte per 31.12.2010 Euro	Zugeteilte Anzahl Phantom Shares per 31.12.2010 Stück	Zugeteilte Werte im Jahr 2011 Euro	Zugeteilte Anzahl Phantom Shares im Jahr 2011 Stück	Zugeteilte Werte per 31.12.2011 Euro	Zugeteilte Anzahl Phantom Shares per 31.12.2011 Stück	Barwert per 31.12.2011 Euro
Volker Heuer (Vorstand bis 30.09.2011)	1.289.000	112.206	560.000	27.344	1.849.000	139.550	1.482.177
Christof von Branconi (Vorstand bis 30.09.2011, Anstellungsverhältnis bis 31.12.2011)	540.200	45.534	225.000	10.986	765.200	56.520	592.787
Joachim Coers	754.000	65.060	420.000	20.508	1.174.000	85.568	927.401
Dr. Ulrich Dohle	315.315	30.653	325.000	15.869	640.315	46.522	471.062
Peter Kneipp (Vorstand ab 01.01.2011)	-	-	216.000	10.547	216.000	10.547	35.048
Dieter Royal (Vorstand ab 01.10.2011)	-	-	216.000	10.547	216.000	10.547	35.048
Gesamtsumme LTIC	2.898.515	253.453	1.962.000	95.801	4.860.515	349.254	3.543.523

ZUTEILUNGEN IM RAHMEN DER LTIC-PROGRAMME FÜR DAS JAHR 2010:

	Zugeteilte Werte per 31.12.2009 Euro	Zugeteilte Anzahl Phantom Shares per 31.12.2009 Stück	Zugeteilte Werte im Jahr 2010 Euro	Zugeteilte Anzahl Phantom Shares im Jahr 2010 Stück	Zugeteilte Werte per 31.12.2010 Euro	Zugeteilte Anzahl Phantom Shares per 31.12.2010 Stück	Barwert per 31.12.2010 Euro
Volker Heuer	844.500	77.588	444.500	34.618	1.289.000	112.206	889.385
Rainer Breidenbach	350.000	30.234	165.000	12.850	515.000	43.084	254.435
Joachim Coers	502.000	45.434	252.000	19.626	754.000	65.060	383.921
Dr. Ulrich Dohle	150.150	17.790	165.165	12.863	315.315	30.653	166.212
Christof von Branconi	362.000	31.655	178.200	13.879	540.200	45.534	267.715
Dr.-Ing. Gerd-Michael Wolters (Vorstand bis 30.04.2009)	180.000	11.215	0	0	180.000	11.215	79.546
Gesamtsumme LTIC	2.388.650	213.916	1.204.865	93.836	3.593.515	307.752	2.041.214

PENSIONSZUSAGEN AN VORSTANDSMITGLIEDER. Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung, wenn sie mit oder nach Vollendung des 60. Lebensjahres (in einem Fall des 63. Lebensjahres) aus dem Unternehmen ausscheiden. Vorgesehen ist außerdem eine Versorgung für die Hinterbliebenen.

In der Vergangenheit hat die Tognum AG den Vorstandsmitgliedern Leistungszusagen erteilt. In diesen Fällen besteht auch ein Versorgungsanspruch, wenn der Dienstvertrag nicht mehr verlängert, im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig aufgelöst oder von der Gesellschaft ordentlich gekündigt wird, ohne dass die vorzeitige Beendigung auf einem von der Person verschuldeten wichtigen Grund beruht. Die Höhe des jährlichen Ruhegehalts hängt dann von der Zeitdauer der Vorstandstätigkeit ab.

Den im Geschäftsjahr 2010 wieder bestellten Vorstandsmitgliedern wurde (unter Wahrung des erdienten Besitzstands) eine beitragsorientierte Versorgungszusage gewährt, deren Gestaltung sich an den Versorgungszusagen der leitenden Führungskräfte der Tognum AG orientiert. Die Höhe des jährlichen Versorgungsbeitrags wurde nach den Verhältnissen im Einzelfall festgelegt und orientiert sich an der Wertigkeit der bisher erteilten endgehaltsabhängigen Leistungszusagen. Ein Überbrückungsgehalt ist bei dieser Vertragsgestaltung grundsätzlich nicht vorgesehen. Dem 2011 ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Volker Heuer wurde ein Überbrückungsgehalt für den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 28. Februar 2013 in Höhe von 9.850 Euro monatlich gewährt (insgesamt 167.450 Euro), das bereits in der Vergangenheit vereinbart worden war. Für das im Jahr 2011 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Christof von Branconi wurde ein Überbrückungsgehalt in Höhe von 7.875 Euro monatlich für den Zeitraum vom 1. März 2013 bis 31. Mai 2020 gewährt (insgesamt 685.125 Euro).

Den im Berichtsjahr eingetretenen Vorstandsmitgliedern Peter Kneipp und Dieter Royal ist eine entsprechende beitragsorientierte Versorgungszusage gewährt worden.

PENSIONSUSAGEN DES VORSTANDS:

IN EURO	Ruhegehaltsregelung	Dienstzeitaufwand 2010	Dienstzeitaufwand 2011	Barwert per 31.12.2011
Volker Heuer (Vorstand bis 30.09.2011)	Zeitlich befristetes Überbrückungsgehalt bis zum Erreichen des 60. Lebensjahres bzw. Eintritt eines Versorgungsfalls; danach Bezug der Versorgungsleistung	282.993	1.021.619	3.681.057
Christof von Branconi (Vorstand bis 30.09.2011, Anstellungsverhältnis bis 31.12.2011)	Zeitlich befristetes Überbrückungsgehalt ab 01.03.2013 bis zum Erreichen des 60. Lebensjahres bzw. Eintritt eines Versorgungsfalls; danach Bezug der Versorgungsleistung	141.714	190.351	1.266.721
Joachim Coers	Beitragsorientierte Leistungszusage	49.249	246.436	773.570
Dr. Ulrich Dohle	Festbetragszusage; bei vorzeitigem Ausscheiden zwischen 30 % und 77 % des Festbetrags	514.307	450.221	1.182.689
Peter Kneipp (Vorstand seit 01.01.2011)	Beitragsorientierte Leistungszusage	0	88.693	346.686
Dieter Royal (Vorstand seit 01.10.2011)	Beitragsorientierte Leistungszusage	0	11.259	90.266
Gesamtsumme		988.263	2.008.579	7.340.989

Im Berichtsjahr führte die Tognum AG 796.609 Euro (Vorjahr: 1.197.168 Euro) den Pensionsrückstellungen für die bis zum 31. Dezember 2011 aktiven Vorstände zu (laufender Dienstzeitaufwand).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Tognum AG, die ihre Geschäftstätigkeit vor 2011 beendeten, beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt 507.016 Euro (Vorjahr: 150.538 Euro). Die Rückstellung für Pensionszusagen an diese Vorstände betrug zum 31. Dezember 2011 4.093.485 Euro (Vorjahr: 2.019.991 Euro), die Rückstellungen für die LTIC-Programme beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 630.064 Euro (Vorjahr: 79.546 Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt. Die Vergütung setzt sich nach dem in der Hauptversammlung der Tognum AG am 18. Mai 2010 beschlossenen Vergütungssystem maßgeblich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Fixvergütung;
- variable, maßgeblich am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Vergütung;
- Vergütung von Ausschusstätigkeit;
- Sitzungsgeld.

Die Höhe der Vergütung orientiert sich an der Verantwortung und am Umfang der Tätigkeit der jeweiligen Mitglieder. Daneben sind die wirtschaftliche Lage und der Erfolg von Tognum maßgebend.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 beträgt die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder 1.230.065 Euro (Vorjahr: 1.148.886 Euro).

FESTE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN. Jedem Mitglied des Aufsichtsrats steht eine jährliche Grundvergütung von 40.000 Euro zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2-fache, der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache dieser Grundvergütung.

Jedes Aufsichtsratsmitglied, das zugleich Mitglied eines Ausschusses ist, erhält zusätzlich eine feste Vergütung pro Jahr und Ausschuss wie folgt: Ein einfaches Ausschussmitglied erhält 2.000 Euro, der Vorsitzende eines Ausschusses 5.000 Euro und der stellvertretende Vorsitzende eines Ausschusses 2.500 Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner ein Sitzungsgeld für die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Das Sitzungsgeld beträgt 1.500 Euro pro Sitzung, jedoch höchstens 2.000 Euro je Kalendertag.

VARIABLE VERGÜTUNGSKOMPONENTE. Die variable Vergütung besteht aus einem Basisbetrag von 20.000 Euro pro Jahr und wird für das laufende Geschäftsjahr gewährt. Dabei zieht eine Veränderung der Gesamtperformance im Sinne der nachfolgenden Definition eine Erhöhung oder Verringerung des Basisbetrags nach sich. Die Gesamtperformance ergibt sich aus dem Mittelwert

- des Prozentsatzes, um den der bereinigte Jahresüberschuss zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres den bereinigten Jahresüberschuss zum 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres unter- oder überschreitet (absolute Performance; im Jahr 2011 waren dies 151,759%), und
- des Prozentsatzes, um den der Kurswert der Aktie der Gesellschaft den Vergleichsindex MSCI World (Morgan Stanley Capital International World) zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres unter- oder überschreitet (relative Performance; im Jahr 2011 waren dies 142,696%).

Die Gesamtperformance (143,251 %) dient als Multiplikator für den Basisbetrag (Basisbetrag x Gesamtperformance).

Der so ermittelte Betrag wird nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres nach Übernahme des Aufsichtsratsmandats zu 0 %, nach Ablauf des zweiten Geschäftsjahres zu 25 %, nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres zu 50 %, nach Ablauf des vierten Geschäftsjahres zu 75 % und nach Ablauf des fünften Geschäftsjahres zu 100 % ausgezahlt. Beträge, die die jeweiligen Auszahlungsquoten übersteigen, werden in eine virtuelle zinslose Bonusbank eingestellt (virtuelles Guthaben). Dies bedeutet, dass jährlich ein Kontosaldo ermittelt wird, welches die (negative sowie positive) Performance berücksichtigt. Basisbetrag und virtuelles Guthaben ergeben den jeweiligen Betrag in Euro, mit dem die Gesamtperformance zu multiplizieren ist, um den für das aktuelle Geschäftsjahr geltenden Gesamtperformancebetrag in Euro pro Geschäftsjahr zu errechnen. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus dem Aufsichtsrat aus, verfällt sein virtuelles Guthaben.

Eine Auszahlung erfolgt nur, soweit nicht bereits das 2-fache der Basisbeträge für vier Geschäftsjahre – d. h. 160.000 Euro (4 x 20.000 Euro x 2) – an das jeweilige Mitglied des Aufsichtsrats gemäß den vorhergehenden Sätzen dieses Abschnitts ausgezahlt wurden. Bereits gezahlte Beträge werden nicht rückerstattet.

Für Aufsichtsratsmitglieder, die mehrere Amtsperioden versehen (eine volle Amtsperiode beträgt gemäß §9.2 der Satzung der Tognum AG fünf Jahre), beginnt die Auszahlungsquote nach Ableistung einer vollen Amtsperiode jeweils mit der nächsthöheren Stufe, d. h., der Auszahlungsprozentsatz beträgt für die zweite Amtsperiode im ersten Geschäftsjahr bereits 25 %, im zweiten Geschäftsjahr 50 %, im dritten Geschäftsjahr 75 % sowie im vierten und fünften Geschäftsjahr jeweils 100 %.

Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern ferner auf Nachweis angemessene Auslagen, jedoch höchstens einen Betrag von 750 Euro pro Sitzungstag. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen, und dieses Recht ausüben.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen im Jahr 2011 und im Vergleich zum Jahr 2010 folgende Beträge:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG (INDIVIDUALISIERT) FÜR DAS JAHR 2011:

IN EURO	Feste Vergütungskomponente				Variable Vergütungskomponente			GESAMT
	Fixvergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungsgeld	Sonstige (Abzugsteuer)	Ausgezahlter Gesamtper- formancebe- trag für 2011	Virtuelles* Guthaben (Bonusbank)	Sonstige (Abzugsteuer)	
Axel Arendt (Aufsichtsrat bis 30.09.2011)	30.000	2.544	16.000	0	10.807	0	0	59.351
Andreas Bernerl	40.000	1.194	23.500	0	37.902	12.634	0	102.596
Franz Benz	40.000	0	18.000	0	37.902	12.634	0	95.902
Heinz Brechtel	40.000	3.694	39.000	0	29.445	0	0	112.139
Stefan Buchner	8.111	0	7.500	0	0	5.971	0	15.611
Rolf Eckrodt (Aufsichtsrat bis 30.09.2011)	60.000	13.861	22.000	0	22.084	0	0	117.945
Dr. Michael Haidinger**	0	0	0	0	0	0	0	0
Andrew Heath**	0	0	0	0	0	0	0	0
Sune Karlsson (Aufsichtsrat bis 30.09.2011)	30.000	7.044	23.500	0	22.084	0	0	82.628
Dr. Edgar Krökel	40.000	5.000	30.500	0	37.902	12.634	0	113.402
Patrick Müller	60.000	8.194	43.000	0	29.445	0	0	140.639
Dr. Jutta Nübel	40.000	1.650	18.000	0	37.902	12.634	0	97.552
John Paterson**	0	0	0	0	0	0	0	0
Lilo Rademacher	40.000	6.844	29.500	0	29.445	0	0	105.789
Andreas Renschler	47.111	3.778	20.000	0	37.902	12.634	0	108.791
Dr. Cletus von Pichler (Aufsichtsrat bis 30.09.2011)	30.000	4.794	14.500	0	28.426	0	0	77.720
Gesamtsumme	505.222	58.597	305.000	0	361.246	69.141	0	1.230.065

* Das virtuelle Guthaben (Bonusbank) gilt als Basis für die Berechnung im Folgejahr, deshalb erfolgt keine Auszahlung, und es ist nicht in GESAMT enthalten.

** freiwillige Vergütungsverzichtserklärung

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG (INDIVIDUALISIERT) FÜR DAS JAHR 2010:

IN EURO	Feste Vergütungskomponente				Variable Vergütungskomponente			GESAMT
	Fixvergütung	Ausschuss- vergütung	Sitzungsgeld	Sonstige (Abzugsteuer)	Ausgezahlter Gesamtper- formancebe- trag für 2010	Virtuelles* Guthaben (Bonusbank)	Sonstige (Abzugsteuer)	
Rolf Eckrodt	80.000	15.000	29.500	0	28.650	0	0	153.150
Axel Arendt	24.667	406	7.500	0	0	28.650	0	32.573
Andreas Bernerl	40.000	0	16.500	0	14.325	14.325	0	70.825
Franz Benz	40.000	0	16.500	0	14.325	14.325	0	70.825
Heinz Brechtel	40.000	2.500	19.500	0	28.650	0	0	90.650
Sune Karlsson	40.000	8.000	35.000	38.434	28.650	0	13.267	163.351
Dr. Edgar Krökel	40.000	5.000	23.000	0	14.325	14.325	0	82.325
Giulio Mazzalupi	15.333	0	4.500	9.184	10.983	0	5.086	45.086
Patrick Müller	60.000	7.000	35.000	0	28.650	0	0	130.650
Dr. Jutta Nübel	40.000	406	16.500	0	14.325	14.325	0	71.231
Lilo Rademacher	40.000	4.406	28.000	0	28.650	0	0	101.056
Andreas Renschler	40.000	2.000	9.000	0	14.325	14.325	0	65.325
Dr. Cletus von Pichler	40.000	1.014	16.500	0	14.325	14.325	0	71.839
Gesamtsumme	540.000	45.732	257.000	47.618	240.183	114.600	18.353	1.148.886

* Das virtuelle Guthaben (Bonusbank) gilt als Basis für die Berechnung im Folgejahr, deshalb erfolgt keine Auszahlung, und es ist nicht in GESAMT enthalten.





ASIEN

»Die indonesische Textilindustrie nutzt Blockheizkraftwerke, um die benötigte Energie wirtschaftlich, zuverlässig und umweltfreundlich zu erzeugen.«

Siddhant Gupta | Sales Manager





MTU-ONSITE ENERGY-AGGREGAT AUF BASIS EINES GASMOTORS DES TYPES 20V 4000 L62

Gasmotorbetriebene Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlagen der Marke MTU Onsite Energy kommen überall dort zum Einsatz, wo Strom, Wärme und Kälte gefragt sind.

Die Baumwollspinnerei PT Spinnmill Indah Industry im indonesischen Jakarta setzt bei Strom, Wärme und Kälte auf Technologie von Tognum. Acht Gasmotoren des Typs 20V 4000 L62 treiben die Aggregate unserer Marke MTU Onsite Energy an. Jeder kann annähernd zwei Megawatt elektrische Energie liefern. Pluspunkt für die auf Nachhaltigkeit bedachte Textilproduktion: Unsere Aggregate arbeiten besonders emissions-, geräusch- und wartungsarm.



ASIEN



JAKARTA /// INDONESIEN

Der Markt für dezentrale Energieanlagen wächst in den aufstrebenden Regionen Südostasiens überproportional. Wir bauen unser Geschäft mit Energiesystemen kontinuierlich aus und wollen noch höhere Wachstumsraten als der Markt erzielen.

Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Daher stehen die Mitarbeiter bei Tognum im Mittelpunkt – und das schon seit über 100 Jahren. Ziel der Personalstrategie ist es, die besten Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine proaktive Reaktion auf den globalen demografischen Wandel gehört genauso zur Strategie wie das Vorantreiben eines globalen HR-Managements. Wir schaffen weltweit ein Umfeld der Wertschätzung und des Vertrauens, das unsere Mitarbeiter darin unterstützt, ihr Potenzial abzurufen.

Mitarbeiterentwicklung

TOGNUM-KONZERN (KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN): MITARBEITER NACH REGIONEN

	31.12.2010	31.12.2011	Veränd.
Deutschland	7.375	7.845	6,4 %
Europa ohne Deutschland	301	374	24,3 %
USA	722	861	19,3 %
Asien	648	741	14,4 %
Gesamtbelegschaft	9.046	9.821	8,6 %

In der Tognum-Gruppe waren zum 31. Dezember 2011 insgesamt 9.821 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.046 Mitarbeiter) beschäftigt. Als weltweit tätiges Unternehmen strebt Tognum eine möglichst vielfältige und internationale Belegschaft an. Dies wird durch den Personalzuwachs in allen Regionen unterstrichen. Insbesondere in den Entwicklungs-, Vertriebs- und Servicebereichen sind wir im vergangenen Jahr deutlich gewachsen. Der Zuwachs von 24,3 % gegenüber dem Jahr 2010 in der Region Europa ohne Deutschland resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der britischen Gesellschaft MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien.

Arbeitgeberattraktivität – Suche nach Talenten

Top Arbeitgeber
Deutschland 2011

Durch Spitzenplatzierungen bei den CRF-Gütesiegeln »Top Arbeitgeber Deutschland 2011« und »Top Arbeitgeber für Ingenieure 2011« positionieren wir uns bei potenziellen wie aktuellen Mitarbeitern als interessanter Arbeitgeber. Sowohl in Deutschland als auch in vielen anderen Industrieländern nimmt der Wettbewerb um die verfügbaren qualifizierten Fachkräfte im Zuge des demografischen Wandels weiter zu. Aus diesem Grund ist die Ansprache, Rekrutierung und Bindung von hoch qualifizierten Ingenieuren ein wichtiger Baustein für den langfristigen Erfolg in technisch ausgerichteten Unternehmen wie der Tognum-Gruppe. Im Jahr 2011 besuchten wir zwölf Hochschul- und fünf Recruitingmessen, um frühzeitig in Kontakt mit Studenten, Absolventen und Berufserfahrenen zu treten.

Das kontinuierliche Engagement bei der »Formula Student Germany« ist ein vielversprechender Weg, um das Image von Tognum als Wunscharbeitgeber in der umkämpften Zielgruppe der angehenden Ingenieure weiter auszubauen. Neben der Förderung mehrerer teilnehmender Rennteams war Tognum im Jahr 2011 erstmalig Sponsor des beliebten Sonderpreises »Innovativster Antriebsstrang«. Wie wichtig diese Kontaktpflege sein kann, zeigt das Beispiel eines Absolventen, der in den vierten Jahrgang des Traineeprogramms »Multiple Chances« eingestiegen ist: Er lernte als Teammitglied eines geförderten Rennteams Tognum kennen.

Im Jahr 2011 hat das Unternehmen insbesondere seine Präsenz in den Social-Media-Plattformen ausgebaut und optimiert. Potenzielle Bewerber können sich auf Facebook oder Xing über den Arbeitgeber Tognum und die Karrierechancen in der Tognum-Gruppe informieren. Ein innovativer Rekrutierungsfilm stellt den Arbeitgeber Tognum auf Jobportalen wie monster.de und im Videoportal YouTube vor.

Tognum ist auf bekannten Social-Media-Plattformen präsent

Auch in der Region sind wir präsent und laden jährlich mehrmals zu verschiedenen Aktionen ein. Zum 200-jährigen Stadtjubiläum von Friedrichshafen engagierte sich Tognum mit der »Talent Night by Tognum« und forderte Teilnehmer aus der Region auf, ihr Talent auf der Bühne zu zeigen. Uns ist es wichtig, jungen Menschen bereits früh spannende Einblicke in unsere Unternehmenswelt zu bieten, und wir engagieren uns intensiv in der Nachwuchsförderung (lesen Sie mehr dazu im Nachhaltigkeitsbericht, Seite 82).

Ausbildung

Nicht nur auf dem externen Markt sucht die Tognum-Gruppe nach qualifizierten Mitarbeitern. Ziel ist es, einen großen Teil des Personalbedarfs an qualifizierten Nachwuchskräften verstärkt aus den eigenen Reihen zu decken.

Tognum bietet seit vielen Jahren ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen. Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte die Tognum-Gruppe 384 Auszubildende, was 3,9% der Belegschaft entspricht. Im Fokus stehen nicht nur traditionelle Ausbildungsberufe, von denen Tognum im vergangenen Jahr deutschlandweit 13 unterschiedliche Fachrichtungen angeboten hat. Seit mehr als 30 Jahren werden in dualen Studiengängen junge Nachwuchskräfte ausgebildet. In neun Studiengängen ermöglicht Tognum Abiturienten, ein duales Studium als Bachelor abzuschließen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Studienauswahl einen engen Bezug zu den Trends und Entwicklungen der Branche widerspiegelt. Im Jahr 2011 haben sich erstmals Studenten im Studiengang Energie- und Umwelttechnik eingeschrieben, im Jahr 2012 werden zusätzlich Plätze in den Studiengängen Produktion und Management sowie Nachrichten- und Kommunikationstechnik angeboten.

Neue duale Studiengänge ab 2012

Zum Ausbildungsbeginn 2011 starteten deutschlandweit 113 Auszubildende ihre Ausbildung bei der Tognum-Gruppe. Am größten deutschen Standort in Friedrichshafen begannen 70 junge Männer und Frauen eine Ausbildung sowie 19 Abiturienten und Abiturientinnen ein duales Hochschulstudium im Bereich Wirtschaft oder Ingenieurwissenschaften. Hinzu kommen 24 Auszubildende an anderen deutschen Standorten. Für das Jahr 2012 erhöht die Tognum-Gruppe am Standort Friedrichshafen die Zahl der Ausbildungsplätze um 21%. Mit der Investition in die eigene Zukunft leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung hat sich im vergangenen Jahr vermehrt mit dem Thema Entwicklungsmöglichkeiten und Talentmanagement auseinandergesetzt. Potenzialträgern der Tognum-Gruppe bieten wir die Möglichkeit, neben der klassischen Führungslaufbahn auch eine Experten- oder Projektmanagementlaufbahn einzuschlagen. Zusätzlich zu dem Vorteil der weiteren Entwicklungsmöglichkeiten kann sich die Tognum-Gruppe mit diesem Modell als Arbeitgeber mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten am Arbeitsmarkt positionieren.

Kompetenzmodell für die Führungsebenen

Die Personalentwicklung trägt zur Identifikation von Potenzialträgern sowie zur Nachfolgeplanung bei. In Talentbeurteilungen werden Leistungen, Potenziale und Einsatzmöglichkeiten der Mitarbeiter eingeschätzt und validiert. Mithilfe dieses Prozesses wird die Entwicklung von Mitarbeitern gezielt gefördert und ihre Karriere vorangetrieben und unterstützt.

Die Tognum-Mitarbeiteryacht bietet unseren Führungskräften und Mitarbeitern inzwischen seit drei Jahren besondere Möglichkeiten der Personalentwicklung. Im Jahr 2011 nutzten rund 300 Mitarbeiter – vorwiegend aus den Tognum-Standorten in der Türkei, Italien, Frankreich und Spanien – die Yacht für Teambuildingmaßnahmen. Dabei legte die Yacht über 5.000 Seemeilen zurück. Sie fungiert auch als Zusammenführungsort für internationale Teams: Teilnehmer aus Asien, den USA und Deutschland waren gemeinsam an Bord, um die Teamarbeit noch effektiver zu gestalten. Im Jahr 2012 wird die Yacht in Nordeuropa unterwegs sein und dort für Teambuildingmaßnahmen sowie weitere Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Qualifizierung und Weiterbildung

Breites Spektrum an Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Der Tognum-Konzern bietet den Beschäftigten ein breites Spektrum an Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Das Angebot umfasst Programme zur Personal- und Kompetenzentwicklung, Sprach- und Wirtschaftskurse, Basisseminare zu den Themen Recht und Technik sowie spezielle Qualifizierungen, die auf den konkreten Bedarf einzelner Fachbereiche abgestimmt sind. Es ermöglicht die individuelle, aufgabenbezogene Weiterentwicklung der einzelnen Mitarbeiter und fördert zugleich die systematische Qualifizierung der Belegschaft gemäß den Unternehmens- und Fachbereichszielen. Dabei werden die Bildungsprogramme stetig aktualisiert und dem veränderten Bedarf angepasst.

Im vergangenen Jahr 2011 haben sich alleine am Standort Friedrichshafen 12.934 Teilnehmer in insgesamt 1.585 Veranstaltungen weitergebildet. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema Projektmanagement. Mit Einführung der Projektmanagementlaufbahn können sich Potenzialträger seit diesem Jahr durch interne Weiterbildung für eine Projektleiterstelle qualifizieren. Dazu ist neben einem erfolgreich abgelegten Entwicklungsassessment die Projektmanagementzertifizierung IPMA Level C (International Project Management Association) notwendig. Diese Zertifizierung kann durch ein internes Projektmanagement-Qualifizierungsprogramm und das Ablegen einer externen Prüfung erworben werden. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2011 lag in der Ausbildung von Lean Agents. Sie unterstützen das Projekt lean@mtu bei Tognum und gestalten und begleiten den damit verbundenen Veränderungsprozess.

Das neu eingeführte Learning Management System „Training@Tognum“ bietet die Möglichkeit, alle bei Tognum angebotenen Bildungsmaßnahmen weltweit abrufen und abarbeiten zu können. Die E-Learning-Programme und -Trainings ermöglichen es vielen Mitarbeitern, sich innerhalb kürzester Zeit gleichzeitig weiterbilden zu können.

Ideenmanagement

843 umgesetzte Ideen im Jahr 2011

Die Meinung und Vorschläge unserer Mitarbeiter sind uns wichtig, und die Mitarbeiter haben auch im Jahr 2011 dazu beigetragen, die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Konzerns zu stärken. Das Ideenmanagement »myIdea« ist bei uns ein wichtiges Instrument, um Mitarbeitern aller Konzernbereiche die Möglichkeit zur Mitgestaltung einzuräumen. Dass dieser Gestaltungsraum genutzt wird, spiegeln die Zahlen des vergangenen Jahres 2011 wider: Seit der Neuauflage des Ideenmanagements im Mai 2011 sind 889 Vorschläge eingegangen. Durch 843 umgesetzte Ideen konnte ein Einsparpotenzial von rund 0,8 Mio. Euro identifiziert werden, beispielsweise durch neu entwickelte Vorrichtungen oder optimierte Fertigungs- und Montageprozesse.

Attraktives Arbeitsumfeld

Unseren Mitarbeitern bieten wir ein ansprechendes und motivierendes Arbeitsumfeld. Neben einer leistungsgerechten Vergütung zählen dazu eine Reihe von Zusatzleistungen. Sie reichen von Angeboten rund um das Gesundheitsmanagement durch unser LIFE-Programm (Langfristige Individuelle Förderung der Eigenverantwortung) über Unterstützung bei der Betreuung von Kindern oder Familienangehörigen bis hin zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir tragen als Arbeitgeber Verantwortung für unsere Mitarbeiter und bieten ihnen ein Arbeitsumfeld, in dem sie gut aufgehoben sind.

Die Leistungsfähigkeit und Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten, wird aufgrund der demografischen Veränderungen zunehmend wichtig für die Tognum-Gruppe. Seit Jahren bauen wir unser Gesundheitsmanagement stetig aus und verbessern es kontinuierlich – denn nur, wer gesund ist und sich wohlfühlt, kann heute und morgen motiviert und erfolgreich arbeiten. Das ganzheitliche Konzept umfasst die Schwerpunkte Sport und Bewegung, gesunde Ernährung, Medizin und Prävention sowie Work-Life-Balance (siehe dazu ebenfalls den Nachhaltigkeitsbericht, Seite 82).

Ganzheitliches
Gesundheitskonzept

Das Gesundheitsmanagement wurde im Jahr 2011 in Zusammenarbeit von Betriebskrankenkasse, werksärztlichem Dienst und dem Personalbereich umstrukturiert, um die Mitarbeiter in Zukunft intensiver, umfassender und zugleich individueller zu fördern. Themen wie Sport und Ernährung, Suchtprävention, Arbeitssicherheit oder Beruf und Familie werden so nachhaltiger und zielgruppenorientierter angeboten. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand eine weitere Komponente des LIFE-Programms: Unter LIFE *aktiv* werden alle Angebote rund um Fitness, Sport und Bewegung gebündelt. Ebenso wird das Thema Wiedereingliederungsmanagement nach längeren oder schweren Erkrankungen mit einem neuen Konzept nachhaltig verfolgt.

Nachhaltigkeitsbericht

Stakeholderdialog

Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Investoren, Medien, Politik und andere gesellschaftliche Gruppen haben unterschiedliche Erwartungen an Tognum. Um ihnen angemessen zu begegnen, pflegen wir mit allen diesen Gruppen einen für beide Seiten konstruktiven Dialog.

IM DIALOG MIT FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT. Einen wesentlichen Impuls, um diesen Dialog voranzutreiben, hat Tognum im vergangenen Jahr 2011 durch eine Kooperation mit der Zeppelin Universität (ZU) in Friedrichshafen gegeben. Gemeinsam unterzeichneten wir im Mai 2011 eine Vereinbarung zum Aufbau des »European Center for Sustainability Research« (ECS; Europäisches Zentrum für Nachhaltigkeitsforschung). Ziel des ECS wird sein, wissenschaftliches Denken im Bereich der Nachhaltigkeit noch weiter zu etablieren und zu helfen, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Bis zum Jahr 2013 soll der Aufbau des Forschungszentrums mit der Besetzung von zwei Stiftungsprofessuren abgeschlossen sein. Tognum fördert den dreijährigen Aufbau des Forschungszentrums finanziell und bringt sich inhaltlich als Impuls- und Ideengeber aus der Praxis ein. Damit wollen wir dazu beitragen, dass eine qualifizierte und wissenschaftliche Auseinandersetzung zum Thema Nachhaltigkeit erfolgt – eine Diskussion, an der wir uns als Unternehmen gerne beteiligen.

Aufbau des
Europäischen
Zentrums für
Nachhaltigkeits-
forschung der
Zeppelin Universität

Konzernweiter
Austausch

IM DIALOG MIT UNSEREN MITARBEITERN. Einen intensiven Austausch mit unseren Mitarbeitern pflegen wir konzernweit über Unternehmen, Geschäftsfelder, Abteilungen, Standorte und Hierarchien hinweg – eine Führungsaufgabe, der eine bedeutende Funktion zukommt. Wichtige Medien der internen Kommunikation sind das konzernweite Intranet sowie unser Mitarbeitermagazin »Einblick«. Dort thematisieren wir regelmäßig auch Aspekte der Nachhaltigkeit. Wertvolle Anregungen, wie wir das Arbeitsumfeld noch besser gestalten können, erhalten wir über Mitarbeiterbefragungen. Außerdem nutzen unsere Mitarbeiter das interne Ideen- und Innovationsmanagement, um sich einzubringen. Bei wichtigen Unternehmensentscheidungen sind sie über den Betriebsrat und die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat eingebunden.

Messen, Konferenzen
und Kunden-
veranstaltungen

IM DIALOG MIT UNSEREN KUNDEN. Über unsere Mitarbeiter sowie über Vertriebspartner und autorisierte Händler haben wir das Ohr an den Märkten und pflegen den Kontakt mit Kunden und Interessenten. Auf den wichtigsten Messen präsentieren wir unsere Produkte und informieren über Systemlösungen. Im vergangenen Jahr 2011 waren wir zum Beispiel im März auf der Bauindustriemesse Conexpo in Las Vegas mit einem eigenen Stand vertreten, im Mai auf der Offshore Technology Conference (OTC) in Houston/Texas, im Juni auf der Energiefachmesse Power-Gen Europe in Mailand, im September auf der Monaco Yacht Show und im November auf der Landtechnikmesse Agritechnica in Hannover. Darüber hinaus veranstalteten wir eigene Konferenzen wie das MTU Worldwide Naval Symposium. Dazu trafen sich im September in Friedrichshafen rund 150 internationale Experten und Vertreter der Marine, von Werften, Behörden und Verbänden sowie der Zulieferindustrie, um in Workshops gemeinsam einen Blick auf wichtige Fragen und künftige Herausforderungen der Marinebranche zu werfen. Zum vierten MTU Rail Symposium kamen im November über 180 internationale Bahnexperten von Fahrzeugherstellern und -umrüstern, Bahnbetreibern, Behörden und Verbänden zur gemeinsamen Diskussion über Bahnantriebe der Zukunft nach Friedrichshafen. In Mankato/Minnesota, feiern wir gemeinsam mit Kunden und Distributoren jedes Jahr unser »Onsite-Energy-Oktoberfest« – ebenfalls eine Veranstaltung, bei der der persönliche Austausch im Mittelpunkt steht. Rückmeldungen, die wir bei solchen Gelegenheiten erhalten, lassen wir in die Produktentwicklung einfließen. Außerdem nutzen wir sie, um die Kundenbetreuung und den Service zu verbessern.

Produktverantwortung

Verantwortung
entlang der Wert-
schöpfungskette und
während des ganzen
Produktlebenszyklus

Tognum übernimmt sowohl entlang unserer Wertschöpfungskette als auch während des gesamten Produktlebenszyklus Verantwortung. Das gilt von Forschung und Entwicklung über Einkauf, Logistik und Fertigung bis zu Marketing und Vertrieb sowie Wartung, Wiederaufbereitung beziehungsweise Grundüberholung und Recycling. Bei jedem einzelnen dieser Schritte achten wir auf Qualität, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, die Schonung von Ressourcen und den Schutz der Umwelt.

Antriebs- und Energieanlagen der Zukunft müssen wachsenden Ansprüchen gerecht werden, die auf den drohenden Klimawandel und die Rohstoffverknappung zurückzuführen sind. Gesetzgeber erlassen immer strengere Emissionsvorschriften für Motoren, Fahrzeuge und Produktionsanlagen, um die Umwelt zu entlasten. Sie suchen auch Antworten auf die Frage, wie der wachsende Energiebedarf angesichts schwindender fossiler Rohstoffe bedient werden kann. Die dezentrale Versorgung mit erneuerbaren Energien gewinnt an Bedeutung, Produktinnovationen auf Basis umweltfreundlicher Technologien und alternativer Antriebe werden gefördert. Gleichzeitig steigen die Anforderungen unserer Kunden: Gefragt sind Produkte mit hoher Energieeffizienz und sparsamem Kraftstoffverbrauch.

Weniger Kraftstoff
und Emissionen

OPTIMIERUNG VON DIESELMOTOREN. In den meisten Off-Highway-Anwendungen ist der Dieselmotor als Antrieb etabliert. Er zeichnet sich durch eine lange Lebensdauer und einen hohen Wirkungsgrad aus. Weil der Löwenanteil der Lebenszykluskosten auf Kraftstoff- und Ölverbrauch entfällt, arbeiten unsere Ingenieure kontinuierlich daran, den Verbrauch weiter zu senken.

Um Emissionen zu verringern und künftige, deutlich strengere Abgasgrenzwerte einzuhalten, setzt Tognum bevorzugt auf die Optimierung der Verbrennung sowie innermotorische Maßnahmen. Dazu zählen Aufladung, Einspritzung, Motorelektronik und Abgasrückführung. Die Motoren der Baureihen 2000 und

4000 für Bau- und Industriemaschinen sowie für die Öl- und Gasindustrie werden die ab dem Jahr 2015 geltende US-Emissionsstufe EPA Tier 4 Final ohne Abgasnachbehandlung erfüllen. Für Anwendungen in Muldenkippern, die bei der Rohstoffförderung eingesetzt werden, wurde die Baureihe 4000 deshalb in der Kategorie »Environmental Excellency« der Branchenauszeichnung »Mining Magazine Award 2011« nominiert.

BIOKRAFTSTOFFE UND ALTERNATIVE ANTRIEBE. Dezentrale Energieanlagen mit Gasmotoren der Baureihen 400 und 4000 können klimaneutral mit Biogas betrieben werden, das zum Beispiel in der Landwirtschaft, in Kläranlagen oder Deponien gewonnen wird.

Zukunftspotenzial besitzen auch Kombinationen von Verbrennungs- und Elektromotoren mit Energiespeichern, sogenannte Hybridsysteme. Tognum hat den Hybrid-Unterflurantrieb im Jahr 2011 auf Prüfständen getestet und an die Deutsche Bahn ausgeliefert. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderten Projekts will diese einen mit Hybridantrieb ausgestatteten Nahverkehrstriebwagen auf der Strecke zwischen Aschaffenburg und Miltenberg testen. Statt die Bremsenergie als Wärme in die Umwelt zu entlassen, wird sie in Batterien gespeichert und für das Wiederanfahren im Stop-and-Go-Verkehr genutzt. Auf diese Weise lassen sich Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxid ausstoß um bis zu 25 % reduzieren. Dafür zeichnete die Fachzeitschrift »Privatbahn Magazin« die Antriebslösung in der Kategorie »Umwelt- und Bahntechnik« im vergangenen Jahr mit dem Innovationspreis aus.

Hybridantrieb für
Bahnanwendungen

Im Rahmen eines weiteren Förderprojekts testet Tognum seit Sommer 2011 den Hybrid auch auf einer Yacht. Dort kann der Antrieb sowohl rein elektrisch als auch mit zwei Dieselmotoren betrieben werden. Im laufenden Jahr 2012 sollen mit einer auf drei Bootstypen zugeschnittenen Kleinserie Erfahrungen gesammelt werden, die anschließend auf andere Bootstypen übertragen werden können.

Hybridantrieb für
Yachten

DEZENTRALE ENERGIEPRODUKTION. Wind- und Solarenergie werden künftig an Bedeutung gewinnen, sind wetterbedingt aber nur temporär verfügbar. Um Schwankungen in der Energieversorgung auszugleichen, werden deshalb verstärkt dezentral und flexibel einsetzbare Anlagen zum Einsatz kommen, die Strom und Wärme dort produzieren, wo sie gebraucht werden – ein Zukunftsmarkt, den wir mit Produkten der Marke MTU Onsite Energy bedienen. Die Blockheizkraftwerke zur Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung basieren auf Biogas oder Erdgas. Anwendungsmöglichkeiten finden sich zum Beispiel in der Landwirtschaft sowie in öffentlichen Einrichtungen mit hohem Wärmebedarf wie Schwimmbäder sowie in Gewerbe- und Bürogebäuden zur Heizung und Kühlung. Unsere Gasturbinenanlagen auf Basis von Erdgas werden in der Regel zur Kraft-Wärme-Kopplung eingesetzt, dazu zählen Fernwärmeversorgungssysteme durch Stadtwerke oder energieintensive Industriebetriebe. Krankenhäuser, Kraftwerke und Flughäfen können sich dank der Not-, Spitzen- und Dauerstromanlagen auf eine stabile Energieversorgung verlassen. In Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern mit schwacher Netzinfrastruktur sorgen die kleinen Kraftwerke dafür, dass Versorgungslücken kurzfristig oder dauerhaft überbrückt werden.

AUF DEM PRÜFSTAND. Bevor Tognum neue Motorengenerationen ins Programm aufnimmt, werden sie auf Herz und Nieren geprüft. Dazu nahmen wir im Sommer 2011 ergänzend zu den bestehenden Anlagen in Friedrichshafen vier neue Entwicklungsprüfstände am Standort Magdeburg sowie einen am Standort Augsburg in Betrieb. An den sogenannten Einzylindern spielen unsere Entwickler sämtliche Einspritz- und Verbrennungsverfahren bis zur Abgasrückführung durch und gewinnen dabei wertvolle Erkenntnisse über Leistung, Verbrauch und Emissionen. Auf diese Weise können sie das Brennverfahren auf niedrigste Emissionen und minimalen Verbrauch abstimmen, noch bevor der erste Vollmotor läuft. Das spart Aufwand und Kraftstoff. Zwei der Prüfstände sind für Gasmotoren ausgelegt. Neben Umweltbedingungen können dort auch verschiedenste Gasqualitäten von kohlendioxidreichem Biogas bis zu hochwertigem Erdgas nachgebildet werden. Eine wichtige Rolle bei der Entwicklung spielt zunehmend die Simulation am Computer. Zusammen mit dem Prüfstandsversuch liefert sie aussagekräftige Mess- und Berechnungsdaten.

Grundüberholung und
Wiederaufbereitung

WERTBESTÄNDIG UND RESSOURCENSCHONEND. Unser Lösungspaket MTU_ValueCare beinhaltet vielfältige Angebote zu Originalersatzteilen, Verbrauchsmaterialien, fachmännischer Wartung und Reparatur sowie anderen Dienstleistungen wie Schulungen. Damit tragen wir dazu bei, den Lebenszyklus unserer Produkte zu verlängern. Der Kunde profitiert von Wertbeständigkeit und Investitionssicherheit. Im Rahmen dieses ValueExchange-Programms nehmen wir Motoren und Teile zurück, die ihr Lebensende erreicht haben. In unseren »Reman-Zentren« lassen wir diese industriell grundüberholen und technisch aktualisieren, um sie anschließend wieder mit der gleichen Gewährleistung wie der eines Neuprodukts zu verkaufen. Im Tauschverfahren erhält der Kunde sofort einen aufgearbeiteten Motor oder ein aufgearbeitetes Teil, vermeidet damit Ausfallzeiten und profitiert von günstigeren Preisen. Das Portfolio an Reman-Teilen umfasst Hauptkomponenten der Baureihen 2000 und 4000 wie Kurbelgehäuse, Kurbelwellen, Zylinderköpfe, Pleuel, Injektoren und einige mehr. Wir entwickeln kontinuierlich neue Reman-Prozesse, um eine große Bandbreite an Baureihen und Komponenten als ValueExchange-Produkte anbieten zu können.

Die Vorteile dieses Verfahrens für die Umwelt sind offensichtlich: Materialien werden wiederverwendet, effizient eingesetzt und somit Rohstoffe eingespart, es fällt weniger Abfall an und weniger Energie ist nötig. Ein einheitliches Pfandsystem für Motoren und Komponenten, die sich im Reman-Programm befinden, soll die Kunden zusätzlich dazu animieren, die gebrauchten Ersatzteile zurückzusenden. Auf diese Weise können wir den Remanufacturing-Kreislauf aufrechterhalten.

EINKAUF UND LIEFERANTENMANAGEMENT. Unsere Lieferanten leisten einen wichtigen Beitrag zu unserer Wertschöpfung. Deshalb unterziehen wir sie einer strengen Auswahl und bewerten sie regelmäßig nach Kriterien wie Qualität, Umweltschutz, Logistik und Wettbewerbsfähigkeit. Auch im Jahr 2011 haben wir wieder die besten Lieferanten aus mehr als 1.000 Zulieferern ausgezeichnet. Indem wir sie fordern, ihre Produkte und Prozesse stetig zu optimieren, wachsen sie zu langfristigen und verlässlichen Partnern.

Nachhaltigkeit in Leitlinien verankert

Drei Säulen der
Nachhaltigkeit in
Unternehmens-
leitlinien verankert

Diesen Anspruch haben wir auch an uns selbst. In unseren Unternehmensleitlinien heißt es: »Wir sind leistungsstarke und verlässliche Geschäftspartner und zielen auf gegenseitigen und nachhaltigen Erfolg.« Und weiter: »Wir übernehmen gesellschaftliche und soziale Verantwortung und verbessern kontinuierlich die Umweltbilanz unserer Produkte und Standorte.« Damit sind alle drei Säulen der Nachhaltigkeit in unseren Unternehmensleitlinien verankert – Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Darüber hinaus bekennen wir uns zu den zehn Prinzipien des Global Compact, einer Initiative der Vereinten Nationen für unternehmerische Verantwortung.

Wir bei Tognum streben eine kontinuierliche Verbesserung an. Dazu orientieren wir uns konzernweit an Managementsystemen, die sicherstellen, dass weltweit einheitliche Prozesse konsequent angewendet und in die Betriebsabläufe integriert werden. Diese Managementsysteme beziehen sich auf Umweltschutz (ISO 14001), Qualitätssicherung (ISO 9001, KTA, IAEA 50-C-Q, IRIS) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001, OHRIS). Die Fortschritte überprüfen wir jährlich durch interne Audits. Darüber hinaus lassen wir uns im Turnus von drei Jahren an allen eingebundenen Standorten durch unabhängige, externe Gutachter zertifizieren. Schwachpunkte und Optimierungsmöglichkeiten werden dabei aufgezeigt und dokumentiert. Für das Jahr 2012 haben wir uns vorgenommen, die Audits kombiniert zu planen – ein erster Schritt zur Integration der Managementsysteme, die wir im Rahmen eines Projekts vorantreiben. Vorreiter bei der Integration der Managementsysteme innerhalb des Konzerns sind die Tochterunternehmen MTU Italia S.r.l. in Arcola/Italien und MTU Onsite Energy GmbH in Augsburg. Diese Standorte erfüllen die Standards zu Qualität, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Im vergangenen Jahr 2011 kam das Tochterunternehmen L'Orange GmbH mit den Standorten Glatten, Stuttgart und Wolfratshausen hinzu, wo neben dem Qualitäts- und Umweltmanagement erstmals eine Zertifizierung nach OHSAS 18001 erfolgte. Für die vorbildliche betriebliche Gesundheitsförderung wurde MTU Onsite Energy in Augsburg mit einem Sonderpreis des TOP Gesundheitsmanagement Award 2011 »Bayerns fittestes Unternehmen« ausgezeichnet.

Betrieblicher Umweltschutz

LOGISTIKDREHSCHLEIBE. An unserem Hauptstandort in Friedrichshafen haben wir in den vergangenen zwei Jahren ein gesamtlogistisches Konzept weiter umgesetzt. Dazu gehört die Verbesserung der Logistikdrehkreise in den Werken 1 und 2. Hier können durch den Anbau einer Anlieferhalle nun mehrere Lkw gleichzeitig abgefertigt werden. Dies erhöht die Anzahl der Anlieferungen, die direkt ohne Umwege über externe Lager in die Endmontage geleitet werden können. Vollständig zum Tragen kommt das Konzept mit dem Vollbetrieb des neu errichteten Materialwirtschaftszentrums in Kluffern Mitte des Jahres 2012. Dort werden künftig alle nicht direkt angelieferten Teile für Fertigung und Endmontage zwischengepuffert und zur Weiterverarbeitung bereitgestellt. Die gesamten Materialien waren zuvor auf mehr als zehn Lager- und Logistikstandorte im Bodenseekreis verteilt. Durch die optimierte Logistik können größere Anteile von hochgängigen Materialien direkt in den Werken ohne Zwischenlagerstufe angeliefert werden. Die zentrale Lagerung vermeidet ineffizienten Querverkehr und unnötige Fahrten durch eine bessere Auslastung der Fahrzeuge. Das wiederum schont auf Dauer die Umwelt.

Gesamtlogistisches
Konzept

Mehr als 3.000 interessierte Anwohner, Bürger und Mitarbeiter nutzten im Oktober 2011 die Gelegenheit, sich über das Materialwirtschaftszentrum zu informieren. Tognum beteiligte sich am Klufferner Gewerbetag und führte über das Gelände, auf dem eine Reihe von Maßnahmen zugunsten von Umwelt, Klima und Arbeitsumgebung erfolgten. So wurde der Industriebau mit begrüntem Dach bis zu acht Meter tief in den Hang hinein gebaut, wodurch er sich harmonischer in das Landschaftsbild einfügt. Die Bepflanzung bindet außerdem Staub und Schadstoffe aus der Luft, wirkt thermisch ausgleichend und trägt ebenso positiv zum Wasserhaushalt bei wie das Wasserrückhaltebecken. Im Außenbereich kommt eine energiesparende LED-Beleuchtung zum Einsatz, in den Hallen sorgen Lichtbänder für natürliches Licht. Die Beheizung erfolgt mit Erdgas.

BLOCKHEIZKRAFTWERK. Im Werk 2 haben wir nach sieben Jahren den Gasmotor des Blockheizkraftwerks durch ein neues Modell ausgetauscht. Der erste Gasmotor der Baureihe 4000 kann eine beeindruckende Bilanz vorweisen: Während seiner mehr als 43.500 Stunden Betriebszeit erzeugte er 28.483.593 Kilowattstunden Strom und 47.189.988 Kilowattstunden Wärme. Gegenüber dem bundesdeutschen Energiemix hat er insgesamt 18.357 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.

FLOTTENMANAGEMENT. Unser Fuhrpark ist mit Fahrzeugen ausgestattet, die zeitgemäßen Ansprüchen an Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Kosten entsprechen. Die schweren Lkw von MTU Logistik besitzen ein modernes Abgasreinigungssystem (BlueTEC-Dieselschadstofftechnologie) und entsprechen der Abgasnorm Euro 5. Die gleichen Aspekte berücksichtigen wir bei der Auswahl von Pool- und Dienstwagen. An unserem Hauptstandort Friedrichshafen zählt der Carpool insgesamt 102 kraftstoffsparende und schadstoffarme Fahrzeuge, die auf sechs Stellen im Umkreis sowie neun weitere in der Region Oberschwaben verteilt sind. Im Jahr 2011 haben wir darüber hinaus die Aktion »Spritfuchs« ins Leben gerufen: Rund 650 Monteure, Außendienstmitarbeiter und Führungskräfte mit Dienstfahrzeugen sind zum bewussten und verantwortungsvollen Fahren aufgefordert. Teilnehmer erhalten einen Gutschein für ein Training, in dem sie für den Treibstoffverbrauch und für den Verschleiß am Fahrzeug sensibilisiert werden und Tipps zur umweltschonenden sowie stressfreien Fahrweise bekommen. Bis Mitte des Jahres 2012 läuft nun ein Wettbewerb, bei dem die Verbrauchsdaten elektronisch aus dem Bordcomputer ausgelesen und ausgewertet werden.

Aktion »Spritfuchs«

Neben dem individuellen Verkehr setzt Tognum für den Personentransport zwischen den Werken in Friedrichshafen auf den Werksbus als primäres Verkehrsmittel. Um zu unserer Außenstelle in Überlingen zu kommen, nutzen unsere Mitarbeiter bevorzugt den öffentlichen Nahverkehr: Für Bus und Bahn halten wir stets übertragbare Abfahrtskarten vor.

Soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitern

Als Arbeitgeber übernimmt Tognum Verantwortung für rund 9.800 Mitarbeiter mit ihren Familien. Auszeichnungen wie die CRF-Gütesiegel »Top Arbeitgeber Deutschland 2011« und »Top Arbeitgeber für Ingenieure 2011« sowie das Zertifikat »berufundfamilie« zeugen von einer arbeitnehmer- und familienfreundlichen Unternehmens- und Personalpolitik sowie von einer starken Unternehmenskultur. Das hilft uns, den wachsenden Herausforderungen zu begegnen, vor die uns die demografische Entwicklung stellt: Der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte nimmt spürbar zu und es gilt, Tognum darin zu positionieren, Nachwuchs zu sichern und Talente langfristig an das Unternehmen zu binden.

Gastgeber von
Bildungsinitiativen

FÜR TECHNISCHE BERUFE BEGEISTERN. Um das Interesse von Jungen und Mädchen für technische Berufe zu wecken, lädt Tognum regelmäßig zu Betriebserkundungen und Schnuppernachmittagen ein. In Friedrichshafen waren wir im vergangenen Jahr zum Beispiel Gastgeber von Bildungsinitiativen wie dem Jugend-Zukunftsforum »Young Leaders«, des Regionalwettbewerbs »Jugend forscht/Schüler experimentieren« sowie der Junior-Ingenieur-Akademie. Darüber hinaus haben wir uns am Girls' Day, der »Langen Nacht der Technik und Innovation« sowie an der Aktion »wissen was geht!« beteiligt und Schülern Praktika in der Ausbildungswerkstatt geboten.

Bachelor of
Engineering mit
Spezialisierung auf
Energie- und
Umwelttechnik

Bei der Nachwuchssicherung setzen wir auf eigene Ausbildung in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen sowie im dualen Studium. Seit dem Jahr 2011 können sich Abiturienten, die den Abschluss »Bachelor of Engineering« anstreben, bei Tognum auch in der Fachrichtung Energie- und Umwelttechnik spezialisieren. Näheres zur Ausbildung bei Tognum erfahren Sie im Abschnitt Mitarbeiter ab Seite 74.

FORT- UND WEITERBILDUNG. Bei der Weiterbildung setzt die Tognum Academy seit dem Jahr 2011 auch auf E-Learning. Dazu hat sie multimediale und interaktive Kurse entwickelt, die das Selbststudium über das Intranet ermöglichen. Die Lerneinheiten stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die im Jahr 1982 von Jean Raebel gegründete gleichnamige Stiftung wird von der Tognum-Tochter MTU Friedrichshafen verwaltet. Im Jahr 2011 förderte sie 144 Stipendiaten finanziell, die in Vollzeit einem Studium oder einer Meister- bzw. Techniker Ausbildung nachgehen. In den Genuss der nachhaltigen Einrichtung können sowohl bestehende oder ehemalige Mitarbeiter sowie deren Angehörige als auch Personen kommen, die ihre Verbundenheit mit dem Dieselmotorenbau in Friedrichshafen dadurch zum Ausdruck bringen, dass sie sich für die Aufnahme eines Berufs in diesem Bereich interessieren.

Austauschprogramm
verbindet Beruf und
Freizeit

TOGNUM FAMILY. Dem Zusammenwachsen der Tognum-Belegschaft hat sich im vergangenen Jahr 2011 unser Team »Beruf und Familie« gewidmet. Es hat ein internationales Austauschprogramm unter Kollegen und ihren Kindern initiiert, das sowohl kurze Besuche und Ferienaufenthalte vorsieht als auch längerfristige Verpflichtungen als Au-pair. Zum Kennenlernen und um Kontakte zu knüpfen wurde eine Plattform im Intranet eingerichtet, die durch die gemeinsame Zugehörigkeit zum Tognum-Konzern Sicherheit und Grundvertrauen schafft. Ziel ist es, die Mitarbeiter stärker untereinander zu vernetzen und den interkulturellen Austausch zu fördern.

GESUNDHEITSMANAGEMENT. Tognum sieht sich in der Verantwortung für das körperliche und psychische Wohlbefinden seiner Beschäftigten. Um deren Gesundheit zu erhalten und zu stärken, schaffen wir eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung. Außerdem fördern wir die Eigenverantwortung und appellieren an das individuelle Gesundheitsbewusstsein. Seit Kurzem bündelt und koordiniert ein Expertenkreis unsere vielfältigen Aktivitäten für ein ganzheitliches, integriertes betriebliches Gesundheitsmanagement (siehe dazu auch Seite 77).

Einer erfolgreichen Zertifizierung nach dem Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS 18001 unterzogen sich im vergangenen Jahr 2011 die Standorte der L'Orange GmbH in Glatten, Stuttgart und Wolfratshausen. Auch unser werksärztlicher Dienst in Friedrichshafen stellte sich im Sommer 2011 einer Zertifizierung. Die Gesellschaft zur Qualitätssicherung in der betriebsärztlichen Betreuung (GQB) bescheinigte ihm Arbeitsmedizin auf höchstem Niveau.

LIFE. Unter dem Motto »Langfristige Individuelle Förderung der Eigenverantwortung« begleiten unsere LIFE-Koordinatoren die betriebliche Gesundheitsförderung, die seit dem Jahr 2011 deutschlandweit an allen Standorten etabliert ist. Zum festen Bestandteil des Programms gehören die LIFE-Gesundheitstage, für die im Jahr 2011 500 Plätze für Mitarbeiter im Alter von 40 Jahren oder darüber zur Verfügung standen. Neu hinzu kamen im vergangenen Jahr die Standorte Magdeburg sowie Glatten, Stuttgart und Wolf- ratshausen. Dort führte man ergänzend eine Gesundheitsbefragung durch, um standortbezogene Maß- nahmen ableiten und zu einem späteren Zeitpunkt die Erfolge des Programms validieren zu können.

SCHULDNERBERATUNG. Mitarbeiter in finanzieller Not haben am Standort Friedrichshafen eine feste Anlaufstelle. Seit dem Jahr 2011 bietet ein interner Schuldnerbegleiter in wöchentlichen Sprechstunden Einzelberatung an. Daneben steht Präventivarbeit an, zum Beispiel bei den Auszubildenden des ersten Lehrjahres.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG. Das soziale Engagement unseres Unternehmensgründers dokumen- tiert die im Jahr 1958 gegründete Karl Maybach-Hilfe. Bis heute profitieren Mitarbeiter der MTU Fried- richshafen GmbH, der Tognum AG und deren Angehörige von Beihilfen, etwa anlässlich der Geburt von Kindern oder in schwierigen Lebenssituationen.

Karl Maybach-Hilfe

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement ist bei Tognum Teil der Unternehmenskultur. Als Förderer, Sponsor und zuverlässiger Partner nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst – unser Schwerpunkt liegt dabei auf förderungswürdigen Projekten rund um unsere Standorte. Wir engagieren uns in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Sport, Umwelt und Soziales sowie Kultur. Beispielsweise unter- stützen wir an unserem Standort Friedrichshafen seit neun Jahren den MTU-Hallencup. 17 Jugendmann- schaften nationaler und internationaler Top-Fußballvereine spielen bei diesem U15-Hallenturnier mit lokalen Mannschaften um den Siegerpokal. Außerdem unterstützen wir das MTU-Leistungszentrum, ein Trainingsstützpunkt für junge Fußballtalente aus der Region. Im vergangenen Jahr 2011 trainierten hier rund 60 Kinder und Jugendliche zusätzlich zu ihrem Training im Heimatverein.

Dass wir den Aufbau des Europäischen Zentrums für Nachhaltigkeitsforschung der Zeppelin Universität in Friedrichshafen seit Mitte des Jahres 2011 unterstützen, berichten wir auf Seite 77.

Im vergangenen Jahr 2011 erweiterten wir auch unser Engagement im Bereich der Nachwuchsförderung. Seit einigen Jahren unterstützen wir den vom Verband Deutscher Ingenieure (VDI) veranstalteten Kon- struktionswettbewerb »Formula Student Germany« auf dem deutschen Hockenheimring sowie sechs der teilnehmenden Hochschulteams. Im Jahr 2011 nahmen wir ein weiteres Hochschulteam aus der Region in unser Förderprogramm auf, das Rennteam der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Darüber hinaus lobten wir erstmals den Sonderpreis für den innovativsten Antriebsstrang bei »Formula Student Germany« aus. Mit diesem Engagement unterstützen wir ehrgeizige, motivierte und teamfähige junge Menschen, die für uns als zukünftige Mitarbeiter sehr interessant sind.

Mit der MTU Umweltstiftung engagieren wir uns seit dem Jahr 2004 für Umwelt- und Naturschutzpro- jekte am Bodensee. Im Jahr 2011 vergaben wir ein Forschungsstipendium in Höhe von 20.000 Euro. Unterstützt wurde ein Projekt, das die Auswirkungen von Mikroschadstoffen auf Flohkrebse am Boden- seezufluss Schussen nach Einsatz eines Aktivkohlefilters an der Kläranlage Langwiese im Landkreis Ravensburg untersuchte. Neben unserem eigenen Stiftungsengagement stehen zwei weitere Einrich- tungen mit nachhaltiger sozialer Ausrichtung in enger Verbindung zu unserem Unternehmen.

Bodensee-Stipendium
der MTU
Umweltstiftung

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Bericht nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB)

Aus den oben genannten Vorschriften in Verbindung mit dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz vom Juli 2006 ergeben sich für den Tognum-Konzern folgende Pflichtangaben:

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS. Das gezeichnete Kapital der Tognum AG beträgt 131.375.000,00 Euro und ist eingeteilt in 131.375.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind ggf. von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht.

Keine Beschränkungen
bei Stimmrechten oder
Übertragung von
Aktien

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Das im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs zwischen den Konsortialbanken, der Tognum AG und dem abgebenden Aktionär getroffene Underwriting Agreement sowie die Lock-up-Vereinbarung vom gleichen Tag sind abgelaufen.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN. Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Mitteilungen werden sodann wie im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehen veröffentlicht.

Die Engine Holding GmbH, Stuttgart/Deutschland, hat uns zuletzt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 7. September 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und ihr zu diesem Zeitpunkt 97,71 % (128.361.297 Stimmrechte) an der Tognum AG zustehen. Davon ist ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entspricht 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1, Satz 1 WpHG verliehenen Rechts, Aktien zu erwerben, erlangt worden. Die Daimler AG, Stuttgart/Deutschland, sowie die Vinters International Ltd., Derby/England, Vinters Engineering plc, Derby/England, Vinters plc, Derby/England, Rolls-Royce plc, London/England, Rolls-Royce-Group plc, London/England, und Rolls-Royce Holdings plc, London/England, haben uns zur gleichen Zeit mitgeteilt, dass ihnen die vorgenannten Stimmrechte der Engine Holding GmbH, die von der Daimler AG, Stuttgart/Deutschland, und der Vinters International Ltd., Derby/England, zu gleichen Teilen kontrolliert wird, nach § 22 Abs. 1 und Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN. Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt, die einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG. Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie in § 3 MitbestG geregelt. Demnach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, Vorstandsmitglieder für die Dauer von drei Jahren zu bestellen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt

Nach § 31 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat der Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats innerhalb eines Monats nach der Abstimmung dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Der Aufsichtsrat bestellt dann die Mitglieder des Vorstands mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder. Kommt auch hiernach keine Bestellung zustande, hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung zwei Stimmen.

Der Vorstand besteht gemäß § 7.1 der Satzung aus mindestens zwei Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen (§ 84 AktG und § 7.1 der Satzung). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 23 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 5.4 der Satzung ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010-I und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Änderung der Satzung verlangt Beschluss der Hauptversammlung

Die Satzung der Tognum AG wurde zuletzt mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2010 geändert beziehungsweise neu gefasst. Hierbei wurden Bestimmungen über ein Genehmigtes Kapital 2010-I aufgenommen, die Vorschrift zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder modifiziert sowie die Satzung an das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) angepasst.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN. Der Vorstand ist kraft Satzung ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 17. Mai 2015 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien um bis zu 48.662.500,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010-I).

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000,00 Euro auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte auf Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 13.000.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Die Ermächtigung ist bis zum 31. Mai 2012 befristet.

Tognum zum Erwerb
 und zur Verwendung
 eigener Aktien
 ermächtigt

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2010 wurde die Gesellschaft zum Erwerb und der Vorstand zur Verwendung eigener Aktien ermächtigt. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum 17. Mai 2015 und ist unter Einbeziehung eigener und nach §§71a ff. AktG zuzurechnender Aktien auf 10 % des Grundkapitals beschränkt.

Der Vorstand machte von den vorstehenden Ermächtigungen zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen und zum Erwerb eigener Aktien im Berichtsjahr keinen Gebrauch. Zum 31. Dezember 2011 verfügte die Gesellschaft dementsprechend über keine eigenen Aktien.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN. Es besteht ein Kreditvertrag mit einer Bank über einen revolvingierenden Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von maximal 70 Mio. Euro, in dem für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG vereinbart ist, dass die Bank ein außerordentliches Kündigungsrecht besitzt, falls die Parteien keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung finden.

In einem Kreditvertrag mit einer weiteren Bank über einen Avalkreditrahmen von bis zu 50 Mio. Euro ist für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG in Verbindung mit einer dann verringerten Bonität festgelegt, dass die Bank den Vertrag kündigen kann.

In einem Kreditvertrag mit einem Konsortium aus 13 internationalen Banken über ein Gesamtvolumen von 450 Mio. Euro und 260 Mio. US-Dollar ist vereinbart, dass jede der Konsortialbanken im Falle eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG die Möglichkeit hat, ihre Verpflichtungen unter dem Kreditvertrag zu kündigen.

In einem Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank ist vereinbart, dass die Bank im Falle eines Kontrollwechsels bei der Tognum AG die Möglichkeit hat, ihre Verpflichtung unter dem Kreditvertrag zu kündigen.

Die dargestellten Regelungen zu Rechten der Vertragspartner in Fällen eines Kontrollwechsels stellen übliche Bedingungen im Rahmen derartiger Vereinbarungen dar. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung der genannten Vereinbarungen, sondern räumen den Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich das Recht ein, diese zu kündigen.

Keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER DEN ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND. Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Inhalt

- Zur Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
- Zu den relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen
- Zur Arbeit in den Ausschüssen

ZUR ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG. Den vollständigen Text der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG finden Sie im Geschäftsbericht ab Seite 60.

ZU DEN RELEVANTEN ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN. Die Tognum AG bekennt sich zu ihrer sozialen Verantwortung und ist überzeugt, dass soziale Verantwortung ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens ist. In diesem Zusammenhang unterstützt die Tognum AG die Prinzipien des Global Compact, einer Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen u. a. in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft.

Das Engagement der Tognum AG in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft beruht auf dem Verständnis von Eigeninitiative und Eigenverantwortung. Nur international wettbewerbsfähige und wirtschaftlich gesunde Unternehmen sind in der Lage, ihren Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten. Für uns bedeutet wirtschaftliches, ökologisches und sozial verantwortliches Handeln die Sicherung der Zukunftskompetenz und Innovationsfähigkeit auf Basis ökonomischen Erfolgs.

Eigeninitiative und
Eigenverantwortung

Leitlinien in
Verhaltensrichtlinie
zusammengefasst

Ferner hat die Tognum AG wesentliche Leitlinien in einer Verhaltensrichtlinie zusammengefasst, die für jeden Mitarbeiter konzernweit gilt und u. a. folgende Kernaussagen umfasst:

- Im Umgang mit Geschäftspartnern, Wettbewerbern, Regierungen und Behörden gibt die Tognum AG klare Regeln und Verhaltensweisen vor.
- Die Tognum AG wahrt die international anerkannten Menschenrechte, den Schutz der Sicherheit und Gesundheit der eigenen Mitarbeiter sowie den Grundsatz der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und der Chancengleichheit bei der Beschäftigung.
- Die Tognum AG setzt interne Kontrollsysteme zum Schutz des Unternehmens und zur Gewährleistung der Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen ein.
- Die Tognum AG strebt eine ständige Qualitätsverbesserung der Produkte und Leistungen an und steht für nachhaltigen Umweltschutz.
- Die Tognum AG wendet sich gegen Diskriminierung, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und gegen Korruption.
- Die Führungskräfte sowie hierfür entsprechend eingerichtete Stellen sind Ansprechpartner für das Klären von Fragen und das Aufzeigen möglicher Konsequenzen bei Nichteinhaltung dieser Verhaltensrichtlinie.

Weitergehende Informationen zu den aufgeführten Unternehmensführungspraktiken sind auf den folgenden Webseiten veröffentlicht:



Global Compact: www.unglobalcompact.org

- Global Compact: www.unglobalcompact.org
- Tognum-Verhaltensrichtlinie:
<http://investors.tognum.com/cgi-bin/show.ssp?companyName=tognum&language=German&id=6915>

Vertrauensvolle
Zusammenarbeit von
Vorstand und
Aufsichtsrat

ZUR ARBEITSDISENSE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUR ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSDISENSE VON DEREN AUSSCHÜSSEN. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der Tognum AG zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Risikolage, das Risikomanagement sowie Compliance-Themen und -Fragen und kommt somit seiner Berichtspflicht umfassend nach. Weicht der Geschäftsverlauf von den ursprünglich aufgestellten Plänen und Zielen ab, unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich darüber. Dies gilt auch, wenn sich Änderungen in der Strategie und der Entwicklung des Konzerns ergeben. Darüber hinaus berichtet der Vorstand regelmäßig schriftlich sowie mündlich umfassend und zeitnah über alle Vorgänge, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind. Für bedeutende Geschäftsvorgänge sieht der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte vor. In sämtliche Entscheidungen wird der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Auch außerhalb der Sitzungen besprechen sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über Fragen zur Strategie und Planung sowie zur aktuellen Geschäftsentwicklung.

ZUR ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN. Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Aufsichtsratsausschüsse eingerichtet (Präsidialausschuss, Vermittlungsausschuss, Prüfungsausschuss und Nominierungsausschuss). Die Ausschüsse bereiten bestimmte Themenkreise zur Diskussion im Plenum sowie Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Hinsichtlich einzelner Themen sind vom Aufsichtsrat auch Entscheidungsbefugnisse an diese Ausschüsse delegiert. Eine Darstellung der jeweiligen Ausschüsse und deren Mitglieder finden Sie auf der Seite 182 dieses Geschäftsberichts.

Nachtragsbericht

Tognum übernimmt vorbehaltlich kartellrechtlicher Genehmigung 75,1 % der Anteile am bayerischen Stromaggregatersteller Aggretech AG, Ruhstorf. Am 16. Februar 2012 wurde der entsprechende Kaufvertrag unterzeichnet. Durch den Einstieg bei der Aggretech AG, Ruhstorf, treibt Tognum den Ausbau des Geschäfts mit dezentralen Energieanlagen konsequent voran.

Mit Wirkung zum 29. Februar 2012 ist Peter Kneipp aus dem Vorstand der Tognum AG im gegenseitigen Einvernehmen ausgeschieden, da er sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen möchte.

Abhängigkeitsbericht

Schlussklärung nach § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Die Tognum AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Neben den Risiken, denen die Tognum-Gruppe ausgesetzt ist, bieten die Weltmärkte dem Unternehmen auch zahlreiche Chancen. Diese können sich – ebenso wie die Risiken – auf die Vermögenssituation der Tognum-Aktionäre auswirken.

Systematische Erfassung und Nutzung der Chancen

In der Tognum-Gruppe werden Chancen dezentral erfasst, bewertet, gesteuert und kontrolliert. Auf der operativen Ebene erfassen wir Markt- und Vertriebschancen. Dazu werden in den Regionen Auftrags- und Kundenprojektlisten erstellt, die Projekte priorisiert und anschließend gemeinsam mit den Leitern der Geschäftsbereiche konsequent abgearbeitet. Außerdem erfassen wir in unseren Tognum-TOP-Fachlenkungskreisen Effizienzsteigerungspotenziale. Wir verwenden hier u. a. die Methoden Benchmarking, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess, Kaizen und Lean Management. Die Potenziale, die hierbei zutage treten, verfolgen wir ebenfalls konsequent weiter. Der Gesamtvorstand wird vierteljährlich über den aktuellen Fortschritt aller Arbeitspakete von Tognum TOP unterrichtet.

Chancen werden dezentral erfasst, gesteuert und kontrolliert

Auf der strategischen Ebene werden Chancen im Rahmen der jährlichen strategischen Planung erfasst: In Strategieklausuren mit Szenario-Workshops werden Potenziale sowohl in den Märkten und Anwendungen als auch in Produktion, IT und Verwaltung aufgezeigt und entsprechende Prioritäten gesetzt. Bei der langfristigen Produktplanung erfassen wir Chancen, die sich aus der Neuentwicklung oder Anpassung bestehender Produkte an zusätzliche Kundenbedürfnisse ergeben, und priorisieren diese. Darüber hinaus arbeiten wir mit SWOT-Analysen.

Trends als Chancen

Große Chancen für nachhaltige Weiterentwicklung

Aus den folgenden Trends leiten sich in den kommenden Jahren große Möglichkeiten für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Tognum-Gruppe ab:

DYNAMISCHE SCHWELLENLÄNDER. Mit der im langfristigen Mittel wachsenden Dynamik vieler Schwellenländer – sowohl in der Produktion als auch im Konsum – entstehen günstige wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen in Regionen, in denen wir schon tätig sind oder verstärkt tätig werden wollen.

GLOBALISIERUNG. Die unabhängig von kurzfristigen Tendenzen stetig zunehmende Globalisierung bei Produktionsstandorten und Handelsströmen wird dazu beitragen, dass noch mehr Energie erzeugt wird, noch mehr Rohstoffe gefördert und noch mehr Güter und Personen transportiert werden.

DEZENTRALER ENERGIEBEDARF. In vielen Ländern zeichnet sich eine asymmetrische Entwicklung der dezentralen Energienachfrage und des Energieangebots ab. In den Industrieländern wird diese Entwicklung von zunehmenden strukturellen Problemen bei den Netzkapazitäten begleitet. Außerdem führt der Klimawandel (intensive Winter, heiße Sommer, Naturkatastrophen) zu einer erhöhten Anfälligkeit der Netze und somit zu einer steigenden Nachfrage nach Notstrom- und Spitzenlastanlagen.

ROHSTOFFKNAPPHEIT. Rohstoffe und Energie werden auf lange Sicht zunehmend knapp werden. Die damit verbundenen gesetzlichen und anderen Regulierungen werden zu einer weiter steigenden Nachfrage nach noch effizienteren Produktions- und Transportsystemen führen.

SICHERHEIT. Die Globalisierung erhöht die Nachfrage nach Produkten und Systemen, die zum Schutz nationaler und regionaler Grenzen und Küsten oder öffentlicher Einrichtungen eingesetzt werden können.

Diese für unser Geschäft relevanten Megatrends können wir zum Wohle unserer Anspruchsgruppen nutzen und dabei unsere Motoren, Systeme und Dienstleistungen in den jeweiligen Märkten noch besser positionieren.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

(Bericht und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB)

Als international agierendes Unternehmen ist der Tognum-Konzern vielfältigen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich zum einen aus möglichen signifikanten Veränderungen auf den relevanten Märkten, in denen Tognum sich bewegt, und zum anderen aus einer potenziellen Verschiebung der Wettbewerbsposition von Tognum. In der Folge kann – abhängig von der jeweiligen Bedeutung dieser Risiken – die Vermögenssituation der Tognum-Aktionäre mehr oder weniger stark betroffen sein.

Der Vorstand der Tognum AG hat auf Basis der Unternehmensstrategie eine Risikomanagementstrategie festgelegt, die im Risikomanagementsystem umgesetzt ist. Das Risikomanagement bewegt sich in einem Kontrollumfeld, das entscheidend für seine Wirksamkeit ist: Wichtige Einflussgrößen sind unsere Unternehmenskultur, die Sensibilität für risikobehaftete Entwicklungen und Ereignisse sowie unsere Fähigkeit, mit den Risiken umzugehen und das Risikomanagementsystem effektiv einzusetzen.

Um die Auswirkungen der Risiken so weit wie möglich zu minimieren, hat Tognum ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem eingeführt, das Entwicklungen, die für das Unternehmen ungünstig sind, so früh wie möglich identifizieren und analysieren sowie die rasche Einleitung gegensteuernder Maßnahmen ermöglichen soll. Innerhalb des Risikomanagementsystems sind verschiedene Rollen mit beschriebenen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen definiert. Risikoverantwortliche identifizieren Risiken auf der Grundlage einer unternehmensweiten Risikoinventur, indem sie die Ereignisse und Entwicklungen im Unternehmen und in seinem Umfeld systematisch betrachten, die zu Abweichungen vom geplanten wirtschaftlichen Erfolg führen können. Die Risikoinventur erfolgt auf der Basis von definierten Risikofeldern und erfasst konzernweit alle relevanten Bereiche. Zusätzlich werden diese laufend angepasst.

Leistungsfähiges
Risikomanagement-
system

Die Risiken werden zum einen nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen nach der Schadenshöhe bei Eintritt bewertet und in einer Matrix dargestellt. Den Risikoverantwortlichen stehen Computerprogramme zur Verfügung, die der Identifikation, Dokumentation und Bewertung der Risiken dienen und zusätzlich durch die Erfassung von Indikatoren frühzeitig risikobehaftete Entwicklungen aufzeigen. Für die einzelnen Geschäftsbereiche und Gesellschaften sind differenzierte Schwellenwerte definiert. Im Berichtsprozess ist festgelegt, an welche Gremien Risiken – je nach deren Einstufung – regelmäßig oder sogar ad hoc berichtet werden müssen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Tognum AG werden mehrmals jährlich über das Risikoportfolio des Konzerns unterrichtet.

Die konzernweit erkannten Risiken werden vom zentralen Risikomanagement zusammengeführt, konsolidiert, analysiert und ausgewertet. Bei der Konsolidierung und Analyse wird besonderes Augenmerk auf die singuläre, kumulative oder additive Eigenschaft der Risiken gelegt. Eine Saldierung mit Chancen wird hierbei nicht vorgenommen. Das Risikomanagement wird von einem Risk Review Team bei der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken und der Gesamtrisikoposition des Tognum-Konzerns unterstützt.

Zentrales Risiko-
management

Die Risikohandhabung und die Steuerung von Einzelrisiken obliegen den dezentralen Risikoverantwortlichen; sie werden dabei vom zentralen Risikomanagement unterstützt. Die Gesamtrisikoposition wird vom Vorstand der Tognum AG gesteuert.

Die Prozesse von der Risikoidentifizierung über die regelmäßige Erfassung, Analyse und Steuerung bis hin zur Berichterstattung der einzelnen Risiken und der gesamten Risikosituation haben wir in einer konzernweit geltenden Richtlinie festgehalten. Zusätzlich hat jeder Mitarbeiter Zugang zu einem Risikohandbuch mit umfassenden Informationen.

Das Risikomanagementsystem in Bezug auf Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken wird zusätzlich monatlich analysiert und gesteuert. Detaillierte Informationen sind den Absätzen zu den Einzelrisiken unter dem Punkt »Finanzrisiken« und dem Konzernanhang unter dem Punkt »Finanzrisikomanagement« im Abschnitt »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« zu entnehmen.

Interne Konzernrevision prüft Einhaltung der Risikomanagementprozesse

Die Einhaltung der Risikomanagementprozesse wird regelmäßig von der internen Konzernrevision geprüft. Darüber hinaus ist die Prüfung des Risikomanagementsystems Teil der Jahresabschlussprüfung der Wirtschaftsprüfer. Zusätzlich befasst sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Risiken

Bei der Betrachtung der Risiken unterscheiden wir im Folgenden zwischen Markt-, Produktportfolio-, Beteiligungsportfoliorisiken und unternehmensstrategischen Risiken sowie Technologie-, Qualitäts-, Personal-, IT-, Finanz-, Umwelt- und sonstigen Risiken.

RISIKOARTEN



MARKTRISIKEN

Der Vertriebs Erfolg der Tognum-Produkte hängt grundsätzlich auch vom konjunkturzyklischen Nachfrageverhalten unserer Kunden ab. Trotz der insgesamt guten Nachfrage nach Investitionsgütern ist die Tognum-Gruppe auch aufgrund der unsicheren Lage auf den Finanzmärkten weiterhin einer dynamischen Risikosituation ausgesetzt. Die wirtschaftliche Situation betrifft jedoch nicht alle Teilmärkte und Anwendungsbereiche gleichermaßen. Durch die weltweite Aufstellung von Tognum und die breiten Anwendungsbereiche der Tognum-Produkte verringern wir jedoch die Auswirkungen einzelner Nachfragerückgänge auf das Ergebnis. Zusätzlich zur konjunkturellen Situation wirken sich auch verschiedene andere Faktoren, beispielsweise öffentliche Budgets, auf den Erfolg der Tognum-Gruppe aus. Teilweise wirken die verschiedenen Einflüsse gegenläufig. Es finden daher regelmäßig Markteinschätzungen unter besonderer Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung, der sonstigen makroökonomischen Faktoren und des Wettbewerbsumfelds statt. Auch durch die Flexibilisierung der Produktionskapazitäten sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten werden mögliche Risiken aus Produktions- und Absatzschwankungen verringert. Bei einer Auslastung der Produktion an den Kapazitätsgrenzen können durch unvorhergesehene Ereignisse Lieferrisiken entstehen und zu Vertragsstrafen führen.

Wegen des starken Wettbewerbs auf dem Markt für Motoren können Preissteigerungen bei Rohstoffen, Energie und Vorprodukten nicht immer vollständig an Kunden weitergegeben werden. Zur Verringerung von Preis- und Bezugsrisiken auf der Beschaffungsseite setzen wir deshalb auf weltweit koordinierte Einkaufsaktivitäten, langfristige Lieferverträge und die kontinuierliche Optimierung des Lieferantenportfolios. Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken bei Rohstoffen setzen wir zusätzlich Hedginginstrumente ein.

Weltweite Einkaufsaktivitäten zur Verringerung von Preis- und Bezugsrisiken

Teilweise sind Zulieferer und Kunden von einer grundsätzlich schwierigen Fremdfinanzierungssituation betroffen. Bei erhöhten Abrufen durch die Tognum-Gruppe kann es zudem bei Lieferanten zu Lieferengpässen kommen.

PRODUKTPORTFOLIORISIKEN

Die Präsenz im Leistungsbereich unterhalb der Baureihe 2000 wird von uns durch Motoren der Baureihen 1000, 1100, 1300, 1500 und 1600 ausgebaut und das Produktportfolio für die kommenden Emissionsgesetzgebungen angepasst. Die Produktion und Vermarktung der Baureihe 1600 für die Anwendung dezentrale Energieversorgung (Geschäftsbereich Onsite Energy) begann bereits im Jahr 2009. Ab dem Jahr 2013 werden wir die Anwendung Bahn mit einer 12 Zylinder Variante der Baureihe 1600 bedienen, welche die Emissionsstufe EUIIIb erfüllen wird. Die derzeit in der Entwicklung befindlichen C&I Motoren der Baureihen 1000, 1100, 1300 und 1500 für die ab dem Jahr 2014 geltenden Emissionsgesetzgebungen decken den Leistungsbereich bis 460 Kilowatt ab. Diese Motoren basieren auf Daimler-Technologie und werden von Tognum gezielt für das C&I-Anforderungsprofil ausgelegt. Für Leistungen bis 730 Kilowatt werden ab dem Jahr 2014 die C&I-Motoren der Baureihe 1600 eingeführt. Diese Neuerungen erhöhen die Attraktivität unseres Produktportfolios, sind aber andererseits mit Markteinführungsrisiken verbunden.

BETEILIGUNGSPORTFOLIORISIKEN

Das Beteiligungsportfolio des Tognum-Konzerns beschränkt sich größtenteils auf Unternehmen in 100-prozentigem Eigentum der Tognum AG oder ihrer Tochterunternehmen. Dadurch ergeben sich keine wesentlichen Beteiligungsportfoliorisiken, etwa in Form von Risiken durch absehbare Konflikte mit Minderheitsaktionären. Darüber hinaus bestehen Joint Ventures und Minderheitsbeteiligungen, bei denen wir jedoch in der Regel weitreichende Mitbestimmungs- und Informationsrechte haben. Ansonsten weist das Beteiligungsportfolio keine wesentlichen erkennbaren Risiken auf.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Anfang März 2011 gaben Rolls-Royce und Daimler ein gemeinsames öffentliches Übernahmeangebot für Tognum ab. Die Übernahme wurde am 7. September offiziell vollzogen. Aktuell besitzen die neuen Mehrheitseigentümer rund 99% der Tognum-Aktien. Ziel der Zusammenarbeit ist es, das Marktpotenzial von Tognum optimal zu nutzen und das profitable Wachstum zu beschleunigen. Die Konzernstruktur und die Unternehmensprozesse sind der Unternehmensstrategie von Tognum entsprechend ausgerichtet.

Die Aktivitäten von Tognum sind in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: *Engines* und *Onsite Energy & Components*. Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Engines umfasst MTU-Motoren und Antriebssysteme für Schiffe, Land- und Schienenfahrzeuge, militärische Fahrzeuge sowie für die Öl- und Gasindustrie. Das Portfolio des Geschäftsbereichs *Onsite Energy & Components* besteht aus dezentralen Energieanlagen der Marke MTU Onsite Energy sowie Einspritzsystemen der Marke L'Orange. Die Energieanlagen umfassen Dieselaggregate für Notstrom, Grund- und Spitzenlast sowie Blockheizkraftwerke zur Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis von Gasmotoren und Gasturbinen.

Strategische Entscheidungen beinhalten naturgemäß das Risiko von Fehlentscheidungen. Strategische Risiken können insbesondere aufgrund von Entscheidungen rund um die Produktentwicklung, aufgrund von Investitionsentscheidungen wie der Standortwahl oder im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten (Fusionen und Übernahmen) entstehen. Strategische Entscheidungen sind bei Tognum mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen verbunden.

Mit neuen Produkten ist ganz allgemein das Risiko verbunden, dass sie unwirtschaftlich sein könnten, weil sie entweder in der Entwicklung zu teuer sind oder vom Markt nicht angenommen werden. Die Neuproduktentwicklung wird im Rahmen von Projekten durchgeführt. Um die Risiken auszuschließen bzw. diesen entgegenzuwirken führen wir im Rahmen des Projektauftrags Risikoanalysen durch und zu sogenannten Milestones passieren die Projekte definierte Quality Gates. Bei Produktneuentwicklungen nehmen wir Markt- und Wettbewerbsanalysen vor. Bei M&A-Aktivitäten setzen wir ein Due-Diligence-Verfahren (Unternehmensprüfung) ein, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handhaben.

Die Organisation von Tognum wird bei Bedarf an Strategieänderungen angepasst. Wir gehen davon aus, dass sich unsere Unternehmensstrategie auch in einem schwierigen Marktumfeld als tragfähig erweisen wird.

Joint Ventures als
Chance für unser
Unternehmen

Um seine weltweite Wachstumsstrategie umzusetzen, geht Tognum auch Joint Ventures ein. Diese unterstützen insbesondere unsere Aktivitäten in Asien, wirken einer höheren Risikoposition entgegen und werden als Chancen betrachtet.

Öffentliche Aufträge setzen regelmäßig lokale Wertschöpfungsanteile voraus. Dem Risiko, diese Aufträge nicht annehmen oder gar vertragliche Verpflichtungen nicht einhalten zu können, wirken wir u. a. mit einer weiteren Internationalisierung unserer Wertschöpfung entgegen. Zur internationalen Produktionsstrategie gehört auch das US-amerikanische Produktionswerk in Aiken, South Carolina, das neben Montagelinien inzwischen auch die Fertigung aufgenommen hat und zu einer breiten Produktionsbasis in den USA entwickelt wird mit dem Ziel, weitere Marktanteile in den USA und im US-Dollar-Raum zu gewinnen. Mit der Umsetzung einer internationalen Produktionsstrategie geht eine produktionsstandort-bezogene Beschaffungsstrategie einher, mit dem Ziel die Abhängigkeit von den westeuropäischen Zuliefermärkten zu reduzieren.

TECHNOLOGIERISIKEN

Die Technologierisiken zählen zu den wesentlichen Risiken des Tognum-Konzerns. Wachsende Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Produkte sowie zunehmend rigidere Abgasvorschriften sind wesentliche Herausforderungen bei der technischen Weiterentwicklung der Produkte. Tognum begegnet diesen Risiken mit einer stetigen Optimierung des Entwicklungsprozesses.

QUALITÄTSRISIKEN

Sorgfältige Auswahl
der Lieferanten

Nicht zuletzt aufgrund der anerkannten Qualität seiner Produkte und seiner weltweiten Servicepräsenz sieht sich Tognum gut positioniert. Die technische Spezifikation der Produkte erfordert eine hohe Qualität der Zulieferer. Um diese sicherzustellen, wählen wir die Lieferanten sorgfältig aus und überprüfen sie regelmäßig.

Bei Produktmängeln entstehen Reputations- und Haftungsrisiken. Diesen Risiken beugen wir durch eine sorgfältige Produktentwicklung und ein effektives Qualitätsmanagement vor. Dennoch auftretenden einzelnen Mängeln begegnen wir aktiv. Wir bieten unseren Kunden ein weltumspannendes und zuverlässiges Servicenetz. Zusätzlich werden die Auswirkungen von Risiken durch Versicherungsverträge reduziert.

PERSONALRISIKEN

Dem Personalbeschaffungsrisiko begegnen wir, indem wir uns als attraktiver und zeitgemäßer Arbeitgeber präsentieren. Darüber hinaus haben wir unsere Personalmarketingaktivitäten vor der eigentlichen Rekrutierung verstärkt: Zukünftige Ingenieure sprechen wir bereits während ihres Studiums gezielt an.

Personalmarketing-
aktivitäten verstärkt

Um zukünftige Bedarfe bei Fach- und Führungskräften zu decken, haben wir vielfältige Maßnahmen initiiert. Ein internationales Traineeprogramm für Absolventen verschiedener Fachrichtungen wurde etabliert. Einem möglichen Facharbeitermangel begegnen wir außerdem dadurch, dass wir zahlreiche Ausbildungsplätze anbieten. Bereits zum zweiten Mal lud Tognum 125 junge Frauen und Männer aus ganz Deutschland zum Jugend-Zukunftsforum nach Friedrichshafen ein. Die »Young Leaders« erfuhren, welche Entwicklungsmöglichkeiten ein international agierendes Unternehmen wie Tognum bietet und wie sich das Unternehmen den zukünftigen Herausforderungen der Globalisierung stellt.

Ein Aus- und Weiterbildungsprogramm mit internen und externen Veranstaltungen trägt zur Motivation der Mitarbeiter bei und erhöht deren Qualifizierung. Die geringe Fluktuationsrate und eine lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit zeigen, dass die bestehenden Maßnahmen erfolgreich sind. Nachdem wir im Jahr 2010 bereits zum zweiten Mal eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt hatten, um risikobehaftete Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen, nutzten wir dieses Jahr 2011 die Verbesserungspotenziale, die wir dabei in einigen Themenfeldern identifiziert hatten, um uns noch besser als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, die Zufriedenheit der Belegschaft zu steigern und damit auch deren Leistung weiter zu erhöhen. Insgesamt verfolgen wir im Bereich Personal eine präventive Risikostrategie.

Im Falle länger anhaltender schwacher Nachfrage nach unseren Produkten wirken wir den Auswirkungen im Bereich Personal durch unsere flexible Beschäftigungsstrategie entgegen. Zu den Maßnahmen zählt neben dem Einsatz von Leiharbeitskräften auch die Befristung eines Teils der Arbeitsverhältnisse – wir können die Kapazitäten somit relativ kurzfristig an den Produktionsbedarf anpassen. Außerdem nutzen wir das Instrument der flexiblen Arbeitszeitkonten, um in Vertrieb und Produktion sowie den indirekten Bereichen Personalkapazitäten anzupassen.

Flexible Beschäfti-
gungsstrategie

IT-RISIKEN

Die zentralen Geschäftsprozesse unserer Einzelunternehmen und die der gesamten Gruppe sind in hohem Maße von IT-Prozessen und -Aktivitäten abhängig. Die Sicherheit der EDV-Systeme und die Sicherheit der Daten unterliegen sowohl externen Risiken wie Infiltrationsversuchen und Schadsoftware als auch technischen Risiken wie einem Serverausfall oder fehlerhafter Software. Um diese Risiken zu minimieren, haben wir die IT-Organisation im Rahmen der globalen IT-Strategie weiterentwickelt und entsprechend den Anforderungen kontinuierlich optimiert. Die Zuverlässigkeit der IT-Systeme wird dabei durch eine konsequente Standardisierung der IT-Infrastruktur in der gesamten Gruppe und deren stetige Anpassung an den Stand der Technik gewährleistet. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sicherheit der EDV-Systeme und des Datenbestands gelegt. Diese Sicherheit wird durch redundante Hardware und den Einsatz aktueller Softwarelösungen gewährleistet und weiterentwickelt. Zudem identifiziert ein Information Security Officer weltweit Risiken für die Informationssicherheit, leitet Gegenmaßnahmen ab und steuert deren Umsetzung.

Konzernweite
Standardisierung der
IT-Infrastruktur

FINANZRISIKEN

Als international agierender Konzern ist Tognum im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeiten und bei der Finanzierung generell Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden soweit möglich durch geeignete Gegenpositionen minimiert (»natural hedge«, z. B. durch Bezug von Vorprodukten in der Währung der Umsatzlegung). Die verbleibenden Nettorisiken werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt bzw. eliminiert. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen ergreift grundsätzlich das Group Treasury des Konzerns.

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist in einer konzernweit verbindlichen internen Richtlinie geregelt, die auch den konzeptionellen Rahmen für die Identifizierung und Bestimmung der einzelnen Nettorisikopositionen für alle Konzerngesellschaften vorgibt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht aber zu Handels- und Spekulationszwecken genutzt. Die Effektivität der Risikoabsicherungen wird im Zuge des internen Reportings überwacht und gesteuert. Weitere Informationen zu Finanzierungs- und Finanzmarktrisiken finden sich im Konzernanhang im Abschnitt »Finanzrisikomanagement« ab Seite 134.

WÄHRUNGS- UND ZINSÄNDERUNGSRisiken. Währungsrisiken können aus Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und erwarteten Zahlungsströmen entstehen, die auf eine andere Währung als den Euro lauten. Um diese Risiken einzudämmen oder gänzlich auszuschließen, nimmt Tognum Darlehen in Fremdwährungen auf und setzt Devisentermingeschäfte und bei Bedarf Optionen ein. Diese Maßnahmen gelten vor allem für Währungsrisiken, die aus Engagements in US-Dollar resultieren.

Begrenzung von Zinsänderungsrisiken durch Zinsswaps

Tognum verfügt zudem über variabel verzinsliche Bankdarlehen, die Zinsänderungsrisiken bergen. Das Zinsänderungsrisiko aus der gezogenen nicht revolverenden Kredittranche wird durch den Einsatz von Zinsswaps vollständig eliminiert. In Bezug auf das Management von Zinsänderungsrisiken sieht die konzernweite Richtlinie auch Caps und Floors (Ober- und Untergrenzen) als mögliche Sicherungsinstrumente vor. Für die Sicherungsgeschäfte im Zins- und Währungsbereich besteht ein Kontrahentenrisiko bezüglich der Banken, die Vertragspartner sind.

Konservative Finanzierungsstrategie

LIQUIDITÄTSRisiken. Tognum verfolgt eine konservative Finanzierungsstrategie. Das Unternehmen verfügt über eine niedrige Nettofinanzverschuldung und eine ausreichend hohe Eigenkapitalquote. Dies trägt neben der stabilen Ertragskraft zu einer Bonitätsbewertung durch die refinanzierenden Banken bei, die dem Investment Grade entspricht. Diese Bewertung wirkt sich unmittelbar auf die Konditionen der Finanzierung aus. Unterstützt durch die mittelfristige Rahmenfinanzierung sind wir damit im Bereich Finanzierung gut aufgestellt. Die geschlossenen Darlehensverträge beinhalten Vereinbarungen zur Einhaltung marktüblicher Kennzahlen (Covenants). Bei Nichteinhaltung der Covenants haben die Banken das Recht, die Finanzierungsverträge zu kündigen. Die Liquidität des Unternehmens stellen wir durch langfristige und ausreichende Kredit- und Bürgschaftslinien bei einer größeren Anzahl von überwiegend europäischen Banken sicher. Außerdem gewährleisten der gute Cashflow und das aktive Cashmanagement, dass finanzielle Mittel bedarfsgerecht zur Verfügung stehen.

RISIKEN AUS FORDERUNGSAusfällen. Risiken aus Forderungsausfällen, die bei Tognum im geschäftsüblichen Umfang bestehen, sichern wir mit gängigen Mitteln der Forderungsabsicherung sowie mit einem aktiven Forderungsmanagement ab. Das Risiko minimieren wir bereits im Vorfeld, indem wir die wirtschaftliche Situation unserer Kunden überprüfen und bewerten. Kreditlinien gewähren wir nur in begrenztem Umfang. Darüber hinaus reagieren wir bei erkennbaren Ausfallrisiken mit entsprechenden Wertberichtigungen.

UMWELTRISIKEN

Nicht zuletzt entstehen mit den Betriebsaktivitäten im Tognum-Konzern auch Umweltrisiken, etwa beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wie Dieselmotorkraftstoff und Mineralölen. Den daraus entstehenden Risiken setzen wir regelmäßige Umweltschutz-Audits entgegen, die sicherstellen, dass sowohl nationale Umweltschutzvorschriften als auch die hohen konzerninternen Umweltvorgaben eingehalten werden.

RECHNUNGSLEGUNGSRIKEN

In den Konzernabschluss der Tognum AG wurden zum 31. Dezember 2011 neben dem Einzelabschluss der Tognum AG 22 Einzelabschlüsse von in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen werden überwiegend dezentral erstellt. Die Konsolidierung der Tognum-Gruppe erfolgt weitgehend in der Konzernzentrale. Die länderspezifischen Rechnungslegungsstandards der Tochterunternehmen werden auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet, soweit nicht bereits im jeweiligen Einzelabschluss des Tochterunternehmens nach IFRS bilanziert wird. Eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung in Bezug auf Ansatz, Bewertung und Ausweis stellen wir durch ein Bilanzierungshandbuch sicher, das laufend aktualisiert wird. Unterstützt wird der Erstellungsprozess des Konzernabschlusses zum einen durch einen konzernweit gültigen Abschlusskalender, zum anderen durch eine auf die Bedürfnisse von Tognum entwickelte Konsolidierungssoftwarelösung. Themen wie Finanzierung und Steuern werden durch die Zentralbereichsfunktionen Group Treasury beziehungsweise Group Taxes in der Konzernzentrale gebündelt.

Aufgrund der Anzahl an Gesellschaften und der unterschiedlichen regionalen Verteilung der Tochterunternehmen bestehen Risiken in Bezug auf das Ziel einer verlässlichen Rechnungslegung, die sich in einer zeitlich verspäteten Veröffentlichung, Falschaussagen im Jahres-/Konzernabschluss oder betrügerischen Manipulationen niederschlagen können. Um diese Risiken soweit wie möglich einzugrenzen und zu steuern, wurden von der Tognum AG verschiedene Maßnahmen und Kontrollen etabliert. Für eine zutreffende Erfassung der Transaktionen in der Buchführung wurden in die Arbeitsabläufe Fehler vermeidende und aufdeckende, manuelle wie auch automatische Kontrollen in der Rechnungslegungssoftware installiert. Des Weiteren werden die Tochterunternehmen von Gesellschaftsbetreuern in der Konzernzentrale unterstützt, die eine Qualitätskontrolle bzw. Plausibilisierung für die übernommenen Daten bilden und den Tochterunternehmen bei komplexen Fragestellungen zur Seite stehen.

Manuelle und automatische Kontrollen in der Rechnungslegungssoftware

Bei der Durchführung von allgemeinen Schätzungen z. B. zur Ermittlung von Geschäfts- oder Firmenwerten oder immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer besteht ein Risiko der Werthaltigkeit. Zur Prüfung derselben wird jährlich und bei Anzeichen von einer Wertminderung ein Wertminderungstest durchgeführt. Wesentliche Annahmen werden dabei durch den Zugriff auf anerkannte Ratingagenturen und Peer Groups oder durch den Einsatz von externen Sachverständigen objektiviert, um eine Zuverlässigkeit der Schätzungen und Bewertungen sicherzustellen.

Wertminderungstest

Aufgrund der produzierenden Geschäftstätigkeit der Tognum-Gruppe müssen die Vorräte in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, wobei die betreffenden Vorratsbestände zur Kosten- und Risikoreduzierung möglichst gering gehalten werden. Aus diesem Grund ergeben sich Werthaltigkeits- und Inventurrisiken von Vorräten, die durch regelmäßige Inventuren sowie durch eine objektive Bewertung von Analysen künftiger Markt- und Absatzmöglichkeiten eingegrenzt werden.

Aus den Zusagen von Pensionsleistungen bestehen im Konzernabschluss der Tognum AG versicherungsmathematische Bewertungsrisiken. Zur Einschränkung dieser Risiken werden externe Sachverständige mit der Erstellung von versicherungsmathematischen Gutachten beauftragt.

Generell gelten konzernweit das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung bei Arbeitsabläufen in der Rechnungslegung, sodass ein adäquater Qualitätssicherungs- und Genehmigungsprozess sichergestellt werden kann.

SONSTIGE RISIKEN

Tognum hat erste entschlossene Konsequenzen aus der laufenden Untersuchung bezüglich möglicher irregulärer Zahlungen des Tochterunternehmens MTU Asia gezogen. Tognum hatte eine unabhängige Untersuchung im Februar 2011 in Auftrag geben, nachdem das Unternehmen einen entsprechenden externen Hinweis erhalten hatte. Der Abschlussbericht, den Themenkomplex Korea betreffend, wurde im Oktober 2011 vorgelegt und der Staatsanwaltschaft Ravensburg übergeben. Um eine Verankerung der höchsten Verhaltensstandards über die gesamte Organisation hinweg sicherzustellen, hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat im November 2011 eine sofortige umfangreiche und unabhängige Untersuchung des Compliance-Systems und die Ausdehnung der Untersuchung auf weitere Länder beauftragt. Zusätzlich wurde eine Risikoanalyse für weitere Regionen in Auftrag gegeben.

Es sind Gerichtsverfahren gegen Tognum anhängig, andere können anhängig werden. Es handelt sich jedoch aus unserer Sicht um normale und im Zusammenhang mit unserem Geschäft stehende Vorgänge. Wesentliche Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten, aber natürlich grundsätzlich möglich. Bei Bedarf bilden wir im üblichen Rahmen Rückstellungen. Im Übrigen wirken wir solchen Risiken durch unser Vertragsmanagement und eine hohe Produktqualität entgegen.

Bei behördlichen Zertifizierungen begegnen wir einem hohen Regulierungsgrad. Trotz unserer Technologieführerschaft kann es dabei zu Risiken kommen. Sich ändernde Emissionsregelungen können bei Verschärfungen zu erhöhten Entwicklungsbedarfen führen, während Aufweichungen der erhöhten Anforderungen, zum Beispiel durch Flexibilisierung in der Einführungsphase, zu Neubewertungen von Entwicklungen führen können. Insbesondere aufgrund der Vielfalt der Anwendungen und der Bearbeitung von Märkten weltweit gelten für unsere Produkte sehr vielfältige Emissionsregelungen, deren Erfüllung – auch aufgrund hoch komplexer Genehmigungsprozesse – Unsicherheiten unterworfen ist.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Die Gesamtrisikoposition des Unternehmens wird anhand des Risikoportfolios aller wesentlichen Einzelrisiken beurteilt. Dabei werden auch die Abhängigkeiten der Risiken untereinander berücksichtigt. Eine Aufrechnung der Risiken mit Chancen erfolgt hierbei nicht. Es bestehen weder konsolidierte noch nicht konsolidierte Zweckgesellschaften.

Zum jetzigen Zeitpunkt hat sich eine wesentliche Beeinträchtigung der Unternehmenslage durch Risiken, ob durch Einzelrisiken oder auch durch Wechselwirkungen mehrerer Risiken, nicht abgezeichnet. Der Vorstand der Tognum AG hält die Risikolage für begrenzt und beherrschbar. Wie im vorangegangenen Jahr 2010 hat die Unternehmensleitung festgestellt, dass eine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risikoexposition derzeit nicht erkennbar ist. Negative Trends auf den Märkten und eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können jedoch nicht ausgeschlossen werden und können sich entsprechend auf die Risikolage auswirken.

Prognosebericht

2012 könnte zu einem entscheidenden Jahr für den europäischen Währungsraum werden. Die weitere Entwicklung der Schuldenkrise in Europa wird voraussichtlich die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2012 deutlich beeinflussen. Es wird mit einer gedämpften Entwicklung der Weltkonjunktur gerechnet.

Die Schuldenkrise in der Eurozone betrifft inzwischen auch Kernländer. In diesem Zusammenhang ist mit unterschiedlichen Szenarien zu rechnen. Die meisten Ökonomen erwarten, dass der Euro erhalten bleibt und die Krise durch fiskalische, monetäre und regulatorische Maßnahmen gelöst wird. Noch herrscht jedoch große Verunsicherung bei den Wirtschaftsakteuren. Global Insight prognostiziert daher für die Eurozone insgesamt einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,7%. Die allgemeine Unsicherheit über die Zukunft der Eurozone betrifft nicht nur alle Euroländer sondern über Verflechtungen des Finanzsektors und des internationalen Warenhandels die gesamte Weltwirtschaft.

Es ist zu erwarten, dass sich auch Deutschland trotz seiner wettbewerbsfähigen Industrie nicht von der Eurokrise abkoppeln kann. 40% des deutschen Bruttoinlandsprodukts werden durch Exporte erwirtschaftet, von diesen entfallen wiederum 60% auf den Handel mit anderen Ländern der EU. Aufgrund dieser großen Exportabhängigkeit wird für Deutschland im kommenden Jahr nur ein geringes Wachstum von 0,2% prognostiziert.

Die Situation der USA hat sich zum Jahresende 2011 hin deutlich aufgeheitert. Für das kommende Jahr wird ein Wachstum von 2,0% erwartet. Es ist zu befürchten, dass es im Wahljahr 2012 bezüglich öffentlicher Ausgaben, Steuergesetzen und anderen regulatorischen Maßnahmen zu politischem Streit kommen wird, was zur Verunsicherung bei Unternehmen und Verbrauchern beitragen kann. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist die Eurokrise, die im Falle einer Eskalation wahrscheinlich auch den amerikanischen Finanzsektor schwer treffen wird.

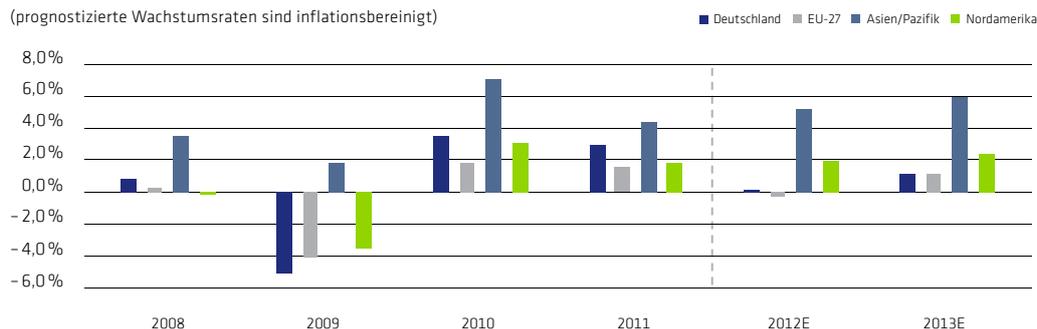
In Japan wird das Wachstum aller Voraussicht nach auch im Jahr 2012 stark durch öffentliche und private Wiederaufbauinvestitionen zur Behebung der Tsunami-Schäden gestützt. Dem stehen Exporteinbußen durch die Aufwertung des Yen und durch weltweite konjunkturelle Faktoren gegenüber. Insgesamt wird für Japan ein Wirtschaftswachstum von 2,9% prognostiziert.

Russlands Wirtschaft ist unverändert abhängig von Rohstoffexporten und von einem hohen Ölpreis. Unter der Voraussetzung, dass dieser nicht stark fällt, wird für das Jahr 2012 ein stabiles Wachstum von 3,7% erwartet.

China und Indien werden im Jahr 2012 aufgrund der verlangsamten Weltkonjunktur mit einer nachlassenden Exportnachfrage konfrontiert sein. China wird voraussichtlich aufgrund einer kontrollierten Abkühlung ein Wirtschaftswachstum von 7,9% erzielen. Für Indien wird im nächsten Jahr 2012 ein moderat gedämpftes Wachstum von 7,2% erwartet.

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS DER WIRTSCHAFTSRÄUME

(prognostizierte Wachstumsraten sind inflationsbereinigt)



Im Jahr 2011 wurde ein Weltwirtschaftswachstum von 2,7% erzielt. Die Prognosen für das Jahr 2012 bezüglich der Expansion der Weltwirtschaft, die größtenteils von den Schwellenländern getragen wird, liegen mit 2,4% etwas darunter.

Dementsprechend ist der Branchenausblick (Motoren und Systeme) des VDMA optimistisch, und es wird für das Jahr 2012 ein weiterer weltweiter Umsatzzuwachs prognostiziert.

Unsere längerfristig erwarteten Wachstumsmöglichkeiten sind eng mit unserer Unternehmensstrategie verknüpft, die wir ab Seite 28 ausführlich beschreiben. Unsere nachhaltige Wachstumsstrategie wird von den fünf strategischen Säulen Power, Antrieb, Services, dem Produktportfolio und Regionaler Ausbau getragen.

Weltweites Mitarbeiterwachstum	Wir sind stets auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, die uns dabei unterstützen, unsere Unternehmensstrategie umzusetzen. Wir planen auch für das Jahr 2012, die globale Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen, und rechnen mit einer steigenden Mitarbeiterzahl weltweit. Die Beschäftigungssituation können wir durch verschiedene personalpolitische Instrumente und Regelungen flexibel an den Bedarf anpassen.
Ausbau des Techno- logievorsprungs	Um unseren Technologievorsprung weiter auszubauen, werden wir im Jahr 2012 unsere bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nochmals erhöhen. Wir arbeiten beispielsweise an der Entwicklung der Baureihe 1600 für die zukünftigen Anwendungen Bahn sowie Bau-, Land- und Industriemaschinen. Die Baureihen 2000, 4000 und 1163 bereiten wir auf strengere Emissionsrichtlinien vor.
Steigende Investitionen	Unsere Investitionen werden im Jahr 2012 ebenfalls weiter ansteigen: Geplant sind weitere Investitionen in unser Leitwerk in Friedrichshafen. Zusammen mit der Inbetriebnahme des Materialwirtschaftszentrums werden dadurch die Voraussetzungen für das künftige Stückzahlenwachstum geschaffen. Weiterhin wird ein neuer Standort in Osteuropa aufgebaut. Dieser soll die Montagelinien in Deutschland, China und den USA mit Komponenten beliefern.
Solide Finanzierung	Sowohl für die geplanten Investitionen als auch für mögliche Zukäufe stehen dem Tognum-Konzern ausreichend liquide Mittel aus dem erwarteten positiven Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Gegebenenfalls haben wir auch gesicherten Zugriff auf bestehende Kreditlinien. Unsere solide Finanzierungsstruktur wollen wir beibehalten.
Umsatzprognose	Wegen der momentan hohen Unsicherheiten ist ein verlässlicher Ausblick nur schwer möglich, daher arbeiten wir auf Grundlage der beschriebenen Rahmenbedingungen für Prognosezwecke mit verschiedenen Szenarien. Sollten sich die derzeitigen Wachstumsprognosen der für Tognum relevanten Märkte einstellen, rechnen wir aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Eine positive Entwicklung erwarten wir insbesondere in den Anwendungen Oil & Gas und After Sales. Relativ konjunktursensibel werden die Bereiche Industrial und Energieerzeugungssysteme bzw. Motoren für Energieerzeugungssysteme reagieren. Mittelfristig gehen wir im Zuge einer positiven gesamtwirtschaftlichen Lage und stabil wachsenden Off-Highway-Märkten von einem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum aus.
Ergebnisprognose	Auf Basis der geplanten Umsatzerlöse planen wir trotz hoher Vorleistungen für Zukunftsprojekte für das Geschäftsjahr 2012 mit einer bereinigten Umsatzrendite von über 10%. Gemäß unserer zum Börsengang definierten Dividendenpolitik streben wir im Jahr 2012 auch für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividendenzahlung von 30% bis 50% des bereinigten Konzernergebnisses an.

Sofern sich die Weltwirtschaft nachhaltig und dauerhaft erholen sollte, erwarten wir, dass sich die Trends in den Anwendungen weiter stabilisieren. Die für Tognum relevanten Megatrends sind im Chancenbericht ab Seite 89 beschrieben. Auf dieser Basis gehen wir davon aus, auch im Jahr 2013 schneller als der Markt zu wachsen und dabei eine bereinigte Umsatzrendite von über 10 % zu erzielen. Mittelfristig erwarten wir unter diesen Bedingungen eine Kapitalverzinsung von mehr als 20 % auf Basis des bereinigten RONA. Alle drei Berichtssegmente werden diese prognostizierte Entwicklung unterstützen.

Ausblick für 2013

Ob wir unsere Ziele erreichen, hängt wesentlich von der weltwirtschaftlichen und insbesondere der branchenspezifischen Entwicklung ab. Ein konjunktureller Rückschlag und/oder eine deutliche Abschwächung des US-Dollar könnte dazu führen, dass wir unsere Erwartungen unterschreiten. Sollte es jedoch zu einer Beschleunigung der konjunkturellen Entwicklung kommen, sehen wir zusätzliche Umsatz- und Ertragschancen.

Friedrichshafen, den 1. März 2012

Tognum AG

Der Vorstand



ВЛАДИВОСТОК



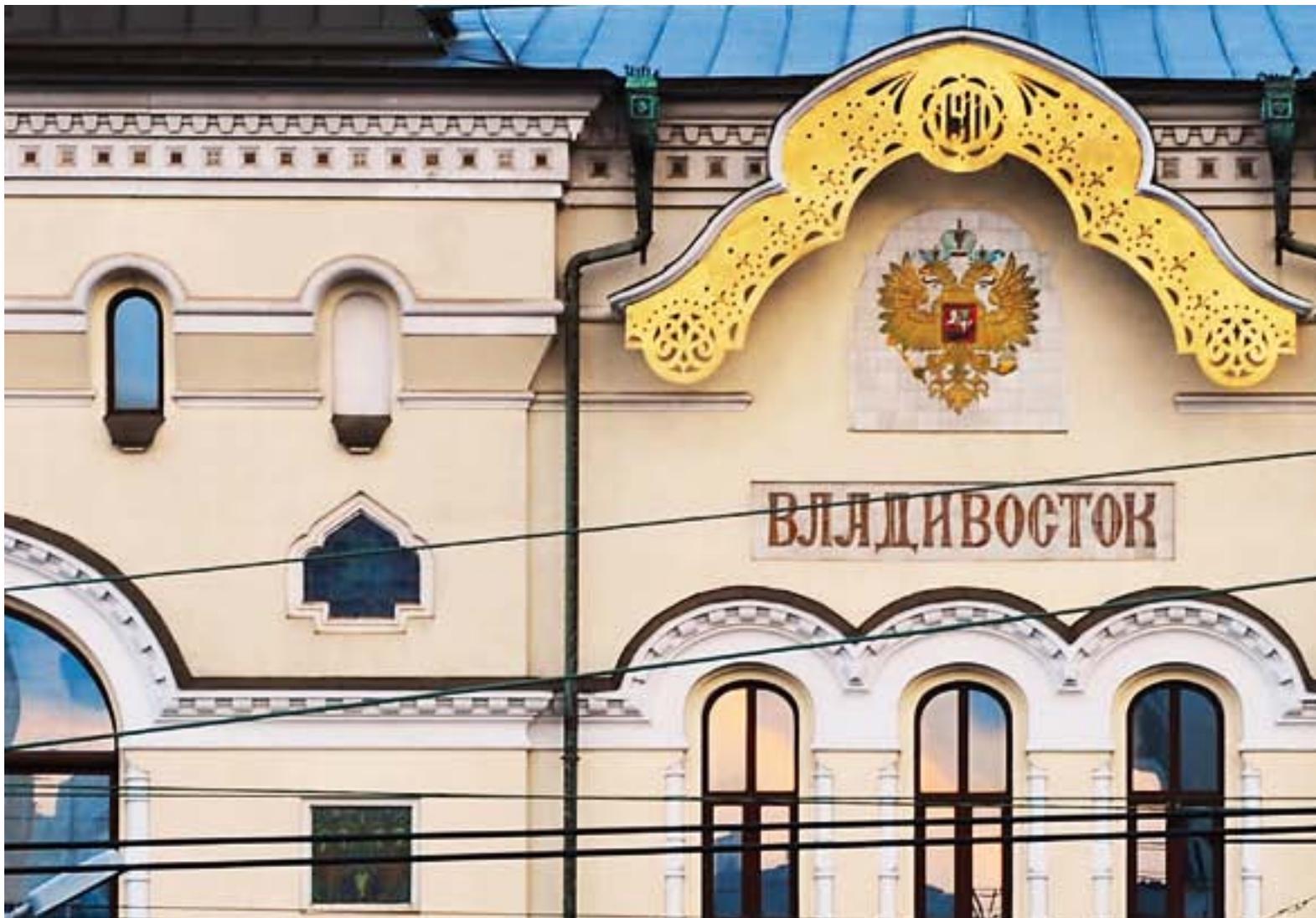


RUSSLAND

»Russland ist ein strategisch wichtiger und wachsender Markt, der uns enorme Chancen bietet – unter anderem im Bahnbereich.«

Nicole Michels | Legal, Export Policy, International Property Rights





MTU-DIESELMOTOR DES TYPES 20V 4000 R43

Viele Lokomotiven weltweit sind mit kraftvollen MTU-Antrieben des Typs 20V 4000 R43 unterwegs.

Lange, teilweise bergige Strecken und hohe Temperaturschwankungen sind für MTU-Antriebe des Typs 20V 4000 R43 kein Problem. Mit einer Leistung von 2.700 Kilowatt und sparsamem Kraftstoffverbrauch bringen sie Hochleistung – auch bei bitterer Kälte. Darüber hinaus punkten die Motoren mit geringen Emissionen und niedrigen Lebenszykluskosten.



RUSSLAND



MOSKAU /// RUSSLAND

Russland investiert nachhaltig in den Ausbau seiner Infrastruktur und des Transportwesens. Dieses Wachstumspotenzial wollen wir mit unserem Joint-Venture-Partner Transmashholding nutzen, einem führenden russischen Hersteller von Schienenfahrzeugen. So sollen künftig MTU-Motoren der Baureihe 4000 für Lokomotiven, Minenfahrzeuge und dezentrale Energieanlagen in einem gemeinsamen Werk in Russland entstehen.



Konzernabschluss

106	Konzerngesamtergebnisrechnung
107	Konzernkapitalflussrechnung
108	Konzernbilanz
110	Veränderung des Konzerneigenkapitals
112	Konzernsegmentberichterstattung
114	Konzernanhang
114	Erläuternde Anhangangaben
141	Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung
148	Erläuterungen zur Konzernbilanz
168	Sonstige Angaben
194	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
195	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzerngesamtergebnisrechnung

der Tognum AG, Friedrichshafen, für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2011

IN MIO. EURO	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Umsatzerlöse	4	2.563,6	2.972,1
Umsatzkosten	5	-1.941,4	-2.149,6
Bruttoergebnis vom Umsatz		622,1	822,5
Sonstige betriebliche Erträge	6	12,3	5,3
Vertriebskosten	7	-210,2	-219,2
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-97,8	-117,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	-186,9	-192,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-1,6	-3,9
Ergebnis der betrieblichen Aktivität		137,9	295,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen		-0,7	-5,7
Sonstige Finanzerträge	11	28,9	24,4
Sonstige Finanzaufwendungen	11	-53,8	-26,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		112,3	287,5
Zinserträge	12	6,6	7,4
Zinsaufwendungen	12	-33,4	-23,5
Ergebnis vor Steuern		85,5	271,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-22,3	-72,1
Konzernergebnis		63,2	199,3
Sonstiges Ergebnis			
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten		19,6	6,5
Anderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0,5	
Sonstiges Ergebnis		20,1	6,5
Gesamtergebnis		83,3	205,7
Konzernergebnis:		63,2	199,3
davon auf die Anteilseigner der Tognum AG entfallendes Konzernergebnis		62,8	198,8
davon auf Minderheiten entfallendes Konzernergebnis	14	0,4	0,5
Gesamtergebnis:		83,3	205,7
davon auf die Anteilseigner der Tognum AG entfallendes Gesamtergebnis		82,5	205,0
davon auf Minderheiten entfallendes Gesamtergebnis	14	0,8	0,7
Ergebnis je Aktie (in Euro)	15	0,48	1,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	15	0,48	1,51

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

Konzernkapitalflussrechnung

der Tognum AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2011

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Konzernergebnis	63,2	199,3
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	173,7	115,4
Eliminierung der Veränderung der latenten Steuern	- 54,5	- 18,9
Veränderung der derivativen Finanzinstrumente	8,5	12,5
Veränderung der Vorräte	- 94,4	- 107,8
Veränderung der Forderungen	17,6	- 3,2
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten	133,0	68,9
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen	78,3	10,7
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	- 1,3	1,4
Zahlungsunwirksame Wechselkursbewertung von Darlehen	16,0	5,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	2,3	8,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	342,4	292,7
davon erhaltene Zinsen	2,4	3,5
davon gezahlte Zinsen	- 4,2	- 3,6
davon gezahlte Ertragsteuern	- 61,3	- 121,4
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen	- 113,7	- 123,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	0,7	1,3
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem Anlagevermögen	- 39,1	- 42,4
Erhöhung der Zahlungsmittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises	7,1	4,0
Einzahlungen (netto) für den Verkauf von konsolidierten verbundenen Unternehmen (abzüglich hingegebener Zahlungsmittel)	0,1	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen »Available for Sale«	- 0,7	- 6,8
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen »Available for Sale«	2,5	
Einzahlungen/Auszahlungen für sonstige Geldanlagen		0,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 143,0	- 166,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2,8	125,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 32,2	- 3,0
Auszahlung für Dividende	- 46,1	- 65,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 75,5	56,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	123,9	182,4
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	118,4	240,5
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 1,8	- 2,0
Zahlungsmittel am Ende der Periode	240,5	420,9

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

Konzernbilanz

der Tognum AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

IN MIO. EURO	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	19	433,4	431,9
Sachanlagen	20	491,1	535,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	21	36,4	32,0
Aktive latente Steuern	22	78,7	83,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	125,4	122,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0,8	0,8
Langfristige Vermögenswerte		1.165,8	1.205,7
Vorräte	24	751,1	879,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	495,7	514,7
Laufende Ertragsteueransprüche		0,7	12,3
Zahlungsmittel	26	240,5	420,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27	32,3	23,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		59,7	60,6
Kurzfristige Vermögenswerte		1.579,9	1.911,6
Bilanzsumme		2.745,7	3.117,3

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

PASSIVA

IN MIO. EURO	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital		131,4	131,4
Kapitalrücklage		257,7	257,7
Gewinnrücklage und andere Rücklagen		344,1	484,6
Den Anteilseignern der Tognum AG zuzurechnendes Eigenkapital		733,2	873,7
Minderheitsanteile		2,6	3,2
Eigenkapital	29	735,8	876,9
Pensionsrückstellungen	30	399,9	415,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	31	204,6	194,3
Passive latente Steuern	22	73,6	56,9
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	32	296,8	427,5
Erhaltene Anzahlungen		10,4	42,8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2,6	6,0
Langfristige Schulden		987,9	1.142,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	316,6	363,6
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		46,7	28,2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	31	317,5	348,3
Kurzfristige finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten ¹	32	77,2	90,3
Erhaltene Anzahlungen		247,3	246,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	16,7	20,2
Kurzfristige Schulden		1.022,0	1.097,5
Bilanzsumme		2.745,7	3.117,3

¹ Zur Berechnung der Nettofinanzverschuldung = zinstragende Finanzverbindlichkeiten ./. Zahlungsmittel; davon zinstragende langfristige Finanzverbindlichkeiten 425,6 Mio. Euro (Vorjahr: 294,9 Mio. Euro) bzw. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro)

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

der Tognum AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2011

IN MIO. EURO	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 01.01.2010	131,4	257,7
Konzernergebnis		
Sonstiges Ergebnis		
Gesamtergebnis		
Anderung des Konsolidierungskreises		
Dividende		
Stand am 31.12.2010	131,4	257,7
Stand am 01.01.2011	131,4	257,7
Konzernergebnis		
Sonstiges Ergebnis		
Gesamtergebnis		
Anderung des Konsolidierungskreises		
Dividende		
Stand am 31.12.2011	131,4	257,7

Gewinnrücklage und andere Rücklagen

Kumulierte Gewinne	Wertänderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	Kumulierte Währungs-differenzen	Summe Gewinnrücklage und andere Rücklagen	Den Anteilseignern der Tognum AG zuzurechnendes Eigenkapital	Minderheitsanteile	Gesamt
318,2	- 0,5	- 28,1	289,5	678,6	1,9	680,5
62,8			62,8	62,8	0,4	63,2
	0,5	19,2	19,7	19,7	0,4	20,1
62,8	0,5	19,2	82,5	82,5	0,8	83,3
18,0			18,0	18,0		18,0
- 46,0			- 46,0	- 46,0	- 0,1	- 46,1
353,0		- 8,9	344,1	733,2	2,6	735,8
353,0		- 8,9	344,1	733,2	2,6	735,8
198,8			198,8	198,8	0,5	199,3
		6,2	6,2	6,2	0,3	6,5
198,8		6,2	205,0	205,0	0,7	205,7
1,3			1,3	1,3		1,3
- 65,7			- 65,7	- 65,7	- 0,2	- 65,9
487,4		- 2,7	484,6	873,7	3,2	876,9

Die nachfolgenden erläuternden Anhangangaben sind integraler Bestandteil des geprüften konsolidierten Konzernabschlusses.

Konzernsegmentberichterstattung

der Tognum AG, Friedrichshafen, zum 31. Dezember 2011

IN MIO. EURO	<i>Engines</i>	<i>OE&C</i>	<i>Distribution</i>	Summe Segmente	Überleitung	Tognum- Konzern
01.01. - 31.12.2011						
Außenumsatzerlöse	1.727,2	769,2	475,7	2.972,1		2.972,1
Intersegmentumsätze	267,9	221,3	28,3	517,5	-517,5	
Umsatzerlöse gesamt	1.995,1	990,5	504,0	3.489,6	-517,5	2.972,1
Segmentergebnis (bereinigtes EBIT)	298,4	76,4	28,9	403,7	-58,5	345,2
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen		-2,9	-2,8	-5,7		-5,7
Segmentvermögenswerte	1.792,5	669,4	232,8	2.694,8	422,5	3.117,3
davon At-Equity-Beteiligungen		8,9	23,1	32,0		32,0
Segmentsschulden	970,4	266,0	120,0	1.356,5	883,9	2.240,4
Nettovermögen ¹	822,1	403,4	112,8	1.338,3	-40,8	1.297,5
Segmentinvestitionen ²	137,7	25,1	3,0	165,8		165,8
davon immaterielle Vermögenswerte	38,8	3,6		42,4		42,4
davon Sachanlagen	98,9	21,5	3,0	123,4		123,4
Abschreibungen	-67,8	-42,4	-5,0	-115,2	-0,2	-115,4
01.01. - 31.12.2010						
Außenumsatzerlöse	1.616,9	655,9	290,7	2.563,6		2.563,6
Intersegmentumsätze	222,6	107,3	26,9	356,8	-356,8	
Umsatzerlöse gesamt	1.839,4	763,3	317,6	2.920,3	-356,8	2.563,6
Segmentergebnis (bereinigtes EBIT)	221,6	31,5	23,8	276,9	-34,8	242,1
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen		-0,3	-0,4	-0,7		-0,7
Segmentvermögenswerte	1.684,3	594,0	188,9	2.467,2	278,5	2.745,7
davon At-Equity-Beteiligungen		11,2	25,2	36,4		36,4
Segmentsschulden	918,5	219,2	83,8	1.221,4	788,5	2.009,9
Nettovermögen ¹	765,8	374,8	105,2	1.245,7	-52,6	1.193,1
Segmentinvestitionen ²	126,8	22,7	3,3	152,8		152,8
davon immaterielle Vermögenswerte	28,9	10,2	0,1	39,1		39,1
davon Sachanlagen	97,9	12,5	3,2	113,7		113,7
Abschreibungen	-89,7	-79,3	-4,6	-173,5	-0,2	-173,7

¹ Das Nettovermögen (Net Assets) spiegelt den im Konzern zu verzinsenden Kapitaleinsatz wieder. Das Vermögen kann aktivisch oder passivisch ermittelt werden. Es berechnet sich ausgehend von der Summe der Aktivseite (ohne liquide Mittel) abzüglich des unverzinslich zur Verfügung stehenden Fremdkapitals. Auf Konzernebene wird das Nettovermögen passivisch abgeleitet und enthält die Positionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und verzinsliches Fremdkapital.

² Ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis aus Unternehmenskäufen

Überleitungsrechnung

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Summe Segmentergebnisse (bereinigtes EBIT)	276,9	403,7
Zentrale Posten	- 27,8	- 46,7
Eliminierungen	- 7,0	- 11,8
Bereinigtes EBIT, Konzern	242,1	345,2
Bereinigungseffekte	- 129,9	- 57,7
Zinsergebnis	- 26,8	- 16,1
Konzernergebnis vor Steuern	85,5	271,4
Summe Segmentvermögenswerte	2.467,2	2.694,8
Vermögenswerte aus Ertragsteuern	79,3	95,4
Zahlungsmittel	240,5	420,9
Zentrale Posten	62,8	49,3
Eliminierungen	- 104,1	- 143,0
Konzernvermögenswerte	2.745,7	3.117,3
Summe Segmentschulden	1.221,4	1.356,5
Schulden aus Ertragsteuern	122,3	85,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	297,7	425,9
Nicht zugeordnete Finanzinstrumente	0,2	2,1
Pensionsrückstellungen	399,9	415,4
Zentrale Posten	57,6	70,7
Eliminierungen	- 89,2	- 115,4
Konzernschulden	2.009,9	2.240,4

Segmentinformationen nach Regionen

In der folgenden Tabelle sind die Informationen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 zusammengestellt:

IN MIO. EURO	Deutschland		Europa ohne Deutschland		Nordamerika (NAFTA)	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsätze	480,5	437,6	707,3	869,5	587,6	780,1
Langfristige Vermögenswerte ¹	800,7	823,5	34,5	31,7	73,9	98,1
Investitionen ²	127,7	130,4	1,7	1,3	21,1	30,9

IN MIO. EURO	Asien/Pazifik		Übrige Länder		Konzern	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsätze	567,3	678,6	221,0	206,3	2.563,6	2.972,1
Langfristige Vermögenswerte ¹	16,3	15,2			925,3	968,4
Investitionen ²	2,3	3,2			152,8	165,8

¹ Die langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten.

² Ohne Neuzugänge im Konsolidierungskreis aus Unternehmenskäufen

Konzernanhang

Erläuternde Anhangangaben

1 | Allgemeine Grundlagen

Die Tognum AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland und hat ihren Firmensitz am Maybachplatz 1, 88045 Friedrichshafen/Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Tognum AG und deren Tochterunternehmen. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Vorstand der Tognum AG hat den Konzernabschluss am 23. Februar 2012 als vorläufige Version zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Zur Aufsichtsratssitzung am 2. März 2012 lag dem Aufsichtsrat die finale Version vor. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Tognum erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro. Im Interesse einer übersichtlichen Darstellung werden die einzelnen Posten des Konzernabschlusses in Millionen Euro (Mio. Euro) dargestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente sowie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die mit ihrem Marktwert bewertet werden.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung wird nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der oben genannten Normen erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz oder der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die den IFRS entsprechend neben der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode, der Konzernbilanz, der Veränderung des Konzerneigenkapitals sowie der Konzernkapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden neben der Tognum AG 22 in- und ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr: 25) einbezogen, die von der Tognum AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Beherrschung im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem das Control-Verhältnis vorliegt. Tochterunternehmen werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem diese Kontrolle endet. Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden Tochterunternehmen ferner dann, wenn sie für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Tognum-Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß der Erwerbsmethode nach IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« bilanziert. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das anteilige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern sind mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest (Impairment-Test) nach IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« zu unterziehen. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind verboten. Immaterielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen voraussichtlich auf unbestimmte Zeit Zahlungsmittelzuflüsse liefern, sind mit einer unbestimmten Nutzungsdauer anzusetzen. Die planmäßige Abschreibung solcher immaterieller Vermögenswerte ist untersagt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden die Anschaffungskosten um die Eigenkapitalveränderung erhöht oder verringert, die dem Kapitalanteil der Tognum AG entspricht. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, bei denen die Tognum-Gruppe maßgeblichen Einfluss ausübt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mittels der Equity-Methode bilanziert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 31. Dezember 2011 wurden folgende Unternehmen bzw. Teilkonzerne vollkonsolidiert:

KAPITALANTEIL IN %	31.12.2010	31.12.2011
MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen	100,0%	100,0%
MTU Ibérica Propulsión y Energía S.L., Coslada/Spanien	100,0%	100,0%
Karl Maybach-Hilfe GmbH, Friedrichshafen	100,0%	100,0%
L'Orange GmbH, Stuttgart	100,0%	100,0%
MTU Anlagenvermietung GmbH, Friedrichshafen	100,0%	100,0%
Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0%	100,0%
MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien	100,0%	100,0%
MTU Benelux B.V., Dordrecht/Niederlande	100,0%	100,0%
Tognum America Inc., Detroit/USA	100,0%	100,0%
MTU Italia S.r.l., Arcola/Italien	100,0%	100,0%
MTU Onsite Energy Corporation, Mankato/USA	100,0%	100,0%
MTU Onsite Energy GmbH, Augsburg	100,0%	100,0%
MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei	100,0%	100,0%
MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş. Avrupa Serbest Bölge Şubesi, Çorlu/Türkei	100,0%	100,0%
MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien	0,0%	100,0%
SKL Motor GmbH, Magdeburg	100,0%	100,0%

Bei der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, handelt es sich um den asiatischen Teilkonzern, der vorkonsolidiert in den Konzernabschluss der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, einfließt. Dieser Teilkonzern umfasst folgende vollkonsolidierte Unternehmen: Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur (Obergesellschaft des Teilkonzerns), MTU Hong Kong Ltd., Hong Kong/China, MTU Engineering Co. Ltd., Suzhou/China, MTU India Pvt. Ltd., Bangalore/Indien, MTU Indonesia, Jakarta/Indonesien, MTU China Co. Ltd., Shanghai/China, sowie die MTU Marubeni Co. Ltd. Tokio/Japan. Die Minderheitsanteile der MTU Marubeni Co. Ltd., Tokio/Japan, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) und sind in der Übersicht »Veränderung des Konzerneigenkapitals« entsprechend dargestellt. Der Kapitalanteil der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, an der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, beträgt 100%. Die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, wiederum hält mit Ausnahme der MTU Marubeni Co. Ltd., Tokio/Japan, zum 31. Dezember 2011 jeweils 100% der Anteile an den vollkonsolidierten Unternehmen.

Das im Jahr 1990 gegründete Tochterunternehmen MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei, und dessen Tochterunternehmen MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş. Avrupa Serbest Bölge Şubesi, Çorlu/Türkei, wurden zum 1. Januar 2010 erstmals in den Konsolidierungskreis der Tognum AG aufgenommen. Auch bei der MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei, handelt es sich um einen Teilkonzern, der vorkonsolidiert in den Teilkonzernabschluss der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, einfließt.

Zusätzliche Informationen zum Konsolidierungskreis sind in Abschnitt 3 | »Veränderung des Konsolidierungskreises« ersichtlich.

Die folgenden in Deutschland ansässigen Unternehmen haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und auf die Offenlegung des Jahresabschlusses 2011 sowie auf die Erstellung eines Lageberichts verzichtet:

- MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen,
- MTU Anlagenvermietung GmbH, Friedrichshafen,
- MTU Onsite Energy GmbH, Augsburg,
- L'Orange GmbH, Stuttgart,
- SKL Motor GmbH, Magdeburg.

Zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 wurden folgende Gesellschaften als assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert:

KAPITALANTEIL IN %	31.12.2010	31.12.2011
MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien	50,0%	50,0%
Shanxi North MTU Diesel Co. Ltd., Datong/China	49,0%	49,0%

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2011 in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden waren.

STANDARD/INTERPRETATION			Zeitpunkt des Inkrafttretens ¹	Endorsement ²
Änderung	IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	19.07.2010
Änderung	IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung	01.02.2010	23.12.2009
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	01.07.2010	30.06.2010
Änderung	Diverse	Improvement Project 2010	01.01.2011	18.02.2011
Änderung	IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung	01.01.2011	19.07.2010
Änderung	IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	23.07.2010

¹ Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt

² Übernahme der IFRS-Standards bzw. -Interpretationen durch die EU-Kommission

- Die im November 2009 veröffentlichten Änderungen zu IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen« sollen die Angabepflichten von regierungsnahen Unternehmen vereinfachen. Weiterhin wurde die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person konkretisiert. Der überarbeitete Standard ist retrospektiv für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Aus den Änderungen haben sich keine wesentlichen zusätzlichen Anhangangaben im Konzernabschluss der Tognum AG ergeben.

- Das IASB veröffentlichte am 8. Oktober 2009 Änderungen zu IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung«. Diese regeln die Bilanzierung von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominiert sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe haben sich durch die Überarbeitung des Standards nicht ergeben.
- Das IASB veröffentlichte am 28. Januar 2010 eine Änderung des IFRS 1 mit dem Titel »Begrenzte Befreiung für erstmalige Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7«. Hierdurch wird es erstmaligen IFRS-Anwendern ermöglicht, die Übergangsbestimmungen des IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben für die im März 2009 neu aufgenommenen Angabepflichten« anzuwenden. Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Auf den Konzernabschluss der Tognum AG haben sich durch die Änderung des IFRS 1 keine Auswirkungen ergeben.
- Im Rahmen des im Jahr 2008 begonnenen »Improvement Project« des IASB wurden im Mai 2010 weitere Änderungen zu einer Reihe von Standards veröffentlicht. Die Ziele des IASB waren erneut die Beseitigung von Inkonsistenzen innerhalb der bestehenden Vorschriften und redaktionelle Änderungen zur Klarstellung vorhandener Regelungen. Darüber hinaus wurden auch Änderungen vorgenommen, die künftig Auswirkungen auf den Ansatz, die Bewertung oder den Ausweis des Konzernabschlusses der Tognum AG haben können. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Tognum AG zum 31. Dezember 2011 haben sich hieraus nicht ergeben. Die überwiegende Mehrzahl der Änderungen tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.
- Die Änderungen zu IFRIC 14 »IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung« regeln die bilanzielle Behandlung von geleisteten Beitragsvorauszahlungen zur Erfüllung von Mindestdotierungsverpflichtungen. Die Änderungen erlauben den Unternehmen in diesen Fällen, den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Die Anwendung ist erstmals für Geschäftsjahre verpflichtend, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Tognum AG haben sich durch die Überarbeitung von IFRIC 14 nicht ergeben.
- IFRIC 19 »Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente« wurde am 19. November 2009 veröffentlicht. Die Interpretation kommt zur Anwendung, falls es die neu verhandelten Vertragsbedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit dem Schuldner erlauben, die finanzielle Verbindlichkeit ganz oder teilweise durch die Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten (sogenannte Debt for Equity Swaps) zu tilgen. Die Interpretation behandelt ausschließlich die Bilanzierung beim Schuldner, d. h. beim Emittenten der Eigenkapitalinstrumente, und unterstellt ferner, dass es sich bei dem Gläubiger um einen unabhängigen Dritten handelt. IFRIC 19 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Tognum AG haben sich hieraus nicht ergeben.

Des Weiteren veröffentlichte das IASB die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die von der Europäischen Union noch nicht übernommen und deshalb im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet wurden.

STANDARD/INTERPRETATION

Änderung	IAS 1	Darstellung des Abschlusses
Änderung	IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
Änderung	IFRS 7	Anhangangaben – Transfer von finanziellen Vermögenswerten
Änderung	IAS 32/IFRS 7	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
Neu	IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung
Neu	IAS 27/IFRS 10	Konzernabschlüsse
Neu	IAS 28/IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
Neu	IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
Neu	IFRS 13	Bewertung zum beizuliegenden Zeitwert
Änderung	IAS 12/SIC-21	Ertragsteuern – Realisierung von neu bewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten

- Das IASB gab im Juni 2011 eine Änderung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« heraus, der zufolge der Ausweis der im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung dargestellten Posten geändert wird. Ursprünglich hatte der IASB vorgeschlagen, dass alle Unternehmen sämtliche Ergebnisbestandteile (Gewinn/Verlust sowie sonstiges Ergebnis) in einer einzigen Gesamtergebnisrechnung darstellen müssen. Dieser Vorschlag wurde zurückgezogen; Unternehmen haben daher nach wie vor die Wahl, das Periodenergebnis und das sonstige Ergebnis zusammen in einer durchgehenden Aufstellung oder in zwei separaten, aufeinander aufbauenden Aufstellungen zu präsentieren. Mit den Änderungen soll eine deutlichere Abgrenzung der Einzelpositionen des sonstigen Ergebnisses und eine übersichtlichere Darstellung dieser Posten erreicht werden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben erforderlich (retrospektive Anwendung). Die Neuregelungen des IAS 1 werden Auswirkungen auf die Darstellung der Posten im sonstigen Ergebnis des Konzernabschlusses der Tognum AG haben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der damit verbundenen Effekte nicht möglich.
- Das IASB gab am 16. Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen des IAS 19 heraus. Diese werden wesentliche Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits) zur Folge haben. Die wesentlichen Änderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:
 - Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste infolge von Neubewertungen (Remeasurements) sind sofort bei Entstehung im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die bisher zulässige Abgrenzung nach dem Korridoransatz und auch eine sofortige Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht mehr zulässig.
 - Der leistungsorientierte Aufwand gliedert sich zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung in den laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie den Nettofinanzaufwand auf. Diese Aufgliederung kann in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in den Anhangangaben erfolgen.

- Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird nach den neuen Regelungen in der Periode erfasst, in der die zugrunde liegende Planänderung stattfindet. Eine solche Veränderung der Leistungsverpflichtung wird nach gegenwärtigen Regelungen noch über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Ansprüche verteilt. Es erfolgt daher zukünftig keine Verteilung mehr.
- Erweiterte Anhangangaben im Hinblick auf die Charakteristika der Leistungspläne und der im Abschluss erfassten Beträge sowie mögliche Auswirkungen und Risiken von leistungsorientierten Plänen auf die Zahlungsströme des Unternehmens werden erforderlich.

Die Änderungen des IAS 19 sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Sie werden im Konzernabschluss der Tognum AG Auswirkungen auf die Bewertung, den Ausweis und die Angabepflichten von Leistungen an Arbeitnehmer haben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der damit verbundenen quantitativen Effekte nicht möglich.

- Der IASB veröffentlichte im Dezember 2010 Änderungen des IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards«. IFRS 1 sieht für ein Unternehmen, das nach einer Phase einer »schwerwiegenden Hochinflation« erstmalig einen IFRS-Abschluss aufstellt, eine weitere Ausnahme von der ansonsten geltenden Bestimmung zur rückwirkenden Anwendung aller IFRS vor. Danach dürfen die Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Eröffnungsbilanz, die am oder nach dem Zeitpunkt aufgestellt wird, ab dem keine schwerwiegende Hochinflation mehr besteht, zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden. Dieser gilt dann als Ersatz der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Daneben sieht der Entwurf Erläuterungspflichten hinsichtlich der Tatsache vor, dass eine bisherige schwerwiegende Hochinflation nicht mehr vorliegt. Die Änderungen des IFRS 1 sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe werden sich durch die Überarbeitung des Standards voraussichtlich nicht ergeben.
- Das IASB veröffentlichte am 7. Oktober 2010 Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben«. Die Änderungen betreffen zusätzliche Angabepflichten bei der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten. Hierdurch sollen Bilanz- bzw. Finanzberichtsadressanten ein besserer Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (z. B. Verbriefung oder Factoring) ermöglicht werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben nicht erforderlich. Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe werden sich durch die Überarbeitung des Standards nicht ergeben.
- Das IASB veröffentlichte am 16. Dezember 2011 eine Ergänzung zu IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung«, welche die Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten klarstellt. Hierin betont der Standardsetzer zum einen ausdrücklich, dass ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei vorliegen muss. Zum anderen werden beispielhaft Kriterien angeführt, unter denen eine Bruttoerfüllung von finanziellem Vermögenswert und finanzieller Verbindlichkeit dennoch zu einer Saldierung führt. Die Ergänzung ist verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Ergänzung zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Anhangangaben« bezüglich der Saldierung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Demnach besteht die Pflicht zur Offenlegung unabhängig davon, ob die Aufrechnungsvereinbarung tatsächlich zu einer Aufrechnung der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden geführt hat. Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Durch die Neuregelungen werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe ergeben.

- Mit der Veröffentlichung von IFRS 9 »Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung« wurde der erste Teil des Projekts zur Ablösung von IAS 39 durch verschiedene Nachfolgestandards abgeschlossen. IFRS 9 widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Durch den neuen Standard werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39
 - Kredite und Forderungen,
 - bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte,
 - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie
 - erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

ersetzt durch die beiden Kategorien

- fortgeführte Anschaffungskosten und
- beizulegender Zeitwert.

Die Einordnung eines Finanzinstruments in die Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten ist einerseits von der Art und Weise der Steuerung von Finanzinstrumenten durch ein Unternehmen abhängig und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie der fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Regelungen zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 nicht. Die Erstanwendung des neuen Standards wurde auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Regelungen des IFRS 9 werden Auswirkungen auf Bewertung und Ausweis finanzieller Vermögenswerte im Konzernabschluss der Tognum AG haben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Schätzung der damit verbundenen quantitativen Effekte nicht möglich.

- IFRS 10 »Konzernabschlüsse« wurde am 12. Mai 2011 durch das IASB veröffentlicht und ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 »Konzern- und Einzelabschlüsse« und von SIC-12 »Konsolidierung Zweckgesellschaften«. Da IAS 27 nunmehr nur noch die Vorschriften enthält, die auf separate Einzelabschlüsse anzuwenden sind, wurde der Standard in IAS 27 »Einzelabschlüsse« umbenannt. Die Zielsetzung von IFRS 10 besteht in der Bereitstellung von Prinzipien zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen, wenn ein Mutterunternehmen ein oder mehr Unternehmen beherrscht. Die Beherrschung eines Unternehmens, die sich künftig neben einer Stimmrechtsmehrheit auch aufgrund anderer vertraglicher Vereinbarungen ergeben kann, ist dabei Grundlage einer Konsolidierung. Das Beherrschungskonzept gemäß IFRS 10 umfasst dabei folgende drei Elemente, die kumulativ erfüllt sein müssen:
 - Verfügungsgewalt,
 - variable Rückflüsse und
 - die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Tognum AG werden sich hieraus voraussichtlich nicht ergeben.

- IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« wurde am 12. Mai 2011 durch das IASB veröffentlicht und behandelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements). Diese entstehen, wenn zwei oder mehr Vertragsparteien durch vertragliche Regelungen eine gemeinschaftliche Führung (Joint Control) vereinbaren. Dabei wird zwischen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), bei der die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien Rechte an Vermögenswerten und Verpflichtungen an Verbindlichkeiten haben, und einem Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) unterschieden, bei dem diese Parteien Rechte am Eigenkapital haben. Der neue Standard ersetzt IAS 31 »Anteile an Gemeinschaftsunternehmen« und schafft die bisherige Möglichkeit der Quotenkonsolidierung ab. Die zwingende Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen erfolgt künftig gemäß den Vorschriften des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen«, der sich bislang ausschließlich mit assoziierten Unternehmen befasste. Sowohl die Erweiterung des Anwendungsbereiches von IAS 28 um die Gemeinschaftsunternehmen als auch der neue IFRS 11 sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Tognum AG werden sich hieraus voraussichtlich nicht ergeben.
- IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« wurde am 12. Mai 2011 durch das IASB veröffentlicht und führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 respektive IFRS 10, IAS 31 respektive IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen. Ziel des neuen Standards ist die Vereinheitlichung und Erweiterung der Anhangangaben für sämtliche Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie an nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. Gemäß den neuen Anforderungen im IFRS 12 müssen Unternehmen quantitative und qualitative Angaben machen, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, Ermessungsentscheidungen und Annahmen bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises sowie die mit der Beteiligung in Verbindung stehenden Risiken besser einschätzen zu können. IFRS 12 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Neuregelungen werden im Konzernabschluss der Tognum AG Auswirkungen auf den Umfang der Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen haben.
- IFRS 13 »Bewertung zum beizulegenden Zeitwert« wurde am 12. Mai 2011 durch das IASB veröffentlicht. IFRS 13 gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) vor, indem unter anderem der Begriff neu definiert und dargestellt wird, welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Dabei definiert der Standard den beizulegenden Zeitwert (für einen spezifischen Vermögenswert oder eine spezifische Schuld) als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen. Der Standard ist jedoch nicht auf Bewertungen in Verbindung mit IAS 36, IAS 17 und bei Geschäftsvorfällen im Rahmen von nach IFRS 2 bilanzierten aktienorientierten Vergütung anzuwenden. Neben neuen Definitionen wurden auch die erforderlichen Anhangangaben im Zusammenhang mit einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Offenzulegen sind künftig unter anderem die Bewertungsmethoden, die auf die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden angewandt werden, einschließlich der in diesen Bewertungsmethoden verwendeten Eingangsgrößen, sowie die Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Regelungen des IFRS 13 werden im Konzernabschluss der Tognum AG Auswirkungen auf die erforderlichen Angabepflichten in Bezug auf die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert haben.

- Das IASB veröffentlichte am 20. Dezember 2010 Änderungen zu IAS 12 »Ertragsteuern« und zu SIC-21 »Ertragsteuern – Realisierung von neu bewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten«. Bei Immobilien, die nach IAS 40 zum Zeitwertmodell bilanziert werden, ist eine Beurteilung notwendig, ob sich temporäre steuerliche Differenzen durch Nutzung oder durch Veräußerung umkehren. Diese Beurteilung ist oftmals schwierig. Entsprechend nimmt die Änderung eine widerlegbare Vermutung im IAS 12 auf, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. In Ländern, in denen bei Veräußerung von Immobilien keine Steuer bzw. lediglich die Abschreibung besteuert wird, wären entsprechend keine oder nur geringe latente Steuern zu bilanzieren. Die übrigen Interpretationen des SIC-21 wurden in den IAS 12 integriert, und der SIC-21 wurde aufgehoben. Die Änderung des IAS 12 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Auswirkungen auf die Tognum-Gruppe werden sich durch die Überarbeitung des Standards nicht ergeben.

Neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen werden für gewöhnlich vom Konzern nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Die erstmalige Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist mit der verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union (nach Endorsement) beabsichtigt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. In der Regel ist die funktionale Währung der ausländischen Konzernunternehmen die jeweilige Landeswährung. Eine Ausnahme ist der Teilkonzern der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/ Singapur, dessen funktionale Währung der Euro ist.

Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet, Aufwendungen und Erträge zu gewogenen Durchschnittskursen der jeweiligen Periode. Die Differenzen aus der Umrechnung werden ergebnisneutral in das Eigenkapital einbezogen. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann ergebniswirksam erfasst, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit entkonsolidiert wird.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Da die Tognum AG kein Tochterunternehmen mit Sitz in einem Hyperinflationsland hat, war eine Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 »Rechnungslegung in Hochinflationsländern« nicht notwendig.

Für die wichtigsten Fremdwährungen der Tognum-Gruppe gelten folgende Währungskurse:

LAND	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2010	31.12.2011	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Großbritannien	GBP	0,8608	0,8353	0,8579	0,8679
Australien	AUD	1,3136	1,2723	1,4430	1,3484
Japan	JPY	108,6500	100,2000	116,2654	110,9500
Singapur	SGD	1,7136	1,6819	1,8062	1,7489
Schweiz	CHF	1,2504	1,2156	1,3807	1,2326
USA	USD	1,3362	1,2939	1,3260	1,3920

ANNAHMEN, SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSAUSÜBUNG DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf

- die Abbildung zur Bilanzierung von Unternehmenserwerben,
- die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte),
- die Aktivierung von selbst erstellten Vermögenswerten (Entwicklungskosten),
- die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- die Einbringbarkeit von Forderungen,
- die Bewertung von Vorräten,
- die Ermittlung der Gesamtkosten bei langfristigen Dienstleistungsverträgen,
- die Beurteilung wirtschaftlicher Chancen und Risiken von Leasingverträgen sowie
- die Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen zur Ermittlung des Zeitwerts (Fair Value) der erworbenen Vermögenswerte vorgenommen. Grundsätzlich wird der Zeitwert anhand einer geeigneten Bewertungsmethode ermittelt, die in der Regel auf der Prognose zukünftiger Zahlungsmittelflüsse beruht. In Ausnahmefällen werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Zur Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird für die zahlungsmittelgenerierten Einheiten (ZGE), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mittels der Discounted-Cashflow-Methode ein Nutzungswert ermittelt (vgl. Abschnitt 19 | »Immaterielle Vermögenswerte«). Hierfür sind Annahmen über die künftige Geschäftsentwicklung und über allgemeine Rahmendaten zu treffen (z. B. Zinsniveau, Wechselkursentwicklung). Durch die Veränderung dieser Einflussfaktoren kann sich der Nutzungswert der ZGE verändern, wodurch sich ein Wertminderungsbedarf ergeben könnte.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden gemäß der auf Seite 126 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Um die zu aktivierenden Beträge zu ermitteln, hat die Tognum AG Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus diesen Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows zu treffen, die die Vermögenswerte voraussichtlich generieren werden.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensleitung.

Für Forderungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt u. a. unter Berücksichtigung der Kundenbonität, vorliegender Sicherheiten sowie von Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann infolge der zugrunde gelegten Einflussfaktoren vom erwarteten Zahlungsausfall abweichen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts werden vom voraussichtlichen Verkaufspreis des Endprodukts die bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten abgezogen. Sofern Annahmen zu den künftigen Marktpreisen oder Absatzmöglichkeiten des Endprodukts nicht zutreffen, kann es hierdurch zu einem weiteren Wertminderungsbedarf für den Vorratsbestand kommen.

Erlöse aus langfristigen Dienstleistungsverträgen (im Wesentlichen Wartungsverträge) werden unter Rückgriff auf den jeweiligen Fertigstellungsgrad erfasst. Im Rahmen der Cost-to-Cost-Methode ist hierfür die

Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtkosten erforderlich, die auf Erfahrungswerten aus früheren Aufträgen basiert. Sollte es aber aufgrund von nicht vorhersehbaren Sondereffekten zu Abweichungen von den Schätzwerten kommen, könnte zum Bilanzstichtag ein zu hoher Fertigstellungsgrad ermittelt worden sein, wodurch zu hohe Umsatzerlöse erfasst würden (hinsichtlich des Gesamtbetrags der Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen wird auf Abschnitt 4 | »Umsatzerlöse« des Konzernanhangs verwiesen).

Für die wirtschaftliche Zurechnung von Leasingobjekten ist entscheidend, wer die mit dem Eigentum des Objekts verbundenen wesentlichen wirtschaftlichen Risiken und Chancen trägt. Hierfür sind u. a. Annahmen zum Marktpreis des Leasingobjekts am Vertragsende und zum Barwert der Mindestleasingzahlungen zu treffen.

Für die Bilanzierung von Rückstellungen hat die Unternehmensleitung Annahmen zu treffen, mit welcher Wahrscheinlichkeit der Tognum AG aufgrund bestimmter Geschäftsvorfälle ein Abfluss wirtschaftlichen Nutzens droht. Der Bewertung von Rückstellungen liegen Schätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt der möglichen wirtschaftlichen Abflüsse zugrunde. Sofern Höhe und Zeitpunkt der Inanspruchnahmen von den getroffenen Schätzungen abweichen, sind Auswirkungen auf das Ergebnis der Tognum AG möglich.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich später tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Andere Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen, stellen sich wie folgt dar:

- Die Tognum-Gruppe erfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen mithilfe der Korridormethode. Die Korridormethode wurde aufgrund der geringeren Volatilität und deren Auswirkung auf das Eigenkapital gewählt. Die Anwendung einer anderen Methode zur Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Übereinstimmung mit IAS 19 würde ggf. zu Auswirkungen auf die Pensionsrückstellung und die Konzerngesamtergebnisrechnung führen.
- Aktive latente Steuern dürfen nur insoweit angesetzt werden, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht. Eine Ermessensausübung ist notwendig, um zu beurteilen, ob diese Ansprüche realisiert werden können.
- Bei einem Verhältnis zwischen Unternehmen der Tognum-Gruppe und sogenannten Zweckgesellschaften (z. B. Leasingobjektgesellschaften) ist eine Einschätzung dahin gehend vorzunehmen, ob die Zweckgesellschaften durch die Tognum-Gruppe beherrscht werden. Innerhalb der Tognum-Gruppe gibt es Geschäftsbeziehungen mit Leasingobjektgesellschaften, bei denen eine Konsolidierungspflicht nach Gesamtwürdigung aller Chancen und Risiken verneint wurde.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen aus dem Verkauf von Gütern erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden, und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Tognum-Gruppe der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.

Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Geschäfte erfasst. Bei langfristigen Service- und Wartungsverträgen und verlängerten separat berechneten Gewährleistungen werden die Umsatzerlöse in der Regel linear über die Vertragslaufzeit verteilt oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Relation der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) erfasst. Die Ermittlung der erwarteten Gesamtkosten erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten.

Als Hersteller von Motoren und Antriebs- und Energieerzeugungssystemen betreibt die Tognum-Gruppe auch die Aufarbeitung von Motoren und das dazugehörige Ersatzteilgeschäft. Es unterteilt sich in das Geschäft und den Vertrieb von neuen Ersatzteilen (vgl. hierzu »Grundsätze zur Ertragsrealisierung beim Verkauf von Waren«) sowie von neuwertigen, aber aufgearbeiteten Ersatzteilen. Die beim Verkauf dieser aufgearbeiteten Motoren oder Teile erhaltene Pfandzahlung wird – angelehnt an die Bilanzierung klassischer Pfandsysteme – als Rückstellung bilanziert, wobei eine geschätzte Rücklaufquote zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens herangezogen wird.

Erlösschmälerungen wie Rücklieferungen, Rabatte, Skonti und Boni werden von den Bruttoerlösen abgesetzt. Die Herstellungskosten des Umsatzes enthalten die Kosten der verkauften eigengefertigten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Zu den Herstellungskosten der eigengefertigten Erzeugnisse gehören die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, die zurechenbaren Teile der Produktionsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen, die übrigen immateriellen Vermögenswerte und die Abwertungen von Vorräten. Nutzungsentgelte und Lizenzgebühren werden entsprechend der wirtschaftlichen Gegebenheiten der Transaktionen abgegrenzt und vereinnahmt.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten (also Vermögenswerten, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierende Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam berücksichtigt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

ENTGELTLICH ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt linear.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich mindestens einem Impairment-Test unterzogen und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und Markennamen waren im Tognum-Konzern keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert.

SELBST ERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE. Kosten für die Entwicklung neuer oder deutlich verbesserter Produkte und Prozesse werden aktiviert, sofern die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss die Tognum-Gruppe die Absicht haben, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, sowie über zu hierfür ausreichende Ressourcen verfügen. Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Fertigungslöhne und zurechenbare allgemeine Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Hierzu können folgende Kosten zählen:

EINZELKOSTEN	GEMEINKOSTEN (DIREKT ZURECHENBAR)
Materialeinzelkosten	Materialgemeinkosten
Fertigungseinzelkosten	Fertigungsgemeinkosten
Sondereinzelkosten der Fertigung	Abschreibungen des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien von IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Innerhalb der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte existierte zum Bilanzstichtag ein nach IAS 23 qualifizierter Vermögenswert, sodass Fremdkapitalkosten in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) aktiviert wurden. Der Zinssatz betrug zum Bilanzstichtag 2,35 % (Vorjahr: 2,35 %).

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen, mit dem zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Reinvermögen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auch unterjährig – einem Impairment-Test unterzogen. Weitere Informationen hinsichtlich des Impairment-Tests sind in Abschnitt 19 | »Immaterielle Vermögenswerte« des Konzernanhangs ersichtlich.

Der planmäßigen Abschreibung immaterieller Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

IN JAHREN	Nutzungsdauer
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	2 - 9
Marke	3 - 5
Technologie	5 - 8
Kundenbeziehungen	5 - 20
Entwicklungskosten in der Produktionsphase	5 - 10

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um kumulierte planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen sowie kumulierte Wertminderungsaufwendungen.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Einzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und die freiwilligen sozialen Leistungen. Zum Bilanzstichtag existierte kein nach IAS 23 qualifizierter Vermögenswert, sodass innerhalb der Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten aktiviert wurden.

Die Abschreibung auf Sachanlagen wird, dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf entsprechend, planmäßig linear vorgenommen. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Nach IAS 16.51 sind der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts mindestens zum Ende des Geschäftsjahres zu überprüfen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Neueinschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern verschiedener Sachanlagen vorgenommen. Aus der vorgenommenen Neueinschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern in »Technische Anlagen und Maschinen« ergab sich zum 31. Dezember 2011 eine Ergebnisentlastung in Höhe von 13,4 Mio. Euro. Über den Verlauf der Restnutzungsdauer gleicht sich der Effekt aus der Anpassung der Nutzungsdauern wieder aus.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

IN JAHREN	Nutzungsdauer	
	2010	2011
Gebäude	8 - 50	8 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10	5 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14	3 - 14

WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SACHANLAGEN

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 mindestens an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag ist als der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts, wird ein Wertminderungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfolgswirksam erfasst. Für den Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Sind die Cashflows für einen Vermögenswert nicht separat identifizierbar, wird der Impairment-Test auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) durchgeführt, welcher der Vermögenswert angehört.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Zur Durchführung des jährlichen Impairment-Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden diese den ZGE zugeordnet. Die ZGE werden dann jährlich mindestens einmal auf Werthaltigkeit geprüft oder wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert der ZGE über dem erzielbaren Betrag liegt. Sofern der erzielbare Betrag der ZGE nicht den Buchwert ihres Reinvermögens deckt, werden die Wertminderungen erfolgswirksam nach den Vorschriften des IAS 36 vorgenommen. Eine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Folgeperioden ist ausgeschlossen. Die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird nach denselben Grundsätzen vorgenommen.

VORRÄTE

Unter den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die mithilfe der Einzelzuordnung bestimmten Vorräten zugeordnet werden. Ist dies nicht möglich, erfolgt die Zurechnung nach der Durchschnittsmethode. Zur Bemessung der Anschaffungs- und Herstellungskosten wird die Standardkostenmethode herangezogen, bei der die normale Höhe des Materialeinsatzes und der Löhne sowie die normale Leistungsfähigkeit und Kapazitätsauslastung berücksichtigt werden.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Entfallen die Gründe für Wertminderungen, werden entsprechende Zuschreibungen auf den neuen Nettoveräußerungswert vorgenommen. Wertobergrenze sind die historischen (bzw. fortgeschriebenen) Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf und nicht durch die fortgesetzte betriebliche Nutzung erlöst wird.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und in der Steuerbilanz gebildet. Daneben sind auch aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge Steuererminderlasten in den Folgejahren ergeben. Für die Berechnung der latenten Steuern werden jeweils die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gültigen bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwarteten Steuersätze verwendet.

Zum Bilanzstichtag werden die aktivierten aktiven latenten Steuern auf ihre Werthaltigkeit überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis im relevanten Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird. Bisher nicht angesetzte Steueransprüche werden am Bilanzstichtag neu überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Realisierung des latenten Steueranspruchs erzielt wird.

Aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit im Rahmen eines Geschäftsvorfalles, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und bei dem durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird, werden keine latenten Steuern angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sich diese auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts und derselben Steuerbehörde beziehen.

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz angesetzt, wenn die Tognum-Gruppe Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente der Kategorie »Kredite und Forderungen« werden bei Lieferung und Leistungserfüllung erfasst, also zum Zeitpunkt des Entstehens des Zahlungsanspruchs (Erfüllungstag). Derivate werden zum Handelstag, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte zum Erfüllungstag eingebucht. Der Handelstag ist der Tag, an dem die Tognum-Gruppe die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswerts eingegangen ist. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Verkaufs (Handelstag) oder bei Erlöschen des Anspruchs. Eine Ausbuchung wird auch dann vorgenommen, wenn eine Forderung uneinbringlich geworden ist. Die bei der Ausbuchung entstandenen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam behandelt.

Bei einem Finanzinstrument wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn objektive Anzeichen hierfür vorliegen. Für ein Finanzinstrument können solche Anzeichen sein:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten,
- Vertragsbruch des Schuldners, z. B. Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- Zugeständnisse an einen Schuldner, die im Regelfall nicht gewährt würden,
- eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens oder eines sonstigen Sanierungsbedarfs beim Schuldner,
- beobachtbare Daten, die auf eine Minderung der erwarteten künftigen Zahlungsströme schließen lassen (z. B. nachteilige Veränderungen im Zahlungsverhalten von Schuldnern, nationale oder lokale wirtschaftliche Gegebenheiten), sowie
- ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten unter die Anschaffungskosten.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands unter Rückgriff auf die objektiven Hinweise erfolgt jeweils unter Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten bzw. sonstigen Kreditverbesserungen. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Basierend auf dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts werden auf den geminderten Buchwert weiterhin Zinserträge erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintritt, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintritt, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Darunter fallen sonstige Forderungen, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden.

Die Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, die keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet werden. Als ein möglicher Anwendungsfall von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Wertpapiere mit ihrem beizulegenden Zeitwert und erstmalig zum Erfüllungstag angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgt erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder eine dauerhafte Wertminderung des Vermögenswerts vorliegt.

Beteiligungen werden ebenfalls den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht von der Möglichkeit des IAS 39 Gebrauch gemacht wird, diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Da für die nicht börsennotierten Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert sind (dabei handelt es sich ausschließlich um Anteile an GmbHs bzw. vergleichbaren ausländischen Rechtsformen), kein aktiver Markt existiert, mit dessen Hilfe die beizulegenden Zeitwerte verlässlich ermittelt werden können, und sich der beizulegende Zeitwert nicht mit vertretbarem Aufwand auf anderem Wege zuverlässig ermitteln lässt, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Für diese Beteiligungen liegt zum Bilanzstichtag keine Veräußerungsabsicht vor.

Beteiligungen, bei denen von der Möglichkeit des IAS 39 Gebrauch gemacht wird (Fair Value Option), werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitwert wird unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten einschließlich Finanzschulden. Sie sind anzusetzen, wenn der Konzern Vertragspartei der Regelungen eines Finanzinstruments wird. Verbindlichkeiten, die aus einer Verpflichtung zum Kauf von Gütern oder Dienstleistungen eingegangen werden, sind am Erfüllungstag der zugrundeliegenden Lieferungen bzw. Leistungen anzusetzen. Im Falle von Finanzverbindlichkeiten ist die entsprechende Verbindlichkeit zum Erfüllungstag anzusetzen, also am Tag der Wertstellung. Derivate werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erfüllt, d. h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen getilgt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle einer finanziellen Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, erfolgt die Bewertung nach Abzug von Transaktionskosten von der erhaltenen Gegenleistung. Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung.

IAS 39 unterteilt finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige Verbindlichkeiten.

In den Folgeperioden werden sonstige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Im Sinne einer transparenteren Unternehmensberichterstattung fasst die Tognum AG Finanzinstrumente gemäß IFRS 7.6 entsprechend ihrer jeweils zugrunde liegenden Charakteristika in verschiedene Klassen zusammen. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Klassen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (z. B. beizulegender Zeitwert von Derivaten ohne Sicherheitsbeziehung),
- sonstige Forderungen und Vermögenswerte,
- Finanzierungsverbindlichkeiten,
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. beizulegender Zeitwert von Derivaten ohne Sicherheitsbeziehung) sowie
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Hinsichtlich der Zuordnung der einzelnen Klassen zu den entsprechenden Bewertungskategorien nach IAS 39 verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt 36 | »Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten« im Konzernanhang. Die Bewertungskategorie »Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente« findet innerhalb der Tognum-Gruppe keine Anwendung.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Tognum-Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Reduzierung des Währungs- und Zinsrisikos sowie des Risikos schwankender Rohstoffpreise eingesetzt. Im Rahmen der Zugangsbewertung werden die Derivate zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet.

Derivative Finanzinstrumente gehören zur Kategorie »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten«. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird im Tognum-Konzern nicht angewendet.

Ebenfalls in die Kategorie »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten« fallen Optionen, bei denen der Zeitwert unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt wird.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 »Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand« nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuschüsse für abnutzbare Vermögenswerte werden als Anschaffungskostenminderung behandelt. Damit wird der Zuschuss ratierlich in Form von geringeren Abschreibungen erfolgswirksam vereinnahmt.

ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen außerdem Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Tognum-Gruppe gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland, teilweise aber auch Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Leistungsvoraussetzungen des Plans ergibt, entweder als Leistungszusagen (Defined Benefit, DB) oder als Beitragszusagen (Defined Contribution, DC) klassifiziert.

Altersversorgungspläne, die nicht eindeutig als DC klassifiziert werden können, sind als DB-Zusagen anzusehen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für eine Leistungszusage entspricht dem Saldo aus dem Barwert der Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag und dem Zeitwert eines eventuell vorhandenen Planvermögens, angepasst um den kumulierten, bisher nicht erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand und die bisher nicht erfolgswirksam erfassten

versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Die Berechnung der DBO beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Zur Ermittlung der DBO wird der Rechnungszins zum jeweiligen Bilanzstichtag anhand aktueller Kapitalmarktdaten und mit Blick auf die Fristigkeit der bestehenden Verpflichtungen bestimmt. Außerdem werden langfristige Trendannahmen für die zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt und bei der Bewertung berücksichtigt. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige qualifizierte Versicherungsmathematiker bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Aufwand nach der Korridormethode erfasst. Dabei wird der Anteil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der am Bilanzstichtag 10 % des höheren Betrags aus DBO bzw. Planvermögen übersteigt, ab dem Folgejahr erfolgswirksam auf die restliche durchschnittliche Dienstzeit der Arbeitnehmer verteilt.

Abfindungen werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder gegen eine Abfindung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet, und werden erfasst, wenn der Tognum-Konzern eine nicht rückgängig zu machende Verpflichtung eingegangen ist. Leistungen, die mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSFORMEN

Die bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion erhaltenen oder erworbenen Güter oder Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Güter oder des Erhalts der Dienstleistungen angesetzt bzw. als Aufwand erfasst. Es wird eine entsprechende Zunahme im Eigenkapital verbucht, wenn die Güter oder Dienstleistungen bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erhalten werden, oder eine Schuld angesetzt, wenn die Güter oder Dienstleistungen bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion mit Barausgleich erworben werden. Im Falle einer aktienbasierten Vergütungstransaktion, die in bar abgegolten wird, werden die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und wird die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Bilanzstichtag neu bestimmt, und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, die wahrscheinlich zu einer wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

LEASING

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 »Leasingverhältnisse« dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Leasingverhältnisse, bei denen der primäre Teil der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Die diesbezüglich geleisteten Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses aufwandswirksam erfasst.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

POSITION	BEWERTUNGSMETHODE
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Herstellungskosten der Entwicklung (Einzelkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten)
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
Kredite und Forderungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehalten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum Fair Value
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum Fair Value
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel	Nennwert
Passiva	
Rückstellungen	
Pensionsrückstellungen	Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzielle Schulden	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum Fair Value
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Als weltweit agierender Konzern ist die Tognum-Gruppe im Zuge ihrer operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich Währungs- und Zinsrisiken sowie in gewissem Maße auch Rohstoffpreiskrisiken ausgesetzt. Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente werden diese Risiken begrenzt bzw. eliminiert. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden grundsätzlich durch das Group Treasury des Tognum-Konzerns durchgeführt.

Zur weiteren Erläuterung des Risikomanagements wird an dieser Stelle auf den Risikobericht verwiesen, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO. Die Währungsrisiken, denen die Tognum-Gruppe ausgesetzt ist, resultieren insbesondere aus Geschäftsabschlüssen mit internationalen Vertragspartnern, die zu Zahlungsströmen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens führen. Die Tognum-Gruppe reduziert dieses Risiko, indem sie Geschäftstransaktionen (Verkäufe und Zukäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten) vorzugsweise in der jeweiligen funktionalen Währung abrechnet. Außerdem wird ein Teil des Fremdwährungsrisikos aus der Umsatzlegung durch die Beschaffung von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen in der entsprechenden Fremdwährung ausgeglichen.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko der Tognum-Gruppe wird zentral für alle Konzernunternehmen durch das Group Treasury des Tognum-Konzerns aktiv gesteuert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch eine konzernweit verbindliche interne Richtlinie geregelt, die auch den konzeptionellen Rahmen für die Identifizierung und Bestimmung der einzelnen Nettowährungspositionen für alle Konzern-

unternehmen vorgibt. Sofern dem keine devisenrechtlichen Bestimmungen entgegenstehen, werden sämtliche Sicherungsgeschäfte über das Group Treasury des Tognum-Konzerns abgewickelt, welches derivative Finanzinstrumente spiegelbildlich mit externen Partnern abschließt.

Fremdwährungsrisiken bestehen vor allem dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten und geplante Transaktionen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen. Im Tognum-Konzern trifft dies insbesondere auf den US-Dollar zu, aber auch auf den Singapur-Dollar, das Britische Pfund und den Schweizer Franken.

Die Tognum-Gruppe verfügt in den bedeutendsten Währungen sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite über erhebliche Währungspositionen. Diese gegenläufigen Währungspositionen werden für die nächsten zwölf Monate ermittelt und fließen saldiert unter Berücksichtigung der Devisenbestände in die transaktionsbezogene Nettofremdwährungsposition ein. Diese Nettofremdwährungsposition wird durch den Einsatz von Devisensicherungen aktiv gesteuert. Die transaktionsbezogene Nettofremdwährungsposition nach Sicherungen betrug zum Bilanzstichtag 218,2 Mio. Euro (Vorjahr: 142,8 Mio. Euro).

Daneben bestehen Fremdwährungsrisiken aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten. Die Fremdwährungsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus der US-Dollar-Ziehung im Rahmen des Konsortialkreditvertrags. Diese US-Dollar-Ziehung dient als Absicherung des translatorischen Risikos, das der Tognum AG aus den Net Assets der US-Dollar-dominierten Tochterunternehmen entsteht.

Der Betrag der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Kursverluste aus der Realisierung von Währungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie aus deren Bewertung und der Bewertung der Devisenbestände zum Jahresende belief sich im Jahr 2011 auf – 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: Kursverlust von – 10,8 Mio. Euro).

ZINSRISIKO. Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Wesentliche Zinssatzsteigerungen können daher die Rentabilität, Liquidität und Finanzlage des Tognum-Konzerns beeinträchtigen.

Die Zinsrisikopositionen der Tognum-Gruppe werden für alle Konzernunternehmen zentral gesteuert. Ziel des Zinsrisikomanagements der Tognum-Gruppe ist es, das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund nachteiliger Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus zu begrenzen. Zu diesem Zweck werden Zinsswaps eingesetzt, welche die Zinsänderungsrisiken aus den variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten zu einem erheblichen Teil ausschalten. Zum Bilanzstichtag waren die Zinsänderungsrisiken aus langfristigen Bankverbindlichkeiten bis zum Ende der Kreditlaufzeit durch Zinsswaps eliminiert. Die Bewertung der Zinsswaps zum Bilanzstichtag führte zu einem Ergebniseffekt von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: – 8,8 Mio. Euro).

ROHSTOFFPREISRISIKO. Im Zusammenhang mit dem Bezug von Teillieferungen und Rohstoffen sowie im Bereich der Energiekosten ist die Tognum-Gruppe Marktpreisrisiken ausgesetzt, die aus den Preisschwankungen an den Energie- und Rohstoffmärkten resultieren. Wesentliche Preissteigerungen können daher die Rentabilität, Liquidität und Finanzlage des Tognum-Konzerns zusätzlich beeinträchtigen. Die Tognum-Gruppe begegnet diesen Risiken durch die Vereinbarung von Preisfixierungen im Rahmen langfristiger Lieferverträge und den Einsatz von Rohstoffsicherungen.

Sofern dem keine rechtlichen oder steuerlichen Bestimmungen entgegenstehen, werden Sicherungsgeschäfte über das Group Treasury des Tognum-Konzerns abgewickelt, welches derivative Finanzinstrumente spiegelbildlich mit externen Partnern abschließt.

Rohstoffpreisrisiken bestehen vor allem dort, wo Preise für Vormaterialien an die Preisentwicklungen der Rohstoffmärkte gekoppelt sind. Hierbei sind neben den Energiekostenveränderungen insbesondere die Preisentwicklungen von Industriemetallen und Stahl von Bedeutung. Diese Risiken wurden durch den Einsatz von Commodityswaps begrenzt. Die Bewertung der Commodityswaps zum Bilanzstichtag führte zu einem Ergebniseffekt von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

AUSFALLRISIKO. Im Tognum-Konzern besteht aufgrund der Kundenstruktur keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bezüglich der Werthaltigkeit der Finanzforderungen lagen zum Abschlussstichtag keine Hinweise auf eine Wertminderung vor. Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher in Höhe des Buchwerts gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos ist in Abschnitt 36 | »Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten« des Konzernanhangs ersichtlich. Des Weiteren verfolgt der Tognum-Konzern eine Geschäftspolitik, die dieses Risiko im Hinblick auf einzelne Kontrahenten auf einen bestimmten Betrag beschränkt. Dem Forderungsausfallrisiko wird durch die hierfür gebildeten Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen. Zudem existieren im Zusammenhang mit langfristigen Ausleihungen Sicherheiten in Form verpfändeter Geschäftsanteile.

LIQUIDITÄTSRISIKO. Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Tognum-Gruppe nicht genügend Finanzmittel besitzt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Diesem Risiko wird durch ein systematisches Liquiditätsmanagement begegnet. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie im Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung bei planmäßiger Entwicklung sicher. Am Bilanzstichtag standen der Tognum AG Kreditlinien über insgesamt 750,9 Mio. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 619,6 Mio. Euro), davon wurden 425,9 Mio. Euro (Vorjahr: 295,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verbindlichkeiten inklusive vertraglicher Zinszahlungen:

IN MIO. EURO	Buchwert zum 31.12.2011	Cashflows 2012		Cashflows 2013		Cashflows 2014		Cashflows ≥2015	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzierungsverbindlichkeiten ¹	425,9	6,8	0,6	5,0	300,4	3,3		6,4	125,0
Derivative Finanzinstrumente ²	22,2	3,7	18,1	4,5	2,8	2,3	1,1		0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363,6		363,6						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	69,7		67,8		0,9		0,9		
	881,4	10,5	450,2	9,5	304,1	5,6	2,0	6,4	125,2

IN MIO. EURO	Buchwert zum 31.12.2010	Cashflows 2011		Cashflows 2012		Cashflows 2013		Cashflows ≥2014	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzierungsverbindlichkeiten ¹	297,7	2,6	3,0	2,5	0,3	1,3	294,3		
Derivative Finanzinstrumente ²	13,7	4,5	9,6	4,5	2,7	2,3	1,4		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316,6		316,6						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	62,7		60,8		0,9		1,0		
	690,6	7,0	390,0	7,0	3,9	3,5	296,7		

¹ Für die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden jeweils die endfälligen Tilgungsbeträge berücksichtigt. Für die Verzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit (Facility A1 und A2) wurden die zum Bilanzstichtag gültigen variablen Zinssätze zugrunde gelegt.

² Unter den Cashflows aus derivativen Finanzinstrumenten sind die zu erwartenden Ausgleichszahlungen aus den bestehenden Zinsswaps enthalten. Die Buchwerte der Zinsswaps wurden über die Laufzeit linear, die sonstigen derivativen Finanzinstrumente analog ihrer Fristigkeit aufgeteilt. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt festgeschriebenen Zinssätze ermittelt.

Es wurden alle Instrumente einbezogen, die am 31. Dezember 2011 im Bestand und für die Zahlungen vertraglich bereits vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs (per 31. Dezember) umgerechnet.

SENSITIVITÄTSANALYSEN

Durch Sensitivitätsanalysen wird für jede Art von Marktrisiko ermittelt, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen der jeweiligen Risikovariablen auf das Konzernergebnis sowie auf das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, zum Bilanzstichtag hätten.

ZINSENSITIVITÄT. Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 wurden die Auswirkungen von Veränderungen unserer wichtigsten Zinssätze auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, analysiert. Die Auswirkung von Zinssatzänderungen auf künftige Cashflows war von dieser Analyse ausgenommen. Bei den zum Geschäftsjahresende bestehenden variabel verzinsten Verbindlichkeiten (vgl. hierzu auch die Ausführungen unter Abschnitt 32 | »Finanzielle Verbindlichkeiten« im Konzernanhang) wurden die Auswirkungen auf das Zinsergebnis anhand der hypothetischen Marktzinsen bestimmt. Die Veränderungen des Marktzinssatzes wirkten sich auf die Zinszahlungen der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Geldanlagen aus. Anschließend wurden die beizulegenden Zeitwerte für die derivativen Zinsinstrumente (vgl. hierzu Abschnitt 35 | »Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts« im Konzernanhang) anhand der hypothetischen Marktzinsen neu berechnet und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Die Zinssensitivitätsanalyse nimmt eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte (einen Prozentpunkt) nach oben und nach unten bei sonst gleichen Rahmenbedingungen an. Die Abweichungen zu den tatsächlich angesetzten Zinsen bzw. beizulegenden Zeitwerten und die potenziellen Effekte auf das Konzernergebnis sowie das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, zum Bilanzstichtag sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Im Geschäftsjahr 2011 basiert die Darstellung auf einer Bestimmung der Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, wobei die Auswirkungen auf das Zinsergebnis im Falle der Neuberechnung anhand der hypothetischen Marktzinsen bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und Geldanlagen einbezogen werden.

IN MIO. EURO	Konzerngesamtergebnis- rechnung		Konzerneigenkapital Gesamteffekt	
	BP 100+	BP 100-	BP 100+	BP 100-
31.12.2011				
Effekt aus originären Finanzinstrumenten (Änderung Zinszahlungen)	-1,5	0,9	-1,5	0,9
Effekt aus derivativen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Änderung)	4,3	-4,3	4,3	-4,3
Gesamt	2,8	-3,4	2,8	-3,4

IN MIO. EURO	Konzerngesamtergebnis- rechnung		Konzerneigenkapital Gesamteffekt	
	BP 100+	BP 100-	BP 100+	BP 100-
31.12.2010				
Effekt aus originären Finanzinstrumenten (Änderung Zinszahlungen)	-2,0	1,2	-2,0	1,2
Effekt aus derivativen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Änderung)	7,4	-7,4	7,4	-7,4
Gesamt	5,4	-6,2	5,4	-6,2

WÄHRUNGSENSITIVITÄT. Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Unternehmen der Tognum-Gruppe abgeschlossen worden sind. Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichtswährung (Euro) sind in die Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 nicht einzubeziehen.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar um 10% zum 31. Dezember 2011 im Bereich der originären Finanzinstrumente (bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) würden sich das Konzernergebnis vor Steuern rein rechnerisch um 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 17,9 Mio. Euro) und das Konzerneigenkapital vor Steuern um 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 17,9 Mio. Euro) erhöhen bzw. vermindern. Würde der Euro gegenüber sämtlichen anderen Währungen im Bereich der originären Finanzinstrumente um 10% auf- oder abgewertet, ergäbe sich rein rechnerisch eine Verminderung bzw. Erhöhung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals, jeweils vor Steuern, um 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Diese Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Variablen wie Zinssätze, Preise und Kosten in der jeweiligen Fremdwährung unverändert bleiben.

Für die in den finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen US-Dollar-Verbindlichkeiten (vgl. auch Abschnitt 32 | »Finanzielle Verbindlichkeiten« im Konzernanhang) wurden keine Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen zu den Effekten im Bereich der derivativen Finanzinstrumente beziehen sich somit auf die Absicherungen im operativen Bereich. Die derivativen Finanzinstrumente beinhalten auch Währungssicherungsgeschäfte auf noch nicht bilanzierte und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen.

Bei einer Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar um 10% zum 31. Dezember 2011 im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) würden sich das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, um 28,7 Mio. Euro erhöhen (Vorjahr: 15,3 Mio. Euro). Würde der Euro gegenüber dem US-Dollar im Bereich der derivativen Finanzinstrumente um 10% abgewertet, ergäbe sich eine Verringerung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals, jeweils vor Steuern, um 28,7 Mio. Euro (Vorjahr: 15,3 Mio. Euro).

Bei einer Aufwertung des Euros gegenüber sämtlichen anderen Währungen um 10% zum 31. Dezember 2011 im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) würden sich das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, um 1,8 Mio. Euro verringern (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro). Würde der Euro gegenüber sämtlichen anderen Währungen im Bereich der derivativen Finanzinstrumente um 10% abgewertet, ergäbe sich eine Erhöhung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals, jeweils vor Steuern, um 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro).

ROHSTOFFSENSITIVITÄT. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse für den Rohstoffbereich wurden die Auswirkungen von Veränderungen der Rohstoffpreise auf die zum Stichtag im Bestand befindlichen Rohstoffderivate untersucht. Hierbei wurden die Auswirkungen von Marktpreisveränderungen bei den zugrundeliegenden Rohstoffen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, analysiert. Die Auswirkung von Rohstoffpreisänderungen auf künftige Cashflows ist von dieser Analyse ausgenommen. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte wurden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Bei den zum Geschäftsjahresende bestehenden derivativen Rohstoffsicherungen (vgl. hierzu Abschnitt 35 | »Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts« im Konzernanhang) wurden die beizulegenden Zeitwerte anhand der hypothetischen Marktpreise neu berechnet und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Die Rohstoffsensitivitätsanalyse nimmt eine Verschiebung der Marktpreise um 10% nach oben und nach unten bei sonst gleichen Rahmenbedingungen an. Bei einem Anstieg der Rohstoffpreise um 10% zum 31. Dezember 2011 würden sich das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital, jeweils vor Steuern, um 1,8 Mio. Euro erhöhen (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Bei einem um 10% niedrigeren Rohstoffpreisniveau ergäbe sich eine Verringerung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals, jeweils vor Steuern, um 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

KAPITALMANAGEMENT

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, ein solides Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen die jederzeitige Erfüllung operativer Zahlungsverpflichtungen, der Kapitaldienst für Fremdkapitalgeber und die für Aktionäre angemessene Dividendenzahlung sichergestellt werden. Darüber hinaus will sich die Tognum-Gruppe ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung ihres Wachstumskurses erhalten.

Zurzeit verfügt die Tognum-Gruppe über kein offizielles externes Rating. Das konzernweite Finanzrisikoprofil wird zentral durch das Group Treasury des Tognum-Konzerns aktiv gesteuert und überwacht. Durch die stabile Eigenkapitalquote sowie die deutlich gesunkene Nettofinanzverschuldung konnte bei den refinanzierenden Banken eine dem Investment Grade entsprechende Bonitätsbewertung sichergestellt werden.

Das Konzerneigenkapital stieg im Vergleich zum Vorjahr um 141,1 Mio. Euro auf 876,9 Mio. Euro (inklusive Minderheiten). Die bilanzielle Nettofinanzverschuldung (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) reduzierte sich aufgrund des positiven operativen Cashflows um 52,2 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro.

Somit konnte zum Bilanzstichtag ein aktuelles Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum EBITDA von weniger als 1:1 erreicht werden, was somit deutlich unter dem mit den refinanzierenden Banken vereinbarten Wert von 3,25:1¹ lag. Aufgrund der aktuellen Kapitalstruktur sowie der mittelfristigen Cashflow-Planung des Tognum-Konzerns sehen wir eine Verletzung des oben genannten Covenants als unwahrscheinlich an. Bei einem Bruch des Covenants könnte das Konsortium per Mehrheitsbeschluss die sofortige Fälligkeit des Konsortialkredits verlangen.

Durch das erfolgreiche Übernahmeangebot seitens Rolls-Royce bzw. Daimler und damit einem Kontrollwechsel bei der Tognum AG hatten die Konsortialbanken und die Europäische Investitionsbank das Recht, ihre jeweiligen Verpflichtungen unter dem Kreditvertrag zu kündigen. Von diesem Recht wurde kein Gebrauch gemacht. Im Falle eines weiteren Kontrollwechsels oder eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages haben die Konsortialbanken und die Europäische Investitionsbank weiterhin ein Kündigungsrecht.

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Eigenkapital (inklusive Minderheiten)	735,8	876,9
in Prozent der Bilanzsumme	26,8%	28,1%
Nettofinanzverschuldung	57,2	5,0

Mit einer Eigenkapitalquote von 28,1% weist die Tognum-Gruppe eine solide und angemessene Finanzstruktur auf.

¹ Die von den refinanzierenden Banken definierten Berechnungen der Nettofinanzverschuldung und des EBITDA weichen vom bilanziellen Ausweis der Tognum-Gruppe ab.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie der Tognum-Gruppe wird stets gewährleistet, dass sowohl der Tognum-Konzern als auch die Konzernunternehmen über eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung verfügen. Neben einer adäquaten Finanzierung wird den Tochterunternehmen ein erforderlicher Liquiditätsspielraum zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Mindestkapitalanforderungen erfüllt. Um dies zu gewährleisten, erfolgt vor der Durchführung von Maßnahmen, die einen wesentlichen Effekt auf die Kapitalstruktur des Tognum-Konzerns haben könnten, stets eine Überprüfung, ob die Fähigkeit der Tognum AG zur Einhaltung der externen Mindestkapitalanforderungen beeinträchtigt werden könnte.

3 | Veränderung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss werden neben der Tognum AG alle relevanten Unternehmen einbezogen, an denen die Tognum AG nach dem sogenannten Control-Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann, was regelmäßig mit einer Mehrheit der Stimmrechte verbunden ist. Zum 31. Dezember 2011 wurden, neben der Tognum AG selbst, 22 Tochterunternehmen (31. Dezember 2010: 25) vollständig einbezogen.

Das Tochterunternehmen MTU Detroit Diesel Inc., Detroit/USA, wurde im 2. Quartal 2011 in Tognum America Inc., Detroit/USA, umfirmiert; die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 23. Mai 2011. Ebenfalls im 2. Quartal 2011 umfirmiert wurde die MTU Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, in Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur; die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 1. Juni 2011.

Der Konsolidierungskreis der Tognum AG wurde im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um ein Unternehmen erweitert und um vier Unternehmen reduziert. Das im Jahr 2003 gegründete Tochterunternehmen MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien, wurde zum 1. Januar 2011 erstmals in den Konsolidierungskreis der Tognum AG aufgenommen. Das Unternehmen ist dem Segment *Distribution* zugeordnet. Die Einbeziehung dieses Unternehmens hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe.

Die ehemalige Vertriebsgesellschaft Detroit Diesel (Schweiz) AG, Studen/Schweiz, welche in den vorkonsolidierten Teilkonzernabschluss der Tognum America Inc., Detroit/USA, einfluss, wurde im ersten Quartal 2011 vollständig liquidiert. Die Eintragung der Liquidation ins Handelsregister erfolgte am 24. März 2011. Die Liquidation dieses Unternehmens hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe.

Mit Wirkung zum 7. April 2011 vollzog die Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, den Verkauf der MTU Vietnam Co. Ltd., Hanoi/Vietnam, an die New Markets Pte. Ltd., Singapur/Singapur. Der Veräußerungspreis belief sich auf 33.000 Euro. Die Entkonsolidierung dieses Unternehmens hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe.

Die MTU Onsite Energy GmbH, Friedrichshafen, wurde zum 15. August 2011 auf die MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 18. August 2011. Die Verschmelzung dieses Unternehmens auf die MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe.

Mit Wirkung zum 29. Dezember 2011 wurde das Tochterunternehmen Detroit Diesel Distribution Center B.V., Ridderkerk/Niederlande, liquidiert. Die Löschung aus dem Handelsregister erfolgte ebenfalls am 29. Dezember 2011. Die Liquidation dieser Gesellschaft hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe.

Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

4 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Gütern, wobei das Produktprogramm neben Dieselmotoren auch Diesel- und Gasmotorensysteme sowie hochwertige Motoren- und Antriebskomponenten wie Hochdruckeinspritzsysteme und das Ersatzteilgeschäft umfasst. Hinzu kommen Gasturbinen, maßgeschneiderte Elektroniksysteme für die Steuerung und Überwachung der Motoren und Antriebsanlagen sowie Dienstleistungen wie Wartungs- oder Entwicklungsaufträge.

Die Außenumsätze der Tognum-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
<i>Engines</i>	1.616,9	1.727,2
<i>Onsite Energy Systems & Components</i>	655,9	769,2
<i>Distribution</i>	290,7	475,7
	2.563,6	2.972,1

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2011 um 408,5 Mio. Euro auf 2.972,1 Mio. Euro. Erläuterungen bezüglich der Veränderung des Konzernumsatzes sind im Konzernlagebericht im Kapitel »Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage« ab Seite 38 aufgeführt. Eine weitere Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Umsätzen mit Dritten, intersegmentären Umsätzen und nach Regionen (dem Sitz der Kunden entsprechend) erfolgt in Abschnitt 39 | »Segmentberichterstattung« des Konzernanhangs.

Gemäß IAS 18.35(b) lässt sich der Umsatz der Tognum-Gruppe in die folgenden Kategorien aufteilen:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	2.343,3	2.750,2
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen	220,3	221,9
	2.563,6	2.972,1

5 | Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die für die verkauften Produkte, Waren und Dienstleistungen anfallen. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten und werden denjenigen Baureihen/Komponenten zugeordnet, durch die sie verursacht werden. Im Geschäftsjahr 2011 betragen die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro) und sind in den Umsatzkosten enthalten. Die Umsatzkosten beinhalten Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 20,2 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems. Im Vorjahr umfassten die Umsatzkosten in diesem Zusammenhang außerdem außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 17,3 Mio. Euro.

6 | Sonstige betriebliche Erträge

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Erträge aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	0,2	0,2
Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0,1	
Übrige	11,9	5,1
	12,3	5,3

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Berichtsjahr Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Darüber hinaus umfassen die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge eine Vielzahl von Erträgen, die im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

7 | Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen alle verursachten Vertriebs Einzel- und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs.

Der Anstieg der Vertriebskosten auf 219,2 Mio. Euro (Vorjahr: 210,2 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Vertriebsaktivitäten. Die Vertriebskosten beinhalten im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). In diesem Zusammenhang waren im Vorjahr außerdem außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe 0,6 Mio. Euro in den Vertriebskosten enthalten.

8 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche (u. a. Controlling, Finanz- und Rechnungswesen sowie Steuer- und Rechtsabteilung, Unternehmenskommunikation und Strategie), die nicht mit der Produktion, dem Vertrieb oder der Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen auf 117,2 Mio. Euro (Vorjahr: 97,8 Mio. Euro), vorrangig aufgrund der projektbedingten Zunahme von Fremdleistungen und der weltweiten Geschäftsausweitung. Im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems beinhalten die allgemeinen Verwaltungskosten Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Im Vorjahr waren in diesem Zusammenhang außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe 1,0 Mio. Euro in den Verwaltungskosten enthalten.

Die im Geschäftsjahr 2011 berechneten Honorare und Auslagen für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sowie für dessen verbundene Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB betragen 0,4 Mio. Euro und umfassen Abschlussprüfungsleistungen für den Konzernabschluss sowie für die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Tognum AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Für sonstige Leistungen wurden zusätzlich 0,1 Mio. Euro und für andere Bestätigungsleistungen 0,1 Mio. Euro berechnet.

9 | Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 192,2 Mio. Euro (Vorjahr: 186,9 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten) in Höhe von 5,8 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems. Im Vorjahr umfassten die Forschungs- und Entwicklungskosten in diesem Zusammenhang außerdem außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 20,1 Mio. Euro.

10 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	- 0,6	- 2,1
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1,0	- 1,7
	- 1,6	- 3,9

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl von Aufwendungen, die im Einzelnen nur von untergeordneter Bedeutung sind.

11 | Übriges Finanzergebnis

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Erträge aus Währungsumrechnung	7,2	9,0
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2,7	3,1
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	16,0	8,2
Übrige Finanzerträge	3,0	4,1
Sonstige Finanzerträge	28,9	24,4
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	- 23,8	- 12,9
Aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 5,2	
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	- 11,2	- 5,0
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	- 13,5	- 8,7
Übrige Finanzaufwendungen	- 0,1	
Sonstige Finanzaufwendungen	- 53,8	- 26,5
Übriges Finanzergebnis	- 24,9	- 2,1

Das übrige Finanzergebnis verbesserte sich um 22,8 Mio. Euro auf -2,1 Mio. Euro (Vorjahr: -24,9 Mio. Euro). Zu dieser Verbesserung führten vor allem geringere Aufwendungen in Höhe von -3,9 Mio. Euro (Vorjahr: -16,6 Mio. Euro) aus der Bewertung des US-Dollar-Darlehens und der Devisenbestände. Des Weiteren trugen die geringeren Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen zur Verbesserung des Finanzergebnisses um 6,2 Mio. Euro bei. Im Vorjahr war in der Position »Aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten« der erfolgswirksam erfasste Wertminderungsaufwand der im dritten Quartal 2010 veräußerten Beteiligung Fuel Cell Energy Inc., Danbury/USA, enthalten. Dieser belastete das Finanzergebnis im Vorjahr mit -5,2 Mio. Euro.

Die Erträge aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betreffen vereinnahmte Dividendenzahlungen.

In den übrigen Finanzerträgen ist die Bewertung der Beteiligung an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, enthalten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurde.

12 | Zinsergebnis

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	4,5	4,2
Sonstige Zinserträge	2,1	3,3
Zinserträge	6,6	7,4
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	- 18,0	- 6,8
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	- 15,4	- 16,7
Zinsaufwendungen	- 33,4	- 23,5
Zinsergebnis	- 26,8	- 16,1

Das Zinsergebnis in Höhe von – 16,1 Mio. Euro verbesserte sich um 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: – 26,8 Mio. Euro). Zu dieser Verbesserung trug im Wesentlichen eine um 9,6 Mio. Euro verbesserte Bewertung der Zinsderivate auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: – 8,8 Mio. Euro) bei.

Für nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Gesamtzinserträge in Höhe von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) bzw. ein Gesamtzinsaufwand in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro) gemäß IFRS 7.20(b) gebucht.

13 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Details zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind in Abschnitt 22 | »Ertragsteuern« des Konzernanhangs dargestellt.

14 | Ergebnisanteil der Minderheitsanteile

Vom Konzernergebnis sind 0,5 Mio. Euro den Minderheitsanteilen zuzurechnen (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro). Weitere Informationen zu den Minderheitsanteilen im Konzerneigenkapital sind in der Übersicht »Veränderung des Konzerneigenkapitals« ab Seite 110 dargestellt.

15 | Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 berechnet sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) mittels Division des den Stammaktionären der Tognum AG (ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter) zustehenden Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien (1. Januar bis 31. Dezember 2011: 131.375.000 Aktien).

	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Konzernergebnis (ohne Minderheiten) in Mio. Euro	62,8	198,8
Aktienzahl in Stück (gewichteter Durchschnitt)	131.375.000	131.375.000
Ergebnis je Aktie in Euro	0,48	1,51

Weder zum 31. Dezember 2011 noch zum 31. Dezember 2010 waren Optionen auf Aktien ausstehend, die den Gewinn pro Aktie verwässerten. Somit ergab sich weder im Geschäftsjahr 2011 noch im Vorjahr ein davon abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share).

16 | Personalaufwand

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Löhne und Gehälter	- 499,9	- 547,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 95,0	- 107,4
davon Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pläne	- 10,8	- 13,8
davon Pensionsaufwand für beitragsorientierte Pläne	- 42,2	- 46,5
Gesamtpersonalaufwand	- 594,9	- 655,2

Die Aufwendungen für die Altersversorgung beinhalten den Aufwand für im Geschäftsjahr 2011 hinzu-erworbene Versorgungsansprüche. Die erwartete Rendite des Planvermögens und der Zinsaufwand werden innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Der Pensionsaufwand für beitragsorientierte Pläne beinhaltet die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Arbeiter/Angestellte	8.421	9.042
Auszubildende/Praktikanten	493	516
	8.914	9.557

Die Tognum-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 9.557 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.914). Hieraus resultiert ein durchschnittlicher Aufwand pro Mitarbeiter von 68,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 66,7 Tsd. Euro).

Bei der direkten Gegenüberstellung ist zudem zu beachten, dass die Vergleichbarkeit dieser kopfzahlbezogenen Größen durch den Einsatz von Mitarbeitern mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen beeinflusst wird.

17 | Materialaufwand

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Ware	- 1.129,0	- 1.185,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 302,2	- 390,0
	- 1.431,2	- 1.575,0

18 | Aktienbasierte Vergütungen

Im Dezember 2007 führte die Tognum-Gruppe ein Sondervergütungsprogramm für Führungskräfte ein. Hierbei investierten die Teilnehmer aus eigenen Mitteln einen bestimmten Betrag, der vom Unternehmen verdoppelt wurde. Mit dem insgesamt eingesetzten Kapital wurden fiktive Tognum-Aktien im Zeitraum vom 1. September bis 31. Oktober 2007 zum Durchschnittskurs »erworben«. Diese fiktiven Aktien waren bis mindestens 1. April 2011 zu halten. Der Aufwand aus dem Sondervergütungsprogramms betrug 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

Die Vergütung bei Ausübung erfolgte wahlweise im April, Juli oder Oktober 2011 in bar.

LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2008: Im Mai 2008 wurde ein LTIC-Programm für Führungskräfte eingeführt. Im Rahmen dieses Programms gewährt die Tognum-Gruppe bezugsberechtigten Mitarbeitern virtuelle Aktien (Phantom Shares), die nach Ablauf von vier Jahren dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten.

Basis der Berechnung für die individuelle Zuteilung der virtuellen Aktien war der durchschnittliche Börsenkurs der Aktie der Tognum AG im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008. Die ursprünglich zugeweilte Anzahl virtueller Aktien ist variabel und von der Entwicklung des Ergebnisses je Aktie sowie von der relativen Entwicklung des Aktienkurses der Tognum AG im Vergleich zur Performance des MDAX in den Geschäftsjahren 2008 bis 2010 abhängig. Nach Festlegung der endgültigen Anzahl erdienter virtueller Aktien ergibt sich durch die Multiplikation dieser virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Tognum AG im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2012 der Auszahlungsbetrag des LTIC-Programms. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf einer Haltefrist von einem Jahr im Mai 2012. Die Höhe dieser aktienbasierten Vergütung ist ferner vom Jahreseinkommen und der Eingruppierung der Mitarbeiter abhängig. Es existiert sowohl eine Untergrenze (10 % bzw. 13 % des Jahreseinkommens) als auch eine Obergrenze (25 % bzw. 30 % des Jahreseinkommens) für die Höhe der Vergütung aus dem LTIC-Programm. Für Mitglieder des Vorstands wurden die Auszahlungsgrenzen vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats mit mindestens 10 % und maximal 50 % des jeweiligen Zielwerts festgelegt.

Den bezugsberechtigten Führungskräften wird zudem für die Geschäftsjahre 2008 bis 2011 ein Dividendenäquivalent auf Basis der ihnen vorläufig zugeweilten virtuellen Aktien ausgezahlt.

Die Bilanzierung des LTIC-Programms erfolgt gemäß IFRS 2 nach den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Danach wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten virtuellen Aktien bzw. Aktienoptionen zum Ausgabebetrag mithilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert des Sondervergütungsprogramms wird als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Der Wert der virtuellen Aktie multipliziert mit der Zahl der ausstehenden virtuellen Aktien ergibt die maximale Verbindlichkeit aus dem Aktienoptionsplan zum Bewertungstag. Die zeiträtierliche Gewichtung mit dem bis dahin erdienten Anteil der Erdienungszeit ergibt die erdiente Verbindlichkeit und damit den Rückstellungsbedarf.

LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2009: Im Mai 2009 wurde ein weiteres LTIC-Programm für Führungskräfte mit den gleichen Parametern und Bedingungen wie im oben dargestellten Programm aus dem Jahr 2008 eingeführt. Die bezugsberechtigten Mitarbeitern erhalten ebenfalls virtuelle Aktien, die sie nach Ablauf von vier Jahren dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten.

LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2010: Im Mai 2010 wurde erneut ein LTIC-Programm für Führungskräfte mit den gleichen Parametern und Bedingungen wie in den oben dargestellten Programmen aus den Jahren 2008 und 2009 eingeführt. Die bezugsberechtigten Mitarbeiter erhalten ebenfalls virtuelle Aktien, die sie nach Ablauf von vier Jahren dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten.

LONG-TERM INCENTIVE CONCEPT (LTIC) 2011: Im Mai 2011 wurde ein zusätzliches LTIC-Programm für Führungskräfte mit den gleichen Parametern und Bedingungen wie in den oben dargestellten Programmen aus den Jahren 2008, 2009 und 2010 eingeführt. Die bezugsberechtigten Mitarbeiter erhalten ebenfalls virtuelle Aktien, die sie nach Ablauf von vier Jahren dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten.

BEWERTUNG DER LONG-TERM INCENTIVE CONCEPTS 2008/2009/2010/2011: Zum 31. Dezember 2011 wurden insgesamt 8,6 Mio. Euro Aufwand und 15,8 Mio. Euro Verbindlichkeiten (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro Aufwand und 7,2 Mio. Euro Verbindlichkeiten) für die genannten Sondervergütungsprogramme gemäß IFRS 2 bilanziert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 beinhalteten die LTIC-Programme insgesamt 1.247.407 virtuelle Aktien (Vorjahr: 1.077.027 virtuelle Aktien). Auf die einzelnen Programme entfielen hierbei:

- LTIC 2008: 199.387 virtuelle Aktien (Vorjahr: 224.802 virtuelle Aktien),
- LTIC 2009: 439.288 virtuelle Aktien (Vorjahr: 488.974 virtuelle Aktien),
- LTIC 2010: 332.296 virtuelle Aktien (Vorjahr: 363.251 virtuelle Aktien),
- LTIC 2011: 276.436 virtuelle Aktien

In der Berichtsperiode liefen keine virtuellen Aktien ab und wurden keine virtuellen Aktien ausgeübt. Die Reduzierung der Anzahl virtueller Aktien resultiert aus der Veränderung des Konsolidierungskreises der Tognum AG und dem Ausscheiden anspruchsberechtigter Personen.

Um den Fair Value einer virtuellen Aktie aus dem LTIC-Programm zu ermitteln, wird ein Monte-Carlo-Verfahren eingesetzt. Dazu wird die zeitliche Entwicklung der »Earnings per Share« (EPS), der Tognum-Aktie und des MDAX über die Laufzeit des Plans stochastisch simuliert, um jeweils am Ende der dreijährigen Performance-Periode die auszuzahlende Stückzahl bzw. am Ende der sich anschließenden einjährigen Haltezeit den Auszahlungswert für den Begünstigten zu ermitteln. Die Auszahlungslimits für die repräsentativen Vertreter der Führungsebenen werden hierbei berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

19 | Immaterielle Vermögenswerte

IN MIO. EURO	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2010	374,8	124,0	184,4	1,6	684,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,4				0,4
Zugänge	9,7	9,6		19,8	39,1
Umbuchungen	0,6			-0,6	0,1
Abgänge	-0,1				-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,9		0,7		2,5
Stand am 31.12.2010	387,4	133,6	185,1	20,8	726,9
Stand am 01.01.2011	387,4	133,6	185,1	20,8	726,9
Zugänge	9,9	2,9		29,6	42,4
Umbuchungen	3,4			-3,3	0,1
Abgänge	-2,7				-2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,8		0,3		1,1
Stand am 31.12.2011	398,7	136,5	185,4	47,1	767,7
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 01.01.2010	-193,6	-15,3			-208,9
Abschreibungen	-51,8	-31,7			-83,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1,2				-1,2
Stand am 31.12.2010	-246,6	-46,9			-293,5
Stand am 01.01.2011	-246,6	-46,9			-293,5
Abschreibungen	-32,1	-12,2			-44,3
Abgänge	2,7				2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,8				-0,8
Stand am 31.12.2011	-276,7	-59,1			-335,9
Buchwert					
Stand am 31.12.2010	140,8	86,7	185,1	20,8	433,4
Stand am 31.12.2011	122,0	77,4	185,4	47,1	431,9

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte in den folgenden Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten: Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten.

Im Vorjahr waren im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro in der Bilanzposition »Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte« und in Höhe von 19,3 Euro in der Bilanzposition »Aktivierte Entwicklungskosten« enthalten.

Die Bilanzposition »Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte« setzt sich aus folgenden Gruppen zusammen:

- Marken,
- Technologien,
- Kundenbeziehungen sowie
- Übrige (enthält u. a. Software).

Die Veränderung dieser Gruppen stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. EURO	Marken	Technologie	Kunden- beziehungen	Ubrige	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2010	55,3	151,5	80,9	87,1	374,8
Veränderung Konsolidierungskreis				0,4	0,4
Zugänge				9,7	9,7
Umbuchungen				0,6	0,6
Abgänge				-0,1	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,8		0,5	0,6	1,9
Stand am 31.12.2010	56,1	151,5	81,4	98,3	387,4
Stand am 01.01.2011	56,1	151,5	81,4	98,3	387,4
Zugänge				9,9	9,9
Umbuchungen				3,4	3,4
Abgänge				-2,7	-2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,4		0,1	0,3	0,8
Stand am 31.12.2011	56,5	151,5	81,5	109,2	398,7
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 01.01.2010	-2,8	-102,1	-26,6	-62,1	-193,6
Abschreibungen	-2,1	-29,1	-8,4	-12,2	-51,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,3		-0,2	-0,7	-1,2
Stand am 31.12.2010	-5,2	-131,2	-35,2	-75,0	-246,6
Stand am 01.01.2011	-5,2	-131,2	-35,2	-75,0	-246,6
Abschreibungen	-1,7	-11,7	-8,2	-10,5	-32,1
Abgänge				2,7	2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2		-0,1	-0,5	-0,8
Stand am 31.12.2011	-7,1	-142,9	-43,5	-83,3	-276,7
Buchwert					
Stand am 31.12.2010	50,9	20,3	46,2	23,3	140,8
Stand am 31.12.2011	49,4	8,6	38,0	25,5	122,0

Die Marke »MTU« als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde mit dem Buchwert von 46,5 Mio. Euro berücksichtigt (Vorjahr: 46,5 Mio. Euro). Seit Einführung der Marke im Jahr 1969 schützt die MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, den Wert der Marke »MTU« durch die Geschäftspolitik und dadurch, dass keine Nutzungsrechte an Dritte gewährt werden, die nicht dem Vertriebsnetz der Tognum AG angehören. Ferner wurden im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 192,2 Mio. Euro (Vorjahr: 186,9 Mio. Euro) als Aufwand für Forschung und Entwicklung erfasst. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Sicherungsabtretungen von immateriellen Vermögenswerten, Patenten, gewerblichen Schutzrechten und Marken.

Zur Durchführung des Impairment-Tests sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den ZGE zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Die ZGE orientieren sich an der niedrigsten Ebene innerhalb der Tognum-Gruppe, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Bei der Tognum-Gruppe wurden vier (Vorjahr: vier) ZGE identifiziert. Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die ZGE wie folgt, wobei die Vorjahreswerte aufgrund der am 1. Januar 2011 vorgenommenen Neuordnung einzelner rechtlicher Einheiten angepasst sind:

IN MIO. EURO	31.12.2010	Währungsumrech- nungsdifferenzen	31.12.2011
Engines	138,8		138,8
Injection Systems	12,5		12,5
Onsite Energy Systems	33,8	0,3	34,1
Distribution			
	185,1	0,3	185,4

Kriterium für die Abgrenzung einer ZGE ist, dass diese weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse erwirtschaftet. Innerhalb der ZGE Engines sind beispielsweise die Applikationen keine ZGE, da nur auf übergeordneter Ebene eine Gruppe von Vermögenswerten zugeordnet werden kann, die Mittelzuflüsse erzeugt, welche von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten weitestgehend unabhängig sind. Eine Unterscheidung nach Applikationen erfolgt aufgrund der den Motoren innewohnenden Spezifikationen, die allerdings alle auf denselben Basismotoren basieren. Die Applikationen erzeugen keine weitestgehend unabhängigen Cashflows, da diese immer die Basismotoren benötigen. Die Produktion der Motoren für die unterschiedlichen Applikationen ist durch den hohen Anteil gemeinsamer Nutzung von Produktionsmitteln gekennzeichnet. Die in diesem Zusammenhang stehenden Informationen (Umsatz und Auftragseingang) dienen auf der Applikationenebene der Vertriebssteuerung und der Bearbeitung der Absatzmärkte. Zudem sind die Basismotoren innerhalb des Produktionsprozesses nicht selbstständig vermarktungsfähig bzw. stellen keine marktgängigen Zwischenprodukte dar.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen zum Bilanzstichtag in der ZGE Engines in Form von Markenrechten in Höhe von 34,9 Mio. Euro und bei der ZGE Onsite Energy Systems in Höhe von 11,6 Mio. Euro vor (Buchwert der Marke MTU somit unverändert zum Vorjahr: 46,5 Mio. Euro).

Im Rahmen des Impairment-Tests wurde der Buchwert der ZGE dem erzielbaren Betrag (recoverable amount) gegenübergestellt, welcher der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten (Fair Value less Cost to Sell) und Nutzungswert (Value in Use) ist. Als erzielbarer Betrag für die ZGE wurde für die Impairment-Tests zum 31. Dezember 2011 jeweils der Nutzungswert (Value in Use) nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren zugrunde gelegt.

Bei der Ermittlung dieser Beträge lagen allen vier ZGE folgende Annahmen zugrunde:

- Ermittlung der zukünftigen Cashflows (Zahlungseingänge und -ausgänge ohne Berücksichtigung von Finanzierungsaktivitäten und Steuern);
- Annahmen über mögliche Veränderungen dieser geplanten Cashflows, die sowohl aus einer unterschiedlichen Höhe als auch aus einem abweichenden zeitlichen Anfall resultieren können;
- Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (WACC nach Steuern) unter Berücksichtigung von
 - risikofreiem Basiszins,
 - unternehmerischem Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem ermittelten Betafaktor auf Grundlage einer Peer-Group-Analyse),
 - Fremdkapitalkosten sowie
 - Kapitalstruktur der Peer-Group-Unternehmen;
- iterative Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern).

Zudem bildeten die folgenden wesentlichen Annahmen den Ausgangspunkt bei der Ermittlung des Nutzungswerts der jeweiligen ZGE:

- Der Detailplanungszeitraum beträgt bei allen ZGE drei Jahre. Die WACCs vor Steuern nach den dargestellten Kriterien beliefen sich für die ZGE Engines auf 11,0% (Vorjahr: 10,9%), für die ZGE Injection Systems auf 11,0% (Vorjahr: 10,9%), für die ZGE Onsite Energy Systems auf 11,0% (Vorjahr: 10,9%) sowie für die ZGE Distribution auf 10,9% (Vorjahr: 10,9%).
- Für den sich der Detailplanung anschließenden Zeitraum der ewigen Rente werden als zu diskontierende Größe nachhaltig erzielbare Cashflows unter Zugrundelegung einer nachhaltigen Reinvestitionsrate bestimmt. Bei der Bestimmung der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) berücksichtigt.
- Die Ermittlung von separaten Cashflows der einzelnen ZGE zu den einzelnen Plangrößen erfolgt durch Tognum unter Rückgriff auf externe Informationsquellen (z. B. Markt-/Branchenstudien), wobei für die Einzelgesellschaften charakteristische Sachverhalte anhand von Erfahrungswerten berücksichtigt werden. Insbesondere zur Planung der Umsatzerlöse und Absatzpreise werden die allgemeinen Markt- und Branchentrends um konzernspezifische Sachverhalte angepasst. Die Entwicklung der Material- und Personalkosten wird dagegen in erster Linie anhand allgemeiner Markt- und Branchentrends ermittelt. Allgemeine makroökonomische Daten finden bei der Unternehmensplanung ebenso Berücksichtigung.

Unter Zugrundelegung der o. g. Annahmen ergibt sich kein Wertminderungsbedarf hinsichtlich der den ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Marke »MTU«.

20 | Sachanlagen

IN MIO. EURO	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2010	218,7	243,4	196,2	26,1	684,4
Veränderung Konsolidierungskreis	4,8	6,6	0,6		12,0
Zugänge	11,6	16,2	35,8	50,1	113,7
Umbuchungen	10,7	14,2	1,5	- 26,4	- 0,1
Abgänge	- 0,1	- 1,4	- 0,5	- 0,3	- 2,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,8	1,4	1,4	0,7	4,3
Stand am 31.12.2010	246,5	280,4	235,0	50,2	812,1
Stand am 01.01.2011	246,5	280,4	235,0	50,2	812,1
Veränderung Konsolidierungskreis		1,0	0,6		1,7
Zugänge	21,5	28,9	30,9	42,1	123,4
Umbuchungen	20,2	31,1	1,9	- 53,3	- 0,1
Abgänge	- 8,9	- 2,6	- 1,2	- 1,2	- 13,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,6	1,4	0,7	0,7	3,4
Stand am 31.12.2011	280,0	340,3	267,9	38,5	926,6
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 01.01.2010	- 28,1	- 114,9	- 87,5		- 230,5
Abschreibungen	- 10,6	- 39,7	- 38,1	- 1,9	- 90,2
Abgänge		0,7	0,5		1,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 0,2	- 0,7	- 0,5		- 1,3
Stand am 31.12.2010	- 38,9	- 154,6	- 125,6	- 1,9	- 321,0
Stand am 01.01.2011	- 38,9	- 154,6	- 125,6	- 1,9	- 321,0
Abschreibungen	- 9,7	- 22,1	- 39,3		- 71,1
Abgänge	0,6	1,3	0,7		2,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 0,3	- 0,5	- 0,6		- 1,4
Stand am 31.12.2011	- 48,2	- 176,0	- 164,8	- 1,9	- 390,8
Buchwert					
Stand am 31.12.2010	207,6	125,8	109,4	48,3	491,1
Stand am 31.12.2011	231,8	164,3	103,1	36,6	535,8

Wie im Vorjahr bestanden keine Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Aus der im Geschäftsjahr 2011 vorgenommenen Neueinschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern in »Technische Anlagen und Maschinen« ergab sich zum 31. Dezember 2011 eine Ergebnisentlastung in Höhe von 13,4 Mio. Euro. Über den Verlauf der Restnutzungsdauer gleicht sich der Effekt aus der Anpassung der Nutzungsdauern wieder aus.

Im Vorjahr waren im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro in der Bilanzposition »Grundstücke und Bauten«, von 4,9 Mio. Euro in der Bilanzposition »Technische Anlagen und Maschinen« und von 0,7 Mio. Euro in der Bilanzposition »Technische Anlagen und Maschinen« enthalten.

21 | Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die Finanzkennzahlen des assoziierten Unternehmens Shanxi North MTU Diesel Co. Ltd., Datong/China, an dem die Tognum-Gruppe mit 49 % beteiligt ist, stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Vermögenswerte	37,2	61,3
Schulden	14,4	39,1
Eigenkapital	22,9	22,2
Periodenverlust	-0,6	-1,9
Anteil des Anteilseigners am Periodenverlust	-0,3	-0,9

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen, der innerhalb der Bilanzposition »Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen« enthalten ist, belief sich auf 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,2 Mio. Euro).

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Finanzkennzahlen des Gemeinschaftsunternehmens MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien, das at equity bilanziert wird, stellen sich bezogen auf die Anteile der Tognum-Gruppe zusammengefasst wie folgt dar:

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Kurzfristige Vermögenswerte	44,8	52,2
Langfristige Vermögenswerte	13,5	14,7
Kurzfristige Schulden	14,1	22,6
Langfristige Schulden	18,3	18,2
Erträge	97,6	110,1
Aufwendungen	-99,3	-111,3

22 | Ertragsteuern

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuerbelastung von 12,25 %. Für den Veranlagungszeitraum betrug der Körperschaftsteuersatz 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %. Daraus ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr unveränderter Ertragssteuersatz für die deutschen Gesellschaften von 28,1 %. Für die ausländischen Gesellschaften liegen der Ermittlung die in den einzelnen Ländern geltenden nominalen Ertragssteuersätze zugrunde. Diese bewegten sich zwischen 17 % und 46 % (Vorjahr: zwischen 17 % und 46 %). Für den Tognum-Konzern resultierte daraus ein rechnerischer nominaler Konzernsteuersatz von 29,5 %.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Laufender Ertragsteueraufwand		
davon Deutschland	- 63,7	- 54,0
davon Ausland	- 13,2	- 37,0
	- 76,9	- 91,0
Latenter Steuerertrag		
davon Deutschland	23,1	17,5
davon Ausland	31,5	1,4
	54,6	18,9
	- 22,3	- 72,1

LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

IN MIO. EURO	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	11,0	10,2	55,2	48,2
Sachanlagen	0,2	0,2	42,4	48,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Vermögenswerte			1,5	0,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte			4,2	2,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	44,7	49,5	0,2	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,8	2,8	0,6	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			4,2	4,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			0,4	0,4
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	29,1	29,4	2,2	1,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	3,9	6,6	35,3	36,9
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2,1	2,4		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0,1	0,1	
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,2		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	47,1	54,2	0,2	
Kurzfristige finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten	7,0	12,0	0,1	0,1
Erhaltene Anzahlungen	1,9	1,5		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,9			
Steuerliche Verlustvorträge/Steuergutschriften		0,2		
	151,7	169,3	146,6	143,1
Saldierung	- 73,0	- 86,2	- 73,0	- 86,2
Summe latente Steuern	78,7	83,1	73,6	56,9

Die konsolidierungsbedingten aktiven latenten Steuern betragen 22,0 Mio. Euro (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro).

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen und zum Realisierungszeitpunkt erwarteten länderspezifischen Steuersätzen. Diese lagen für das Geschäftsjahr 2011 zwischen 17 % und 46 % (Vorjahr: zwischen 17 % und 46 %).

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Latente Steueransprüche, netto zum Periodenbeginn	- 52,0	5,1
Latente Steueraufwendungen/-erträge	54,6	18,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,3	0,4
Währungseffekte	2,2	1,8
Latente Steueransprüche, netto zum Periodenende	5,1	26,2

Auf die in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesenen latenten Steuererträge von 18,9 Mio. Euro entfallen 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 54,6 Mio. Euro) auf die Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Differenzen.

STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Für die Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses auf Basis der Unternehmensplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über bislang noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften in Höhe von rund 15,4 Mio. Euro (Vorjahr: 31,0 Mio. Euro). Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern sind 0,1 Mio. Euro latente Steuern aus Verlustvorträgen oder Steuermin-derungsansprüche enthalten (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Der Betrag für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, betrug 15,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,0 Mio. Euro). Die darauf entfallenden, nicht angesetzten aktiven latenten Steuern betragen 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro). Die Verschmelzung der MTU Onsite Energy GmbH, Ottobrunn, auf die MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, führte zur Reduzierung dieses Betrags.

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen enthalten noch nicht veranlagte Gewinne der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres in Höhe von 72,1 Mio. Euro (Vorjahr: 22,3 Mio. Euro) lag um 8 Mio. Euro niedriger (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro höher) als der auf das Vorsteuerergebnis rechnerisch erwartete Steueraufwand von 80,1 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro).

Der Unterschied zwischen dem laufenden und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	85,5	271,4
Ertragsteuersatz der Gruppe	29,5%	29,5%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 25,2	- 80,1
Auswirkung wegen abweichender Steuersätze	9,6	3,6
Auswirkung steuerfreier Erträge/gewerbesteuerliche Kürzungen	1,9	3,7
Auswirkung von nicht abziehbaren Betriebsausgaben/ gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-2,7	-1,9
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung nach § 8 Abs. 1 GewStG	-0,5	-0,5
Auswirkung periodenfremder Ertragsteuern	7,8	2,5
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0,1	0,9
Auswirkungen aufgrund Nichtansatz und Wertberichtigung latenter Steuern einschließlich deren Umkehrung	-14,6	0,8
Veränderung permanenter bilanzieller Differenzen	1,0	-1,5
Sonstige Abweichungen	0,3	0,4
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	- 22,3	- 72,1
Effektiver Steuersatz in %	26,06%	26,58%

23 | Langfristige finanzielle Vermögenswerte

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Sonstige Beteiligungen	49,6	55,6
Übrige	75,8	66,6
	125,4	122,1

In den sonstigen Beteiligungen sind als zur Veräußerung verfügbar eingestufte Finanzinstrumente enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Value nicht möglich war. Bei diesen Finanzinstrumenten handelt es sich um GmbH-Anteile sowie um Anteile an vergleichbaren ausländischen Rechtsformen. Der Buchwert der Anteile belief sich zum Bilanzstichtag auf 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 22,9 Mio. Euro). Diese Anteile sind nicht börsennotiert, und es besteht kein aktiver Markt. Eine verlässliche Ermittlung des Fair Value wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen. Die Erhöhung des Buchwerts resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der MTU do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien, sowie einer Aufstockung der Anteile am Kapital der Envirovent AG, Tägerwilen/Schweiz. Gegenläufig wirkte sich die erstmalige Einbeziehung der MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien, in den Konsolidierungskreis der Tognum AG aus. Zusätzliche Informationen sind in Abschnitt 3 | »Veränderung des Konsolidierungskreises« des Konzernanhangs ersichtlich.

Ferner ist die Beteiligung an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, die im Rahmen der Veräußerung der Gelenkwellensparte im Jahr 2009 erworben wurde, in der Bilanzposition »Sonstige Beteiligungen« enthalten. Die Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und betragen zum Bilanzstichtag 30,5 Mio. Euro (Vorjahr: 26,6 Mio. Euro). Die Bewertung erfolgte mittels des Discounted-Cashflow-Modells.

Die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten beinhalten die Finanzforderungen, die infolge der Veräußerung der Gelenkwellensparte im Jahr 2009 erworben wurden. Diese betragen zum Bilanzstichtag 56,1 Mio. Euro (Vorjahr: 67,5 Mio. Euro). Davon entfielen 29,1 Mio. Euro (Vorjahr: 30,0 Mio. Euro) auf eine ursprünglich als Gesellschafterdarlehen an die Rotorion North America LLC, Charleston/USA, gewährte Forderung. Bei den verbleibenden Finanzforderungen in Höhe von 27,0 Mio. Euro (Vorjahr: 37,5 Mio. Euro) handelt es sich um im Rahmen der Transaktion als Darlehen gewährte bzw. gestundete Kaufpreisbestandteile.

Im Rahmen der Veräußerung der Gelenkwellensparte hat die Tognum AG das Recht erworben, die übernommenen Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, wieder an die Altgesellschafter zu verkaufen (Put-Option). Diese Put-Option ist als ein Finanzinstrument nach IAS 39.9 eingestuft und in den übrigen langfristigen Vermögenswerten enthalten. Der Fair Value der Put-Option betrug zum Bilanzstichtag 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr keine langfristigen finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

24 | Vorräte

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	249,9	309,0
Unfertige Erzeugnisse	270,8	322,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	187,9	210,7
Geleistete Anzahlungen	42,4	38,0
	751,1	879,7

Im Geschäftsjahr 2011 betragen die Herstellungskosten der Vorräte, die in der Konzerngesamtergebnisrechnung als Aufwand innerhalb der Umsatzkosten erfasst sind, 1.510,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.335,7 Mio. Euro). Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die diesbezügliche Abwertung belief sich im Berichtsjahr auf 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 33,8 Mio. Euro). Im Vorjahr waren in der Abwertung im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems außerordentliche Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 8,3 Mio. Euro enthalten.

Von den gesamten Vorräten waren 171,7 Mio. Euro (Vorjahr: 55,2 Mio. Euro) zum Nettoveräußerungswert aktiviert. Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

25 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	526,1	541,5
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 30,5	- 26,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	495,7	514,7

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Die Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von – 26,8 Mio. Euro (Vorjahr: – 30,5 Mio. Euro) wurde unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit Zahlungsausfällen berechnet. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Stand zum Periodenbeginn	- 30,4	- 30,5
Zuführungen	- 18,8	- 8,0
Auflösungen	15,8	9,8
Inanspruchnahmen	2,8	2,3
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	0,2	- 0,4
Stand zum 31.12.	- 30,5	- 26,8

Hierbei wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowohl einzeln als auch aufgrund eines Portfolioansatzes pauschaliert wertberichtigt. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen wurden prozentual auf die Altersstruktur der Forderungen verteilt. Innerhalb der Einzelwertberichtigung wurden Forderungen in der Regel zu 100 % wertberichtigt. Nach Berücksichtigung dieser Wertberichtigungen betrug der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag 514,7 Mio. Euro (Vorjahr: 495,7 Mio. Euro). Die Ermittlung von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunktorentwicklungen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert der überfälligen Forderungen, die noch nicht einzelwertberichtigt wurden:

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	383,2	384,5
Überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen		
weniger als 30 Tage	55,9	81,3
30 bis 59 Tage	10,7	15,7
60 bis 89 Tage	11,1	4,8
90 bis 119 Tage	3,1	2,4
120 Tage und mehr	31,7	25,8
Buchwert zum 31.12.	495,7	514,7

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dabei basiert die Bonitätseinstufung auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit unserer Kunden anhand von intern wie extern eingeholten Informationen.

Die Tognum-Gruppe setzt zur Absicherung ihrer Forderungen die branchenüblichen Instrumente wie Avale, Akkreditive oder Warenkreditversicherungen ein. Zum 31. Dezember 2011 waren durch solche Instrumente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von ca. 129,4 Mio. Euro (Vorjahr: 117,3 Mio. Euro) abgesichert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind, würde im Fall eines Zahlungsausfalls ein Selbstbehalt in Höhe von 10 % bis 15 % zum Tragen kommen. Der beizulegende Zeitwert dieser Sicherungsinstrumente entspricht weitgehend dem Nominalwert der abgesicherten Forderungen.

Wie im Vorjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	26,0	23,9
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	31,1	33,4
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	3,4
Sonstige Vermögenswerte	59,7	60,6

Unter Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern werden alle Forderungen der Tognum-Gruppe gegen Steuerbehörden ausgewiesen (z. B. Vorsteuer).

Die übrigen nicht finanziellen Vermögenswerte umfassen primär geleistete Vorauszahlungen für zu empfangende Dienstleistungen, debitorische Kreditoren, Provisionsvorschüsse an Handelsvertreter sowie Vorschüsse für Mitarbeiter für Reisekosten und Ähnliches. Des Weiteren sind in »Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte« Pfandforderungen aus dem Reman-Geschäft (Aufbereitung von Altteilen) in Höhe von 12,3 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 10,7 Mio. Euro).

26 | Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Schecks	0,5	0,4
Kassen und Bankguthaben	238,1	415,4
Cash in Transit	1,8	5,1
	240,5	420,9

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Verfügungsbeschränkungen von Zahlungsmitteln.

27 | Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	6,4	1,3
Übrige	25,9	22,0
	32,3	23,3

Finanzforderungen gegenüber nahe stehenden, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie gegenüber Beteiligungen werden in der Bilanzposition »Übrige« innerhalb der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag beliefen sich diese auf 22,0 Mio. Euro (Vorjahr: 25,9 Mio. Euro). Die Buchwerte der Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten. Weitere Erläuterungen zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich in Abschnitt 41 | »Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen« des Konzernanhangs.

Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten sind in Abschnitt 35 | »Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts« des Konzernanhangs enthalten.

28 | Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag gab es keine Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt waren.

29 | Eigenkapital

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Tognum AG beträgt 131.375.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliges rechnerisches Grundkapital in Höhe von 1,00 Euro je Aktie entfällt. Sämtliche Aktien sind voll emittiert und einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt dem Besitzer ein Stimmrecht auf der Hauptversammlung der Tognum AG sowie ein Gewinnbezugsrecht nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung.

ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die Kapitalrücklage umfasst auch die Beträge der gemäß § 150 Abs. 1 AktG zu bildenden gesetzlichen Rücklage. Hinsichtlich der Verwendung der Kapitalrücklage gelten die Vorschriften des § 150 Abs. 3 und Abs. 4 AktG. Die Kapitalrücklage betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert 257,7 Mio. Euro.

Die Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet werden. Des Weiteren sind im Eigenkapital der Zugang der Gewinnrücklagen durch die Erstkonsolidierung der MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien, sowie die ergebnisneutrale Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen. Eine detaillierte Übersicht zur Zusammensetzung bzw. Veränderung der Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen im Geschäftsjahr 2011 sowie im Vorjahr ist in der Übersicht »Veränderung des Konzerneigenkapitals« auf Seite 110 dargestellt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die ordentliche Hauptversammlung vom 18. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 48.662.500 Euro durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

BEDINGTES KAPITAL

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 wurde ein bedingtes Kapital von 13.000.000 Euro geschaffen. Dieses bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Berechtigte von – gegebenenfalls noch zu begebenden – Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Tognum AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2011 schüttete die Tognum AG eine Dividende in Höhe von 65,7 Mio. Euro (0,50 Euro je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 an die Aktionäre aus.

Für das Geschäftsjahr 2011 schlägt der Vorstand die Ausschüttung einer Dividende von 0,75 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn der Tognum AG des Geschäftsjahres 2011 vor, was einer erwarteten Gesamtauszahlung von 98,5 Mio. Euro entspricht. Die Zahlung dieser Dividende ist von der Zustimmung der Hauptversammlung am 5. Juni 2012 abhängig.

MINDERHEITSANTEILE AM EIGENKAPITAL

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital umfassen die Fremddanteile am konsolidierten Eigenkapital der MTU Marubeni Co. Ltd., Tokio/Japan, und beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

30 | Pensionsrückstellungen

Innerhalb der Tognum-Gruppe bestehen sowohl Verpflichtungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen (vgl. Abschnitt 16 | »Personalaufwand« im Konzernanhang) als auch aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE

Bei der Tognum AG beziehen sich die Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne im Wesentlichen auf die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung. Im Jahr 2011 betrug der Aufwand im Zusammenhang mit beitragsorientierten Pensionsplänen 46,5 Mio. Euro (Vorjahr: 42,2 Mio. Euro).

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Die zugesagten Leistungen in Deutschland unterscheiden sich nach der Stellung des Mitarbeiters im Unternehmen und entsprechen branchenüblichen Versorgungszusagen. Für Vorstände existieren Sonderregelungen.

Tarifmitarbeiter und leitende Führungskräfte haben Ansprüche auf Altersleistung, vorgezogene Altersleistung sowie Invaliden- und Hinterbliebenenleistung aus Direktzusagen.

Zu Beginn des Jahres 2010 wurden die Versorgungszusagen für einen Teil der Tarifmitarbeiter neu geregelt. Im Rahmen des neu geregelten Programms wird für jeden Mitarbeiter in jedem Jahr ein definierter Betrag zur Verfügung gestellt, der, umgerechnet in einen Kapitalbaustein, einem fiktiven Konto zugeschrieben wird. Bei Rentenbeginn erfolgt die Umrechnung in und Auszahlung als eine lebenslängliche Rente. Im Rahmen der Versorgungszusage besteht darüber hinaus für diese Mitarbeiter die Möglichkeit, durch Entgeltumwandlung das Versorgungskonto zu erhöhen.

Die Zusagen für leitende Führungskräfte über einen Bausteinplan und etwaige Regelungen zur Entgeltumwandlung bleiben unverändert bestehen.

Für alle Berechtigten beträgt die Witwen- und Witwerrente 60% der Alters- bzw. Invalidenrente. Darüber hinaus erhält ein Teil der Mitarbeiter Leistungen aus der Karl Maybach-Hilfe GmbH, Friedrichshafen, in Form einer jährlichen Sonderzahlung.

Die Versorgungszusagen im Ausland umfassen im Wesentlichen Pensionszusagen in den USA. Die Plangestaltung orientiert sich an landestypischen Gegebenheiten.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Bilanzwert zu Beginn des Geschäftsjahres	403,9	399,9
Unternehmensstransaktionen		0,6
Pensionsaufwand	10,8	30,4
Beiträge zu den Planvermögen		-0,3
Direkte Leistungszahlungen des Unternehmens	-16,0	-16,6
Vermögensübertragungen/(Vermögensübernahmen)	0,7	1,2
Währungseffekte	0,5	0,2
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	399,9	415,4

Die erfahrungsbedingten Anpassungen des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche betragen im Geschäftsjahr 2011 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro). Für das Jahr 2012 ergibt sich eine erwartete direkte Leistungszahlung in Höhe von 18,6 Mio. Euro.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen kann wie folgt auf den Bilanzwert übergeleitet werden:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	358,5	375,9
Marktwert der Planvermögen	-5,3	-5,6
Finanzierungsstatus zum Ende der Periode	353,2	370,3
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,3	0,1
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	46,5	45,0
Bilanzwert zum Ende der Periode	399,9	415,4

Der Finanzierungsstatus zeigt die Deckung der Pensionsverpflichtungen durch das Planvermögen zum Bewertungsstichtag. Die bei der Tognum-Gruppe bestehenden Versorgungszusagen werden fast ausschließlich intern finanziert. Die Tognum AG verwendet den sogenannten Korridor-Ansatz nach IAS 19.92 zur Berücksichtigung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus den bestehenden Pensionsverpflichtungen.

ENTWICKLUNG DES VERPFLICHTUNGSUMFANGS (DBO)

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	336,0	358,5
Unternehmenstransaktionen		1,0
Laufender Dienstzeitaufwand	10,8	13,8
Zinsaufwand	18,2	18,3
Plankürzungen oder -abgeltungen	- 1,9	
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 13,8	
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	23,8	- 0,4
Vermögensübertragungen/(Vermögensübernahmen)	0,7	1,1
Leistungszahlungen	- 16,3	- 16,9
Währungseffekte	0,8	0,5
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Geschäftsjahresende	358,5	375,9
davon intern finanziert (ohne Planvermögen)	351,5	367,2
davon mit Planvermögen hinterlegt	7,0	8,7

ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS

Das zur Finanzierung der Versorgungsverpflichtungen zur Verfügung stehende Planvermögen veränderte sich wie folgt:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	4,6	5,3
Unternehmenstransaktionen		0,3
Erwarteter Vermögensertrag	0,3	0,3
Arbeitgeberbeiträge		0,3
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	0,3	- 0,5
Leistungszahlungen	- 0,2	- 0,3
Währungseffekte	0,3	0,2
Marktwert des Planvermögens zum Geschäftsjahresende	5,3	5,6
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,6	- 0,2

Im Geschäftsjahr 2011 betragen die erfahrungsbedingten Anpassungen des Planvermögens 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: - 0,3 Mio. Euro; 2009: - 0,4 Mio. Euro; 2008: 0,4 Mio. Euro; 2007: 0,0 Mio. Euro).

VERTEILUNG DES PLANVERMÖGENS

Die Verteilung der vorhandenen Vermögensmittel auf die Anlageklassen stellt sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen dar:

IN %	31.12.2010	31.12.2011
Aktien	60,44	49,41
Festverzinsliche Wertpapiere	36,79	38,46
Liquidität	2,78	12,13
Gesamt	100,00	100,00

BESTANDTEILE DES PERIODENBEZOGENEN NETTOPENSIONS-AUFWANDS FÜR LEISTUNGSZUSAGEN

Der erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Laufender Dienstzeitaufwand	- 10,8	- 13,8
Zinsaufwand	- 18,2	- 18,3
Erwarteter Vermögensertrag	0,3	0,3
Tilgung von		
versicherungsmathematischen Gewinnen/(Verlusten)	2,5	1,3
nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	13,4	0,1
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	1,9	
Gesamt	- 10,8	- 30,4

Der Dienstzeitaufwand und der Aufwand aus Plananpassungen sind entsprechend der Zuordnung der Personalaufwendungen der Mitarbeiter in den folgenden Positionen der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten: Umsatzkosten, Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten.

Der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Zinsergebnis erfasst.

HISTORISCHE ENTWICKLUNG

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2007	01.01. - 31.12.2008	01.01. - 01.01.2009	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	319,8	322,1	336,0	358,5	375,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0,9	2,2	4,6	5,3	5,6
Saldo	318,9	319,9	331,5	353,2	370,3

PRÄMISEN

Die der Berechnung des Verpflichtungsumfangs und des Nettopensionsaufwands zugrunde liegenden Annahmen zu Rechnungszins, zum Gehalts- und Rententrend sowie zur langfristigen Rendite des Planvermögens variieren u. a. in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Währung, in der die Leistungszusagen bestehen bzw. die Anlage des Fondsvermögens erfolgt, sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

Der versicherungsmathematischen Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum jeweiligen Bewertungsstichtag liegen folgende Annahmen zugrunde (gewichteter Durchschnitt):

IN %	31.12.2010	31.12.2011
Rechnungszins	5,22 %	5,30 %
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik	2,76 %	2,76 %
Erwartete Rendite des Planvermögens	5,97 %	5,90 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %

Die für die Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum jeweiligen Bilanzstichtag verwendeten Prämissen gelten auch für die Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands und des Zinsaufwands des folgenden Geschäftsjahres.

Die unterstellten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Umlaufrenditen wider, die am Bewertungsstichtag des jeweiligen Pensionsplans für festverzinsliche Unternehmensanleihen guter Bonität mit den Verpflichtungen entsprechender Laufzeit gemessen werden. Die Annahmen zur erwarteten Rendite des Planvermögens werden auf Basis langfristiger Erwartungen gewählt. Die in der oben stehenden Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie Fluktuation, Sterblichkeit, Invalidität etc. werden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Unternehmen bestimmt.

31 | Sonstige Rückstellungen

RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNGS- UND KULANZVERPFLICHTUNGEN

Die Tognum-Gruppe gewährt diverse Produktgarantien, die üblicherweise die Funktion eines Produkts für eine bestimmte Zeitspanne garantieren. Die Rückstellung für diese Garantien enthält sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen. Die Verpflichtungen können verschiedene Ursachen haben, beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder Maßnahmen zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme ist vom Eintreten des Gewährleistungsanspruchs abhängig und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken.

RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONAL-/SOZIALVERPFLICHTUNGEN UND ALTERSTEILZEIT

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialverpflichtungen werden u. a. für Arbeitnehmerjubiläen, Sondervergütungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit gebildet.

ÜBRIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen sonstigen Rückstellungen umfassen u. a. Rückstellungen für Pfandzahlungen von Kunden im Rahmen des Erwerbs wiederaufarbeitbarer Ersatzteile, für Nachtragsaufwendungen bzw. fehlende Kosten bereits abgerechneter Aufträge, für die Preisprüfung öffentlicher Auftraggeber, für Verkaufsaufwendungen, für Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen sowie für aus dem Verkauf der Rotorion GmbH, Friedrichshafen, und Rotorion North America LLC, Charleston/USA, resultierende Verpflichtungen aus dem Personalbereich. Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen aus Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Aktivitäten der Onsite Energy Fuel Cell Systems, der am 28. Dezember 2010 vom Aufsichtsrat beschlossen wurde. Die Restrukturierungsrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 20,7 Mio. Euro.

IN MIO. EURO	Vortragswert	Veränderung Konsolidierungskreis	Inanspruchnahme	Zuführungen	Auflösungen	Umbuchungen	Aufzinsung	Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2011
Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen	266,5		- 78,0	67,6	- 6,2		3,9	2,0	255,8
Personal-/Sozialverpflichtungen und Altersteilzeit	82,6		- 39,3	47,8	- 2,2		0,9	0,1	90,0
Restrukturierungs- maßnahmen	24,7		- 9,2	7,3	- 2,0				20,7
Übrige sonstige Rückstellungen	148,2	0,8	- 45,2	89,4	- 18,8	- 0,1	0,1	1,7	176,1
	522,1	0,8	- 171,7	212,1	- 29,3	- 0,1	5,0	3,8	542,6

Aufgliederung in langfristige und kurzfristige Rückstellungen:

IN MIO. EURO	31.12.2010		31.12.2011	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen	113,3	153,3	111,9	143,9
Personal-/Sozialverpflichtungen und Altersteilzeit	45,2	37,5	49,7	40,3
Restrukturierungsmaßnahmen	23,5	1,2	20,7	
Übrige sonstige Rückstellungen	135,6	12,6	166,1	10,0
	317,5	204,6	348,3	194,3

Die Inanspruchnahme der langfristigen Rückstellungen wird voraussichtlich in spätestens fünf Jahren erfolgen, bei Rückstellungen für Altersteilzeit ggf. auch später.

32 | Finanzielle Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Finanzverbindlichkeiten	294,9	425,7
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2,0	1,9
	296,8	427,5

Die Tognum AG verfügt zur Unternehmensfinanzierung über einen Konsortialkredit sowie über einen langfristigen Kredit der Europäischen Investitionsbank. Das Darlehen der Europäischen Investitionsbank dient der Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten und wurde der Tognum AG im dritten Quartal zugesagt. Das Darlehen über 125,00 Mio. Euro wurde im vierten Quartal mit einem Festzinsatz von 2,596 % p. a. in Anspruch genommen und hat eine Laufzeit bis Dezember 2016.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominalwert (in Mio. Nominalwährung)		Durchschnittl. gewichtete Restlaufzeit (in Jahren)	Nominalzins (in %)	Buchwert (in Mio. Euro)		
		31.12.2010	31.12.2011			31.12.2010	31.12.2011	
Facility A								
Facility A1	USD	260,0	260,0	1,5	USD-LIBOR + 30BP	194,4	200,6	
Facility A2	EUR	100,0	100,0	1,5	EURIBOR + 30BP	99,7	99,8	
EIB Darlehen	EUR		125,0	5,0	2,6		125,0	
Sonstige	EUR	0,8	0,3	2,0	5,3	0,8	0,3	
						294,9	425,7	

Facility A1 und A2 sind endfällige Finanzverbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Daneben besteht im Rahmen des Konsortialkredits eine Facility B, die als revolvingende Kreditlinie jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Kreditziehungen unter der Facility B können sowohl in Euro als auch in anderen Währungen erfolgen (Multicurrency Facility), insbesondere in US-Dollar und Britischem Pfund. Im Rahmen der Facility B wurden zwei Ancillary Facilities in Höhe von jeweils 41,7 Mio. Euro eingerichtet, die teilweise auch als Avallinien in Anspruch genommen werden können. Der Anstieg der langfristigen

Finanzverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der im vierten Quartal erfolgten Inanspruchnahme des Kredits der Europäischen Investitionsbank sowie aus der Fremdwährungsbewertung des US-Dollar-Darlehensanteils der Facility A1. Die Bewertung der Darlehen nach IFRS unter Anwendung der Effektivzinsmethode (IAS 39.43 und 39.47) führte zu einer Aufzinsung von 0,4 Mio. Euro.

Die Tognum-Gruppe hat keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen, Vorräten und Forderungen.

KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Verbindlichkeiten Kreditinstitute		0,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	2,8	
Verbindlichkeiten aus Derivaten (negative Marktwerte)	13,7	22,2
Sonstige Verbindlichkeiten	60,8	67,8
	77,2	90,3

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten beinhalten negative Marktwerte aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte und der Zinsswaps. Die Marktwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den Buchwerten. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in Abschnitt 35 | »Derivative Finanzinstrumente« des Konzernanhangs.

Im Rahmen der Veräußerung der Gelenkwellensparte haben die Altgesellschafter das Recht erworben, die von der Tognum AG an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, gehaltenen Anteile wieder zurückzukaufen. Diese Call-Option ist als ein Finanzinstrument nach IAS 39.9 eingestuft und in der Bilanzposition »Verbindlichkeiten aus Derivaten« ausgewiesen. Der Fair Value der Call-Option betrug zum Bilanzstichtag 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen u. a. Verpflichtungen aus Gehalts- und Lohnabrechnungen sowie rückständigen Urlaubs- und Überstundenvergütungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen, Vorräten und Forderungen.

33 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb eines Jahres fällig. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316,6	363,6
	316,6	363,6

34 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Sonstige Steuern	9,7	13,3
Übrige	7,0	6,9
	16,7	20,2

Sonstige Angaben

35 | Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des operativen Geschäfts

Zum Bilanzstichtag hatte die Tognum-Gruppe derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungsrisiken im Bestand. Dabei wurden zur Absicherung der Marktpreisrisiken Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Commodityswaps eingesetzt. Devisentermingeschäfte bestehen in den Währungen US-Dollar, Singapur-Dollar und Britisches Pfund. Zinsswaps wurden in den Währungen Euro und US-Dollar abgeschlossen, Commodityswaps hingegen ausschließlich in Euro.

Devisentermingeschäfte und Commodityswaps wurden sowohl mit konzerninternen als auch mit externen Kontraktpartnern abgeschlossen, Zinsswaps ausschließlich mit externen Kontraktpartnern.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Stand-Alone-Derivate behandelt.

Die folgenden Übersichten zeigen Art und Umfang der im Bestand befindlichen Währungs-, Zins- und Rohstoffsicherungsgeschäfte inklusive der bilanzierten beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag:

31.12.2011	Nominalbetrag in Mio. Fremdwährung	Beizulegender Zeitwert		Fälligkeit
		Finanzielle Vermögenswerte in Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten in Mio. Euro	
Währungssicherungsgeschäft				
USD	294,6		7,0	2012
USD	35,0		0,8	2013
USD	56,6		1,1	2014
USD	10,6		0,2	2015
SGD	36,0	0,7		2012
GBP	5,3	0,1		2012
CNY	81,0		0,6	2012
		0,8	9,7	
Zinssicherungsgeschäft				
EUR Interest Rate Swap	100,0		1,6	2013
USD Interest Rate Swap	260,0		4,4	2013
			6,0	
		0,8	15,7	

31.12.2011	Absicherungsmenge in metrischen Tonnen	Beizulegender Zeitwert		Fälligkeit
		Finanzielle Vermögenswerte in Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten in Mio. Euro	
Rohstoffsicherungsgeschäft				
Commodityswap Aluminium	660			2012
Commodityswap Aluminium	660			2013
Commodityswap Diesel	2.808	0,1		2012
Commodityswap Diesel	2.808	0,1		2013
Commodityswap Kupfer	360	0,1		2012
Commodityswap Kupfer	360	0,1		2013
Commodityswap Nickel	36			2012
Commodityswap Nickel	36			2013
Commodityswap Stahl	13.618			2012
		0,5		
Währungssicherungsgeschäft				
USD	206,0	5,9	0,8	2011
SGD	42,0	0,4		2011
GBP	10,3	0,2	0,2	2011
CHF	0,3			2011
ZAR	19,0		0,1	2011
		6,4	1,1	
Zinssicherungsgeschäft				
EUR Interest Rate Swap	100,0		1,4	2013
USD Interest Rate Swap	260,0		5,4	2013
			6,8	
		6,4	7,9	

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand der Marktinformationen am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Devisenderivaten bestimmt sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Die beizulegenden Zeitwerte der Zins- und Rohstoffderivate werden maßgeblich durch die Zinsstrukturkurve bzw. die Rohstoffpreisterminkurve bestimmt.

36 | Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Übersicht stellt, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39, die in der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar:

IN MIO. EURO	01.01. - 31.12.2010	01.01. - 31.12.2011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	- 7,8	1,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
direkt im Eigenkapital erfasst	0,5	
direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst	- 2,5	3,1
Kredite und Forderungen	- 2,9	1,6
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 15,8	- 5,9
	- 28,5	0,2

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen die Bewertungsergebnisse der Zinsswaps und Devisentermingeschäfte. Des Weiteren sind die Bewertungseffekte der im Rahmen des erfolgten Verkaufs der Gelenkwellensparte vertraglich vereinbarten Put- und Call-Optionen enthalten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten vereinnahmte Dividendenzahlungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen schließen die Ergebnisse aus Wertminderungen, Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten ein.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten das Ergebnis aus Währungsumrechnungseffekten.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert und den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen sowie nach den Bewertungskategorien des IAS 39. Des Weiteren ist auf Seite 172 die Definition der einzelnen Kategorien dargestellt.

IN MIO. EURO	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	514,7	514,7			514,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		420,9	420,9			420,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	AfS	25,0	25,0			25,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAHFT/FVO	42,2			42,2	42,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	78,3	78,3			78,3
Summe finanzielle Vermögenswerte		1.081,1	1.038,9		42,2	1.081,1
Passiva						
Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	425,9	425,9			425,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	363,6	363,6			363,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLHFT	22,2			22,2	22,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	69,7	69,7			69,7
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		881,4	859,2		22,2	881,4

¹ Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist der beizulegende Zeitwert der Instrumente nicht zuverlässig bestimmbar.

IN MIO. EURO	Kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2010
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	495,7	495,7			495,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		240,5	240,5			240,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹	AfS	22,9	22,9			22,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAHFT/FVO	41,1			41,1	41,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	93,6	93,6			93,6
Summe finanzielle Vermögenswerte		893,8	852,7		41,1	893,8
Passiva						
Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	297,7	297,7			297,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	316,6	316,6			316,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLHFT	13,7			13,7	13,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	62,7	62,7			62,7
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		690,6	677,0		13,7	690,6

¹ Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist der beizulegende Zeitwert der Instrumente nicht zuverlässig bestimmbar.

Davon wurden gemäß IAS 39 nach Kategorien aggregiert:

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
davon beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft (Fair Value Option, FVO)	26,6	30,5
davon zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading, FAHFT)	14,5	11,7
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, LaR)	589,3	593,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets, AFS)		
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22,9	25,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost, FLAC)	677,0	859,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken (Financial Liabilities Held for Trading, FLHFT)	13,7	22,2

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte, Finanzierungsverbindlichkeiten und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche, auf die entsprechenden Laufzeiten bezogene Zinssätze verwendet.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden konnte.

Sofern für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten keine Marktpreise (z. B. Börsenkurse) vorliegen, werden die Zeitwerte unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt. Dies beinhaltet im Besonderen die Discounted-Cashflow-Methode, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der Ermittlung des Fair Value berücksichtigt werden. Bei Devisentermingeschäften wird der Devisenterminkurs, bei Zinsderivaten werden die Marktzinssätze und bei Rohstoffderivaten deren Marktpreise – jeweils zum Bilanzstichtag der Bewertung – zugrunde gelegt.

Folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

IN MIO. EURO	31.12.2011		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			30,5
Derivative Finanzinstrumente		1,3	10,3
Gesamt		1,3	40,8
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Derivative Finanzinstrumente		15,7	6,5
Gesamt		15,7	6,5

IN MIO. EURO	31.12.2010		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			26,6
Derivative Finanzinstrumente		6,4	8,1
Gesamt		6,4	34,7
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Derivative Finanzinstrumente		7,9	5,7
Gesamt		7,9	5,7

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tognum AG sind im Folgenden beschrieben.

STUFE 1: Es existieren notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

STUFE 2: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preis) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind. Im Tognum-Konzern fallen die Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Rohstoffderivate in die Stufe 2.

STUFE 3: Es liegen Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Zeitwerte werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Modelle (Bewertungsmethoden) und unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter ermittelt. Im Tognum-Konzern wird die erworbene Beteiligung an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wird, der Stufe 3 zugeordnet. Im Rahmen der Veräußerung der Gelenkwellensparte hat die Tognum AG das Recht erworben, die übernommenen Anteile an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, wieder an die Altgesellschafter zu verkaufen (Put-Option), und die Altgesellschafter haben das Recht erworben, die von der Tognum AG an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, gehaltenen Anteile wieder zurückzukaufen (Call-Option). Beide Optionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und ebenfalls der Stufe 3 zugeordnet.

Der Buchwert der Beteiligung an der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben, betrug im Vorjahr 26,6 Mio. Euro. Im Berichtsjahr 2011 wurden 3,9 Mio. Euro erfolgswirksame Gewinne erfasst, was zu einem Buchwert der Beteiligung in Höhe von 30,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011 führte.

Der Buchwert der erworbenen Put-Option betrug im Vorjahr 8,1 Mio. Euro. Im Berichtsjahr 2011 wurden erfolgswirksame Gewinne in Höhe von 2,2 Mio. Euro erfasst. Der Buchwert der Put-Option zum Bilanzstichtag betrug somit 10,3 Mio. Euro.

Im Vorjahr betrug der Buchwert der vertraglich vereinbarten Call-Option 5,7 Mio. Euro. Aus der Bewertung der Call-Option ergab sich im Berichtsjahr 2011 ein Verlust in Höhe von 0,8 Mio. Euro, der erfolgswirksam erfasst wurde. Zum Bilanzstichtag betrug der Buchwert der Call-Option somit 6,5 Mio. Euro.

37 | Leasingverhältnisse

Die Tognum-Gruppe ist Leasingnehmer in verschiedenen Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse betreffen Mieten für Außenlager, Mobilien, PCs, Drucker und Kopiergeräte.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund unkündbarer Operating-Leasingverhältnissen stellen sich für die verschiedenen Perioden wie folgt dar:

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Künftige Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb 1 Jahres	34,4	31,0
fällig in 1 bis 5 Jahren	54,5	68,9
fällig nach 5 Jahren	24,4	50,5
	113,3	150,4

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen in Höhe von 46,3 Mio. Euro (Vorjahr: 38,2 Mio. Euro) erfolgswirksam erfasst. Durch vorübergehend an Konzernfremde vermietete Gebäude wurden die Aufwendungen mit 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro) positiv beeinflusst.

38 | Eventualschulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

EVENTUALSCHULDEN

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Eventualschulden aus Haftungsverhältnissen in Höhe von 111,4 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro). Diese beinhalten unter anderem Garantien für die Finanzierung zugunsten verbundener Unternehmen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN MIO. EURO	31.12.2010	31.12.2011
Sonstige finanzielle Verpflichtungen, übrige	1.296,8	1.407,4

In den sonstigen Verpflichtungen sind Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 19,5 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 24,7 Mio. Euro). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen, Wartungsverträge und allgemeine Betriebsaufwendungen bewegten sich im geschäftsüblichen Rahmen.

1.267,5 Mio. Euro der sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Beträgen handelt es sich um Nominalwerte.

39 | Segmentberichterstattung

ORGANISATIONSTRUKTUR UND SEGMENTABGRENZUNG

Tognum entwickelt die Unternehmens- und Markenstrategie konsequent weiter. Das Unternehmen gliedert seine Geschäftsaktivitäten unter dem Dach der strategischen Holding Tognum AG in die drei Berichtsegmente *Engines*, *Onsite Energy & Components (OE&C)* und *Distribution*. Die interne Steuerung und Erfolgsmessung der einzelnen Segmente erfolgt vor allem anhand des bereinigten EBIT durch den Vorstand der Tognum AG als Chief Operating Decision Maker. Die externe Berichterstattung gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 8 »Geschäftssegmente« folgt dieser Segmentstruktur.

Die konsequente Fortführung des seit dem Jahr 2008 geltenden Steuerungsmodells führt dazu, dass sich die Zuordnung einzelner rechtlicher Einheiten innerhalb der Gruppe verändert. Um dieser weiterentwickelten Interpretation der oben aufgeführten Logik Rechnung zu tragen, wurde ab dem 1. Januar 2011 die Zuordnung einzelner rechtlicher Einheiten zu den drei Berichtsegmenten angepasst. Die im Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Segmentzahlen wurden für den vorliegenden Bericht aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Die Segmentberichterstattung der Tognum-Gruppe ist in der Übersicht »Konzernsegmentberichterstattung« auf Seite 112 ersichtlich.

ENGINES. Im Segment *Engines* werden die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Dieselmotoren sowie die dazugehörigen Dienstleistungen und das After-Sales-Geschäft abgebildet. Neben Teilen der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, und Teilen der Tognum America Inc., Detroit/USA, zählen seit dem 1. Januar 2011 auch Teile der SKL Motor GmbH, Magdeburg, zu diesem Segment (bisher vollständig im Segment *Engines* ausgewiesen). Teile der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, und der MTU China Co. Ltd., Shanghai/China (bisher vollständig im Segment *Distribution* ausgewiesen), werden seit dem 1. Januar 2011 ebenfalls dem Segment *Engines* zugeordnet.

ONSITE ENERGY & COMPONENTS. Das Segment *Onsite Energy & Components (OE&C)* umfasst einerseits die Geschäftsaktivitäten mit dezentralen Energieanlagen (*Onsite Energy*) auf Basis von Dieselmotoren (*OE Diesel Systems & Engines*), Gasmotoren und Brennstoffzellen (*OE Gas & Fuel Cell Systems*) inklusive der relevanten After-Sales-Aktivitäten sowie andererseits Komponenten (*Components*) für Motoren (Einspritzsysteme). Neben Teilen der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, und Teilen der Tognum America Inc., Detroit/USA, zählen hierzu seit dem 1. Januar 2011 auch Teile der SKL Motor GmbH, Magdeburg, Teile der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur, sowie Teile der MTU China Co. Ltd., Shanghai/China. Ebenfalls seit dem 1. Januar 2011 wird die MTU Engineering (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China (bisher im Segment *Distribution* ausgewiesen), diesem Segment zugeordnet. Die Tochterunternehmen MTU Onsite Energy Corp., Mankato/USA (dezentrale Energieanlagen auf Basis von Dieselmotoren), MTU Onsite Energy GmbH, Augsburg (dezentrale Energieanlagen auf Basis von Gasmotoren), und L'Orange GmbH, Stuttgart, zählen unverändert zum Segment *Onsite Energy & Components*.

DISTRIBUTION. Das dritte Berichtssegment *Distribution* umfasst die konzerneigenen Vertriebsgesellschaften, vertreten in den Regionen Europa und Asien/Pazifik. Hierzu zählen unverändert die Gesellschaften MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien, MTU Hong Kong Ltd., Hong Kong/China, MTU India Pvt. Ltd., Pune/Indien, PT MTU Indonesia, Jakarta/Indonesien, MTU Marubeni Co. Ltd., Tokio/Japan, MTU Italia S.r.l., Arcola/Italien, MTU Benelux B.V., Dordrecht/Niederlande, und MTU Ibérica Propulsión y Energía S.L., Coslada/Spanien. Die MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei, und die MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş. Avrupa Serbest Bölge Şubesi, Çorlu/Türkei (beide bisher im Segment *Engines* ausgewiesen), werden seit dem 1. Januar 2011 dem Segment *Distribution* zugeordnet. Ebenfalls zum Segment *Distribution* zählt die MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien, die seit dem 1. Januar 2011 in den Konzernabschluss der Tognum AG einbezogen wird (vgl. auch Abschnitt 3 | »Veränderung des Konsolidierungskreises«).

INTERNE STEUERUNG UND ERMITTLUNG DER SEGMENTINFORMATIONEN

Die interne Steuerung und Erfolgsmessung der einzelnen Segmente erfolgt anhand des bereinigten EBIT durch den Vorstand der Tognum AG als Chief Operating Decision Maker im Sinne von IFRS 8. Das bereinigte EBIT stellt aus Sicht des Vorstands der Tognum AG die am besten geeigneten Informationen zur Beurteilung der Performance der verschiedenen Segmente bereit.

Das bereinigte EBIT ermittelt sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, dem Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen, dem übrigen Finanzergebnis sowie aus den Bereinigungseffekten auf diese Ergebnisbestandteile.

Die Angaben zu den Segmentinvestitionen und den Segmentabschreibungen ergeben sich grundsätzlich anhand der Aufteilung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf die jeweiligen Segmente. Sofern im Produktionsprozess des Segments *OE&C* allerdings auf originär dem Segment *Engines* zugeordnete Vermögenswerte zurückgegriffen wird, fließen die auf diese Produktion entfallenden Abschreibungen in das bereinigte EBIT des Segments *OE&C* ein. Im Geschäftsjahr 2011 wurden dem Segment *OE&C* hieraus Abschreibungen in Höhe von 20,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro) zugeordnet.

Die Ermittlung der Verrechnungspreise für Transaktionen innerhalb und zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Marktpreisen.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS

In der Überleitungsrechnung werden Geschäftsaktivitäten und Sachverhalte ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten der Tognum-Gruppe stehen. In der Position »Zentrale Posten« sind zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten wird in der Position »Überleitung« abgebildet. Die dargestellten Bereinigungseffekte betreffen erhöhte Abschreibungen aus Akquisitionen sowie Wechselkurseffekte aus Kredit-/Devisenbestandsbewertung und Sicherungsgeschäften. Des Weiteren sind in der Überleitungsrechnung Zinserträge und Zinsaufwendungen enthalten, die nicht den Segmenten der Tognum-Gruppe zugeordnet sind und somit nicht zur Steuerung der Segmente beitragen.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen in der Regel nicht der Struktur der Segmente.

INFORMATIONEN ZU GEOGRAFISCHEN SEGMENTEN

Die Segmentsteuerung erfolgt durch den Vorstand der Tognum AG auf globaler Basis, mit Produktionsstätten und Kundenbeziehungen auf unterschiedlichen Kontinenten. Die Verteilung der Umsätze mit externen Dritten sowie der langfristigen Vermögenswerte und der Investition in langfristige Vermögenswerte lässt sich dabei wie nachfolgend dargestellt in die Hauptregionen »Deutschland«, »Europa ohne Deutschland«, »Nordamerika«, »Asien/Pazifik« und »übrige Länder« gliedern. In den dargestellten langfristigen Vermögenswerten sind langfristige Finanzinstrumente und latente Steueransprüche nicht berücksichtigt. Die Allokation der Umsätze erfolgt auf Basis des geografischen Standorts unserer Endkunden (der physische Einsatzort unseres Produkts kann jedoch vom Standort unserer Kunden abweichen), die Verteilung des Vermögens und der Investitionen nach dem geografischen Standort der Vermögenswerte.

INFORMATIONEN ZU VERSCHIEDENEN PRODUKTGRUPPEN/WESENTLICHEN KUNDENBEZIEHUNGEN

Im Außenumsatz des Segments »*Distribution*« entfielen 329,0 Mio. Euro (Vorjahr: 208,7 Mio. Euro) auf Produkte des Segments »*Engines*« und 146,7 Mio. Euro (Vorjahr: 80,0 Mio. Euro) auf Produkte des Segments »*Onsite Energy Systems & Components*«. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend der neuen Zuordnungen angepasst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 wurden mit keinem Kunden Umsatzerlöse von mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse erzielt.

40 | Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige (Restlaufzeit von nicht mehr als etwa drei Monaten), äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Konzernergebnisses um Bestandsveränderungen bei derivativen Finanzinstrumenten, Vorräten, Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zahlungsunwirksamen Posten ermittelt, wobei alle anderen Posten die Cashflows in den Bereichen der Investition oder der Finanzierung darstellen. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt und Effekte aus Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises dabei bereinigt.

41 | Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN

Die Tognum AG hat Angabepflichten gemäß IAS 24 in Bezug auf Geschäftsbeziehungen mit Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Joint Ventures, Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss, Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats zu machen. Nahe stehende Unternehmen, die von der Tognum-Gruppe beherrscht werden oder auf die von der Tognum-Gruppe ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste verzeichnet. Die Aufstellung der vollständigen Anteilsbesitzliste der Tognum-Gruppe zum 31. Dezember 2011 ist in Abschnitt 45 | »Anteilsbesitz der Tognum AG, Friedrichshafen« ersichtlich.

Die im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Tognum AG einbezogenen Tochterunternehmen sind im Konzernanhang unter Abschnitt 2 | »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« aufgeführt. Die Tognum AG unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen geschäftsübliche Beziehungen, die aus dem normalen Geschäftsverkehr resultieren. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tognum-Gruppe nicht wesentlich. Transaktionen der Konzernunternehmen mit Joint Ventures, assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Unternehmen zuzurechnen und wurden zu Konditionen geschlossen, wie sie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern üblich sind.

Geschäftsvorfälle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind daher nicht Bestandteil dieser Anhangangabe.

IN MIO. EURO	Betrag der Geschäftsvorfälle (01.01. - 31.12.2010)		Betrag der Geschäftsvorfälle (01.01. - 31.12.2011)	
	Volumen der erbrachten Leistungen	Volumen der erhaltenen Leistungen	Volumen der erbrachten Leistungen	Volumen der erhaltenen Leistungen
Tochterunternehmen	120,5	17,1	53,2	6,1
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	62,6	1,9	73,3	1,9
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	43,0	442,0	57,7	390,3
	226,1	461,0	184,2	398,3

IN MIO. EURO	Ausstehende Salden 31.12.2010		Ausstehende Salden 31.12.2011	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Tochterunternehmen	44,0	2,8	16,9	0,2
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	8,8	1,0	13,1	0,3
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	5,0	95,3	11,9	91,3
	57,8	99,1	41,9	91,8

Seit der Übernahme der Tognum AG gehören neben den Gesellschaften des Daimler-Konzerns auch die Gesellschaften des Rolls-Royce-Konzerns zu den »Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss«. Das Transaktionsvolumen aus den Geschäftsbeziehungen mit Rolls-Royce und die daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind in oben stehender Übersicht in der Zeile »Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss« prospektiv ausgewiesen. Der Ausweis des Transaktionsvolumens mit dem Daimler-Konzern bleibt aufgrund der mehrheitlichen Übernahme durch die Engine Holding GmbH, Stuttgart unverändert. Der Rückgang der erbrachten Leistungen gegenüber Tochterunternehmen um

67,3 Mio. Euro auf 53,2 Mio. Euro (Vorjahr: 120,5 Mio. Euro) ist weitestgehend auf die Aufnahme des im Jahr 2003 gegründeten Tochterunternehmens MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien, in den Konsolidierungskreis der Tognum AG mit Wirkung zum 1. Januar 2011 zurückzuführen.

NAHE STEHENDE PERSONEN

Konzernunternehmen haben mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats des Tognum-Konzerns sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Unternehmen, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises. Zum Erwerb oder Verkauf von Aktien durch Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Tognum AG wird auf den Corporate Governance Bericht als Bestandteil des Konzernlageberichts verwiesen.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Tognum-Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats. Die Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats ist in Abschnitt 42 | »Organe« des Konzernanhangs ersichtlich.

Die Vergütungen, die an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für Arbeitsleistungen außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit geleistet wurden, sind marktüblich.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Tognum AG betragen:

MIO. EUR	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2011
Kurzfristig fällige Leistungen	4,8	4,5
davon feste Vergütung	2,2	2,4
davon erfolgsbezogene Vergütung	2,6	2,1
Langfristige fällige Leistungen (aktienbasierte Vergütung)	1,4	1,8
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,2	0,8
davon laufender Dienstzeitaufwand aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen	1,2	0,8
	7,4	7,1

Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen insbesondere Gehälter sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses schließen den im Geschäftsjahr für die Pensionsverpflichtungen berücksichtigten Dienstzeitaufwand ein.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Tognum AG, die ihre Geschäftstätigkeit vor 2011 beendeten, beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf insgesamt 507.016 Euro (Vorjahr: 150.538 Euro). Die Rückstellung für Pensionszusagen an diese Vorstände betrug zum 31. Dezember 2011 4.093.485 Euro (Vorjahr: 2.019.991 Euro), die Rückstellungen für die LTIC-Programme beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 630.064 Euro (Vorjahr: 79.546 Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 wurden die Aufsichtsratsmitglieder mit insgesamt 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) vergütet.

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Tognum AG angewendet werden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts Bestandteil des Konzernlageberichts gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB sind.

42 | Organe

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Volker Heuer schied aufgrund der Beendigung seines Dienstvertrages zum 30. September 2011 aus dem Unternehmen aus. Joachim Coers bekleidet seit dem 1. Oktober 2011 das Amt des Vorstandsvorsitzenden. Dieter Royal ist seit dem 1. Oktober 2011 Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich »Finanzen, Konzerndienstleistungen und Recht«. Christof von Branconi legte sein Vorstandsmandat aus persönlichen Gründen zum 30. September 2011 nieder.

Somit setzt sich der Vorstand der Tognum AG wie folgt zusammen:

JOACHIM COERS

Vorsitzender des Vorstands – Chief Executive Officer (CEO)
 Vorsitzender der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien
 Mitglied der Geschäftsführung der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur
 Mitglied der Geschäftsführung der Tognum America Inc., Detroit/USA
 Mitglied des Beirats der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben

DR.-ING. ULRICH DOHLE

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
 Ressort »Technology & Operations«
 Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

PETER KNEIPP (bis 29. Februar 2012)

Ressort »Engines & Onsite Energy Business«
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU China Co. Ltd., Shanghai/China
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Engineering (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China
 Mitglied der Geschäftsführung der Shanxi North MTU Diesel Co. Ltd., Datong/China
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Services (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Motor Turbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien
 Mitglied der Geschäftsführung der Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur

DIETER ROYAL

Ressort »Corporate Services« – Chief Financial Officer (CFO)
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU China Co. Ltd., Shanghai/China
 (Vertretung mit Vollmacht Peter Kneipp)
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Engineering (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China
 (Vertretung mit Vollmacht Peter Kneipp)
 Mitglied der Geschäftsführung der Shanxi North MTU Diesel Co. Ltd., Datong/China
 (Vertretung mit Vollmacht Peter Kneipp)
 Mitglied der Geschäftsführung der Tognum America Inc., Detroit/USA
 Mitglied der Geschäftsführung der MTU Onsite Energy Corp., Mankato/USA
 Mitglied des Beirats der IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben

AUFSICHTSRAT

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergaben sich Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Tognum AG. Im Zuge der Übernahme einer Mehrheit der Aktien an der Tognum AG durch die Engine Holding GmbH legten Axel Arendt, Rolf Eckrodt, Sune Karlsson und Dr. Cletus von Pichler ihr Amt zum 30. September 2011 nieder. Das Amtsgericht Ulm bestellte auf Antrag des Vorstands

gemäß § 104 AktG Stefan Buchner, Dr. Michael Haidinger, Andrew Heath und John Paterson für die Zeit vom 18. Oktober 2011 bis zur Beendigung der nächsten Hauptversammlung als Mitglieder in den Aufsichtsrat.

Dem Aufsichtsrat der Tognum AG gehören somit folgende Aufsichtsratsmitglieder an:

ANDREAS RENSCHLER (Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands der Daimler AG, Stuttgart
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler Financial Services AG, Berlin
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der EvoBus GmbH, Stuttgart
 Mitglied des Aufsichtsrats der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation, Kanagawa/Japan
 Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Messe AG, Hannover
 Mitglied des Wirtschaftsbeirats der Bayerischen Landesbank, München

ANDREAS BEMERL*

Betriebswirt (VWA)
 Kaufmännischer Angestellter (Corporate Controlling Engines), Tognum AG, Friedrichshafen
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Mitglied des Bezirksvorstands der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM)
 Beiratsvorsitzender der Jean-Raebel-Stiftung, Friedrichshafen

FRANZ BENZ*

Freigestellter Betriebsrat, MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Vorsitzender des Bezirksvorstands der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM)

HEINZ BRECHTEL*

Dipl.-Ing. (FH)
 Kaufmännischer Angestellter (Fachspezialist Gesundheit & Soziales), Tognum AG, Friedrichshafen
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

STEFAN BUCHNER

Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)
 Leiter Global Powertrain, Einkauf und Produktionsplanung LKW, Daimler AG, Stuttgart
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler India Commercial Vehicles Private Ltd., Chennai/Indien
 Mitglied des Aufsichtsrats der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation, Kanagawa/Japan
 Mitglied des Aufsichtsrats der EvoBus GmbH, Stuttgart
 Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler Trucks North America LLC, Portland/USA

DR. MICHAEL HAIDINGER

Doktor der Wirtschaftswissenschaften & MBA INSEAD
 Vorsitzender der Geschäftsführung Rolls-Royce Deutschland/President Civil Small & Medium Engines
 Civil Aerospace
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

ANDREW HEATH

BSC & MBA
 President, Energy Business Rolls-Royce England
 Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
 Non-Executive Director der Rolls Wood Group Ltd., Aberdeen/Großbritannien
 Mitglied der Geschäftsführung der Rolls-Royce Fuel Cell Systems Ltd., Loughborough/Großbritannien

DR. EDGAR KRÖKEL

Dipl.-Kaufmann

Vice President Mergers & Acquisitions und Corporate Real Estate der Daimler AG, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Vorsitzender des Vorstands der Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG, Ottobrunn

Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler North East Asia Ltd., Peking/China

Mitglied des Aufsichtsrats der National Automobile Industry Company Ltd., Dschidda/Saudi Arabien

Vorsitzender des Beirats der Daimler Verwaltungsgesellschaft für Grundbesitz mbH, Schönefeld

Mitglied des Beirats der MBtech Verwaltungs-GmbH, Sindelfingen

Mitglied des Beirats der Toll Collect GmbH, Berlin

PATRICK MÜLLER* (Stellvertretender Vorsitzender)

Leiter Gesundheit und Soziales/HR-Organisation, Tognum AG, Friedrichshafen

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Geschäftsführer der Karl Maybach-Hilfe GmbH, Friedrichshafen

DR. JUTTA NÜBEL*

Dr. phil. mit Schwerpunkt Linguistik und Informatik

Abteilungsleiterin Technische Information, MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

JOHN PATERSON

BA (Hons) in Engineering Science

President – Marine & Industrial Power Systems bei Rolls-Royce

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Vorsitzender der Geschäftsführung der Rolls-Royce Marine (AS), Ålesund/Norwegen

Mitglied der Geschäftsführung der Rolls-Royce (Shanghai) Marine Ltd., Shanghai/China

Vorsitzender der Geschäftsführung der Rolls-Royce Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur

LILO RADEMACHER*

Erste Bevollmächtigte der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, Geschäftsführerin

Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Mitglied des Aufsichtsrats der EADS Astrium GmbH, Friedrichshafen

* Arbeitnehmersvertreter

Innerhalb des Gesamtaufsichtsrats wurden ein Präsidialausschuss, ein Vermittlungsausschuss, ein Prüfungsausschuss und ein Nominierungsausschuss gebildet.

Die Präsidial- und Vermittlungsausschüsse setzen sich aus Patrick Müller, John Paterson, Lilo Rademacher und Andreas Renschler zusammen. Vorsitzender ist jeweils Andreas Renschler und stellvertretender Vorsitzender Patrick Müller.

Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. Edgar Krökel (Vorsitzender), Heinz Brechtel (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Michael Haidinger und Patrick Müller an.

Der Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern John Paterson (Vorsitzender) und Andreas Renschler.

43 | Entsprechenserklärung

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

44 | Angaben gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Die ING Groep N.V. mit Sitz in 1081 KL Amsterdam/Niederlande, hat uns mit Schreiben vom 14. November 2007 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 24. Oktober 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,02 % (das entspricht 6.590.983 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihre 5,02 % (6.590.983 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr betragen:

- Nationale Nederlanden Levensverzekering Maatschappij N.V.
- Nationale-Nederlanden Nederland B.V.
- ING SFE B.V.
- ING Verzekeringen Nederland N.V.
- ING Verzekeringen N.V.

Die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.07.2008 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 23.07.2008 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 25,00000076 % (das entspricht 32843751 Stimmrechten) beträgt. 2. Die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.07.2008 weiter mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 23.07.2008 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 25,00000076 % (das entspricht 32843751 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte an der Tognum AG werden der Daimler AG, Stuttgart, Deutschland nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG aus Aktien zugerechnet, die von der Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland gehalten werden, die von der Daimler AG kontrolliert wird.

Die folgende Mitteilung wurde auf Englisch veröffentlicht und ist hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York/USA, hat uns am 25. Februar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 24. Februar 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,08 % (das entspricht 4045130 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (das entspricht 4045130 Stimmrechten) sind gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG Arnhold and S. Bleichroeder Advisers, LLC zuzurechnen.

Die folgende Mitteilung wurde auf Englisch veröffentlicht und ist hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

BlackRock, Inc., New York/USA hat uns am 5. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen/Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 5. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,006 % (das entspricht 3.949.203 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (das entspricht 3.949.203 Stimmrechten) sind BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die folgende Mitteilung wurde auf Englisch veröffentlicht und ist hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

ING SFE B.V., Rotterdam, Rotterdam/Niederlande hat uns am 08. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 8. März 2011 die Schwelle von 5 % und 3 % zum 31. Dezember 2007 der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0.00 Stimmrechten) betrug.

Die folgende Mitteilung wurde auf Englisch veröffentlicht und ist hier sinngemäß übersetzt dargestellt:

BlackRock, Inc., New York/USA, hat uns am 22. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 22. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,87 % (das entspricht 3.774.159 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte (3.774.159 Stimmrechte) sind gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit S. 2 WpHG BlackRock, Inc. zuzurechnen.

Die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.07.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.07.2011 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 30,05 % (das entspricht 39484376 Stimmrechte) beträgt.

Der Daimler AG, Stuttgart, Deutschland sind davon 29,95 % (39343751 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG und 0,11 % (140625 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i. V. m. S. 2 WpHG zuzurechnen. Die der Daimler AG, Stuttgart, Deutschland nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei u. a. über die von ihr kontrollierte Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, dessen Stimmrechtsanteil an der Tognum AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten.

1. Die Engine Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

2. Die Vinters International Ltd., Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Engine Holding GmbH.

3. Die Vinters Engineering plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

4. Die Vinters plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

5. Die Rolls-Royce plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

6. Die Rolls-Royce Group plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

7. Die Rolls-Royce Holdings plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 11.08.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,10 % (das entspricht 5390821 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,10 % (5390821 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Rolls-Royce Group plc, Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

1. Die Engine Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß §25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §21 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §21 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

2. Die Vinters International Ltd., Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaft gehalten: Engine Holding GmbH.

3. Die Vinters Engineering plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

4. Die Vinters plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

5. Die Rolls-Royce plc, London, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

6. Die Rolls-Royce Group plc, London, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

7. Die Rolls-Royce Holdings plc, London, United Kingdom hat uns gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 07.09.2011 mitgeteilt, dass am 02.09.2011 ihr Stimmrechtsanteil durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die auf Grund eines unmittelbar gehaltenen Finanzinstruments einseitig am 07.09.2011 erworben werden können, und Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5 % überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,05 % (6.640.821 Stimmrechte) betragen würde.

Hiervon beträgt der auf Grund des Finanzinstruments beziehbare Stimmrechtsanteil 0,95 % (1.250.000 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,10 % (5.390.821 Stimmrechte).

Das von ihr mittelbar gehaltene Finanzinstrument wird dabei über folgende von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten: Rolls-Royce Group plc, Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

1. Die Engine Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1, Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

2. Die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Daimler AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Daimler AG außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Daimler AG von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

3. Des Weiteren hat uns die Daimler AG, Stuttgart, Deutschland als Mutterunternehmen der Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

4. Die Vinters International Ltd., Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters International Ltd. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters International Ltd. außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Vinters International Ltd. von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

5. Die Vinters Engineering plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters Engineering plc nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters Engineering plc außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Vinters Engineering plc von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

6. Die Vinters plc, Derby, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters plc nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Vinters plc außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Vinters plc von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

7. Die Rolls-Royce plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce plc nach §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce plc außerdem gemäß §22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Rolls-Royce plc von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

8. Die Rolls-Royce Group plc, London, United Kingdom hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach §25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce Group plc nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce Group plc außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Rolls-Royce Group plc, von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

9. Die Rolls-Royce Holdings plc, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4, am 07.09.2011 die Schwelle von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 97,71 % (das entspricht 128.361.297 Stimmrechte) beträgt.

Davon wurde ein Stimmrechtsanteil von 0,95 % (entsprechend 1.250.000 Stimmrechten) durch Ausübung eines durch ein Finanzinstrument nach § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts erlangt, Aktien zu erwerben.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce Holdings plc nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Rolls-Royce Group plc, Rolls-Royce plc, Vinters plc, Vinters Engineering plc, Vinters International Ltd., Engine Holding GmbH.

Sämtliche der genannten Stimmrechte sind der Rolls-Royce Holdings plc außerdem gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Dabei werden der Rolls-Royce Holdings plc, von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Tognum AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, Stimmrechte zugerechnet: Engine Holding GmbH.

1. Die ING Groep N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

2. Die ING Verzekeringen N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

3. Die Nationale-Nederlanden Nederland B.V. mit Sitz in 'S-Gravenhage (Den Haag), Niederlande, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

4. Die RVS Levensverzekering N.V. mit Sitz in Ede, Niederlande, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: E000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

5. Die RVS Schadeverzekering N.V. mit Sitz in Ede, Niederlande, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

6. Die ING Schadeverzekering Retail N.V. (ehemals Postbank Schadeverzekering N.V.) mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

7. Die Nationale-Nederlanden Levensverzekering Maatschappij N.V. mit Sitz in Rotterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

8. Die Nationale-Nederlanden Schadeverzekering Maatschappij N.V. mit Sitz in Den Haag, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

9. Die ING Levensverzekering Retail N.V. (ehemals Postbank Levensverzekering N.V.) mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

10. Die Movir N.V. mit Sitz in Nieuwegein, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

11. Die ING Re Holding (Netherlands) B.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

12. Die ING Re (Netherlands) N.V. mit Sitz in Den Haag, Niederlande, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

1. Arnhold und S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA, hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrecht an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

2. First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA hat uns nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrecht an der Tognum AG, Friedrichshafen, Deutschland, ISIN: DE000A0N4P43, WKN: A0N4P4 am 07.09.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

45 | Anteilsbesitz der Tognum AG, Friedrichshafen

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT UNMITTELBARER/MITTELBARER ANTEILSBESITZ:	Anteil am Kapital in %	Anmerkungen	Eigenkapital in Tsd. EUR	Anmerkungen	Ergebnis in Tsd. EUR	Anmerkungen
MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen	100 %		205.174		0	3)
MTU Australia Pty. Ltd., Kings Park/Australien	100 %		23.751		- 2.752	
MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd., Chipping Norton/Australien	50 %		53.003	2)	- 3.444	2)
Tognum Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100 %		133.162		43.627	
MTU Hong Kong Ltd., Hong Kong/China	100 %		16.335		8.631	
MTU Engineering (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China	100 %		17.216		1.397	
MTU India Pvt. Ltd., Pune/Indien	100 %		2.843		498	
PT MTU Indonesia, Jakarta/Indonesien	100 %		8.498		1.619	
MTU Marubeni Co. Ltd., Tokio/Japan	51 %		6.496		1.085	
MTU China Co. Ltd., Shanghai/China	100 %		739		146	
Shanxi North MTU Diesel Co. Ltd., Datong/China	49 %		22.713		- 1.849	
L'Orange GmbH, Stuttgart	100 %		9.799		0	4)
L'Orange Fuel Injection Trading (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou/China	100 %		494	2)	- 247	2)
MTU Anlagenvermietung GmbH, Friedrichshafen	100 %		2.822		0	4)
MTU Onsite Energy GmbH, Augsburg	100 %		5.080		0	4)
MTU Italia S.r.l., Arcola/Italien	100 %		19.334		2.969	
MTU Benelux B.V., Dordrecht/Niederlande	100 %		12.968		3.589	
MTU do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100 %		14.414	2)	- 3.564	2)
Tognum America Inc., Detroit/USA	100 %		232.309		42.041	
MTU Onsite Energy Corp., Mankato/USA	100 %		47.996		2.466	
Karl Maybach-Hilfe GmbH (Unterstützungskasse), Friedrichshafen	100 %		7.225		0	
MTU France SAS, Beauchamp/Frankreich	100 %		6.555	2)	2.561	2)
MTU Israel Ltd., Nathanya/Israel	100 %		561	2)	85	2)
MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş., Hadımköy/Türkei	100 %		26.768		4.189	
MTU Motor Türbin Sanayi ve Ticaret A.Ş. Avrupa Serbest Bölge Şubesi, Çorlu/Türkei	100 %		2.184		2.506	
SKL Motor GmbH, Magdeburg	100 %		10.606		1.232	6)
Envirovent AG, Tägerwilen/Schweiz	100 %		382	2)	- 51	2)
MTU Polska Sp.z.o.o., Warschau/Polen	100 %		1	7)	0	7)
MTU South Africa Pty. Ltd., Kapstadt/Südafrika	100 %		8.603	2)	1.553	2)
Prokura Diesel Services Pty. Ltd., Kapstadt/Südafrika	49 %		35	2)	- 2	2)
MTU UK Ltd., East Grinstead/Großbritannien	100 %		7.057		2.436	
MTU Ibérica Propulsión y Energía S.L., Coslada/Spanien	100 %		- 7.569		- 2.847	
IFA-Rotorion Holding GmbH, Haldensleben 5)	25 %		36.372	2)	- 4.005	2)
IFA ROTORION - Powertrain GmbH, Haldensleben	100 %		40.027	2)	0	2)
IFA-Antriebstechnik GmbH, Haldensleben	75 %		9.620	2)	3.925	2)
IFA-Technologies GmbH, Haldensleben	70 %		2.238	2)	420	2)
Shaft-Form-Engineering GmbH, Offenbach	50 %		573	2)	5	2)
IFA Anlagen, Tschernihiv/Ukraine	100 %		83	2)	- 11	2)
IFA Kardan GmbH, Haldensleben	100 %		- 680	2)	0	2)
Rotorion North America LLC, Charleston/USA	100 %		8.345	2)	- 1.545	2)

1) Werte 2011

2) Werte 2010

3) EAV mit der Tognum AG

4) EAV mit der MTU Friedrichshafen GmbH

5) Davon 18,7% direkt und 6,3% indirekt über MTU Friedrichshafen GmbH

6) EAV mit der MTU Friedrichshafen GmbH, aber Ausgleich vororganschaftlicher Verluste gemäß § 301 AktG

7) Neugründung, Eintragung ins Handelsregister 6. Oktober 2011

46 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Tognum übernimmt vorbehaltlich kartellrechtlicher Genehmigung 75,1 % der Anteile am bayerischen Stromaggregate-Hersteller AggretechAG, Ruhstorf. Am 16. Februar 2012 wurde der Kaufvertrag dazu unterzeichnet. Durch den Einstieg bei der Aggretech AG, Ruhstorf treibt Tognum den Ausbau des Geschäfts mit dezentralen Energieanlagen konsequent voran.

Mit Wirkung zum 29. Februar 2012 ist Peter Kneipp aus dem Vorstand der Tognum AG im gegenseitigen Einvernehmen ausgeschieden, da er sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen möchte.

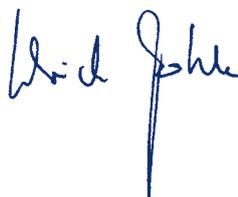
Friedrichshafen, 1. März 2012

Tognum AG



Joachim Coers

Vorsitzender des Vorstands
Chief Executive Officer (CEO)



Dr.-Ing. Ulrich Dohle

Mitglied des Vorstands
Ressort »Technology & Operations«



Dieter Royal

Mitglied des Vorstands
Ressort »Corporate Services« (CFO)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

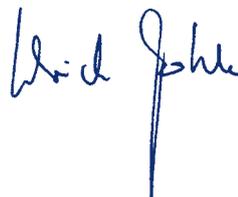
»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Friedrichshafen, 1. März 2012

Tognum AG



Joachim Coers
Vorsitzender des Vorstands
Chief Executive Officer (CEO)



Dr.-Ing. Ulrich Dohle
Mitglied des Vorstands
Ressort »Technology & Operations«



Dieter Royal
Mitglied des Vorstands
Ressort »Corporate Services« (CFO)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Tognum AG, Friedrichshafen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 1. März 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dieter Wißfeld
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jürgen Steidel
Wirtschaftsprüfer

Zahlenübersichten 2010 – 2011¹

IN MID. EURO ²	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 – Q4 2010
Tognum Konzern					
Auftragseingang	696,5	693,0	650,0	791,0	2.830,5
Umsatz	509,4	576,6	612,2	865,4	2.563,6
Umsatzkosten	- 379,5	- 431,0	- 440,1	- 690,8	- 1.941,4
= Bruttoergebnis	129,8	145,6	172,1	174,6	622,1
Vertriebskosten und Verwaltungskosten	- 66,3	- 71,6	- 73,7	- 96,5	- 308,1
Forschung und Entwicklungskosten	- 37,6	- 39,6	- 40,1	- 69,5	- 186,9
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	0,9	0,6	1,9	7,3	10,7
= Ergebnis der betrieblichen Aktivität	26,8	35,0	60,2	15,9	137,9
Finanzergebnis	- 17,9	- 24,0	22,2	- 6,0	- 25,6
= EBIT	8,9	11,1	82,4	9,9	112,3
Zinsergebnis	- 10,1	- 8,7	- 6,1	- 1,9	- 26,8
Steuern	0,4	- 0,7	- 24,7	2,8	- 22,3
= Konzernergebnis	- 0,8	1,6	51,6	10,9	63,2
Bruttoergebnis (bereinigt)	146,4	166,6	168,0	223,2	704,2
in % vom Umsatz	28,7%	28,9%	27,4%	25,8%	27,5%
EBIT (bereinigt)	42,8	54,2	56,2	88,9	242,1
in % vom Umsatz	8,4%	9,4%	9,2%	10,3%	9,4%
Bereinigte Abschreibungen	24,0	24,3	24,7	26,7	99,6
EBITDA (bereinigt)	66,8	78,5	80,8	115,6	341,7
in % vom Umsatz	13,1%	13,6%	13,2%	13,4%	13,3%
Konzernergebnis (bereinigt)	22,3	30,5	33,9	72,5	159,2
bereinigtes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,17	0,23	0,26	0,55	1,21
Net Working Capital ³	646,9	735,6	740,2	672,4	672,4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	136,4	- 9,7	54,6	161,1	342,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 12,5	- 28,6	- 36,6	- 65,4	- 143,0
Nettofinanzverschuldung ⁴	86,2	194,7	150,8	57,2	57,2
Pensionsverpflichtungen	403,1	403,0	403,3	399,9	399,9
Eigenkapital	711,8	686,9	720,0	735,8	735,8
Eigenkapitalquote	28,2%	26,9%	27,6%	26,8%	26,8%

¹ Da die Segmentstruktur 2011 angepasst wurde, ist eine Mehrperiodenübersicht für 2009 und früher nicht möglich.

² In einigen Spalten und Zeilen dieser Datentabelle können durch Rundungen Differenzen zwischen den Einzelwerten und den daraus abgeleiteten Summen entstehen.

³ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ . Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./ . Erhaltene Anzahlungen

⁴ Nettofinanzverschuldung = Zinstragende Finanzverbindlichkeiten ./ . Liquide Mittel

	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	Q1 - Q4 2011	2010 vs. 2011	
						Veränderung absolut	Veränderung in %
	817,9	833,1	731,3	817,5	3.199,7	369,2	13,0 %
	661,4	677,5	718,8	914,4	2.972,1	408,5	15,9 %
	-468,2	-462,7	-536,8	-681,9	-2.149,6	-208,2	-10,7 %
	193,2	214,9	182,0	232,5	822,5	200,4	32,2 %
	-85,0	-91,9	-74,1	-85,5	-336,4	-28,3	-9,2 %
	-43,1	-44,6	-45,9	-58,7	-192,2	-5,3	-2,8 %
	0,9	0,0	0,5	0,1	1,5	-9,2	-86,0 %
	66,0	78,4	62,6	88,4	295,3	157,4	114,1 %
	13,6	2,3	-9,5	-14,2	-7,8	17,8	69,5 %
	79,6	80,7	53,1	74,2	287,5	175,2	156,0 %
	-1,8	-5,7	-5,7	-2,8	-16,1	10,7	39,9 %
	-21,3	-21,6	-11,8	-17,5	-72,1	-49,8	-223,3 %
	56,5	53,4	35,5	53,9	199,3	136,1	215,3 %
	197,5	223,0	196,5	256,3	873,3	169,1	24,0 %
	29,9 %	32,9 %	27,3 %	28,0 %	29,4 %		
	71,9	86,3	78,9	108,1	345,2	103,1	42,6 %
	10,9 %	12,7 %	11,0 %	11,8 %	11,6 %		
	24,8	25,2	25,6	13,5	89,1	-10,5	-10,5 %
	96,7	111,5	104,5	121,6	434,3	92,6	27,1 %
	14,6 %	16,5 %	14,5 %	13,3 %	14,6 %	1,3 %	
	50,8	57,5	54,3	78,9	241,6	82,4	51,8 %
	0,39	0,44	0,41	0,60	1,84	0,63	52,1 %
	670,0	740,5	807,5	741,2	741,2	68,8	10,2 %
	92,7	-2,8	29,3	173,5	292,7	-49,7	-14,5 %
	-26,3	-38,2	-34,0	-67,8	-166,3	-23,3	-16,3 %
	-21,6	82,2	101,0	5,0	5,0	-52,2	-91,3 %
	403,2	408,9	412,2	415,4	415,4	15,5	3,9 %
	777,7	760,5	809,0	876,9	876,9	141,1	19,2 %
	28,0 %	27,6 %	28,4 %	28,1 %	28,1 %	1,3 %	

IN MID. EURO ¹	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 – Q4 2010
Engines					
Auftragseingang	503,2	422,1	454,9	568,7	1.948,8
Segmentumsatz	378,0	406,9	426,1	628,4	1.839,4
Marine	101,5	127,1	96,4	209,9	534,9
Industrial	63,4	75,8	87,9	183,6	410,7
Oil & Gas	5,3	15,6	20,8	35,6	77,4
Defense	30,8	22,6	19,2	19,9	92,5
After Sales/Übrige (Engines)	176,9	165,9	201,8	179,4	724,0
davon nur direkter Außenumsatz	340,4	355,2	373,8	547,4	1.616,9
EBIT (bereinigt)	42,6	58,0	52,8	68,2	221,6
in % vom Umsatz	11,3%	14,3%	12,4%	10,9%	12,0%
Onsite Energy & Components					
Auftragseingang	221,4	276,4	217,3	223,7	938,8
Segmentumsatz	141,6	182,3	203,6	235,7	763,3
OE Diesel Systems & Engines	82,5	110,2	124,0	143,3	460,0
OE Gas & Fuel Cell Systems	3,8	4,9	12,1	29,6	50,3
After Sales/Übrige (Onsite Energy)	24,8	27,5	23,7	24,1	100,1
Injection Systems (Einspritzsysteme)	30,5	39,8	43,9	38,6	152,9
davon nur direkter Außenumsatz	122,3	154,8	174,8	204,1	655,9
EBIT (bereinigt)	3,1	11,5	5,1	11,7	31,5
in % vom Umsatz	2,2%	6,3%	2,5%	5,0%	4,1%
Distribution					
Auftragseingang	73,9	84,4	85,9	127,8	372,0
Segmentumsatz	54,8	72,5	69,3	121,0	317,6
Produkte	30,5	48,0	45,8	88,8	213,0
After Sales (Distribution)	24,3	24,6	23,5	32,2	104,6
davon nur direkter Außenumsatz	46,7	66,6	63,6	113,9	290,7
EBIT (bereinigt)	5,4	2,6	5,6	10,2	23,8
in % vom Umsatz	9,9%	3,6%	8,1%	8,4%	7,5%
Zentrale Posten/Eliminierungen					
Segment-Auftragseingang	-102,0	-89,9	-108,1	-129,2	-429,2
Segmentumsatz	-65,0	-85,2	-86,9	-119,7	-356,8
EBIT (bereinigt)	-8,3	-18,0	-7,3	-1,2	-34,8

¹ In einigen Spalten und Zeilen dieser Datentabelle können durch Rundungen Differenzen zwischen den Einzelwerten und den daraus abgeleiteten Summen entstehen.

	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	Q1 - Q4 2011	2010 vs. 2011	
						Veränderung absolut	Veränderung in %
	545,7	485,2	520,4	634,6	2.186,0	237,2	12,2 %
	454,7	469,6	471,1	599,6	1.995,1	155,7	8,5 %
	113,3	140,0	122,0	180,0	555,3	20,4	3,8 %
	103,5	101,5	106,6	158,1	469,8	59,1	14,4 %
	41,4	49,5	50,9	55,5	197,3	119,9	154,9 %
	24,8	16,0	28,9	25,3	95,0	2,5	2,7 %
	171,8	162,4	162,8	180,7	677,7	-46,3	-6,4 %
	395,6	389,1	412,7	529,8	1.727,2	110,3	6,8 %
	58,3	74,9	66,9	98,2	298,4	76,8	34,7 %
	12,8 %	15,9 %	14,2 %	16,4 %	15,0 %	3,0 %	
	278,4	362,2	212,6	193,3	1.046,6	107,8	11,5 %
	210,9	219,6	252,6	307,4	990,5	227,2	29,8 %
	116,8	135,2	152,2	200,8	604,9	144,9	31,5 %
	10,2	8,9	18,6	27,0	64,7	14,4	28,6 %
	33,5	29,4	30,7	32,5	126,1	26,0	26,0 %
	50,4	46,1	51,2	47,2	194,8	41,9	27,4 %
	161,5	165,4	195,7	246,7	769,2	113,3	17,3 %
	24,8	15,7	22,5	13,4	76,4	44,9	142,5 %
	11,8 %	7,1 %	8,9 %	4,4 %	7,7 %	3,6 %	
	146,1	144,8	102,1	159,6	552,6	180,6	48,5 %
	110,2	130,7	116,8	146,2	504,0	186,4	58,7 %
	82,5	102,8	87,0	108,6	381,0	168,0	78,9 %
	27,8	28,1	29,5	37,6	123,0	18,4	17,6 %
	104,3	123,0	110,4	137,9	475,7	185,0	63,6 %
	7,3	6,6	6,6	8,4	28,9	5,1	21,4 %
	6,6 %	5,0 %	5,7 %	5,7 %	5,7 %	-1,8 %	
	-152,4	-159,1	-103,9	-170,1	-585,5	-156,3	-36,4 %
	-114,5	-142,4	-121,7	-138,9	-517,5	-160,7	-45,0 %
	-18,5	-10,9	-17,2	-11,9	-58,5	-23,7	-68,1 %

Glossar

Kaufmännische & technische Fachbegriffe

A ABGASNACHBEHANDLUNG.

Der Begriff umfasst alle Verfahren, die die Abgase eines Motors von Schadstoffen reinigen. Hierzu zählen insbesondere (Diesel-) Partikelfilter, > SCR-Katalysatoren und Oxidationskatalysatoren.

ABGASRÜCKFÜHRUNG. Technologie zur innermotorischen Reduzierung von Stickoxidemissionen (NO_x). Durch Beimischung von gekühltem Abgas zur Ladeluft können die Spitzentemperatur der Verbrennung und damit die Stickoxidemissionen bei Dieselmotoren gesenkt werden.

ADEC (ADVANCED DIESEL ENGINE CONTROL). Elektronischer Motorregler, -überwachung, -sicherheitssystem.

AUTOMATION. Automation im Sinne der MTU bezeichnet die elektronische Steuerung, Regelung und Überwachung von Dieselmotoren und Antriebssystemen und deren Einbindung in die Automation des jeweiligen Fahrzeugs bzw. Schiffs.

C **COMMON RAIL.** Die Common-Rail-Einspritzung ist eine Einspritztechnik, bei der aus einem unter hohem Druck stehenden gemeinsamen Verteilerrohr (common rail) Treibstoff in die Zylinder gespritzt wird. Die Common-Rail-Technik erlaubt daher Mehrfacheinspritzungen sowie Einspritzmengen und Drücke unabhängig von der Motordrehzahl. Diese Einspritzung findet sich hauptsächlich bei Dieselmotoren. Hauptziel ist die Optimierung des Verbrennungsprozesses vor dem Hintergrund einer Verbesserung der Motorlaufeigenschaften und einer weiteren Reduzierung der Emissionen bei sinkendem Kraftstoffverbrauch.

CONTROL-KONZEPT. Die Einbeziehung von Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 27 nach dem Control-Konzept. Beherrschung (control) liegt dann vor, wenn die Tognum AG entweder direkt oder indirekt durch Tochterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt. Beherrschung liegt ebenfalls vor, wenn die Tognum AG die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann oder die Möglichkeit hat, die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführung und/oder Aufsichtsratsorgane zu ernennen bzw. abzuwählen.

E EPA TIER 1, 2, 3A, 4I UND 4.

Emissionsschutzrichtlinien, die von der US-amerikanischen Umweltbehörde Environmental Protection Agency (EPA) festgelegt werden.

EQUITY-METHODE. Die Equity-Methode ist eine Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Eigentümers am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird. Der Gewinn oder Verlust des Eigentümers schließt dessen Anteil am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens ein.

ERGEBNIS JE AKTIE. Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Tognum AG zustehenden Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ermittelt (1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011: 131.375.000 Aktien; 1. Januar bis 31. Dezember 2007: 125.902.123 Aktien). Die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien wurde durch die Umwandlung der ehemaligen Tognum Group Holding GmbH in die Tognum AG beeinflusst. Die aus der Umwandlung in die Tognum AG entstandenen nennwertlosen Aktien wurden gemäß IAS 33.64 für Zwecke der Berechnung des Ergebnisses je Aktie rückwirkend für alle vorgelegten Perioden berücksichtigt, d. h. unter Berücksichtigung der nennwertlosen Aktien des Jahres 2007.

EU STAGE III A, III B. Europäische Emissionsrichtlinien zur Verringerung von Schadstoffen in Abgasen von Off-Highway-Anwendungen. Siehe > EPA Tier 1, 2, 3a, 4i und 4.

F **FAIR VALUE.** Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

G **GENDRIVE-MOTOR.** Diesel- und Gasmotoren zum Antrieb eines Generators zur Stromerzeugung werden im MTU-Sprachgebrauch als Gendrive-Motoren bezeichnet.

GENSET. Motor-Generator-Systemeinheit zur stromnetzunabhängigen Energieerzeugung. Gensets sind stationär und mobil einsetzbar und können beispielsweise als Notstrom-, Dauerstrom- und Spitzenlastaggregat eingesetzt werden.

GOODWILL. Firmenwert nach Abzug der Substanzwerte, d. h. bei einem kaufmännischen Unternehmen im Wesentlichen die Gesamtheit aller Beziehungen zu anderen Unternehmen und Kunden. Siehe auch > PPA und > Impairment-Test.

H HYBRIDES ANTRIEBSSYSTEM.

Kombination verschiedener Antriebsprinzipien oder verschiedener Energiequellen für eine Antriebsaufgabe innerhalb einer Anwendung. Bei der am weitesten verbreiteten Form des Hybridantriebs wird der Verbrennungsmotor von einem Elektromotor unterstützt, der bei Bremsvorgängen als Generator wirkt und damit Energie in Akkus gespeichert zurückgewinnt, die sonst als Wärme an der Bremsanlage verloren gehen würde (Bremsenergieerückgewinnung).

I **IMPAIRMENT-TEST.** Der in der Bilanz aktivierte Goodwill wird mindestens einmal jährlich einem Test auf Werthaltigkeit unterzogen. Siehe auch > PPA.

K KAUFPREISALLOKATION.

Siehe > PPA.

L **LASTSCHALTVERHALTEN.** Das Verhalten des Motors als Antwort auf Laständerungen.

LATENTE STEUERN. Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der IFRS-Bilanz gebildet. Daneben sind auch aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu erfassen, sofern sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgejahren Steuergutschriften ergeben.

LIFE CYCLE COSTS (LEBENSZYKLUSKOSTEN). Zusammenfassung aller Kosten, die bei der Anschaffung und während der gesamten Betriebsdauer entstehen.

M MILLER-VERFAHREN. Verfahren zur Erreichung niedrigerer Stickoxidemissionen beim Verbrennungsvorgang. Dabei werden die Einlassventile früher als im Verbrennungsprozess normalerweise üblich geschlossen, was zu niedrigeren Verbrennungstemperaturen und in der Folge zu niedrigeren Stickoxidemissionen des Motors führt.

MONTE-CARLO-VERFAHREN. Stochastisches Verfahren zur Ermittlung des Fair Value einer Phantomaktie aus dem LTIC-Programm. Dazu wird die zeitliche Entwicklung der „earnings per share“ (EPS) der Tognum-Aktie und des MDAX über die Laufzeit des Plans stochastisch simuliert. Mittels des errechneten Wertes wird dann jeweils am Ende der dreijährigen Performanceperiode die auszunehmende Stückzahl bzw. am Ende der sich anschließenden einjährigen Haltezeit der Auszahlungswert für einen Begünstigten ermittelt.

N NET WORKING CAPITAL.
Siehe > Working Capital.

P PEER-GROUP-VERGLEICH. Zum Zwecke der Ermittlung der Vorstandsvergütung wurden die bereinigten Umsatzrenditen der vergleichbaren Aktivitäten der Wettbewerber CAT Engines, Cummins, Wärtsilä, MAN Diesel, Deutz und Volvo-Penta herangezogen.

POWERPACK®. Kompakte Antriebs-Systemlösung, die neben dem Verbrennungsmotor auch weitere Komponenten wie ein Getriebe bzw. einen Generator, ein Hydraulik-, Kühl- und Filtersystem usw. enthält, die auf einem gemeinsamen Trägerrahmen zu einem Antriebsblock integriert sind. Es bietet viel Leistung auf kleinstem Raum. Die MTU produziert PowerPacks® für Bahntriebwagen und für militärische Fahrzeuge.

PPA (PURCHASE PRICE ALLOCATION). Die Kaufpreisallokation bezeichnet die Verteilung der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des (gekauften) Tochterunternehmens. Es geht darum, dass zunächst der kleinste mögliche Goodwill – also

Firmenwert einer neu akquirierten Gesellschaft nach Abzug des (neu zum Marktwert berechneten) Gesellschaftsvermögens – in der aktuellen Bilanz aktiviert wird. Grundlage ist die Erwerbsmethode nach IFRS.

Das andere Gesellschaftsvermögen bzw. dessen Kaufpreis (nach Abzug des Goodwill) wird als höher bewerteter Vermögensgegenstand in der Bilanz weiter abgeschrieben. Um den Effekt der rechnerischen Aufwertung des bisherigen Firmenvermögens (der neu erworbenen Gesellschaften) in der Ergebnisrechnung wieder zu eliminieren, werden die tatsächlich erzielten Unternehmensergebnisse auf Basis der ursprünglichen, also ebenso tatsächlichen Wertbasis ermittelt. Der Goodwill, der im Rahmen einer Erstkonsolidierung in der Bilanz aktiviert, aber dann nicht planmäßig abgeschrieben wird, wird mindestens einmal jährlich einem Test auf Werthaltigkeit unterzogen (> Impairment-Test). Zeigt sich dadurch, dass der Ertragswert (net present value, NPV) aus abgezinsten jährlichen Cashflows niedriger ist als das in der Bilanz ausgewiesene Vermögen, wird als Erstes der Goodwill wertberichtigt.

PUMPE-(LEITUNG-)DÜSE. Einspritzsystem für Verbrennungsmotoren. Anders als beim Common-Rail-System wird beim Pumpe-Düse-System der Einspritzdruck für jeden Zylinder separat erzeugt. Wesentliche Eigenart ist die Vorhaltung einer Einspritzpumpe für jeden Zylinder mit sehr kurzen Druckleitungen zur Einspritzdüse.

R RONA (RETURN ON NET ASSETS). Zur Darstellung der Gesamtkapitalrendite verwenden wir die Kennzahl RONA. Dabei spiegelt das Nettovermögen das im Tognum-Konzern gebundene und zu verzinsende Kapital wider. Auf Konzernebene wird das Nettovermögen passivisch abgeleitet und enthält die Positionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und verzinsliches Fremdkapital abzgl. Zahlungsmittel. Den so ermittelten Kapitaleinsatz setzen wir als Durchschnittswert¹ in Relation zu unserer operativen Ergebnissteuerungsgröße, dem bereinigten EBIT. Der daraus resultierende RONA wird gegen den Konzernkapitalkostensatz gestellt.

S SCR-KATALYSATOR. Siehe > Selektive katalytische Reduktion.

SELEKTIVE KATALYTISCHE REDUKTION (SELECTIVE CATALYTIC REDUCTION, SCR). Verfahren zur Minimierung von Stickoxiden (NO_x) im Abgas. Vor dem SCR-Katalysator wird eine wässrige Harnstofflösung in das Abgas eingespritzt, aus der Ammoniak und Kohlendioxid entstehen. Der so erzeugte Ammoniak reagiert im SCR-Katalysator mit den Stickoxiden im Abgas. Es entstehen Wasser und Stickstoff.

SEMI-AMERIKANISCHE CALL-OPTION EINES BERMUDATYPES. Die Tognum AG hat für Führungskräfte ein aktienbasiertes Sondervergütungsprogramm eingeführt, das versicherungsmathematisch eine semi-amerikanische Call-Option (Ausübung innerhalb eines festen Zeitraumes) des Bermudatyps (Ausübung an mehreren festen Zeitpunkten) darstellt.

W WORKING CAPITAL. Kennzahl, die sich aus dem Umlaufvermögen abzgl. kurzfristiger Verbindlichkeiten errechnet. Tognum berechnet darüber hinaus das Net Working Capital (= Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. erhaltene Anzahlungen).

¹ (Jahresanfangsbestand + Jahresendbestand)/2

Kontakt | Impressum

Ansprechpartner

Investoren und Analysten

Telefon (0 75 41) 90 33 18
Telefax (0 75 41) 90 33 28
E-Mail ir@tognum.com

Medienvertreter

Telefon (0 75 41) 90 39 89
Telefax (0 75 41) 90 39 18
E-Mail pr@tognum.com

Kunden

E-Mail info@tognum.com

Bewerber

E-Mail careers@tognum.com

Impressum

Tognum Aktiengesellschaft

Maybachplatz 1
88045 Friedrichshafen
Telefon (0 75 41) 90 91
Telefax (0 75 41) 90 97
www.tognum.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN UND WEITERE HINWEISE. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Tognum bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von Tognum weder beabsichtigt, noch übernimmt Tognum eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen. Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich. Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.tognum.com> zum Download bereit.

BILDNACHWEIS: Robert Hack (S. 4, 9), Daimler (S. 11), Shutterstock (S. 18/19) Quelle »Havariekommando«, Getty Images (S. 36/37, 52/53), Masterfile (S. 72/73), Laif (S. 102/103)

KONZEPT UND GESTALTUNG: 3st kommunikation, Mainz
Inhouse produziert mit FIRE.sys

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Copyright © 2012.
Dieser Konzern-Geschäftsbericht wurde am 8. März 2012 veröffentlicht.

Finanzkalender 2012

10. Mai Veröffentlichung des Berichts zum 1. Quartal

5. Juni Hauptversammlung 2012, Friedrichshafen

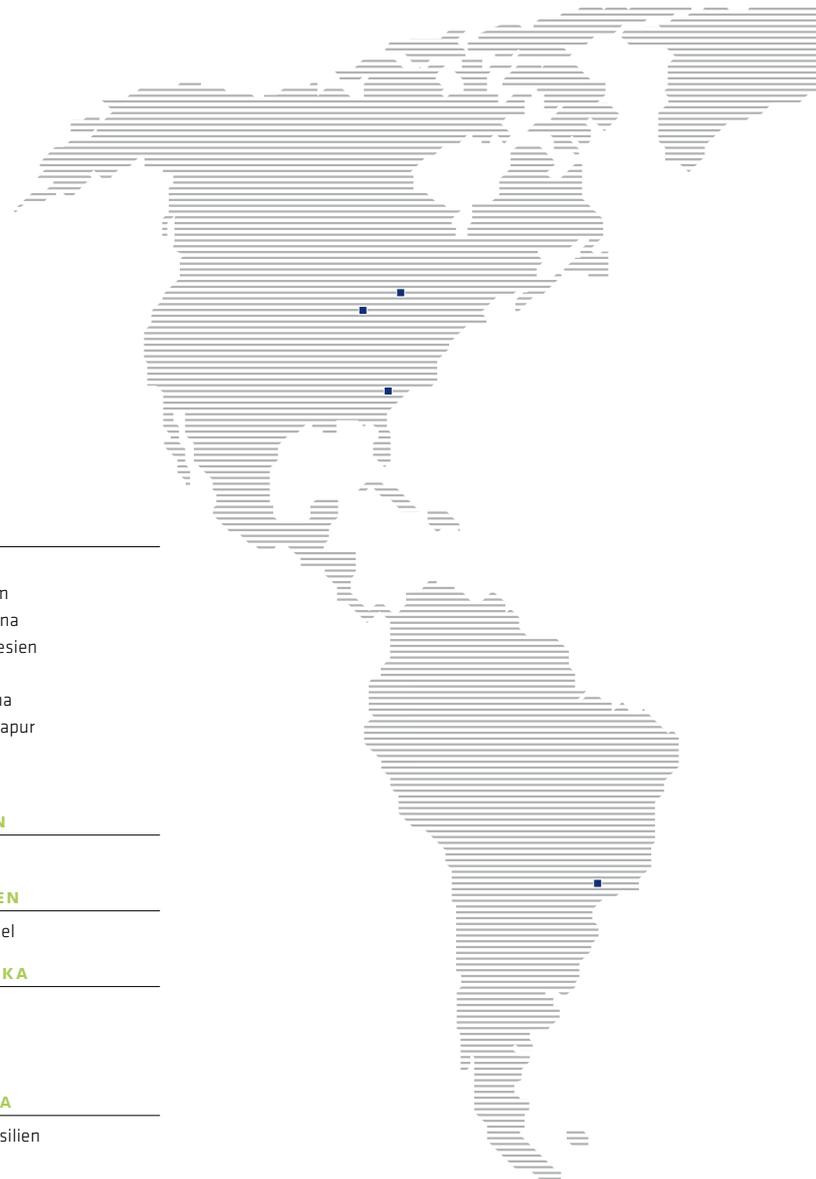
7. August Veröffentlichung des Berichts zum 2. Quartal

8. November Veröffentlichung des Berichts zum 3. Quartal

Alle Daten vorläufig, Änderungen vorbehalten

Weltweit präsent

Unsere Kunden kommen aus dem Off-Highway-Geschäft. Sie betreiben ihr Geschäft überall in der Welt – nicht selten sogar in weit abgelegenen Regionen. Sie erschließen Neuland. Sie gehen neue Wege. Wann, wo und wofür sie uns auch brauchen: Wir sind nahe bei ihnen und für sie den entscheidenden Schritt voraus. Mit 22 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und rund 1.200 Service- und Händlerstützpunkten sind wir in 130 Ländern auf allen Kontinenten aktiv.



EUROPA

Beauchamp | Frankreich
Dordrecht | Niederlande
East Crinstead | Großbritannien
Istanbul | Türkei
La Spezia | Italien
Madrid | Spanien

DEUTSCHLAND

Augsburg
Friedrichshafen
Glatten
Magdeburg
Stuttgart

AFRIKA

Kapstadt | Südafrika

ASIEN

Datong | China
Hanoi | Vietnam
Hongkong | China
Jakarta | Indonesien
Pune | Indien
Shanghai | China
Singapur | Singapur
Suzhou | China
Tokio | Japan

AUSTRALIEN

Sydney

NAHER OSTEN

Nathanya | Israel

NORDAMERIKA

Aiken | USA
Detroit | USA
Mankato | USA

SÜDAMERIKA

São Paulo | Brasilien



Tognum Aktiengesellschaft

Maybachplatz 1

88045 Friedrichshafen

Telefon (0 75 41) 90 91

Telefax (0 75 41) 90 97

www.tognum.com